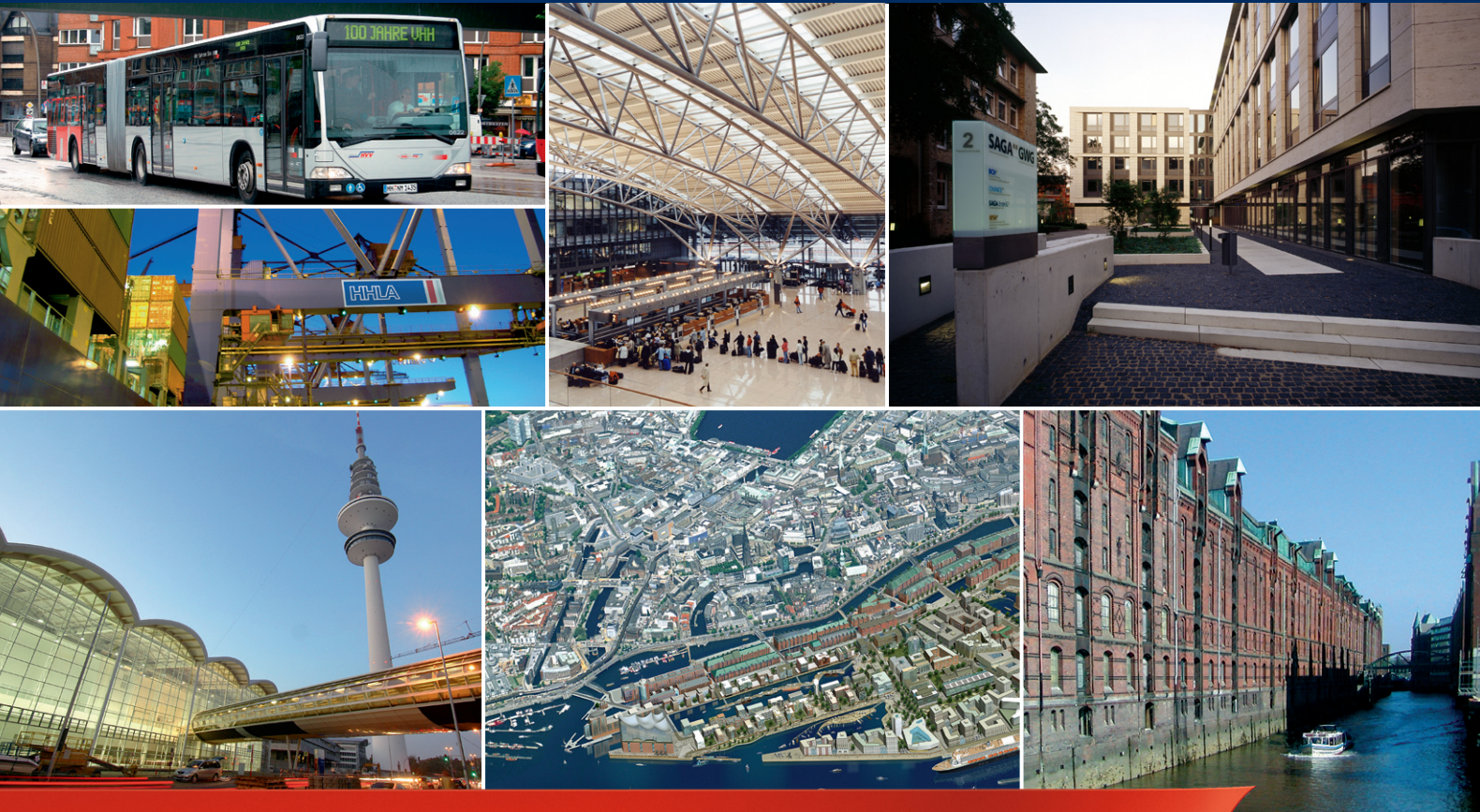


Unter "Lesezeichen" befinden sich Verlinkungen zu den einzelnen Abschnitten des Berichts.



Hamburgs öffentliche Unternehmen

Beteiligungsbericht 2010

 **Hamburg Messe und Congress**

 **bäderland**

 **VHH** **PVG**
VERKEHRSBETRIEBE HAMBURG-HOLSTEIN AG UNTERNEHMENSGRUPPE

 **Hamburg Airport**

 **HOCHBAHN**

HAFENCITY
HAMBURG 

HSH NORDBANK

 **Sprinkenhof AG**
Uns bewegen Immobilien

 **HAMBURG WASSER**

HHLA 

SAGA " GWG
Mehr Hamburg

Vorwort



Senator Dr. Peter Tschentscher

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten und der dadurch ausgelösten weltweiten Wirtschaftskrise 2009 war das Jahr 2010 von einer guten wirtschaftlichen Erholung geprägt. Besonders deutlich waren die Auswirkungen am Unternehmen Hapag Lloyd zu beobachten. Nach dem Krisenjahr 2009 ist es der Hamburger Traditionsreederei 2010 gelungen, das beste Ergebnis ihrer Firmengeschichte zu erzielen.

So wechselhaft war die Entwicklung zwar nicht bei allen Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, aber das Beispiel Hapag Lloyd verdeutlicht, wie schnell und ausgeprägt konjunkturelle Auf- und Abschwungphasen in einer globalisierten Wirtschaftswelt aufeinander folgen können. Unsicher ist derzeit, inwieweit sich die aktuellen Probleme der Eurozone auf die gesamtwirtschaftliche Lage auswirken.

Der vorliegende Bericht bietet einen Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) bzw. der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement (HGV) zum 31. Dezember 2010. Die Stadt Hamburg war zu diesem Zeitpunkt an 89 Unternehmen unmittelbar und rd. 260 Unternehmen mittelbar beteiligt.

Der Beteiligungsbericht beleuchtet die Entwicklung von 96 bedeutsamen Unternehmen und Beteiligungen mit mehr als 52.000 Beschäftigten in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Luftverkehr, Hafen, Bus- und Bahnverkehr, Kreditwirtschaft, Wohnen, Projektentwicklung, Gesundheit, Kultur, Medien, Soziales und Wissenschaft.

Dank gilt allen Beschäftigten der städtischen Beteiligungen und Behörden, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg der Unternehmen und zur Erstellung dieses Berichtes beigetragen haben.

Dr. Peter Tschentscher

I. Inhaltsverzeichnis

I. INHALTSVERZEICHNIS	3
II. GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES.....	6
III. ÄNDERUNGEN, NEUERUNGEN UND ABGRENZUNGEN	7
1. ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBESTAND	7
1.1. <i>Hamburg Kreativ GmbH</i>	7
1.2. <i>HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH (TCM)</i>	7
1.3. <i>Kühne School of Logistics and Management GmbH</i>	7
1.4. <i>SAGA GWG</i>	7
1.5. <i>Hapag-Lloyd AG (HLAG) / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG)</i>	7
1.6. <i>HAMBURG ENERGIE GmbH</i>	7
1.7. <i>Werkstätten für behinderte Menschen</i>	8
1.8. <i>GGV Grundstücksverwaltungsgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße</i>	8
2. AUSBLICK AUF 2011	8
2.1. <i>Hamburg Marketing GmbH</i>	8
2.2. <i>SAGA GWG</i>	8
2.3. <i>Fusion der Werkstätten für behinderte Menschen</i>	8
2.4. <i>Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS)</i>	8
2.5. <i>Sprinkenhof AG</i>	9
2.6. <i>HVF / HGV / HSH</i>	9
2.7. <i>Erneuerbare Energien Hamburg GmbH</i>	9
3. INHALTE UND ABGRENZUNGEN.....	9
4. BETEILIGUNGSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT.....	11
5. INTERNETDARSTELLUNG	11
6. BILANZRECHTSMODERNISIERUNGSGESETZ.....	12
IV. BETEILIGUNGSPOLITIK	13
V. ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN	14
VI. DARSTELLUNG DER EINZELNEN UNTERNEHMEN.....	18
KONZERNE	19
<i>Konzern Flughafen Hamburg GmbH</i>	20
<i>Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	23
<i>Konzern SAGA GWG</i>	26
<i>Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts</i>	32
<i>Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts</i>	35
VERKEHR	38
<i>Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft</i>	39
<i>Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH</i>	44
<i>Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH</i>	47
<i>SBG Süderelbe Bus GmbH</i>	50
<i>HADAG Seetouristik und Fährdienst AG</i>	52
<i>TEREG Gebäudedienste GmbH</i>	55
<i>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft</i>	58
<i>Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH</i>	62
<i>Reisering Hamburg RRH GmbH</i>	65
<i>AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft</i>	68
<i>P + R-Betriebsgesellschaft mbH</i>	72
<i>HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH</i>	75
<i>Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)</i>	78
HAFEN	81
<i>Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft</i>	82
<i>Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts</i>	86
<i>FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG</i>	89
FLUGHAFEN.....	91
<i>Flughafen Hamburg GmbH</i>	92



GroundSTARS GmbH & Co. KG	96
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	98
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	100
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	103
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	105
Hamburg Messe und Congress GmbH	106
Hamburg Marketing GmbH	109
Hamburg Tourismus GmbH.....	112
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH.....	115
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	118
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG.....	122
hamburg.de GmbH & Co. KG.....	125
MAZ level one GmbH.....	128
WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG	130
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR.....	131
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg.....	135
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH.....	139
Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH	143
HafenCity Hamburg GmbH	146
IBA-Hamburg GmbH	149
IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH.....	152
VERSORGUNG UND ENTSORGUNG	156
Hamburger Friedhöfe - AöR -	157
Hamburger Wasserwerke GmbH	161
Hamburger Stadtentwässerung AöR	166
HAMBURG ENERGIE GmbH.....	171
Bäderland Hamburg GmbH.....	174
Stadtreinigung Hamburg AöR	178
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	181
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH.....	183
SOZIALUNTERNEHMEN	186
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH.....	187
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH.....	191
Elbe-Werkstätten GmbH	194
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	197
Winterhuder Werkstätten GmbH (WWGmbH)	200
HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	203
f & w fördern und wohnen AöR.....	206
Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH.....	209
KULTUR.....	213
Hamburgische Staatsoper GmbH.....	214
Neue Schauspielhaus GmbH	217
Thalia-Theater GmbH.....	220
Deichtorhallen Hamburg GmbH.....	223
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH).....	226
Hamburg Kreativ GmbH.....	230
HamburgMusik gGmbH	232
Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH	235
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG.....	238
WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT	241
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	242
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	246
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	248
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH.....	251
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH.....	253
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	256
Klinik Logistik Eppendorf GmbH.....	259
Klinik Service Eppendorf GmbH.....	261



<i>Martini-Klinik am UKE GmbH</i>	263
<i>Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH</i>	265
<i>AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH</i>	268
<i>Asklepios Kliniken Hamburg GmbH</i>	271
<i>Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH</i>	275
<i>Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH</i>	277
<i>Deutsches Klimarechenzentrum GmbH</i>	280
<i>European ScreeningPort GmbH</i>	282
<i>Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH</i>	285
<i>HMS- Hamburg media school GmbH</i>	288
<i>MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)</i>	291
<i>Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH</i>	294
<i>TuTech Innovation GmbH</i>	297
<i>Hamburg Innovation GmbH</i>	301
<i>Universität Hamburg Marketing GmbH</i>	304
<i>Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH</i>	307
VERMÖGENSMANAGEMENT	309
<i>HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	310
<i>HSH Nordbank AG</i>	315
<i>HSH Finanzfonds AöR</i>	319
<i>SpriAG - Sprinkenhof AG</i>	322
<i>HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH</i>	325
<i>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</i>	328
<i>Lotto Hamburg GmbH</i>	330
<i>Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR</i>	333
<i>Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG</i>	336
<i>IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH</i>	338
<i>Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR</i>	341



II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum bis zum 31.12.2010 und schließt damit an den Beteiligungsbericht 2009 an, der den Zeitraum bis zum 31.12.2009 erfasst.

Der Bericht ist im Rahmen eines eigenen Internetauftritts des Beteiligungsmanagements der Finanzbehörde auch unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht. Elektronisch verfügbare Geschäftsberichte von Berichtsunternehmen sind dort ebenfalls abrufbar.

Mit diesem Bericht wird wiederum ein umfassender Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts gegeben. Dieser Überblick enthält Darstellungen zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklungen sowie der Steuerung und Kontrolle der Unternehmen, ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Entwicklung bei den hamburgischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Berichtet wird über die einzelnen Unternehmen der FHH auf Grundlage des Jahresabschlusses 2010, soweit es sich um unmittelbare Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH handelt. Über mittelbare Beteiligungen wird berichtet, soweit es sich hierbei um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der FHH oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der FHH oder der HGV sind.



III. Änderungen, Neuerungen und Abgrenzungen

1. Änderungen im Beteiligungsbestand

Im Jahr 2010 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsbestand ergeben:

1.1. Hamburg Kreativ GmbH

Die Gesellschaft wurde im März 2010 gegründet. Aufgabe der Hamburg Kreativ GmbH ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der FHH durch u.a. Beratung der Akteure, Unterstützung bei der Suche nach Flächen und Räumen, Vernetzung der Akteure, Entwicklung branchenspezifischer Förderinstrumente. Gesellschafter ist zu 100% die FHH. In diesem Beteiligungsbericht wird erstmalig detailliert über die Hamburg Kreativ GmbH berichtet.

1.2. HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH (TCM)

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Aufgabe der TCM ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die TCM-gGmbH ist ein PPP-Projekt. Mehrheitsgesellschafter ist die HanseMercur Versicherungsgruppe, welche auch die Anschubfinanzierung gewährleistet. Mit diesem Beteiligungsbericht wird die TCM erstmalig in die Einzelberichterstattung aufgenommen.

1.3. Kühne School of Logistics and Management GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 1.1.2010 vollständig privatisiert. Deshalb wird ab diesem Beteiligungsbericht nicht mehr über sie berichtet.

1.4. SAGA GWG

Die HGV hat zum 1.1.2010 für 75 Mio.€ weitere Anteile an der SAGA erworben und ist seitdem mit rd. 50,04% Mehrheitsaktionärin der SAGA. Im Zuge des schrittweisen Transfers der Verkaufserlöse in Höhe von 248 Mio.€ für HHLA-A-Aktien und DLRH-Anteile an die FHH hat sie Ende Juni 2010 weitere Anteile an der SAGA erworben und ihren Anteil auf 58,7% erhöht.

Entsprechend der Ende 2009 angepassten Planung hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft Anfang Januar 2010 weitere 18,98% ihrer Anteile an der GWG zu einem Preis von rd. 100 Mio.€ auf die SAGA übertragen. Die SAGA hält mit rd. 57% der Anteile nunmehr die Mehrheit der Anteile an der GWG. Damit ist die HGV mittelbar über die GWG-BG und SAGA zu 76,5% an der GWG beteiligt (31.12.2009: 80,0%).

1.5. Hapag-Lloyd AG (HLAG) / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG)

Ende Januar 2010 hat die HGV die zweite Rate eines 2009 zugesagten Gesellschafterdarlehens, 7,7 Mio.€ von insgesamt 65,7 Mio.€, an die ABKG gewährt, die diese Mittel zur Refinanzierung einer Kapitalerhöhung bei der HLAG weitergeleitet hat. Des Weiteren hat die HGV der ABKG – entsprechend einer bereits im Zuge des Anteilserwerbs abgegebenen Patronatserklärung – im März 2010 ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 175 Mio.€ zur Verfügung gestellt, damit diese ihrerseits ein Gesellschafterdarlehen ablösen kann, das die TUI AG der HLAG zur Finanzierung von Schiffsbestellungen gewährt hatte. Im Zuge der deutlichen Erholung der wirtschaftlichen Situation der HLAG im Jahresverlauf 2010 wurden die bislang gewährten Gesellschafterdarlehen von 316,5 Mio. € zurückgezahlt bzw. in Höhe von 204,7 Mio. € in Kommanditanteile der ABKG gewandelt.

1.6. HAMBURG ENERGIE GmbH

Die HAMBURG ENERGIE GmbH wurde im Mai 2009 als 100%ige Tochter der HWW gegründet. Das Unternehmen liefert seit dem Herbst 2009 kohle- und atomstromfreien Strom an Kunden in Hamburg und im näheren Umland. Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres und der geringen Unternehmensgröße wurde im letzten Beteiligungsbericht noch nicht detailliert über HAMBURG ENER-



GIE berichtet. Mit diesem Beteiligungsbericht wird das Unternehmen als mittelgroße Kapitalgesellschaft in die Einzelberichterstattung aufgenommen.

1.7. Werkstätten für behinderte Menschen

Seit Herbst 2010 vereint die Elbe-Werkstätten GmbH die Aktivitäten der drei stadtnahen Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Hamburg. Sie löst damit die PIER HOLDING GmbH als Dachgesellschaft ab. Tochterunternehmen der Elbe-Werkstätten GmbH sind seither neben der PIER Service & Consulting GmbH die Hamburger Werkstatt GmbH sowie die Winterhuder Werkstätten GmbH. Da die PIER Service & Consulting GmbH nur eine mittelbare Beteiligung der FHH und keine mittelgroße oder große Kapitalgesellschaft ist, wird ab diesem Beteiligungsbericht auf eine Einzelberichterstattung verzichtet.

1.8. GGV Grundstücksverwaltungsgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße

Die Sprinkenhof AG hat im April 2010 als 100%ige Tochtergesellschaft die GGV Grundstücksverwaltungsgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH gegründet. Bei dem Objekt Neuenfelder Straße handelt es sich um den Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg. Aufgrund der Gesellschaftsgröße wird auf eine detaillierte Berichterstattung verzichtet.

2. Ausblick auf 2011

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2010. Aktuelle Informationen werden im Internet unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de bereitgestellt. Auf einige wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand in 2011 wird im Folgenden hingewiesen. Diese Veränderungen werden im nächsten Beteiligungsbericht näher erläutert.

2.1. Hamburg Marketing GmbH

Gemäß Drucksache 19/6161 „Stärkung des Hamburg Marketings durch die Verknüpfung städtischer Gesellschaften über eine Holding-Struktur“ wurden die Hamburg Marketing GmbH, die Hamburg Tourismus GmbH und die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH unter dem Dach der zur Holding ausgebauten Hamburg Marketing GmbH zum 2. Juli 2011 verbunden.

2.2. SAGA GWG

Anfang 2011 hat die GWG-BG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, 10,68% Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Ziel ist die auch kapitalseitig engere Verflechtung der organisatorisch bereits als Gleichordnungskonzern geführten SAGA GWG. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 67,6% erhöht, der GWG-BG verbleiben die übrigen rd. 32,4%. Damit ist die HGV mittelbar über die GWG-BG und SAGA nunmehr zu 72,08% an der GWG beteiligt (31.12.2010: 76,5%).

2.3. Fusion der Werkstätten für behinderte Menschen

Im Interesse der fachlichen Weiterentwicklung und der Stärkung des betriebswirtschaftlichen Fundaments der hamburgischen Werkstätten für behinderte Menschen soll der mit der Holding-Bildung begonnene Prozess der unternehmerischen Integration fortgeführt werden. Hierzu sind die Hamburger Werkstatt GmbH und die Winterhuder Werkstätten GmbH rückwirkend zum 01.01.2011 auf die Elbe Werkstätten GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen worden.

2.4. Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS)

Die FHH trat der Gesellschaft im Sommer 2011 mit einem Anteil in Höhe von 6,66% bei. Der Bund, weitere Bundesländer und der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) sind ebenfalls Gesellschafter.



2.5. Sprinkenhof AG

Mit Wirkung vom 1.1.2011 ist die SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH auf die Sprinkenhof AG verschmolzen worden und wird daher letztmalig zum 31.12.2010 im Beteiligungsbericht dargestellt.

2.6. HVF / HGV / HSH

Die Beteiligungsquoten der HGV und des HVF an der HSH Nordbank werden sich voraussichtlich im Zuge der Umsetzung der von der EU-Kommission in ihrer Entscheidung im Beihilfverfahren zur HSH Nordbank vom 20. September 2011 (K(2011) 6483 endg.) angeordneten Kapitalmaßnahme leicht reduzieren.

2.7. Erneuerbare Energien Hamburg GmbH

Die Gesellschaft wurde im Januar 2011 gegründet, Hamburg ist mit einem Anteil von 51 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Bündelung der weitgefächerten Kompetenzen von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen der regenerativen Energiewirtschaft und Förderung von Schnittstellen zu anderen Branchen, z. B. im Bereich neuer Werkstoffe und Materialien. Als direkte Beteiligung der FHH wird die Gesellschaft ab dem Beteiligungsbericht 2011 im Kapitel VI in die Darstellung über die einzelnen Unternehmen aufgenommen.

3. Inhalte und Abgrenzungen

- Der allgemeine Teil enthält im Abschnitt IV Übersichtstabellen mit ausgewählten aggregierten Daten zu den Berichtsunternehmen.
- Bei einigen Unternehmen, die gleichzeitig Konzerne sind, erfolgt - zusätzlich zur Einzelberichterstattung - in Kapitel VI. eine Konzernberichterstattung. Die Darstellung orientiert sich in ihrem Aufbau (Stammdaten, ausgewählte Bilanz- und GuV-Daten, Geschäftsverlauf, Ausblick) an der Darstellungsform der Einzelberichterstattung.
- Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) hat ihre Berichterstattung auf Konzerndaten umgestellt und ist seit ihrem Börsengang im Herbst 2007 gehalten, auf die Weitergabe von Informationen zu verzichten, wenn sie nicht in gleicher Form dem Kapitalmarkt zugänglich sind. Deshalb entfällt die Berichterstattung über den Einzelabschluss der HHLA und die in früheren Beteiligungsberichten dargestellten Tochterunternehmen.

Die Berichterstattung beschränkt sich auf den HHLA Konzern und ist – abweichend von der Systematik im Übrigen – im Kapitel Hafenwirtschaft dargestellt.

- Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Berichterstattung über **Minderheitsbeteiligungen** an in der Regel überregional tätigen, staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften verzichtet. Keine detaillierte Berichterstattung erfolgt demnach über:
 - Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (Anteil FHH: 0,81%)
 - Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (Anteil FHH: 4%)
 - GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH (Anteil FHH: 1,25%)
 - Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover (Anteil FHH: 4,16%)
 - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald (Anteil FHH: 6,25%)
 - TÜV Hanse GmbH (Anteil FHH: 10%)
 - Wissen und Medien gGmbH, Göttingen (Anteil FHH: 10%)
 - Wachstumsinitiative Süderelbe Aktiengesellschaft (Anteil FHH: 8,72%)
 - Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH (Anteil FHH: 15%)



- Bei Beteiligungs- bzw. Verwaltungsgesellschaften im Sinne einer Holding oder Gesellschaften, deren Aufgabe ausschließlich oder überwiegend die Verwaltung von Tochtergesellschaften ist, wird in der Regel nicht über die Holding selbst, sondern ausschließlich über deren Tochterunternehmen berichtet.

Nicht berichtet wird demnach über folgende Holdings / zwischengeschaltete Gesellschaften:

- BeNEX GmbH (Anteil Hochbahn: 51%)
- Dedalus GmbH & Co. KGaA (Anteil HGV: 10%)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (Anteil HGV: 51%)
- GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- hamburg.de Beteiligungs GmbH (Anteil FHH: 20%)
- HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Anteil Hochbahn: 100%)
- KVP Kraftwerk Peute Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- spriag Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil SRH: 100%)
- Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)

Weiterhin wird über die folgenden Unternehmen berichtet, auch wenn sie von Holdings / zwischengeschalteten Gesellschaften gehalten werden:

- Flughafen Hamburg GmbH (FHG) (Eigentümer: 94,9% FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG) sowie entsprechend die Töchter der FHG
 - STARS – Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
 - GroundSTARS GmbH & Co. KG
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (Eigentümer: 100% SRH Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH (Eigentümer: 100% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
- TEREK Gebäudedienste GmbH (Eigentümer: 56% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
- Bei der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) handelt es sich weder um eine unmittelbare Beteiligung der FHH - die Anteile an der AKHH werden vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gehalten - noch - mit einem Anteil von nur 25,1% - um eine Mehrheitsbeteiligung. Angesichts des besonderen öffentlichen Interesses und einer bedeutsamen Sperrminorität wird weiterhin über dieses Unternehmen berichtet.
- Hochschulbeteiligungen sind jene Beteiligungen, an denen nicht die FHH, sondern Hamburger Hochschulen beteiligt sind. Auf Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 18/5333) wird über Hochschulbeteiligungen detailliert im Rahmen des Abschnitts Wissenschaft und Gesundheit im Kapitel VI berichtet.



4. Beteiligungsbericht und Geschäftsbericht

Geschäftsbericht / Konzernbilanz der FHH und Beteiligungsbericht haben unterschiedliche Zielsetzungen:

Die Konzernbilanz stellt die finanzielle Lage des Konzerns FHH insgesamt unter Berücksichtigung von - unter anderem - **Beteiligungen** dar.

Der Beteiligungsbericht enthält demgegenüber die klare Fokussierung auf die **Unternehmen** der FHH und stellt nicht nur deren finanzielle Lage dar, sondern informiert darüber hinaus detailliert über Art und Umfang der im öffentlichen Interesse liegenden unternehmerischen Betätigung der FHH mit den unternehmensspezifischen Verläufen und Entwicklungen. Er gibt einen (Gesamt-) Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der FHH in dem Beteiligungsportfolio und kann über die dokumentarische Funktion hinaus Grundlage für beteiligungspolitische Entscheidungen sein (vgl. im Übrigen Kapitel IV).

Berichtsgegenstand des Beteiligungsberichts sind ausschließlich öffentliche Unternehmen.

Ein öffentliches Unternehmen im Sinne des Beteiligungsmanagements

- verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und
- ist wirtschaftlich auch am Markt tätig.

Nicht berichtet wird über nicht unternehmensförmig strukturierte Einrichtungen wie Landesbetriebe nach § 15 oder § 26 LHO, Stiftungen sowie Sondervermögen. Bei den Anstalten öffentlichen Rechts erstreckt sich die Berichterstattung auf die Anstalten, die auch wirtschaftlich am Markt tätig sind. Über Anstalten, die überwiegend oder ausschließlich für öffentliche Gebietskörperschaften arbeiten (z. B. das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig Holstein), wird hier nicht berichtet.

Die dem Geschäftsbericht der FHH beigefügte Liste der **Beteiligungen** umfasst hingegen alle direkten und indirekten Beteiligungen der FHH, unabhängig von Rechtspersönlichkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit, also nicht nur die Beteiligungen an den öffentlichen Unternehmen. Indirekte bzw. mittelbare Beteiligungen werden dort wiederum nur aufgeführt, wenn die direkte Beteiligung der FHH hieran einen Anteil von über 20% hält.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Ansätze ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der im Beteiligungsbericht dargestellten Unternehmen einerseits und der Anzahl der im Geschäftsbericht der FHH explizit aufgelisteten Unternehmen andererseits. Darüber hinaus ergeben sich auch Unterschiede hinsichtlich der ausgewiesenen Daten.

Die im Beteiligungsbericht dargestellten aggregierten Daten beziehen sich ausschließlich auf die Berichtsunternehmen. In den ausgewiesenen Statistiken werden sie addiert und nicht konsolidiert.

Bei der Darstellung im Konzernteil des Geschäftsberichts werden die Daten der Gebietskörperschaft FHH mit ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen vollkonsolidiert. Alle weiteren Beteiligungen werden nach anderen handelsrechtlichen Regeln in die Konzernbilanz einbezogen (at equity, at cost). Die Darstellungen im Konzernabschluss beziehen sich demnach nur auf die Geschäftsvorfälle mit Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind bereits eliminiert worden.

Demzufolge sind auch die aggregierten Daten – wie beispielsweise Umsatzerlöse, Bilanzsumme – im Konzernteil des Geschäftsberichts und im Beteiligungsbericht nicht vergleichbar.

5. Internetdarstellung

Alle Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen in dem hier vorliegenden Bericht beziehen sich auf den **Stichtag 31.12.2010**. **Aktuelle Veränderungen** z.B. ein Wechsel in der Geschäftsführung, die neue Besetzung von Aufsichtsräten, Wechsel der Anteilseigner, Verän-



derung von Anteilen an dem Unternehmen etc., werden **auf der Internetseite** des Beteiligungsberichts sowohl für kurze Zeit unter „News“ als auch nachfolgend in der Darstellung des betreffenden Unternehmens veröffentlicht. Auf der Internetseite findet sich unter „Downloads“ auch der hier vorliegende Beteiligungsbericht als pdf-Dokument.

Eine graphische Darstellung der Beteiligungsverhältnisse in Unternehmensschaubildern findet sich ebenfalls unter der genannten Adresse im Internet. In der Internet-Darstellung der Beteiligungsstruktur ist eine Holdingstruktur in der bereits beschriebenen Weise dadurch verdeutlicht, dass die Töchter der Holdingunternehmen auf der Ebene der Konzerntöchter selbst aufgeführt werden und die Beziehung zwischen den Töchtern der Holdingunternehmen und der Konzernmutter durch den Zusatz („Anteilsbesitz über Beteiligungsgesellschaft“) gekennzeichnet wird.

Im Internet sind darüber hinaus unter der Rubrik „Statistik“ graphische Übersichten z.B. zu

- Jahresergebnis
- Beschäftigtenzahlen
- Bilanzsumme
- Umsatzerlöse

sowohl über alle Berichtsunternehmen (GESAMT – ohne Konzerne) als auch gegliedert nach einzelnen Branchen dargestellt.

6. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Am 29. Mai 2009 trat das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft. Die erstmalige verpflichtende Anwendung der bilanzrechtlichen Neuregelungen gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen. Von der Option des Gesetzgebers, die neuen Regelungen bereits vollständig in 2009 anzuwenden, wurde für die Unternehmen der FHH kein Gebrauch gemacht.

Den Fachbehörden und den verbundenen Organisationen ist mit Schreiben vom 1. Dezember 2010 die Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern FHH durch die Finanzbehörde zugegangen.



IV. Beteiligungspolitik

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen, aber auch an als juristische Person des öffentlichen Rechts organisierten Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Der Kern der öffentlichen Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von über 50% sichert die Infrastruktur der Stadt und versorgt die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten werden würden. Auch weitere Interessen wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen. In diesem Sinne hat sich die Konzernholding HGV wiederholt auch an erfolgreichen privaten Unternehmen beteiligt, um Entwicklungen zum Nachteil Hamburgs vorzubeugen. Derartige Engagements werden aber nur auf Zeit eingegangen und wieder aufgelöst, wenn der jeweilige Zweck erreicht wurde. Die Erzielung einer angemessenen Rendite ist auch in derartigen Situationen nur Nebenbedingung, nicht Begründung des staatlichen Handelns.

Die mit den Beteiligungen verfolgten Interessen werden in Zielbildern festgelegt. Die **Zielbilder** stellen ein wesentliches Steuerungsinstrument im Rahmen des Managements der öffentlichen Beteiligungen dar. Auf ihnen basieren sowohl die strategischen Unternehmenskonzepte als auch die mittelfristigen Finanzpläne und die Wirtschaftspläne. Zielbilder stehen nicht zur Disposition der Vorstände bzw. Geschäftsführungen, sondern dienen ihnen als Handlungsleitlinie.

Für die Erarbeitung und Aktualisierung der Zielbilder sind die Fachbehörden verantwortlich. Bei den Unternehmen des erweiterten Verantwortungsmodells wurden die Zielbilder im Sommer 2010 durch die Senatskommission für öffentliche Unternehmen beraten und beschlossen. Die Zielbilder der übrigen Unternehmen werden im erforderlichen Rahmen ebenfalls erstellt bzw. aktualisiert.

Auf Basis der Zielbilder sollen die Unternehmen mittelfristig (5-10 Jahre) orientierte Handlungskonzepte erstellen und mit dem Aufsichtsrat abstimmen. In ihnen sind die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit zu analysieren, die Stärken und Schwächen des Unternehmens darzustellen und darauf aufbauend Handlungsfelder zu definieren. Hinsichtlich der einzelnen Handlungsfelder sollen quantitative Vorgaben und konkrete Maßnahmen zur Realisierung festgelegt werden.

Die vorliegenden Zielbilder von Berichtsunternehmen werden auch im Beteiligungsbericht durch Verlinkung im Rahmen der Internetpräsentation veröffentlicht.

Am 30.06.2009 wurde mittels Beschluss der Senatskommission für öffentliche Unternehmen der **Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)** eingeführt, der sich in Struktur und Inhalt am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Zudem wurden Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften und hamburgische Spezifika berücksichtigt.

Mit dem HCGK sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Information aller damit befassten Personen in Hamburg über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung öffentlicher Unternehmen
- Einhaltung dieser Grundsätze (Abweichungen sollen jährlich ausgewiesen und begründet werden)
- Öffentlichkeitsarbeit (Information der Bürgerschaft und der interessierten Öffentlichkeit über die FHH als Gesellschafterin von öffentlichen Unternehmen sowie Grundzüge der Unternehmenssteuerung)

Die öffentlichen Unternehmen der FHH geben jährlich eine Entsprechenserklärung zum bzw. eine Erläuterung der Abweichungen vom HCGK ab. Von den in diesem Beteiligungsbericht dargestellten 96 Unternehmen habe 57 Unternehmen entweder selbst oder über ihre Muttergesellschaft eine Entsprechenserklärung abgegeben. Von 4 Unternehmen liegt noch keine Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2010 vor, 2 Unternehmen sind befreit. Die übrigen Unternehmen fallen nicht unter den HCGK.



V. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HGV sind zum 31.12.2010 direkt an insgesamt 89 Unternehmen beteiligt. Bei den direkten Beteiligungen weisen FHH und HGV folgende Beteiligungsquoten auf:

- Beteiligungen unter 25%: 26 Unternehmen
- Beteiligungen zwischen 25% und 50%: 12 Unternehmen
- Beteiligungen von mehr als 50%: 51 Unternehmen

66 dieser direkten Beteiligungen werden in diesem Bericht detailliert dargestellt. Über die übrigen 23 erfolgt aus den in Kapitel III bereits dargestellten Gründen keine oder noch keine detaillierte Berichterstattung.

Insgesamt werden in diesem Beteiligungsbericht 96 Unternehmen detailliert dargestellt. Sie weisen folgende Rechtsformen auf:

Aktiengesellschaft:	8 Unternehmen
GmbH:	71 Unternehmen
GmbH & Co. KG:	7 Unternehmen
Anstalt öffentlichen Rechts:	7 Unternehmen
Körperschaft des öffentlichen Rechts:	1 Unternehmen

Zum Stichtag 31.12.2010 verteilen sich die Berichtsunternehmen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	Anzahl der Berichtsunternehmen
Hafen	3
Sozialunternehmen	8
Verkehr	13
Wirtschaftsförderung	8
Wissenschaft und Gesundheit	24
Flughafen	5
Vermögensmanagement	11
Ver- und Entsorgung	8
Kultur	9
Wohnen und Stadtentwicklung	7
Gesamtergebnis	96

Tab. 1.: Anzahl der Berichtsunternehmen je Bereich

In den nachfolgenden Übersichten werden die HSH Nordbank AG und die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt einzeln aufgeführt, um überproportionale Verzerrungen, wie z. B. bei der Bilanzsumme, in den einzelnen Bereichen zu vermeiden. Bei Kreditinstituten stehen zudem klassische Bilanzpositionen wie das Anlagevermögen regelhaft nicht zur Verfügung.



Die dargestellten Werte sind nur bedingt mit denen des Beteiligungsberichtes 2009 vergleichbar, da sich die Zusammensetzung der Berichtsunternehmen verändert hat. Hierzu wird auf das Kapitel II.1. verwiesen, in welchem die Veränderungen im Beteiligungsbestand näher erläutert werden.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Berichtsvorjahr insgesamt um rund 2% (1.094) erhöht. Im Bereich Verkehr erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um rd. 4,3%, hauptsächlich verursacht durch die Übernahme von Personal von Tochtergesellschaften durch VHH und PVG. Auch im Segment Wissenschaft und Gesundheit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl nennenswert (+3%), maßgeblich bedingt durch einen Personalanstieg beim UKE und einigen ihrer Tochtergesellschaften.

Die Bilanzsumme hat sich über alle Berichtsunternehmen nur gering erhöht (+1,5%). Größere Veränderungen sind im Bereich Hafen zu verzeichnen. Hier erhöht sich die Bilanzsumme des HHLA Konzerns um rd. 125 Mio.€, hauptsächlich durch den Anstieg beim kurzfristigen Vermögen. Auch bei HPA stieg die Bilanzsumme um 186 Mio.€. Ursächlich dafür ist jeweils stichtagsbezogen der höhere Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel sowie die weiterhin rege Investitionstätigkeit der HPA in den Hamburger Hafen. Die Steigerung der Bilanzsumme im Bereich Kultur ist durch die Aufnahme der Hamburg Kreativ GmbH (Bilanzsumme: 385 T€) als Berichtsunternehmen bedingt. Gesunken ist die Bilanzsumme im Bereich Wirtschaftsförderung (-217 Mio.€). Hauptgrund hierfür ist, dass die ausstehenden Kommanditeinlagen bei der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & C. KG gemäß BilMoG in 2010 nicht mehr aktiviert sondern vom Eigenkapital abgesetzt werden. Dementsprechend vermindert sich das Eigenkapital für diesen Bereich, wie in der weiter unten stehenden Tabelle 3 dargestellt.

	Beschäftigte		Bilanzsumme (in €)	
	2010	2009	2010	2009
Hafen	6.453	6.502	3.178.548.401	2.868.419.441
Sozialunternehmen	6.587	6.584	818.369.396	818.570.778
Verkehr	8.824	8.452	1.418.580.884	1.438.946.354
Wirtschaftsförderung	504	485	634.490.155	850.976.733
Wissenschaft und Gesundheit	19.295	18.718	2.778.060.517	2.754.967.560
Flughafen	1.421	1.375	535.827.936	523.002.941
Vermögensmanagement	1.225	1.201	8.990.789.005	8.880.451.025
Versorgung und Entsorgung	5.841	5.819	4.224.405.888	4.125.724.477
Kultur	1.440	1.387	635.083.088	542.390.468
Wohnen und Stadtentwicklung	919	921	3.767.370.426	3.768.640.582
Gesamtergebnis	52.509	51.444	26.981.525.696	26.572.090.359
HSH Nordbank AG	3.715	3.941	184.970.721	212.475.612.000
Hamburgische WK	168	168	5.128.060.909	5.096.827.299

Tab. 2.: Beschäftigte und Bilanzsumme je Bereich für die Jahre 2010 und 2009



Die Bilanzposition Eigenkapital¹ der Berichtsunternehmen steigt im Vergleich zum Vorjahr um gut 554 Mio.€ an. Die größten Steigerungen finden sich in den Bereichen Vermögensmanagement (HSH Finanzfonds +305 T€), Kultur (+679 T€), Wissenschaft und Gesundheit (+159 T€) sowie Hafen (80 T€). Der Hauptrückgang des Eigenkapitals findet sich im Bereich Wirtschaftsförderung (siehe Erläuterungen zu Tabelle 2).

Die Investitionen sind im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % zurück gegangen. Steigerungen in den Bereichen Hafen, Ver- und Entsorgung, Kultur sowie Wohnen und Stadtentwicklung stehen Rückgänge insbesondere auf den Gebieten Wirtschaftsförderung, Flughafen und Vermögensmanagement gegenüber.

	Eigenkapital (in €)		Investitionen (in €)	
	2010	2009	2010	2009
Hafen	1.293.142.964	1.213.258.191	181.687.381	263.834.653
Sozialunternehmen	193.902.975	188.944.796	22.910.494	26.124.495
Verkehr	203.703.173	199.077.721	184.741.079	184.570.522
Wirtschaftsförderung	340.690.058	553.572.263	1.370.455	7.720.631
Wissenschaft und Gesundheit	391.520.672	232.974.263	129.449.489	159.088.575
Flughafen	66.481.221	39.139.956	13.390.157	35.118.590
Vermögensmanagement	3.082.363.177	2.770.986.607	3.543.884	14.117.258
Versorgung und Entsorgung	1.340.946.739	1.302.652.610	192.739.642	179.924.424
Kultur	1.665.574	986.499	76.885.760	39.141.916
Wohnen und Stadtentwicklung	1.101.259.714	959.257.616	61.985.729	27.393.608
Gesamtergebnis	8.015.676.269	7.460.850.521	868.704.069	937.034.671
HSH Nordbank AG	6.571.660.000	5.024.244.000	1.452.271	8.783.590
Hamburgische WK	745.466.223	745.466.223	413.949	79.866

Tab. 3: Eigenkapital und Investitionen je Bereich für die Jahre 2010 und 2009

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum letztjährigen Berichtszeitraum wenig gestiegen (+2,4%): Die Gesamtsumme erreichte 2010 22,5 Mrd.€. Die deutlichste Steigerung erfolgte im Bereich Vermögensmanagement, was hauptsächlich durch die Erhöhung des Finanzanlagevermögens bei der HGV verursacht wurde. Weitere, merkliche Steigerungen erfolgten in den Bereichen Ver- und Entsorgung (+84 Mio.€) sowie Wissenschaft und Gesundheit (+72 Mio.€).

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die Betrachtung des Eigenkapitals – wie auch die der anderen dargestellten Kennzahlen – auf Basis der korrespondierenden Bilanzposition vorgenommen wird. Ein Ausweis negativer Größen findet somit nicht statt. Bei Unternehmen mit rechnerisch negativem Eigenkapital (Elbphilharmonie Hamburg Bau und GmbH & Co. KG, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH, Deichtorhallen, European Screening Port, hamburg.de, HVF, IGS, und Schauspielhaus) sei daher auf die Einzeldarstellungen in Kapitel VI verwiesen, die auch den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ als eigenständige Bilanzposition beinhalten.



Die Verbindlichkeiten blieben in 2010 mit einer geringfügigen Steigerung von < 1% etwa auf Vorjahresniveau. Größeren Steigerungen in den Bereichen Hafen und Kultur - hier hauptsächlich bei der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG - stehen stärkere Absenkungen insb. in den Bereichen Wissenschaft und Gesundheit sowie Wohnen und Stadtentwicklung gegenüber.

	Anlagevermögen (in €)		Verbindlichkeiten (in €)	
	2010	2009	2010	2009
Hafen	2.521.007.751	2.354.702.116	981.133.940	792.628.404
Sozialunternehmen	555.917.606	545.020.422	162.822.801	172.627.165
Verkehr	883.148.423	873.866.387	862.202.455	882.947.707
Wirtschaftsförderung	582.083.304	590.753.745	227.721.461	231.402.400
Wissenschaft und Gesundheit	1.801.626.117	1.792.606.649	792.164.026	830.418.239
Flughafen	453.927.087	471.201.114	349.444.078	329.772.545
Vermögensmanagement	8.197.786.784	7.989.448.817	5.203.501.966	5.377.881.356
Versorgung und Entsorgung	3.903.102.901	3.819.539.706	2.011.906.878	2.002.701.414
Kultur	226.975.044	154.935.410	345.129.785	155.101.282
Wohnen und Stadtentwicklung	3.399.643.011	3.397.825.230	2.475.213.894	2.624.088.990
Gesamtergebnis	22.525.218.029	21.989.899.595	13.411.241.283	13.399.569.502
HSH Nordbank AG	k. A.	k. A.	169.575.183.000	197.837.084.000
Hamburgische WK	k. A.	k. A.	4.348.240.000,00	4.319.336.597

Tab. 4: Anlagevermögen und Verbindlichkeiten je Bereich für die Jahre 2010 und 2009



VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen



Konzerne



Konzern Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040/50 75-0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Konzerns sind der Betrieb von zivilen Verkehrsflughäfen, die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	440.035	458.336
Umlaufvermögen	65.008	35.269
Eigenkapital	70.445	72.398
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Bilanzergebnis	44	567
Rückstellungen	117.698	124.897
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.915	71.165
Verbindlichkeiten	312.531	292.350
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	128.273	132.084
Bilanzsumme	506.474	495.692

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	248.125	225.573
Bestandsveränderungen	21	-54
andere aktivierte Eigenleistungen	2.206	2.921
sonstige betr. Erträge	27.904	11.578
Materialaufwand	64.645	59.966
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	52.604	46.968
Personalaufwand	75.904	76.109



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon für Altersversorgung	3.030	7.351
Abschreibungen	34.740	32.371
sonstige betriebliche Aufwendungen	42.733	32.302
Erträge a. Beteiligungen	112	199
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	306	424
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299	561
Aufwendungen aus Verlustübernahme	24	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.782	9.292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.117	34.153
außerordentliches Ergebnis	-1.072	0
Steuern	1.624	298
Gewinnabführung	41.753	35.033
Jahresergebnis	-1.333	-1.704
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	882	526
Gewinnvortrag	567	579
Verlustvortrag	0	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.692	1.692
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	44	567

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	1.721	1.590
- davon Teilzeitbeschäftigte	297	247
- davon Auszubildende	47	48
Versorgungsempfänger	817	805

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 ein Aufkommen von knapp 13 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 12,2 Mio.), was einer Steigerung um 6% entspricht. Damit liegt der Hamburger Flughafen über der durchschnittlichen Entwicklung aller deutschen Flughäfen (+4,7%). Mit rd. 94 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (i. Vj.: 90 Passagiere pro Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen stieg lediglich um 0,4% auf 138.060 gewerbliche Flugbewegungen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind um 22,6 Mio. € auf 248,1 Mio.€ gestiegen. Die Einnahmen aus Flughafenentgelten stiegen verkehrsmengenbedingt um 6,4 Mio. (+5,4%) auf 124,8 Mio.€. Der Geschäftsbereich Ground Handling verzeichnete ein Wachstum um 15,5 Mio.€ (+44,0%) auf 50,6 Mio.€, weil ab Januar 2010 ein großer Kunde übernommen werden konnte. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Erlöse für Festmieten, Mietnebenleistungen und sonstige Dienstleistungen jeweils leicht erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind maßgeblich durch einen Sondereffekt, die Auflösung einer Rückstellung für Sicherheitsentgelte, beeinflusst. Die Auflösung erfolgte wegen eines im Mai 2010 ergangenen Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Luftsicherheitsgesetz. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein weiterer Sondereffekt aufgrund der Bildung einer Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 43,1 Mio.€ ausgewiesen (im Vorjahr: 34,2 Mio.€). Das Investitionsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2010 ohne Finanzanlagen auf insgesamt 17.257 T€ (im Vorjahr: 38.434 T€). Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 13,9 % (im Vorjahr: 14,6 %).



Ausblick

Für 2011 wird ein weiterer Anstieg der Aviation- und Non Aviation-Erlöse erwartet. Im Ground Handling-Bereich werden leichte, einstellige Marktanteilsverluste eingeplant, die aus der erneuten Betriebsaufnahme eines Wettbewerbers resultieren. Weiterhin wird von einer Absenkung der Flugzeugenteisung auf ein normalisiertes Niveau ausgegangen, einhergehend mit Umsatzrückgängen in diesem Geschäftsbereich. Insgesamt wird für 2011 ein erhöhtes Betriebsergebnis, aber ein niedrigeres Jahresergebnis vor Gewinnabführung erwartet.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, HOCHTIEF Concessions AG, Vorstandsmitglied
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, FHG
- Uwe Arndt, FHG
- Claudia Boldt, FHG
- Martin Hellwig, FHG
- Jan Sievers, FHG



Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040/32 32 23 - 0
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rainer Klemmt-Nissen
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	10.109.651	6.610.160
Umlaufvermögen	1.141.234	791.854
Eigenkapital	3.026.009	1.861.779
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	1.766.957	1.441.867
- davon Bilanzergebnis	-36.021	60.543
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	3.800	10.600
Sonderposten für Investitionszuschüsse	40.137	33.633
Rückstellungen	1.177.728	1.039.894
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	676.182	573.599
Verbindlichkeiten	6.402.584	4.417.312
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	3.648.000	2.079.100
Bilanzsumme	11.564.507	7.413.748



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	2.944.828	2.228.943
Bestandsveränderungen	4.226	3.985
andere aktivierte Eigenleistungen	32.182	36.153
sonstige betr. Erträge	256.065	170.193
Materialaufwand	1.122.765	768.232
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	866.503	552.627
Personalaufwand	846.089	803.249
- davon für Altersversorgung	25.011	64.959
Abschreibungen	414.211	304.359
sonstige betriebliche Aufwendungen	337.136	294.669
Erträge a. Beteiligungen	9.234	9.773
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.106	3.115
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.399	2.113
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.410	13.149
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	12.584	2.908
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.680	3.818
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315.825	194.602
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183.244	86.692
außerordentliches Ergebnis	6.082	0
Steuern	71.652	70.168
Jahresergebnis	116.531	30.169
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-106.331	-81.160
Gewinnvortrag	60.543	136.366
Zuführung zur Gewinnrücklage	-106.764	24.832
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-36.021	60.543

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	341.493	359.661

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	17.625	16.840
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.527	2.593

Geschäftsverlauf

Von den 28 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 19 in den Konzernabschluss 2010 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 50 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert; insgesamt also 69 Gesellschaften (Vorjahr: 65).

Die Konzernumsatzerlöse haben sich um 32,1% auf 2.944,8 Mio. € (2009: 2.228,9 Mio. €) erhöht. Der Konzern-Jahresüberschuss beträgt 116,5 Mio. € (2009: 30,2 Mio. €). Die Verbesserung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen auf den Ergebnisbeitrag der SAGA im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung zurückzuführen. Auf der anderen Seite sank das Beteiligungsergebnis



des Konzerns als Saldo der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen auf 4,7 Mio. € (2009: 32,6 Mio. €). Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (z.B. P+R - Park and Ride Betriebsgesellschaft mbH), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20%, aber kleiner 50%, z.B. Albert Ballin KG) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20% (z.B. HSH, Dedalus). Neben dem aufgrund der Vollkonsolidierung entfallenden Beteiligungsertrag der SAGA von 23,5 Mio. € war der als Aufwand auszuweisende Fehlbetrag der Albert Ballin KG von 6,0 Mio. € wesentlich für den Rückgang des Beteiligungsergebnisses.

Das Konzern-Bilanzergebnis weist unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 60,5 Mio. €, einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 106,8 Mio. € und den Gewinnanteilen anderer Gesellschafter von 106,3 Mio. € von (2009: 81,2 Mio. €) einen Verlust von 36,0 Mio. € aus (2009: Gewinn von 60,5 Mio. €). Die Gewinnanteile anderer Gesellschafter betrafen maßgeblich den Mitgesellschafter FHH im Rahmen der Erstkonsolidierung der SAGA sowie die Aktionäre der HHLA. Im Berichtsjahr wurden im Konzern Zugänge von insgesamt 6.203,4 Mio. € (2009: 369,4 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ausgewiesen. Davon sind 5.833,1 Mio. € auf Zugänge aus der Erstkonsolidierung, im Wesentlichen der SAGA, zurückzuführen.

Die Mitarbeiterzahl der Konzerngesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 785 auf 17.625 erhöht, im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der SAGA (555) sowie aufgrund der Übernahme eines großen Kunden bei den Bodenverkehrsdiensten der FHG (179). Im Jahr 2010 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt rd. 500 Personen ausgebildet.

Ausblick

Für den Konzern wird auch zukünftig mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Im Hinblick auf die anwachsende Beteiligung an der SAGA wird davon ausgegangen, dass sich das allein der HGV zuzurechnende Ergebnis weiter verbessern wird.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer i. R.
- Dr. Stefan Schulz, Behörde f. Inneres, Staatsrat
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat
- Miriam Daniel, FHG
- Arno Münster, HHLA
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



Konzern SAGA GWG



Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42 666 - 0
Fax 040 / 42 666 - 66 05
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	58,70%
Freie und Hansestadt Hamburg	41,30%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter sowie Quartiersentwicklungen erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Durch energetische Modernisierungen für jährlich rund 65 Mio. Euro erbringt SAGA GWG eine Einsparung von Kohlendioxid (CO₂) von rund 4.600 Tonnen pro Jahr für Hamburg. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	3.346.096	3.453.903
Umlaufvermögen	384.616	393.868
Eigenkapital	1.086.785	1.070.199
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Bilanzergebnis	66.644	57.002
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	28.038	10.864
Rückstellungen	150.356	146.694
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.702	93.915
Verbindlichkeiten	2.464.151	2.619.816
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.787.389	1.888.772



Angaben in TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	3.733.226	3.850.468

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	880.958	894.114
Bestandsveränderungen	-5.404	5.674
andere aktivierte Eigenleistungen	1.088	1.299
sonstige betr. Erträge	26.483	20.947
Materialaufwand	425.190	415.405
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	425.190	415.405
Personalaufwand	45.377	54.791
- davon für Altersversorgung	243	8.431
Abschreibungen	98.014	100.199
sonstige betriebliche Aufwendungen	26.042	29.790
Erträge a. Beteiligungen	1.884	1.618
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.468	1.483
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	5
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.366	2.464
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	112.116	110.043
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.362	126.089
außerordentliches Ergebnis	2.184	0
Steuern	14.384	-1.315
Jahresergebnis	133.793	127.404
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	7.895	28.197
Zuführung zur Gewinnrücklage	59.254	42.205
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	66.644	57.002

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	47.552	22.009
- davon Zuschüsse	0	1.432

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	856	870
- davon Teilzeitbeschäftigte	61	64
- davon Auszubildende	37	39

In den SAGA GWG Konzernabschluss zum 31.12.2008 sind neben der SAGA die folgenden Gesellschaften gemäß 290 HGB einbezogen:

- GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG)
- GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH (GWG Gewerbe)
- SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH (SAGA Erste IG)



Bei den übrigen Tochterunternehmen der SAGA, der GWG und der GWG Gewerbe sowie den assoziierten Unternehmen wurde von dem Nichteinbeziehungswahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, weil diese für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsverlauf

Mit dem Abklingen der Risiken aus der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und einer deutlichen Konjunkturbelebung in Deutschland, verlief auch das Geschäftsjahr 2010 für den SAGA GWG Konzern durchaus positiv. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt TEUR 150.362 (Vorjahr: TEUR 126.089), der Jahresüberschuss auf TEUR 133.793 (Vorjahr: TEUR 127.404). Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfeldes sowie einer an Nachhaltigkeitsgrundsätzen orientierten Geschäftspolitik des Konzerns stellt sich die Ertragslage damit weiterhin positiv dar.

Die erstmalige Erstellung des Konzernabschlusses nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führte zu einigen Anpassungen in Bilanz und GuV.

Das Hausbewirtschaftungsergebnis konnte weiter verbessert werden. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen bereinigt um die Umlagenabrechnung um 10,4 Mio. Euro. Dabei stiegen die Umsatzerlöse aus Mieten wiederum insbesondere aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen.

Die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die der GWG Gewerbe lagen plangemäß unterhalb der Vorjahreswerte. Das Ergebnis der SAGA Erste IG wurde leicht verbessert.

Die Umsatzerlöse im Konzern betrugen 881,0 Mio. Euro gegenüber 894,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg auf 29,1 Prozent gegenüber 27,8 Prozent in 2009.

Im Berichtszeitraum bewirtschafteten SAGA und GWG die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 8.432.482 qm.

	2009	2010
Wohnungen Gesamt	130.297	129.958
eigener Bestand	128.962	128.769
Bestand FHH	1.335	1.189
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	3.785	3.827
eigener Bestand	3.665	3.733
Bestand FHH	120	94
Garagen und Stellplätze	45.436	45.127
eigener Bestand	45.352	45.049
Bestand FHH	84	78

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug im Jahresmittel nur noch 0,3 Prozent gegenüber 0,5 Prozent im Vorjahr. Die Fluktuationsquote sank von 8,1 auf 7,4 Prozent. Weiter wurden die Mietrückstände auf TEUR 7.374 (Vorjahr: TEUR 8.522) reduziert.



Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen der Gesellschaften 5,59 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,17 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,83 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,70 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2010 von 6,76 Euro. Die Mietentwicklung bei SAGA und GWG wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2010 201,2 Mio. Euro gegenüber 208,8 Mio. Euro in 2009.

Für die GWG Gewerbe war der Geschäftsverlauf 2010 weiterhin maßgeblich durch das Modell Hamburg Süd geprägt. Seit dem 1. Juli 2007 bewirtschaftet GWG Gewerbe auf der Grundlage von über 25 Jahre laufenden Verträgen mit der Freien und Hansestadt Hamburg insgesamt 32 Schulen im Hamburger Süden mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 264.000 qm. Das Modell beinhaltet die umfassende Grundsanierung und das Facility-Management für die o. g. Schulen.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die GWG Gewerbe Umsatzerlöse von TEUR 48.351 sowie sonstige betriebliche Erträge von insgesamt TEUR 2.249. Die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen erhöhte sich von TEUR 1.303 in 2009 auf TEUR 2.525 in 2010. Dem standen auf der Aufwandsseite im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Insgesamt hat die GWG Gewerbe das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von TEUR 3.531 (Vorjahr: TEUR 9.709) vor Ergebnisabführung abgeschlossen.

Die SAGA Erste IG bewirtschaftet im Wesentlichen zwei eigene Bürogebäude in Barmbek in der Poppenhusen- und der Maurienstraße. Die Gebäude sind mit langfristigen Mietverträgen überwiegend an die SAGA vermietet. Verbleibende Restflächen sind von Dritten belegt. Die Gebäude waren zum 31. Dezember 2010 vollständig vermietet. Mit ihrer Bewirtschaftung erzielte die Gesellschaft in 2010 Umsatzerlöse von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro), die mit 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) auf die SAGA entfallen. Insgesamt lag das Ergebnis der SAGA Erste IG für 2010 vor Ergebnisabführung mit TEUR 433 über dem Vorjahreswert von TEUR 240.

Die Anzahl der Beschäftigten im SAGA GWG Konzern entwickelte sich ausgehend von 857 Mitarbeitern Ende 2009 auf 864 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010.

Ausblick

2010 war für den SAGA GWG Konzern nach der organisatorischen und kapitalseitigen Integration in allen Geschäftsbereichen das erste Geschäftsjahr mit auf allen Ebenen voll integriert arbeitenden Organisationen. Dies hat sich in der Praxis umfassend bewährt und bildet künftig die Basis für die weitere Entwicklung im Konzern. Möglichkeiten einer weiteren Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation werden dabei regelmäßig geprüft und Chancen dafür konsequent genutzt.

Die im Berichtsjahr überraschend positive Entwicklung der Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und auch der Wohnungsmärkte in den Ballungszentren, haben auch beim SAGA GWG Konzern zu einem verbesserten Jahresergebnis beigetragen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich kurz- bis mittelfristig nicht wesentlich verändern, in der Dynamik allerdings abnehmen. Das an Nachhaltigkeitsgrundsätzen orientierte Geschäftsmodell der Gesellschaften, welches sich in Krisenzeiten bewährt hat, wird künftig eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung ermöglichen. Damit wird der Konzern auch künftige Herausforderungen bewältigen, die sich aus dem Spannungsfeld zwischen den Markterfordernissen einerseits und der Verantwortung einer sozial, ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Geschäftstätigkeit andererseits ergeben.

Die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell sind nach wie vor auf qualitatives und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Dabei werden sich die Konzerngesellschaften maßgeblich für



den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und im Rahmen ihrer energetischen Modernisierung und des Neubaus auch verstärkt für den Klimaschutz einsetzen.

In den Folgejahren wird die SAGA weitere Geschäftsanteile an der GWG erwerben und die Beteiligung planmäßig bis auf 94,9 Prozent der Anteile ausbauen.

Eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen bleibt das vorrangige Ziel der operativen Tätigkeit der Gesellschaften. Auch der Eigentumswohnungsvertrieb an Mieter und Selbstnutzer wird weiterhin einen Beitrag zur Verbesserung der Cashflows erbringen.

In Folge demographischer Entwicklungen und gesellschaftlichem Wandel stellt der Wohnungsmarkt in der wachsenden Stadt Hamburg weiterhin eine Herausforderung dar. Nahezu 80 Prozent Ein- und Zwei-Personenhaushalte dominieren die Nachfrage. Das Wohnungsangebot in der Stadt ist historisch gewachsen und weitgehend auf familiengerechten Wohnungsbau ausgelegt. In zunehmendem Maße ergeben sich aus diesen Entwicklungen Engpass-Situationen. So ist ein starker Nachfrageüberhang insbesondere nach innenstadtorientierten Wohnanlagen und angemessenen Mieten zu verzeichnen. Demgegenüber sehen sich die Mietinteressenten in den sogenannten „In-Stadtteilen“ zunehmend Preissteigerungen aufgrund dieser Entwicklung ausgesetzt, während gleichzeitig in den nicht so im Fokus der Nachfrage stehenden Stadtteilen Wohnungen vergleichsweise günstig zu mieten sind. SAGA und GWG werden sich insoweit künftig in der Quartiersentwicklung dahingehend engagieren, dass gerade auch diese Stadtteile in ihren qualitativen Lebensgrundlagen gestärkt und weiter entwickelt werden. Das gilt für Freiraumgestaltung, Plätze, energetische Modernisierung des Bestandes, Nutzung von Neubaupotentialen, Verbesserung der Position der Schule im Quartier und Existenzgründerprogramme für die Ansiedlung von Handel und Gewerbe. In der Attraktivierung dieser Quartiere sehen die Gesellschaften längerfristig die Chance, den derzeit bestehenden sektoralen Wohnungsempässen wirksam zu begegnen und durch gezielte „Inwertsetzungsstrategien“ Entlastungsräume zu schaffen, in denen es sich gut wohnen und leben lässt.

Beispielhafte Quartiersentwicklungen dazu finden sich heute bereits in Wilhelmsburg, Mümmelmannsberg und den innenstadtorientierten Standorten wie Barmbek, Bramfeld, Dulsberg, Hamm, Horn sowie weiteren Wohngebieten. Ferner wird der Konzern seine Neubauaktivitäten weiter intensivieren, um insbesondere auch im Segment geförderter und mittelpreisiger Wohnungen das Angebot in Hamburg zu verbessern und mietpreisdämpfend zu wirken. Voraussetzung dafür ist allerdings die Verfügbarkeit von Grundstücken zu angemessenen Preisen sowie eine beschleunigte Baurechtschaffung.

Mit Blick auf die Zielgruppe von SAGA und GWG werden die Spielräume für Mietanpassungen längerfristig eher begrenzt sein. Dies gilt insbesondere, da die steigenden energetischen Anforderungen bei Modernisierungs- und Neubauvorhaben zusätzliche finanzielle Belastungen für die Mieter bedeuten. Die Konzerngesellschaften werden in Anwendung der bundesweit gültigen Regelungen ihre Investitionstätigkeit weiterhin konsequent auf die energetische Ertüchtigung des vorhandenen Wohnungsbestandes sowie Neubau ausrichten und damit neben den bereits realisierten hohen CO₂-Einsparzielen weitere wesentliche Beiträge zum Klimaschutz leisten. Darüber hinaus werden die genannten Quartiersentwicklungsmaßnahmen sowie Entwicklungsprogramme zur Sicherung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit von Großwohnsiedlungen die Ergebnisse der Gesellschaften temporär belasten.

Zusammenfassend geht der SAGA GWG Konzern von einer weiterhin positiven Entwicklung der Unternehmen aus. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren werden sie ihren satzungsgemäßen Auftrag, über das Wohnen und die Quartiersentwicklung zum sozialen Ausgleich in der Stadt beizutragen, weiterhin auch betriebswirtschaftlich erfolgreich ausfüllen können. Für die Jahre 2011 und 2012 erwartet der Konzern positive Jahresüberschüsse etwas unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2010.



Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Horst Möller, Möller & Förster KG
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Klaus Erxleben, SAGA
- Sylvia Kachel, SAGA
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/2576-0
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigerungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst auf Fahrbahnen fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Ab Mitte November 2010 hat die SRH zusätzlich den Winterdienst auf bestimmten anliegerfreien Gehwegen, an Bushaltestellen und auf Zuwegungen zu den Haltestellen des ÖPNV sowie in eingeschränktem Umfang auch in Grün- und Erholungsanlagen (wichtige Verbindungswege) als weitere hoheitliche Tätigkeit im Wege der Zuständigkeitsanordnung des Senats von den Bezirksämtern übernommen. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung erzeugte Energie in Form von Strom und Wärme wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Im Konzern SRH sind Tochtergesellschaften mit dem Sammeln von Leichtstoffverpackungen und Altpapier, der Reinigung privater Flächen und dem Behälterstandplatzmanagement in der Wohnungswirtschaft, dem Verkauf gebrauchter Möbel und Haushaltsgegenstände, dem Transport von Elektronikschrott sowie mit der Entsorgung von Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen befasst.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	171.927	167.283
Umlaufvermögen	132.425	121.163
Eigenkapital	86.236	73.854



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	63.570	53.026
- davon Bilanzergebnis	12.439	10.608
Rückstellungen	186.220	186.024
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	114.207	107.823
Verbindlichkeiten	32.156	28.792
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	304.611	288.670

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	344.971	334.781
Bestandsveränderungen	2	3
andere aktivierte Eigenleistungen	242	181
sonstige betr. Erträge	25.207	24.097
Materialaufwand	172.746	155.934
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	150.383	135.916
Personalaufwand	129.050	138.030
- davon für Altersversorgung	5.265	16.554
Abschreibungen	20.889	20.400
sonstige betriebliche Aufwendungen	30.632	39.246
Erträge a. Beteiligungen	4.912	4.014
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.343	901
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.089	2.386
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.306	339
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.144	12.415
außerordentliches Ergebnis	-4.372	0
Steuern	2.332	1.809
Jahresergebnis	12.439	10.606
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	0	2
Gewinnvortrag	10.608	11.455
Zuführung zur Gewinnrücklage	10.608	11.455
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	12.439	10.608

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	2.748	2.730
Schwerbehindertenquote (in %)	7,36	7,18
Versorgungsempfänger	2.102	2.105

Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg für 2010 umfasst die Einzelabschlüsse der

- Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- SRH Beteiligungsgesellschaft mbH (SRHB),



- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR),
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH),
- LOGISYST GmbH (LOGISYST)
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) und der
- SRH Wertstoff GmbH Co. KG (SRHW KG).

Als Holding-Gesellschaft hält die SRHV die Anteile an den o. g. Gesellschaften, mit Ausnahme der SRHW KG, die Tochtergesellschaft der SRHB ist. Daneben ist die SRHV Gesellschafterin der

- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN) und der
- Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (emvau)
- Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV).

Die SRHB hält darüber hinaus einen 25 prozentigen Anteil an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH sowie jeweils 47,5% der Anteile an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (Biowerk) und der BOWERK Hamburg GmbH.

Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen € 345,0 Mio. (Vorjahr: € 334,8 Mio.) und werden im Wesentlichen durch die SRH erwirtschaftet. Das Konzernergebnis liegt mit € 12,4 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 10,6 Mio.). Ausschlaggebend hierfür ist das bessere Ergebnis der SRH für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften erreichen das Niveau der Vorjahre.

Ausblick

Die SRH erwartet für das Jahr 2011 ein Konzernergebnis in der Größenordnung des Vorjahres.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Dr. Karl Hibbeln, Wiss. Ang. a.D.
- Petra Reimann, SRH
- Rainer Hahn, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Wolf-Rüdiger Wilde, SRH



Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinistraße
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-0
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin (Vorsitzender)
- Dr. Alexander Kirstein
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Joachim Pröbß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 76.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 257.000 ambulante Behandlungen und rund 114.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	752.162	761.787
Umlaufvermögen	392.636	401.036
Eigenkapital	38.869	34.707
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	71.898	69.741
- davon Bilanzergebnis	-58.815	-60.800



Angaben in TEUR	2010	2009
Sonderposten für Investitionszuschüsse	540.482	556.819
Rückstellungen	281.814	288.809
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	222.860	228.844
Verbindlichkeiten	291.895	290.020
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	45.028	42.407
Bilanzsumme	1.154.679	1.171.441

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
andere aktivierte Eigenleistungen	2.126	2.686
Bestandsveränderungen	738	2.418
Erlöse aus Krankenhausleistungen	395.296	372.491
Erlöse aus Wahlleistungen	27.483	22.212
Erlöse aus ambulanten Leistungen	38.659	32.068
Nutzungsentgelt der Ärzte	8.190	8.339
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	184.126	177.106
sonstige betr. Erträge	51.191	49.679
Personalaufwand	435.253	414.572
- davon für Altersversorgung	16.955	34.213
Materialaufwand	171.231	160.506
Abschreibungen	54.617	52.321
Sonst. betr. Aufwendungen	85.049	97.703
Erträge aus Beteiligungen	0	14
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	438
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15.554	2.881
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.126	-3.360
außerordentliches Ergebnis	-834	0
Steuern	269	339
Jahresergebnis	2.005	-3.699
Verlustvortrag	60.800	57.085
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-58.815	-60.800

Geschäftsverlauf

2010 war für das gesamte UKE ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr. Die nachhaltig positive Entwicklung ist Folge der in den vorausgegangenen Jahren eingeschlagenen umfassenden Neuausrichtung der UKE-Unternehmensstrategie.

Der UKE-Konzern bestand in 2010 aus 16 Tochtergesellschaften in Mehrheitsbesitz sowie 3 Einzelgesellschaften. In 2010 wurden keine weiteren Tochterunternehmen gegründet.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 23 Mio. EUR gestiegen. Hauptverantwortlich dafür ist die positive Leistungsentwicklung im DRG-Bereich. Erfreulich ist ebenfalls der Anstieg der Erträge aus ambulanten Leistungen (+ 6,6 Mio. EUR) und aus Wahlleistungen (+ 5,2 Mio. EUR).

Korrespondierend zu den gestiegenen Erlösen sind auch der Personalaufwand (Personalaufbau und Tarifierhöhung) und der Materialaufwand gestiegen. Insgesamt hat sich das Konzernergebnis um knapp 5,7 Mio. EUR verbessert.



Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass der aktuell sehr positive Unternehmenskurs beibehalten werden kann. Trotz erheblicher Tarifsteigerungen, dem Absinken des Landesbasisfallwertes sowie Belastungen aus der aktuellen Gesetzgebung wird auch im Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Konzentration auf die Kernkompetenzen sowie die Auslagerung sekundärer und tertiärer Leistungen in Tochterunternehmen werden einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels liefern können.

Kuratorium

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Gerhard Adam, UKE
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Michael Eggenschwiler, FHG, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Prof. Dr. G. Nöldge-Schomburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Rostock
- Dr. Friedhelm Steinberg, Hanseatische Wertpapierbörse, Präsident
- Jutta Bittner, UKE
- Ricarda Schackmann, UKE
- Michael Schüler, UKE
- Jörg Werner, UKE



Verkehr



Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günter Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	648.398	646.107
Umlaufvermögen	100.256	83.669
Eigenkapital	142.434	142.434
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	53.496	53.496
Rückstellungen	203.969	202.058
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.542	33.281
Verbindlichkeiten	390.270	370.985
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	193.220	168.746
Bilanzsumme	748.873	730.746

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	367.360	360.366



Angaben in TEUR	2010	2009
andere aktivierte Eigenleistungen	13.645	16.732
sonstige betr. Erträge	52.862	44.972
Materialaufwand	187.436	188.215
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	136.905	140.571
Personalaufwand	195.637	194.805
- davon für Altersversorgung	4.337	7.157
Abschreibungen	58.807	57.159
sonstige betriebliche Aufwendungen	32.832	31.660
Erträge a. Beteiligungen	3.799	2.375
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.102	6.204
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140	135
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660	546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.477	17.542
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-50.619	-58.051
außerordentliches Ergebnis	-5.860	0
Steuern	154	359
Erträge aus Verlustübernahme	56.633	58.410
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	1.019	1.026
Fahrgäste (in Tsd.)	352	344
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	131.260	124.514
Betriebslängen der Gleise in Km	100,70	100,70

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	150.173	151.943
- davon Zuschüsse	84.719	70.905

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	4.443	4.410
- davon Teilzeitbeschäftigte	242	234
- davon weibliche Beschäftigte	688	672
- davon Auszubildende	107	104
Schwerbehindertenquote (in %)	5	4,93
Versorgungsempfänger	77	75

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	51,00%	BeNEX GmbH 49,00%



Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Alster Touristik GmbH	100,00%		
BeNEX GmbH	51,00%		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	3,11%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	2,62%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	2,61%
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00%		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	100,00%		
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00%		
HAMBURG-CONSULT Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	49,00%		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	100,00%		
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90%		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00%		
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
hySOLUTIONS GmbH	61,00%		
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00%		
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG	11,56%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	69,18%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,29%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,94%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	1,24%

Geschäftsverlauf

Für die Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) verlief das Geschäftsjahr 2010 überaus positiv. Die für die Geschäftstätigkeit der HOCHBAHN wesentlichen Rahmenbedingungen haben sich einhergehend mit dem weltweiten Aufschwung stetig verbessert. Die Erholung der Weltwirtschaft und das überraschend starke Wachstum der deutschen Wirtschaft in 2010 haben den in 2009 begonnenen Aufschwung weiter gefestigt.

Die positive Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung hat sich 2010 auch im Hamburger ÖPNV widerspiegelt. Das hohe Fahrgastniveau konnte nicht nur gehalten, sondern gesteigert werden. Für das Jahr 2010 verzeichnet die HOCHBAHN insgesamt eine Fahrgastzahlensteigerung von rd. 2,4% im Vergleich zu 2009.

Die Verkehrseinnahmen im HVV konnten vor allem durch einen deutlichen Anstieg der Gelegenheitsfahrten und die positive Nachfrage nach Zeitkarten um 4,8% im Jahr 2010 gesteigert werden. Dabei wurde am 01. Januar 2010 eine durchschnittliche Tarifierhöhung um +1,8% vorgenommen.

Durch eine verbesserte Einnahmesituation im Geschäftsjahr 2010 sowie aperiodische Erträge ist es der HOCHBAHN erneut gelungen, die Kostensteigerungen aufzufangen und den Vorjahresfehlbetrag



nochmals um rd. 1,8 Mio. € auf nunmehr 56,6 Mio. € (– 3,0 %) zu reduzieren. Der Kostendeckungsgrad des Unternehmens, der mit 88,7% um 0,6 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert (88,1 %) liegt, stellt einen Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich dar.

Die HOCHBAHN nahm im Geschäftsjahr 2010 Bruttoinvestitionen (vor Abzug von Zuschüssen) in Höhe von insgesamt 150,2 Mio. € vor (2009: 151,9 Mio. €). Insgesamt lag der Schwerpunkt der Investitionen mit einer Summe von ca. 113,3 Mio. € (2009: 120,4 Mio. €) im Ressort Betrieb und Infrastruktur. Davon entfielen auf die U4-Anbindung der HafenCity ca. 57,6 Mio. €, die Erneuerung der Stellwerkstechnologie ca. 12,9 Mio. €, die Brückenbauwerkserneuerungen ca. 9,1 Mio. €, die Oberbaumaßnahmen ca. 8,3 Mio. €, die DT5-Beschaffung (1. Serie/ 27 Fahrzeuge) 7,4 Mio. € und auf die Einführung des digitalen Funknetzes für die U-Bahn ca. 2,1 Mio. €. Im Busbereich wurden insgesamt 25,3 Mio. € investiert, davon 18,3 Mio. € für Busbeschaffungen, 3,4 Mio. € für das System Elektronischer Fahrscheindrucker und 1,2 Mio. € in den Neubau der Busumsteiganlagen Poppenbüttel und Barmbek. Im Jahr 2010 ist bei der BeNEX eine Eigenkapitalerhöhung in Form von Genussrechtskapital in Höhe von 7,8 Mio. € zur Finanzierung weiterer Expansionsprojekte vorgenommen worden.

Die Expansionstätigkeiten der HOCHBAHN außerhalb Hamburgs sind seit 2007 in der Holdinggesellschaft BeNEX GmbH gebündelt, an der sie 51% der Anteile hält. Ziel ist es, einen nennenswerten Anteil der Leistungen im deutschen ÖPNV-Markt zu erbringen, in dem BeNEX und ihre Beteiligungen erfolgreich an Wettbewerbsverfahren teilnehmen.

Insgesamt setzte sich die Liberalisierung des deutschen Schienenpersonennahverkehrsmarkts auch 2010 fort. 13 Wettbewerbsverfahren mit teilweise recht großem Umfang wurden 2010 im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Deutschland veröffentlicht. Parallel kam es zu einigen kleineren, direkt zwischen dem jeweiligen Aufgabenträger und dem Verkehrsunternehmen ausverhandelten Vergaben. Von diesen profitierte auch die BeNEX GmbH (BeNEX), die in Hessen und Brandenburg mit ihren Beteiligungen Steigerungen ihrer Betriebsleistung erreichen konnte.

Weitaus stärker als von der Ausschreibungsbearbeitung war der Geschäftsverlauf der BeNEX im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf allen Ebenen geprägt von den Vorbereitungen auf die Betriebsaufnahmen im Netz Regensburg inkl. Donautalbahn, Dieselnetz Oberfranken und Netz Stadtbahn Berlin-Brandenburg.

Das Geschäftsjahr 2010 konnte die BeNEX mit einem Jahresüberschuss von rd. 2,1 Mio. € nach Steuern abschließen. Die Mitarbeiterzahl der Holding betrug im Jahresdurchschnitt 29 Mitarbeiter; in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe wurden insgesamt 1.631 Mitarbeiter beschäftigt. Der Fuhrpark bestand am Stichtag 31. Dezember 2010 aus 117 SPNV-Fahrzeugen (inkl. noch nicht ausgelieferter Fahrzeuge) und 302 Bussen.

Im November 2009 sind die HOCHBAHN und die FHH übereingekommen, die Bus- und U-Bahn-Verkehre auf dem Stadtgebiet der FHH beihilferechtlich über eine förmliche Betrauung nach der Altmark Trans-Rechtsprechung des EuGH („Bestandsbetrauung“) vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007 abzusichern.

Ausblick

Die HOCHBAHN geht in der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2011 von einem Defizit in Höhe von 67,7 Mio. € bei einem Kostendeckungsgrad von 86,7 % aus. Der Anstieg des Defizits im Vergleich zum Jahr 2010 ergibt sich überwiegend aus den infolge erhöhter Investitionstätigkeiten gestiegenen Kapitalkosten. Der Anstieg der Investitionstätigkeiten ergibt sich u. a. aus der Erhöhung der Verkehrsleistung. Aus Letzterer resultieren auch höhere Energiekosten, wobei die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Energiepreise zusätzlich das Ergebnis der HOCHBAHN belasten werden. Auch die erweiterte Erprobung neuer Bustechnologien trägt zum Anstieg des Fehlbetrages bei.



Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Manfred Jäger, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREG
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, TEREG
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN



Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Olaf Lilla

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Instandhaltung und den Tankstellenservice der HOCHBAHN-Busflotte sowie für die Instandhaltung von Haltestelleneinrichtungen, hier insbesondere der Fahrtreppen und Aufzugsanlagen im Bereich der U-Bahn.

Im Fahrzeugbau konstruiert und fertigt die FFG Sonderaufbauten im Kundenauftrag vornehmlich auf Fahrgestelle verschiedener Hersteller für unterschiedliche Anforderungen und Aufgabenbereiche. Hierzu zählen insbesondere Spezial-Hubfahrzeuge für die Betreibergesellschaften europäischer Flughäfen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	3.128	2.906
Umlaufvermögen	13.770	15.914
Eigenkapital	4.100	4.100
- davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Rückstellungen	9.916	11.171
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	598	576
Verbindlichkeiten	2.882	3.549
Bilanzsumme	16.898	18.820

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	71.744	67.714
Bestandsveränderungen	718	48
andere aktivierte Eigenleistungen	43	195
sonstige betr. Erträge	760	370
Materialaufwand	55.939	50.731
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	26.821	24.898



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	8.198	9.197
- davon für Altersversorgung	133	200
Abschreibungen	574	421
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.183	7.535
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.079	489
außerordentliches Ergebnis	-344	0
Steuern	13	15
Gewinnabführung	722	475
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	839	813

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	202	209
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	7
- davon weibliche Beschäftigte	14	14
- davon Auszubildende	20	24
Schwerbehindertenquote (in %)	6	5,29
Versorgungsempfänger	2	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die FFG bei Erlösen von 71.744 T€ einen Überschuss in Höhe von 722 T€ (2009: 475 T€). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Erlöse damit um 4.030 T€.

Der Anstieg der Erlöse ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse beim Verkauf von Betriebsstoffen, bedingt durch eine steigende Preisentwicklung, sowie beim Bus-Full-Servicevertrag mit der HOCHBAHN zurückzuführen. Die Ergebnisverbesserung geht auf verschiedene Sondereinflüsse zurück, die sich durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergeben haben. Darüber hinaus verringerten sich die Personalaufwendungen im Vorjahresvergleich durch den Wegfall von Zuführungen zu Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist die FFG weiterhin intensiv in Restrukturierungsaktivitäten des Gesellschafters mit dem Ziel eingebunden, neben der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten eine wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen.

Die weitere technische Entwicklung der Fahrzeuge, insbesondere im Hinblick auf neue Antriebstechnologien, wird von der FFG unverändert als eine Chance für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit verstanden. Durch entsprechende Weiterbildungs- und



Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter sowie die frühzeitige Optimierung veränderter Werkstattprozesse unter wirtschaftlichen Aspekten stellt sich die FFG dieser Herausforderung bereits heute.

Hinsichtlich der Absatzsituation im Sonderfahrzeugbau wird mittel- bis langfristig eine Verbesserung der Nachfrage erwartet. Gleichwohl können insbesondere für diesen Geschäftsbereich eventuelle negative Auswirkungen durch die vorangegangene Finanz- und Wirtschaftskrise nicht abschließend beurteilt werden.

Unabhängig hiervon hat sich die FFG durch verstärkte Vertriebsaktivitäten für Spezialfahrzeuge und Dacharbeitsplätze im Zusammenhang mit neuen Busantrieben für Dritte auf die gegebenen Rahmenbedingungen eingestellt und im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt.

Aufsichtsrat

- Ulrich Sieg (Vorsitzender), Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
- Bernd Godenschwege, FFG
- Ulrike Riedel, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Erich Röhlick, FFG



Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH



Mühlendamm 86
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595
www.jasper.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst Auftragsverkehre für die HOCHBAHN sowie diverse touristische Leistungsangebote.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	13.899	11.904
Umlaufvermögen	371	346
Eigenkapital	4.163	4.163
- davon gezeichnetes Kapital	750	750
- davon Rücklagen	3.413	3.413
Rückstellungen	760	914
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	378	455
Verbindlichkeiten	9.366	7.194
Bilanzsumme	14.289	12.271

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	19.888	18.520
sonstige betr. Erträge	276	673
Materialaufwand	5.142	4.502
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.600	1.702
Personalaufwand	10.339	9.384
- davon für Altersversorgung	-67	103
Abschreibungen	2.149	1.955
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.700	1.893



Angaben in TEUR	2010	2009
Erträge a. Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-111	96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	695	1.363
außerordentliches Ergebnis	-9	0
Steuern	6	13
Gewinnabführung	-680	-1.350
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	6.880	6.520

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	4.158	3.013

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	298	282
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	3
- davon weibliche Beschäftigte	14	13
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	2,87	2,21
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JAS- PER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	2,94%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,18% Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Ak- tiengesellschaft 10,29% Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 1,24%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde bei Umsatzerlösen von 19.888 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 680 T€ (2009: 1.350 T€) erzielt. Der Rückgang des Ergebnisses ist maßgeblich auf die von der HOCHBAHN neu kalkulierten und herabgesetzten Verrechnungssätze für die Busbetriebsleistung im Jahr 2010 zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr konnten 16 neue EvoBus Citaro Fahrzeuge in den Dienst gestellt werden. Darüber hinaus wurden alle dafür vorgesehenen Fahrzeuge mit Videoüberwachungssystemen ausgestattet.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.



Ausblick

Für 2011 steht die Suche nach einem neuen Betriebsgrundstück im Mittelpunkt. An den jetzigen Standorten am Mühlendamm sowie in der Horner Landstraße ergeben sich zahlreiche Probleme wie z. B. hoher Investitionsbedarf in die vorhandene Infrastruktur, fehlende Wachstumsmöglichkeiten und Beschwerden von Anrainern aufgrund der Lage in Wohngebieten, die eine gesicherte langfristige Planung für das Unternehmen in dieser Standortkonstellation nicht möglich machen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



SBG Süderelbe Bus GmbH



Heykenaukamp 8
21147 Hamburg
Telefon 040 / 79 68 62-12
Fax 040 / 79 68 62-22

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst die Erbringung eigenkonzessionierter Linienverkehre im öffentlichen Personennahverkehr sowie in der Erbringung von Auftragsverkehren für die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	5.607	5.877
Umlaufvermögen	138	368
Eigenkapital	2.000	2.000
- davon gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
Rückstellungen	276	273
Verbindlichkeiten	3.469	3.973
Bilanzsumme	5.745	6.247

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	8.683	8.620
sonstige betr. Erträge	170	259
Materialaufwand	2.052	1.753
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	324	310
Personalaufwand	4.428	4.084
Abschreibungen	1.060	943
sonstige betriebliche Aufwendungen	551	575
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	719	1.482
Steuern	3	3
Gewinnabführung	717	1.479



Angaben in TEUR	2010	2009
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Betriebsleistung in MioWagenKM	3,55	3,47

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	811	1.667

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	119	115
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	4	4
- davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,73	2

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde bei Umsatzerlösen von 8.683 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 716 T€ (2009: 1.479 T€) erzielt. Der Rückgang des Ergebnisses ist maßgeblich auf die von der HOCHBAHN neu kalkulierten und herabgesetzten Verrechnungssätze für die Busbetriebsleistung im Jahr 2010 zurückzuführen.

Der Fuhrpark wurde weiter verjüngt. Es wurden drei neue Fahrzeuge in Dienst gestellt und eine entsprechende Anzahl von Altfahrzeugen ausgemustert. Darüber hinaus wurden im Großteil der Busflotte Videoüberwachungssysteme installiert, um den konzernweiten Qualitäts- und Sicherheitsrichtlinien zu entsprechen.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Die im laufenden Jahr zu erbringenden Auftragsverkehre belaufen sich dem Volumen nach auf Vorjahresniveau.

Der Mietvertrag für das Betriebsgrundstück wurde zu bisherigen Kondition verlängert. Dies war nicht nur erforderlich, um die notwendigen Betriebskapazitäten im Konzern zu sichern, sondern auch um anstehende Investitionsmaßnahmen für eine eigene Tankstelle und eine Erweiterung der bestehenden Halle wirtschaftlich durchführen zu können.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG



St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
Fax 040 / 311 707 - 10
www.hadag.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HGVB besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Gabriele Müller-Remer

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenerundfahrten, Tages-Charter, Niederelbe-Fahrten und Sonderfahrten angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	22.047	22.502
Umlaufvermögen	1.048	902
Eigenkapital	4.096	4.096
- davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Rückstellungen	11.602	11.985
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.015	10.329
Verbindlichkeiten	7.388	7.318
Bilanzsumme	23.112	23.420

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	6.388	6.212
sonstige betr. Erträge	391	354
Materialaufwand	8.066	7.209
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.322	4.862
Personalaufwand	1.142	2.057
- davon für Altersversorgung	167	847
Abschreibungen	1.577	1.442
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.927	1.859
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	129	126



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	783	96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.586	-5.971
außerordentliches Ergebnis	-101	0
Steuern	11	13
Erträge aus Verlustübernahme	6.675	5.983
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Fahrgäste (in Tsd.)	7.399	7.510
Hafenfähr- / Berufsverkehr (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	7.277	7.401
Touristik (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	122	109

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.122	3.348

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	21	25
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
- davon weibliche Beschäftigte	0	0
- davon Auszubildende	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	267	277

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse liegen in der Berichtsperiode mit 6.388 T€ um 176 T€ höher als im selben Zeitraum des Vorjahres. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf höhere HVV-Verkehrseinnahmen zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis vor Verlustausgleich ist mit -6.675 T€ um 692 T€ schlechter ausgefallen als im Vorjahr. Die Gründe für diese Entwicklung liegen im Wesentlichen in höheren Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen, höheren Abschreibungen sowie in den gestiegenen Einstandspreisen für Dieselmotoren.



Ausblick

Für das Jahr 2011 erwartet HADAG keine wesentlichen Veränderungen bei den Fahrgastzahlen. Es werden HVV-Verkehrseinnahmen in der Größenordnung des Vorjahres erwartet.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Stade wird die HADAG die Niederelbefahrt bis Stadersand in der Saison 2011 anbieten. Dieses Leistungsangebot wird durch die Stadt Stade angemessen bezuschusst.

Nach Inbetriebnahme des bereits fertiggestellten Anlegers Elbphilharmonie ab 2012 sind im Liniennetz für den öffentlichen Personennahverkehr im Hamburger Hafen Änderungen vorgesehen. Geplant ist, ab diesem Zeitpunkt den Anleger Sandtorhöft nicht mehr zu bedienen und die Linie 62 an den Landungsbrücken enden zu lassen. Der Anleger Elbphilharmonie wird von der neuen Linie 72 ebenso wie der Anleger Arningstrasse angefahren.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Henry Steffens, HADAG
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Schirmmacher, Hamburger Hochbahn AG
- Prof. Peter Tamm, Wissenschaftliches Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH
- Karl-Heinz Renken, HADAG



TEREG Gebäudedienste GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00%
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00%

Mit der HHA-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Kratz
- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Die TEREK führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitiabeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	2.097	1.887
Umlaufvermögen	9.437	8.824
Eigenkapital	1.731	1.731
- davon gezeichnetes Kapital	340	340
- davon Rücklagen	1.391	1.391
Rückstellungen	2.641	3.618
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.098	995
Verbindlichkeiten	7.234	5.385
Bilanzsumme	11.606	10.734

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	40.751	39.322
Bestandsveränderungen	-36	114
sonstige betr. Erträge	502	719
Materialaufwand	5.510	4.915
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.138	3.500
Personalaufwand	29.998	29.200



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon für Altersversorgung	68	149
Abschreibungen	712	683
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.152	3.107
Erträge a. Beteiligungen	810	1.048
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	81
Aufwendungen aus Verlustübernahme	22	874
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122	46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.599	2.458
außerordentliches Ergebnis	-12	0
Steuern	205	175
Gewinnabführung	1.635	1.667
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	936	818

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	1.706	1.688
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.071	1.067
- davon weibliche Beschäftigte	957	961
- davon Auszubildende	18	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,80	3,50
Versorgungsempfänger	1	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TE-REG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BTI Blohm & TEREK Industriedienstleistungen GmbH	50,00%	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00%	
MRG - MesseReinigung und Gebäudedienste	33,30%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde bei Erlösen von 40.751 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung von 2.382 T€ (2009: 2.283 T€) erzielt. Im operativen Geschäft konnten alle Sparten die Ziele erreichen. Dabei hatte die Sparte Technische Dienstleistungen aufgrund der extremen Witterungsbedingungen zu Beginn und zum Ende des Jahres 2010 erhebliche Kostenbelastungen zu tragen. Im Bereich der Gebäudeinnenreinigung führten Aufwendungen in Verbindung mit dem Aufbau der Niederlassung Berlin zu außerordentlichen Belastungen. In der Sparte Bausanierung konnten Erlösrückgänge im Gesellschafterbereich durch erhebliche Zuwächse im Drittkundenbereich mehr als kompensiert werden.



Ausblick

Ein zentrales Ziel ist der weitere kontinuierliche Ausbau des Geschäfts im Drittkundenbereich. Hierzu werden in 2011 die internen Strukturen angepasst - unter Beachtung der hohen internen Qualitätsansprüche - um die Voraussetzungen für künftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Hierzu zählen die weitere Optimierung der internen Abläufe, die Anmietung zusätzlicher Büroflächen für weiteres Wachstum, aber auch die Weiterbildung und Qualifizierung der Beschäftigten.

Im Bereich der Gebäudesanierung ist die TEREK mit der Inbetriebnahme der neuen Außenstelle in Hannover künftig in der Lage, Brand-, Wasser- und Inventarschäden im gesamten norddeutschen Raum abzuwickeln. Auch der moderate Ausbau der Niederlassungen in Berlin, Potsdam und Görlitz sowie die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen werden fortgesetzt.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Gunther Müller, Vattenfall Europe New Energy GmbH
- Dr. Frank May, Vattenfall Europe New Energy GmbH
- Ulrich Sieg, Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
- Wolfgang Hermes, TEREK
- Anja Ludwig, TEREK



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft



Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/725 94-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	94,19%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%

Vorstand

- Dr. Thomas Becker
- Ralf-Dieter Pemöller

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH, die nördliche und östliche Metropolregion Hamburg sowie die Stadt Neumünster mit öffentlichem Personennahverkehr, Schülerverkehren sowie Auftragsfahrten durch den Betrieb von Omnibuslinien. Die VHH bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen in der Metropolregion, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	64.289	64.183
Umlaufvermögen	16.317	18.154
Eigenkapital	17.635	17.122
- davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
- davon Rücklagen	7.477	6.965
Rückstellungen	56.619	55.345
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.345	34.583
Verbindlichkeiten	6.564	10.065
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	107	123
Bilanzsumme	80.818	82.535

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	55.697	56.122
sonstige betr. Erträge	8.108	7.518
Materialaufwand	26.071	25.607
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	12.973	14.239



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	31.426	32.560
- davon für Altersversorgung	67	3.810
Abschreibungen	9.247	8.576
sonstige betriebliche Aufwendungen	672	6.309
Erträge a. Beteiligungen	3	4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.007	1.150
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19	21
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	32
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.899	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.377	54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.867	-8.260
außerordentliches Ergebnis	-884	0
Steuern	74	85
Erträge aus Verlustübernahme	15.824	8.345
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	9.039	9.324

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	841	783
- davon Teilzeitbeschäftigte	10	25
- davon weibliche Beschäftigte	104	100
- davon Auszubildende	67	68
Schwerbehindertenquote (in %)	3,30	3,71
Versorgungsempfänger	837	833

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	58,00%		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,62%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	3,11%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	2,61%
Hamburg-Holstein Busgesellschaft mbH	100,00%		
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	35,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	10,00%
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,20%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	0,20%
Orthmann's Reisedienst >ORD< GmbH	100,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	94,87%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,13%



Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Reisering Hamburg RRH GmbH	92,00%		
RMVB Ratzeburg-Möllner Verkehrsbe- triebe GmbH	76,00%		
VHH Neumünster GmbH	100,00%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Ham- burg GmbH	10,29%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,18%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesell- schaftsfahrten GmbH	2,94%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	1,24%

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse konnten im Berichtsjahr annähernd konstant gehalten werden. Dabei partizipierte die VHH an den gestiegenen Fahrgeldeinnahmen im HVV. Bei den Treibstoffaufwendungen war aufgrund von erheblichen Preissteigerungen eine deutliche Erhöhung um rund EUR 1,5 Mio. zu verzeichnen. Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter erhöhte sich um rund EUR 2,1 Mio., im Wesentlichen bedingt durch die ganzjährige Auswirkung der Übernahme von Mitarbeitern aus der Tochtergesellschaft HHB. Entsprechend den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erfolgte andererseits eine Umgliederung des Zinsaufwandes für die Pensionsverpflichtungen aus den Aufwendungen für Altersversorgung in den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen in einer Größenordnung von EUR 3,3 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um rund EUR 0,7 Mio.

Das Jahr 2010 konnte bezüglich der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Unternehmenskonzeption über Plan liegend abgeschlossen werden. Das bis Ende 2011 geplante Restrukturierungsvolumen wird in vollem Umfang umgesetzt werden.

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Verlust in Höhe von EUR 15,8 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.), der von der HGV ausgeglichen wird.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 9,6 Mio. getätigt. Die Ersatzbeschaffungen von 24 Standardbussen (davon ein gasbetriebener), 6 Überlandbussen, 1 Gelenkbus und einem Kleinbus haben ein Investitionsvolumen von rund EUR 8,3 Mio. eingenommen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 geht gegenüber dem Ist 2010 von einer geringfügig verminderten Betriebsleistung und einer steigenden Stundenleistung im Fahrdienst aus. Die erhöhte Stundenzahl wird durch längere Fahrzeiten verursacht, um eine Qualitätssteigerung in Punkto Einstiegszeiten und Verminderung von Verspätungen zu erreichen.

Das Jahresergebnis 2011 wird sich voraussichtlich auf einen Verlust von circa 20,0 Mio. EUR verschlechtern. Gründe hierfür sind im Erlösbereich u.a. der Wegfall von außerordentlichen und aperiodischen Erträgen. Des Weiteren beeinflusst die Reduzierung der Beteiligungserträge die Ergebnisentwicklung. Aufwandsseitig wirken sich der unterstellte Preisanstieg beim Dieselkraftstoff und die Erhöhung der Pensionsrückstellung aus.

In der Investitionsplanung liegen die Schwerpunkte in der Ersatzbeschaffung von Linienomnibussen und in Investitionen für den Informationssystemsektor.

Die VHH und ihre Tochtergesellschaften werden auch in Zukunft bestrebt sein, die an sie gestellten ökologischen Herausforderungen zu bewältigen und mit ihrem täglichen Handeln dazu beitragen, dass die Freie und Hansestadt Hamburg ihre erklärten Klimaschutzziele erreicht. Eine innovative,



problemlösungsorientierte Produktpolitik und hohe Fahrgastzahlen werden dabei auch künftig wirkungsvolle Beiträge liefern. Darüber hinaus wird an der Umsetzung der politischen Zielsetzung, das Bussystem in Hamburg zu modernisieren, sowohl konzeptionell als auch operativ gearbeitet.

Aufsichtsrat

- Dr. Horst-Michael Pelikahn (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Christoph Krupp, Bezirksamt Bergedorf, Bezirksamtsleiter
- Dr. Wolfgang Grimme, Landrat des Kreises Pinneberg
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Wilfried Laugwitz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Willi Nibbe, Stadtverkehr Lübeck GmbH
- Wilfried Krahl, PVG
- Thomas Scheel, VHH
- Axel Schümann, VHH



Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH



Osterbrooksweg 73
22860 Schenefeld
Telefon 040/72594-0
Fax 040/72594-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,87%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,13%

Geschäftsführung

- Ralf-Dieter Pemöller
- Dr. Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die PVG versorgt die FHH und Teile des nordwestlichen Hamburger Umlandes mit Busverkehrsleistungen im Rahmen des öffentlichen Linien-, Schüler- und Gelegenheitsverkehrs. Das Haupteinsatzgebiet der PVG liegt in Altona, den Elbvororten, Lurup und Eidelstedt sowie in den südlichen Bereichen des Kreises Pinneberg.

Die PVG bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen im HVV-Bereich, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	29.068	27.304
Umlaufvermögen	4.911	6.690
Eigenkapital	11.367	10.939
- davon gezeichnetes Kapital	1.872	1.872
- davon Rücklagen	9.495	9.067
Rückstellungen	19.455	20.550
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.541	2.093
Verbindlichkeiten	3.168	2.517
Bilanzsumme	33.991	34.005

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	41.308	39.676
sonstige betr. Erträge	3.174	3.544
Materialaufwand	15.304	17.531
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.495	10.590
Personalaufwand	21.281	16.436



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon für Altersversorgung	169	381
Abschreibungen	4.866	4.418
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.218	5.177
Erträge a. Beteiligungen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	114	431
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	738	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.788	91
außerordentliches Ergebnis	-94	0
Steuern	18	16
Gewinnabführung	0	74
Erträge aus Verlustübernahme	2.899	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	6.680	6.140

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	553	309
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	19
- davon weibliche Beschäftigte	60	37
- davon Auszubildende	13	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,07	3,88
Versorgungsempfänger	121	113

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil PVG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,61%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	3,11%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	2,62%
EVG Elmshorner Verkehrsgesellschaft mbH	100,00%		
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	10,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	35,00%
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	0,20%
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	1,24%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,18%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,29%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,94%



Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,6 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR. Dabei partizipierte die PVG an den gestiegenen Fahrgeldeinnahmen im HVV. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich insgesamt um 0,4 Mio. EUR. Die Materialaufwendungen sind um 2,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresbetrag geblieben. Obwohl sich der Treibstoffaufwand um 0,7 Mio. EUR und die angemieteten Betriebsleistungen um 1,3 Mio. EUR erhöhten, wirkte sich insbesondere die Verminderung der Anmietung von Fahrpersonalleistungen um 4,7 Mio. EUR gegenläufig aus. Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter erhöhte sich um 4,1 Mio. EUR. Dies steht im direkten Zusammenhang mit der Übernahme der HHB- und GLOBUS 24-Mitarbeiter zur Mitte des Jahres 2009 sowie den Tarifierhöhungen. Entsprechend den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erfolgte eine Umgliederung des Zinsaufwandes für die Pensionsverpflichtungen aus den Aufwendungen für Altersversorgung in den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen in einer Größenordnung von EUR 0,7 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 0,4 Mio. EUR.

Das Jahr 2010 konnte bezüglich der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Unternehmenskonzeption über Plan liegend abgeschlossen werden. Das bis Ende 2011 geplante Restrukturierungsvolumen wird in vollem Umfang umgesetzt werden.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj.: Gewinnabführung in Höhe von 0,1 Mio. EUR). Der Verlust wird von der VHH ausgeglichen.

Die Gesellschaft investierte auch im Geschäftsjahr 2010 in die Modernisierung der Busflotte. Neben 10 Standardbussen wurden 5 Gelenkbusse, 2 Kleinbusse und 2 Buszüge mit jeweils 2 Zugfahrzeugen beschafft. Von den Gesamtinvestitionen von rd. EUR 6,7 Mio. entfielen auf die Busbeschaffung rd. EUR 6,3 Mio.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 sinkt die Betriebsleistung gegenüber 2010 aufgrund des Verlustes des Stadtverkehrs Elmshorn. Dabei reduziert sich die KM-Leistung deutlich stärker als die Stundenleistung. Dies ist auf längere Fahrzeiten zurückzuführen, um eine Qualitätssteigerung in Punkto Einstiegszeiten und Verminderung von Verspätungen zu erreichen. Der Investitionsplan für das Jahr 2011 sieht im Wesentlichen Fahrzeuersatzbeschaffungen und den Umbau des Betriebshofes Schenefeld vor. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich im Fahrzeugbereich die Anzahl der geplanten Neubeschaffungen durch die Ausdehnung der Nutzungsdauer und die Verwendung der in Elmshorn frei gewordenen Kapazitäten auf 10 Niederflurbusse reduziert hat.

Das Jahresergebnis 2011 wird mit einem Verlust von 3,3 Mio. EUR geplant. Rückgänge im Erlösbereich können dabei durch Aufwandsreduzierungen - insbesondere im Bereich der Fremdvergabe und des Personalaufwands - kompensiert werden.

Die PVG und ihre Tochtergesellschaften werden auch in Zukunft bestrebt sein, die an sie gestellten ökologischen Herausforderungen zu bewältigen und mit ihrem täglichen Handeln dazu beitragen, dass die Freie und Hansestadt Hamburg ihre erklärten Klimaschutzziele erreicht. Eine innovative, problemlösungsorientierte Produktpolitik und hohe Fahrgastzahlen werden dabei auch künftig wirkungsvolle Beiträge liefern. Darüber hinaus wird an der Umsetzung der politischen Zielsetzung, das Bussystem in Hamburg zu modernisieren, sowohl konzeptionell als auch operativ gearbeitet.

Aufsichtsrat

Die PVG hat keinen Aufsichtsrat.



Reisering Hamburg RRH GmbH

REISERING
HAMBURG

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287
www.reisering-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	92,00%
Privat gehaltener Anteil	8,00%

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Odo Schmidt
- Henry Lange

Unternehmensaufgaben

Die REISERING HAMBURG RRH GmbH (RRH) ist der größte Busreiseveranstalter auf dem norddeutschen Markt. Im Kerngeschäft veranstaltet die Gesellschaft mehrtägige Busreisen, die sowohl über den Hauptkatalog (Sommerkatalog) wie über einen Winterkatalog vertrieben werden.

Des Weiteren ist der RRH im Gruppengeschäft (Vereine und Verbände) als Reiseveranstalter aktiv.

Zusätzlich zu diesen Bereichen werden Tagesfahrten über einen speziellen Tagesfahrtenkatalog angeboten. Ferner ist die Gesellschaft im Anmiet- und Charterverkehr tätig.

Zwischen der Reisering Hamburg RRH GmbH und der VHH gibt es einen geregelten Austausch von Busfahrern. Damit wird für eine optimierte Auslastung der Kapazitäten und eine wirtschaftliche Betriebsführung der Gesellschaften gesorgt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	4.794	4.664
Umlaufvermögen	472	838
Eigenkapital	2.072	2.064
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.047	2.047
Rückstellungen	435	452
Verbindlichkeiten	2.765	2.999
Bilanzsumme	5.272	5.515

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.218	14.879
sonstige betr. Erträge	516	612
Materialaufwand	11.194	11.016
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.614	10.494
Personalaufwand	1.768	1.767
Abschreibungen	1.223	1.144
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.309	1.382
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	225	160
Steuern	22	24
Gewinnabführung	203	136
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.535	1.528

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	43	48
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	14
- davon weibliche Beschäftigte	20	21
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	1	2,08
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Kerngeschäft der Gesellschaft, den mehrtägigen Katalogreisen, sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Margenerträge pro Teilnehmer konnten das fünfte Jahr in Folge verbessert werden. Berücksichtigt man im Bereich der Tagesfahrten den Sondereffekt - BUGA 2009 Schwerin - hat sich die Teilnehmerzahl analog zum Vorjahr entwickelt. Die Ertragssituation in dieser Sparte hat sich erneut deutlich verbessert. Besonders erfreulich war die Umsatzentwicklung in dem Segment Anmiet- und Charterverkehr. Hier verzeichnete die Gesellschaft ein Umsatzplus von knapp 20 %. Trotz deutlich geringerer Buchwertgewinne in 2010 (118 TEUR) und zeitgleich massiv gestiegener Dieselskosten hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 50 % verbessert. Dieser Wert liegt deutlich über dem Branchentrend.

Für 2010 wurde – vor Gewinnabführung – ein Jahresüberschuss in Höhe von 203 TEUR (Vorjahr 136 TEUR) erzielt. Damit verzeichnet die Gesellschaft das sechste Jahr in Folge eine Ergebnisverbesserung.

Ausblick

Auch für das Geschäftsjahr 2011 plant die Gesellschaft ein positives Ergebnis. Mit Stand Ende Juli 2011 liegen Teilnehmerzahlen und Erlöse über Plan.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft



Rudolf-Diesel-Straße 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	49,89%
Streubesitz	0,11%

Vorstand

- Dr. Klaus Franke

Unternehmensaufgaben

Der Geschäftsbereich AKN Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Schleswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personennahverkehr auf den Strecken A1 (Hamburger Hbf - Eidelstedt - Kaltenkirchen - Neumünster), A2 (Norderstedt Mitte – Ulzburg Süd) und A3 (Elmshorn - Barmstedt – Ulzburg Süd). Im Schienengüterverkehr wurden bis Ende 2010 schwerpunktmäßig Auftragsverkehre im Industriegebiet Hamburg-Billbrook erbracht. Die AKN hat sich in 2011 vollständig aus der Sparte Güterverkehr zurückgezogen. Die Lokomotiven der AKN sowie die Lokomotivenwerkstatt in Hamburg Billbrook wurden Anfang 2011 verkauft. Weitere SPNV-Leistungen werden durch die Tochtergesellschaft Schleswig-Holstein-Bahn GmbH (SHB) auf der Strecke Neumünster – Heide – Büsum erbracht. Die gemeinsam mit der Hochbahn gegründete Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co.KG (nordbahn) bedient die Strecke Neumünster – Bad Segeberg – Bad Oldesloe.

Der Geschäftsbereich Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) der AKN nimmt neben der Unterhaltung des eigenen Fahrweges auch Aufträge von Dritten für Leistungen zur Instandhaltung der Infrastruktur wahr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	87.088	83.936
Umlaufvermögen	18.444	14.721
Eigenkapital	13.651	9.979
- davon gezeichnetes Kapital	4.904	4.904
- davon Rücklagen	8.748	5.076
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	3.654
Rückstellungen	26.544	24.281
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.274	20.409
Verbindlichkeiten	64.132	60.286



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	16.247	19.446
Bilanzsumme	106.037	99.149

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.189	15.090
andere aktivierte Eigenleistungen	966	800
sonstige betr. Erträge	6.122	6.607
Materialaufwand	13.377	13.496
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.874	5.192
Personalaufwand	13.951	15.020
- davon für Altersversorgung	703	2.251
Abschreibungen	5.511	5.370
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.425	3.116
Erträge a. Beteiligungen	166	162
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	472	690
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	145
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.695	2.127
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.034	-15.913
außerordentliches Ergebnis	-501	0
Steuern	51	47
Erträge aus Verlustübernahme	16.586	15.961
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Betriebsleistg. Zugkilometer Personenverkehr in tsd.	2.536	2.490
Betriebsleistg. in Mio. Nutzplatzkilometer	788	736
Betriebslängen der Gleise in Km	120	120
beförderte Personen in Mio.	10	10,30

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	8.598	4.583
- davon Zuschüsse	4.186	1.881

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	296	301
- davon Teilzeitbeschäftigte	11	13
- davon weibliche Beschäftigte	36	38
- davon Auszubildende	11	15
Schwerbehindertenquote (in %)	6,14	5,66
Versorgungsempfänger	304	304



Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
		NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
Schleswig-Holstein-Bahn GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr € 15,2 Mio. (Vorjahr: € 15,1 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit € 6,1 Mio. (Vorjahr: € 6,6 Mio.) ausgewiesen.

Der Jahresverlust vor Ergebnisabdeckung durch die Hauptgesellschafter betrug rund € 16,6 Mio. (Vorjahr: € 16,0 Mio.). Nach Ergebnisabdeckung durch die Gesellschafter ergibt sich wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aufgrund der baulichen Maßnahmen in der Infrastruktur ist die Vermögenslage der AKN auch 2010 unverändert durch eine hohe Anlagenquote von rd. 82 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Gemäß der Regionalisierungsvereinbarung aus dem Jahr 2000 wird das Ergebnis der AKN Eisenbahn AG abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der überwiegende Teil des Ergebnisses vor Verlustübernahme resultiert aus dem Bereich Infrastruktur. Die Ergebnisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Ergebnis vor Verlustübernahme	-16.585	-15.961
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	4.233	3.958
davon Personenverkehr	3.295	3.390
davon Güterverkehr	938	568

Geschäftsbereich EVU

Im Gegensatz zum Vorjahr fanden zum Fahrplanjahr 2011 ab Mitte Dezember 2010 keine leistungsrelevanten Änderungen statt.

Die AKN beteiligt sich zusammen mit der BeNEX GmbH über ihr gemeinsames Tochterunternehmen NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG (nordbahn) an der Ausschreibung der Schienenverkehrsleistungen des „Netzes Mitte“. Diese Ausschreibung umfasst Verkehrsleistungen auf den Strecken Hamburg Hbf – Neumünster – Kiel/Flensburg und Hamburg Altona – Elmshorn – Itzehoe/Wrist mit einer möglichen Verlängerung bis nach Kellinghusen. Über die Vergabe soll noch in 2011 entschieden werden.

Geschäftsbereich EIU



Die AKN hat auch im Jahr 2010 alle wichtigen Ausbauprojekte planmäßig fortgesetzt. Wichtigstes Infrastrukturprojekt ist nach wie vor der zweigleisige Ausbau der AKN-Strecke zwischen Hamburg-Eidelstedt und Kaltenkirchen. Schwerpunkt der Investitionen war weiterhin der zweigleisige Ausbau, insbesondere im Bauabschnitt zwischen Hasloh und Bönningstedt.

Ausblick

Entsprechend der mittelfristigen Ergebnisplanungen wird in 2011 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rund € 19,9 Mio. und für 2012 von rund € 20,3 Mio. erwartet. Damit werden die Ergebnisse besser ausfallen als bisher prognostiziert.

Geschäftsbereich EVU

Durch die Vergabe der Verkehrsleistungen im Netz Nord (Los B) an die NBE nordbahn verliert die Schleswig-Holstein-Bahn GmbH (SHB) als 100 %iges Tochterunternehmen der AKN zum Dezember 2011 ihre gesamte Verkehrsleistung. Über die Beteiligung der AKN Eisenbahn AG an der NBE nordbahn ist eine Fortführung der Verkehrsleistung auf den bisher durch beide Tochtergesellschaften betriebenen Verkehr gesichert. Für die Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn wird weiterhin ein positives Ergebnis geplant.

Geschäftsbereich EIU

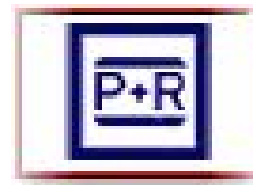
Im Bereich der Infrastruktur ist für 2011 ein Brutto-Investitionsvolumen von rd. € 12,2 Mio. für den weiteren Ausbau von Streckenabschnitten sowie Erneuerungen bzw. Erweiterungen von Bahnübergängen vorgesehen. Schwerpunkt der Ausbaumaßnahmen ist weiterhin der dritte Bauabschnitt von der Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein bis Quickborn Süd.

Aufsichtsrat

- Günther Meienberg (Vorsitzender), Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Dietrich Hartmann, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Günter Elste, HOCHBAHN, Vorstandsvorsitzender
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Wilfried Laugwitz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein
- Michael Parge, AKN Eisenbahn AG
- Arno Pooch, AKN Eisenbahn AG
- Holger Wilke, AKN Eisenbahn AG



P + R-Betriebsgesellschaft mbH



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	95,00%
ADAC	5,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Günter Lang

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltstellen des Hamburger Verkehrsverbunds. Mit ihrem Angebot trägt P+R maßgeblich zur Entlastung der Hamburger Innenstadt von Pkw-Verkehr bei und erhöht zugleich das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen.

Da die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg für die Benutzer grundsätzlich unentgeltlich erfolgt, ist die Gesellschaft auf Zuschüsse angewiesen. P+R ist aber gehalten, einen Teil der Betriebsaufwendungen durch Erzielung eigenwirtschaftlicher Erträge abzudecken, insbesondere aus der Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke wie Tankstellen, Kioske und Servicebetriebe, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen sowie aus der Vermietung bestimmter Stellplätze an Fahrgäste des HVV als besonderen Kundendienst. Eine zusätzliche Einnahmequelle wurde durch die Bereitstellung von kostenpflichtigen Stellplätzen in dem Parkhaus Hagenbecks Tierpark erschlossen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	893	930
Umlaufvermögen	1.037	391
Eigenkapital	314	314
- davon gezeichnetes Kapital	154	154
Rückstellungen	127	162
Verbindlichkeiten	1.491	850
Bilanzsumme	1.932	1.326

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.275	1.159



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	898	1.124
Materialaufwand	2.188	2.232
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.966	2.023
Personalaufwand	169	188
Abschreibungen	58	61
sonstige betriebliche Aufwendungen	165	195
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-411	-398
Steuern	20	20
Erträge aus Verlustübernahme	431	418
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1	518
- davon Zuschüsse	1	361

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftete Ende 2010 an 20 Schnellbahnhalttestellen folgende 24 P+R-Anlagen mit insgesamt 7.118 Stellplätzen:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord (Parkpalette)	200
Bergedorf Nord (Parkhaus)	399
Berne	208
Elbgaustraße	288
Harburg	922
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255
Langenhorn Markt	443
Neugraben	873
Neuwiedenthal	157
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	338
Veddel	442
Volksdorf	370
Kapazität Gesamt	5.675



Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	309
Lattenkamp	67
Meiendorfer Weg	80
Nettelburg	495
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	89
Veddel	238
Kapazität Gesamt	1.443

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 491 Stellplätzen.

Außer den P+R-Anlagen betrieb die Gesellschaft Ende 2010 für Bike + Ride (B+R)-Kunden an 58 Standorten, vorrangig an Schnellbahnstationen, 897 sichere Fahrradstellplätze in geschlossenen Betonboxen oder eingezäunten Sammelanlagen.

Ausblick

Im August 2011 wird das P+R-Parkhaus Meiendorfer Weg eröffnet. Die Anlage befindet sich an der U-Bahnstation Meiendorfer Weg und bietet Platz für 260 Fahrzeuge.

Die Planungen für die Überbauung der S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel mit einem P+R-Haus wurden aufgrund der absehbaren sehr hohen Kosten gestoppt. Alternativ wird ein P+R-Haus auf dem Stormarnplatz mit rd. 350 Stellplätzen durch die P+R-Betriebsgesellschaft im Auftrag der FHH geplant. Die Entwurfsplanung und Kostenschätzung hierfür liegt seit Juli 2011 vor.

In 2011 soll außerdem eine Untersuchung der FHH zur Übernahme der bezirklichen P+R-Anlagen durch die P+R-Betriebsgesellschaft abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft erwartet in den Jahren 2011 und 2012 ein mit dem Berichtsjahr vergleichbares Ergebnis, welches von der Gesellschafterin übernommen werden wird.

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Reuß (Vorsitzender), HGV, Geschäftsführer
- Norbert Hogreve, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Hartwig Goldenbaum, ADAC Gau Hansa e.V.
- Wolfgang Märtens, HVV
- Detlef Rother, S-Bahn Hamburg GmbH



HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH



Steindamm 94
20099 Hamburg
Telefon 040 - 325775 - 0
Fax 040 - 325775 - 820
www.hvv.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	85,50%
Schleswig-Holstein	3,00%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	2,00%
Landkreis Lüneburg	1,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,50%
Kreis Pinneberg	1,50%
Kreis Segeberg	1,50%
Kreis Stormarn	1,50%
Landkreis Harburg	1,00%
Landkreis Stade	1,00%

Geschäftsführung

- Lutz Aigner

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Organisation und das Management des ÖPNV im Verbundraum. Dieser erstreckt sich über die Freie und Hansestadt Hamburg, die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Pinneberg sowie über die Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade. Im Einzelnen werden von der Gesellschaft folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Wasser,
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb,
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen,
- Einnahmenaufteilung,
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen,
- Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	402	435
Umlaufvermögen	5.254	4.481
Eigenkapital	60	60
- davon gezeichnetes Kapital	60	60
Rückstellungen	2.958	2.626
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.972	1.702
Verbindlichkeiten	2.724	2.270
Bilanzsumme	5.742	4.957



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	3.968	3.695
Bestandsveränderungen	115	268
sonstige betr. Erträge	5.563	5.177
Materialaufwand	1.797	1.590
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.797	1.590
Personalaufwand	4.630	4.733
- davon für Altersversorgung	295	432
Abschreibungen	159	183
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.844	2.658
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	7
außerordentliches Ergebnis	-94	0
Steuern	6	7
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	77	112

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	67	67
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	13
- davon weibliche Beschäftigte	24	26
- davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	8,57	11,29
Versorgungsempfänger	3	2

Geschäftsverlauf

Aufgrund der starken Konjunkturerholung in Deutschland und der damit verbundenen verbesserten Arbeitsmarktsituation sowie des langen und schneereichen Winters, haben sich die Nachfragekennziffern des HVV im Jahr 2010 außerordentlich positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl im HVV stieg in 2010 um 3,1 Prozent bzw. 20,2 Millionen auf 676,3 Millionen, die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um 4,8 Prozent bzw. 28,4 Millionen Euro auf 617,0 Millionen Euro. Darin enthalten sind etwa 8,0 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der Tarifierhebung vom 1. Januar 2010.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum war das Projekt E-Ticketing. Basierend auf der bundesweit vereinheitlichten Nutzung neuer elektronischer Technologien wird die Einführung dieses Produktes im Verbund vorangetrieben mit der Zielsetzung, noch in 2011 mit der Pilotphase starten zu können.

Ferner wurde der für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zunehmend wichtiger werdende Themenkomplex „Demografischer Wandel“ aufgegriffen. Speziell die umfänglichen Auswirkungen auf



den ÖPNV wurden in allen Facetten betrachtet und beurteilt. Die hieraus erwarteten Erkenntnisse sollen in zukünftige Entscheidungsprozesse bezüglich der Mobilität auf allen Ebenen eingehen.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation waren die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen weitere Schwerpunkte der Arbeit.

Entsprechend der Anteilsverhältnisse der Gesellschafter decken diese den Aufwand der HVV GmbH. Im Jahr 2010 betrug der von Hamburg zu übernehmende Anteil 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Ausblick

Neben der Erfüllung der Standardaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2011 zu nennen:

- Durchführung eines Zukunftsforums unter umfangreicher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Umwelthauptstadt,
- Begleitung der Entwicklung von Elektromobilität,
- Konzeptionierung einer verbundweiten Datenplattform zur Echtzeit Fahrgastinformation,
- Konzeptionelle Umgestaltung und Verbesserung des Bussystems.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Manfred Nahrstedt, Landrat des Landkreises Lüneburg
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Martin Huber, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Gerd Krämer, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Klaus Kucinski, Kreis Stormarn
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Hans-Joachim Menn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Oliver Stolz, Landrat des Kreise Pinneberg
- Reinhard Wolf, Handelskammer Hamburg



Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon 030 / 20 24 3-0
Fax 030 / 20 24 3-291
www.deges.de

Eigentümer

	Anteil
Bundesrepublik Deutschland	35,34%
Brandenburg	7,18%
Freie Hansestadt Bremen	7,18%
Freie und Hansestadt Hamburg	7,18%
Hessen	7,18%
Mecklenburg-Vorpommern	7,18%
Sachsen-Anhalt	7,18%
Freistaat Sachsen	7,18%
Schleswig-Holstein	7,18%
Freistaat Thüringen	7,18%

Geschäftsführung

- Bodo Baumbach
- Dirk Brandenburger

Unternehmensaufgaben

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.440	1.231
Umlaufvermögen	362.511	347.972
Eigenkapital	80	75
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	19	19
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	5	0
- davon Bilanzergebnis	5	5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	-/-	0
Rückstellungen	3.436	3.591
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	435	871
Verbindlichkeiten	360.750	405.556



Angaben in TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	364.266	409.222

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	50.091	59.300
Bestandsveränderungen	15.984	-12.762
sonstige betr. Erträge	1.313	615
Materialaufwand	42.870	25.613
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	42.657	25.444
Personalaufwand	17.398	16.009
- davon für Altersversorgung	612	608
Abschreibungen	392	372
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.629	5.110
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189	69
außerordentliches Ergebnis	-65	0
Steuern	120	64
Jahresergebnis	5	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	772	762

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	232	212
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	9
- davon weibliche Beschäftigte	94	84
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	3	4,25
Versorgungsempfänger	2	2

Geschäftsverlauf

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2009 insbesondere hinsichtlich ihrer Gesellschafterstruktur und ihres Auftragsvolumens weiter positiv verändert.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr war der Beitritt des Landes Hessen und dessen Auftrag an die DEGES zur Baudurchführung der A 44, AS Waldkappel – AD Wommen (A 4/A 44). Darüber hinaus haben die Gesellschafter folgende zusätzliche Projekte an die Gesellschaft übertragen:

Mecklenburg-Vorpommern:

die weitere Planung und Baudurchführung der Maßnahmen:

- B 96, vierstreifige Erweiterung zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg,
- B 96, Ortsumgehung Neubrandenburg,
- B 111, Ortsumgehung Wolgast,



- mehrerer PWC - Ausbaumaßnahmen an den Autobahnen A 14, A 19 und A 24 sowie
- A 19 Ersatzneubau der Petersdorfer Brücke.

Freie und Hansestadt Hamburg:

erweiterte Leistungen im Zuge der sechs- bzw. achtstreifigen Erweiterung der A 7 von der Landesgrenze Schleswig-Holstein bis zur Anschlussstelle Hamburg - Othmarschen.

Das offene Auftragsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag mehr als 4,6 Mrd. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden weitere Teilleistungen 1 abgerechnet. Bei der Abrechnung der Teilleistung 2 wurde kein nennenswerter Zuwachs erzielt.

Aufgrund des Beitritts der neuen Gesellschafter Hessen und der Freien Hansestadt Bremen (bereits Ende 2009) sowie des gestiegenen Auftragsvolumens wurde die Organisationsstruktur dem neuen Bedarf angepasst. Die zur Betreuung von ÖPP-Projekten notwendigen Kompetenzen wurden in einer ÖPP-Abteilung gebündelt. In Hamburg wurde eine Zweigniederlassung eingerichtet.

Der Personalbestand ist aufgrund der derzeit vorhandenen Auftragslage und der avisierten neuen Projekte gestiegen; er wird dabei weiterhin kontinuierlich an das Auftragsvolumen bedarfsgerecht angepasst.

Im Anhang zum Jahresabschluss werden neben den handelsrechtlichen Pflichtangaben in Anlehnung an den Public Corporate Governance Kodex des Bundes erstmals die Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert ausgewiesen.

Die DEGES weist 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnzprozentige Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Mit dem Beitritt Hessens zur Gesellschaft und der Übertragung weiterer Projekte haben sich die Zukunftsperspektive und das Auftragsvolumen der DEGES erneut verbessert. Entsprechend den im März 2009 vom Aufsichtsrat beschlossenen neuen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz (Vorsitzender), Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Dr. Rüdiger Kratzenberg, Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Hartmut Fiedler, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Wolfgang Golasowski, Behörde für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen
- Michael Harting, Bundesministerium f. Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung
- Ursula Heger, Bundesministerium d. Finanzen
- Günther Hermann, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- Lutz Irmer, Thüringer Ministerium f. Bau, Landesentwicklung u. Medien
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Egbert Neumann, Ministerium f. Infrastruktur u. Raumordnung d. L. Brandenburg
- Thilo Schelling, Minister. f. Verkehr, Bau u. Landesentw d. L. Mecklenb.Vorp
- André Schröder, Ministerium f. Landesentwick. u. Verkehr d.L. Sachsen-Anhalt
- Volkmar Vogel, MdB



Hafen



Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft



Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040/3088-0
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	50,78%
Streubesitz	30,35%
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%

Mit der HGV bestand ein Beherrschungsvertrag bis zum 23. Oktober 2007.

Durch einen Teilbörsengang der HHLA im November 2007 sind rd. 30% der Aktien des Teilkonzerns Hafenlogistik veräußert worden. Per 31.12.2008 hält die HGV insgesamt 69,65% der HHLA-Aktien, davon unmittelbar 50,78% (darunter 3,72% als S-Aktien, welche die Sparte Speicherstadtimmobilien repräsentieren) und mittelbar 18,87% über die HHLA-Beteiligungsgesellschaft.

Vorstand

- Klaus-Dieter Peters
- Dr. Stefan Behn
- Heinz Brandt
- Dr. Sebastian Jürgens
- Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Der HHLA-Konzern (HHLA) ist ein führendes Hafenlogistikunternehmen in der sog. Nordrange, den Häfen zwischen Hamburg und Le Havre. Der geografische Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Hamburger Hafen. Als integrierter Umschlag-, Transport- und Logistikanbieter erbringt die HHLA Dienstleistungen entlang der logistischen Kette zwischen Überseehafen und europäischem Hinterland. Darüber hinaus werden Immobilien am Standort Hamburg entwickelt und vermietet.

Die Geschäftstätigkeit der HHLA ist in vier Segmente aufgegliedert:

- Das Segment Container ist führender Anbieter von Terminaldienstleistungen im Hamburger Hafen. Die HHLA betreibt drei der insgesamt vier Hamburger Containerterminals sowie einen Containerterminal in Odessa (Ukraine).
- Das Segment Intermodal tätigt Containertransporte in das kontinentale Hinterland des Hamburger Hafens (insbesondere Mittel- und Osteuropa) auf Schiene und Straße.
- Das Segment Logistik umfasst neben einem international aufgestellten Beratungsunternehmen auf den Standort Hamburg fokussierte Umschlag-, Waren- und Kontraktlogistik.
- Das Segment Immobilien ist Marktführer bei Bürogebäuden, Flächen und Logistikinfrastruktur im Hamburger Hafen. Dazu zählen auch die Gebäude der historischen Speicherstadt und des Fischmarktes Hamburg-Altona.

Der Konzern wird von der HHLA AG (Holding) als strategische Managementholding gesteuert. Die Unternehmensaufgabe der Holding besteht im Wesentlichen in der Leitung und Verwaltung der operativ tätigen Tochtergesellschaften. In ihr sind Zentralbereiche gebündelt, wie etwa Unternehmenskommunikation, Finanzen, Konzerncontrolling und Personalmanagement.



Die Mehrheit der HHLA-Aktien wird von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der FHH. Das Grundkapital des Unternehmens ist in zwei Aktiengattungen aufgeteilt, die A- und die S-Aktien (sog. Spartenaktien). Die S-Aktien vermitteln eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Immobilien, der die nicht-hafenspezifischen Immobilien umfasst. Die S-Aktien gehören (indirekt über die HGV) zu 100% der FHH. Die A-Aktien vermitteln dagegen eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Hafenlogistik, in dem alle übrigen Aktivitäten gebündelt sind. Von den A-Aktien befinden sich (indirekt über die HGV) 68,5% im Eigentum der FHH. Die übrigen 31,5% wurden im November 2007 im Rahmen eines Teilbörsengangs von der FHH verkauft und befinden sich im Streubesitz.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.290.671	1.224.938
Umlaufvermögen	424.466	365.561
Eigenkapital	567.002	636.985
- davon gezeichnetes Kapital	72.680	72.680
Rückstellungen	405.595	400.087
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	331.134	325.141
Verbindlichkeiten	724.084	536.981
Bilanzsumme	1.715.137	1.590.499

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.073.122	990.743
Bestandsveränderungen	-1.149	360
andere aktivierte Eigenleistungen	7.359	8.278
sonstige betr. Erträge	37.752	29.238
Materialaufwand	372.367	322.129
Personalaufwand	316.783	308.725
Abschreibungen	113.980	117.301
sonstige betriebliche Aufwendungen	121.046	120.216
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.015	5.644
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.949	39.933
Steuern	44.588	36.868
Jahresergebnis	113.930	89.136

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	173.800	159.700

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	4.679	4.760
- davon Auszubildende	126	142



Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung in 2010 verlief aufgrund der außerordentlich starken Erholung der internationalen Containerverkehre in Folge des Konjunkturaufschwungs positiv. Wie in der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei den Containerterminalgesellschaften.

Bezogen auf den Konzern ist für das Geschäftsjahr 2010 Folgendes hervorzuheben:

- Der Umsatz betrug 1.073 Mio. EUR und lag damit 8,3% über dem Vorjahr.
- Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zu 2009 um 28% auf 113,9 Mio. EUR.
- Das Investitionsvolumen betrug 174 Mio. EUR und stieg im Vergleich zum Vorjahr (160 Mio. EUR) leicht an.
- Die Zahl der Mitarbeiter betrug 4.679 (Stichtag: 31.12.2010).

Nach Segmenten betrachtet:

- Im Segment Container betrug der Umschlag im Jahr 2010 5.844 Tsd.TEU (+931 Tsd.TEU ggü. Vj). Das entspricht einem Wachstum von 19,0%. Das Vorkrisenniveau von 2008 (7.317 TTEU) konnte noch nicht wieder erreicht werden. Im 4. Quartal hat sich der Umschlag, auch zum Vorjahr, besonders positiv entwickelt.
- Im Segment Intermodal lag die Transportmenge im Jahr 2010 mit 1.696 Tsd.TEU um 13,1% über dem Vorjahr (1.500 TTEU). Im Gegensatz zu dem Segment Container blieb die Transportmenge im 4. Quartal hinter dem 3. Quartal zurück. Aufgrund von nach wie vor bestehenden Überkapazitäten bleibt der Wettbewerb intensiv. Die Umsatzerlöse stiegen ggü Vj um 14,4% auf 317,3 Mio. EUR.
- Im Segment Logistik wuchs der Umsatz um 4,8% auf 120,4 Mio.EUR.
- Das Segment Immobilien konnte die Umsätze ggü Vorjahr um 3,8% auf 34 Mio. EUR steigern.

Der positive Geschäftsverlauf beim Konzern hat sich entsprechend auch bei der Holding niedergeschlagen, die in 2010 einen Jahresüberschuss von 86 Mio. EUR erzielen konnte, wovon 82 Mio. EUR auf die A-Sparte und 4 Mio. EUR auf die S-Sparte entfielen.

Bei der Holding ist weiterhin ein Großteil des Personals des Gesamtkonzerns konzentriert, das an die Tochtergesellschaften gegen Entgelt überlassen wird. Hieraus resultieren im Wesentlichen die Umsatzerlöse der Holding, die in 2010 bei 138 Mio. EUR lagen. Hinzu kommen die Erlöse des Unternehmensbereichs der hafenspezifischen Immobilien, der in der Holding angesiedelt ist, sowie Erlöse aus der Verrechnung administrativer Dienstleistungen.

Ausblick

Die HHLA geht langfristig von positiven Geschäftsaussichten aus. In 2011 erwartet der Vorstand auf Konzernebene einen Umsatzanstieg im Bereich von 10%. Bei der EBIT-Marge wird eine Steigerung gegenüber 2010 prognostiziert. Es wird in 2011 davon ausgegangen, dass die HHLA sowohl beim Umschlag als auch bei den Transporten stärker wachsen wird als der Markt. Es wird eine weitgehend stabile Erlösqualität angestrebt, sodass sich das Umsatzwachstum in der Höhe des Mengenwachstums bewegt. Aufgrund des nach wie vor hohen Preisdrucks ist dies ein ambitioniertes, jedoch erreichbares Ziel. Um die vertikale Integration weiter zu stärken, wird der Investitionsschwerpunkt im Bereich der Hinterlandverkehre liegen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Peer Witten (Vorsitzender), Kaufmann
- Wolfgang Rose, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Walter Stork, NAVIS Schiffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat
- Jörg Wohlers, Hamburger Sparkasse AG, Vorstandsmitglied



- Uwe Schröder, Gewerkschaft ver.di
- Holger Heinzl, HHLA
- Jörg Klauke, HHLA
- Thomas Mendrzik, HHLA CTA GmbH
- Arno Münster, HHLA



Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts



Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon 040 / 428 47 - 0
Fax 040 / 428 47 - 2325
www.hamburg-port-authority.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Hurtienne
- Jens Meier

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Port Authority (HPA) wurde zum 01.10.2005 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts durch die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet. Im Zuge der Errichtung gingen das Amt Hamburg Port Authority der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie das Hafenreferat der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde im Wege der Rechtsnachfolge auf die HPA über. Der HPA obliegt die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.196.269	1.103.243
Umlaufvermögen	218.272	125.049
Eigenkapital	686.166	536.604
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	573.618	415.155
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-28.551	-3.569
- davon Bilanzergebnis	-37.452	-28.551
Sonderposten für Investitionszuschüsse	271.536	251.188
Rückstellungen	195.005	179.646
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108.315	97.810
Verbindlichkeiten	256.385	255.004
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	135.368	101.788
Bilanzsumme	1.414.823	1.228.581

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	144.471	134.861
andere aktivierte Eigenleistungen	11.150	9.220
sonstige betr. Erträge	78.128	73.570
Materialaufwand	130.187	130.257
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	118.573	119.231
Personalaufwand	91.456	99.506
- davon für Altersversorgung	9.315	9.315
Abschreibungen	36.899	31.868
sonstige betriebliche Aufwendungen	66.592	158.812
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.817	16.658
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.658	6.424
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-97.226	-208.813
außerordentliches Ergebnis	-425	0
Steuern	9.250	17.969
Jahresergebnis	-106.901	-226.782
Verlustvortrag	28.551	3.569
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	98.000	201.800
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-37.452	-28.551

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	115	92.821
- davon Zuschüsse	35	29.220

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	1.774	1.742
- davon Teilzeitbeschäftigte	96	94
- davon weibliche Beschäftigte	331	317
- davon Auszubildende	81	94
Schwerbehindertenquote (in %)	7,40	7,80
Versorgungsempfänger	225	16

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Ellerholzpolder GmbH	1,94%	
PHG Peute Hafen und Industriebetriebsgesellschaft mbH	1,85%	
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH	9,75%	

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2010 verzeichnete der Hamburger Hafen einen Aufschwung beim Gesamtumschlag um etwa 10 % auf 121 Mio. Tonnen. Der Containerumschlag legte um gut 12 % auf 7 Mio. TEU zu.



Der betriebliche Aufwand betrug 2010 insgesamt 325,1 Mio. EUR. Mit einem Gesamtwert von 130,2 Mio. EUR werden die Materialaufwendungen erfasst. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich auf 91,5 Mio. EUR, die Abschreibungen auf 36,9 Mio. EUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 66,6 Mio. EUR.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2010 lagen im weiteren Ausbau der Hafenbahn, in den 46,2 Mio. EUR flossen, sowie in Flächenaufwertungen und Bodensanierungen inklusive Flächenerweiterungen, für die 25,2 Mio. EUR aufgewendet wurden. Im Jahr 2010 wurden die Kaimauern am Burchardkai 3 und 4 sowie Europakai Liegeplatz 5 sowie ein Gebäude neu gebaut und einige Kernsanierungen vorgenommen.

Die HPA wies in 2010 einen Jahresfehlbetrag von 106,9 Mio. EUR aus. Dieser ist weitgehend durch das aktuelle Finanzierungsverfahren der HPA bedingt. Investitionen der HPA in die allgemeine Infrastruktur werden zurzeit finanziert, indem die sogenannte „HHLA-Milliarde“ über mehrere Jahre verteilt der Kapitalrücklage zugeführt wird. Nach Verlustvortrag und Entnahme aus der Kapitalrücklage verbleibt ein Bilanzverlust von 37,5 Mio. EUR. In 2010 konnten von der FHH ergänzende Finanzierungsbeträge nach dem sogenannten Bestellerprinzip für hafenfremde Aufgaben erzielt werden.

Ausblick

Nach den dramatischen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 konnte sich der Markt in 2010 beruhigen. Das beständige Wachstum der asiatischen Märkte sowie die starke Rückkehr des Wachstums der osteuropäischen Wirtschaftsräume indizieren eine positive Entwicklung für den Hamburger Hafen. Die HPA geht davon aus, dass das Vorkrisenniveau bald wieder erreicht werden kann. Beim Ausbau stehen im Jahr 2011 u.a. der Neubau der Rethebrücke sowie die weitere Planung für der Bahnbrücke im Bereich der heutigen Kattwykbrücke im Fokus.

Auch im Jahr 2011 wird die HPA systembedingt einen beträchtlichen Jahresfehlbetrag ausweisen, da die Finanzierung der Investitionen in die allgemeine Infrastruktur weiterhin über Zuführungen in die Kapitalrücklage und anschließende Auflösung der Kapitalrücklage vorstattgehen wird.

Aufsichtsrat

- Ian Karan (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Hermann Ebel, Vorstand Hansa Treuhand Holding AG
- Frank Horch, Präses der Handelskammer Hamburg
- Rolf Kirckfeld, Ehem. Vorstand Vereins- und Westbank
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Sandra Orth, HPA
- Claudia Schick, HPA
- Rolf Schuberth, HPA



FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666 9800
www.feg-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Kapitalverteilung: (Einzige) Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH. (Einzige) Kommanditistin ist die FHH mit einer Hafteinlage von 12.475.000 €

Geschäftsführung

- Mario Mack
- Petra Neykov

Unternehmensaufgaben

Gesellschaftszweck der FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, vornehmlich in Verbindung mit der Aufwertung des gesamten Fischereihafenareals auf dem Gebiet der FHH. In dem Rahmen ist es Aufgabe der FEG, auf diesem Gelände ein neues Kreuzfahrtterminal zu errichten und zu betreiben sowie die fischwirtschaftliche Nutzung zu erhalten. Wichtigster Mieter der FEG ist die FMH Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH.

Die FEG wurde im Jahr 2008 gegründet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	34.068	26.521
Umlaufvermögen	14.504	22.818
Eigenkapital	39.975	39.669
- davon gezeichnetes Kapital	12.475	12.475
- davon Rücklagen	27.500	27.194
Rückstellungen	6.039	6.860
Verbindlichkeiten	665	643
Bilanzsumme	48.588	49.339

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.026	883
sonstige betr. Erträge	7	18
Materialaufwand	101	198



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	101	198
Abschreibungen	226	75
sonstige betriebliche Aufwendungen	467	512
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	467
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	368	582
außerordentliches Ergebnis	0	289
Steuern	62	170
Jahresergebnis	306	123
Zuführung zur Gewinnrücklage	306	123
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	7.772	11.314

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch die Planungs- und Bauleistungen für den Neubau des Kreuzfahrtterminals, der Außenanlagen sowie der Bestellung sowie Inbetriebnahme der Boardingbridge (Gangway), wobei der Baufortschritt geprägt war durch die extremen Witterungsverhältnisse des Winters 2009/ 2010 sowie der früh einsetzenden Frostperiode Ende November 2010, so dass die ursprünglich geplante Fertigstellung des Terminals im Jahr 2010 nicht realisierbar war.

Ausblick

Nach Inbetriebnahme des Kreuzfahrtterminals im Jahr 2011 erwartet die Gesellschaft für die Jahre 2011 und 2012 eine positive Ergebnisentwicklung.

Aufsichtsrat

- Harald Fritze (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Reinhold Gütter, Bezirksamt Altona
- Martin von Ivernois, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Bernd Meyer, Behörde für Wirtschaft und Arbeit



Flughafen



Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Mit dem von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) betriebenen Flughafen Hamburg Airport wird die Durchführung des Luftverkehrs für die Metropolregion Hamburg unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen gesichert. Das Unternehmen hat die für die Abwicklung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs notwendigen Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen bereitzustellen sowie funktions- und wettbewerbsfähig zu erhalten.

An der FHG ist die FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) mit 94,9% beteiligt, die restlichen 2,6% bzw. 2,5% der Anteile werden von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) direkt gehalten. An der FHK wiederum sind die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Zweck der FHK ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der FHG, die Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter in Bezug auf die FHG sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Bewirtschaftung des Parkraums.

Gesellschafter der HAP sind mit 71% die HOCHTIEF AirPort GmbH (HTA) und mit 29% die Hamburg Airport Partners Holding Verwaltungs-GmbH (HAPHV), die zu 100% der Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (HTAC) gehört, die wiederum aus zwei internationalen Fonds und der KfW IPEX-Bank besteht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	426.790	442.954
Umlaufvermögen	63.920	33.625
Eigenkapital	63.760	63.760
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.734	7.734



Angaben in TEUR	2010	2009
Rückstellungen	94.534	103.260
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.666	55.440
Verbindlichkeiten	327.647	305.427
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	128.273	132.006
Bilanzsumme	491.740	478.495

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	248.642	224.109
andere aktivierte Eigenleistungen	537	644
sonstige betr. Erträge	27.376	11.370
Materialaufwand	109.731	93.064
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	101.971	87.817
Personalaufwand	35.612	37.662
- davon für Altersversorgung	2.356	6.162
Abschreibungen	30.396	28.200
sonstige betriebliche Aufwendungen	45.526	36.135
Erträge a. Beteiligungen	1.739	671
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.922	2.220
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	289	531
Aufwendungen aus Verlustübernahme	24	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.778	9.387
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.437	3.510
außerordentliches Ergebnis	-811	0
Steuern	872	66
Gewinnabführung	41.753	35.033
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Flugbewegungen (Anzahl)	157.180	157.488
Fluggäste	12.963.000	12.229.339

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	10.953	34.316

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	683	667
- davon Teilzeitbeschäftigte	143	152
- davon weibliche Beschäftigte	321	321
- davon Auszubildende	38	38
Schwerbehindertenquote (in %)	5,66	4,95
Versorgungsempfänger	738	740



Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Bei den Gesellschaften CATSVG (CATS Verwaltungs-GmbH), GSTARSVG (GroundSTARS Verwaltungs-GmbH), SAEMSVG (SAEMS Verwaltungs-GmbH) und STARSVG (STARS Verwaltungs-GmbH) handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	32,25%		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00%	AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	51,00%
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00%		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00%	CATS Verwaltungs GmbH	0,00%
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00%		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00%		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00%	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00%		
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	100,00%	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	0,00%
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	100,00%		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00%		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00%	SAEMS Verwaltungs GmbH	0,00%
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00%		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00%		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00%	STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 ein Aufkommen von knapp 13 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 12,2 Mio.), was einer Steigerung um 6% entspricht. Damit liegt der Hamburger Flughafen über der durchschnittlichen Entwicklung aller deutschen Flughäfen (+4,7%). Mit rd. 94 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (i. Vj.: 90 Passagiere pro Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen stieg lediglich um 0,4% auf 138.060 gewerbliche Flugbewegungen.

Im Einklang mit der Entwicklung der Verkehrsmengen erhöhten sich die Umsatzerlöse um 24,5 Mio. € (+10,9%) auf 248,6 Mio. €. Die Einnahmen aus Flughafenentgelten stiegen verkehrsmengenbedingt um 6,4 Mio. € (+5,4%) auf 124,8 Mio. €. Der Geschäftsbereich Ground Handling verzeichnete ein Wachstum um 15,5 Mio. € (+44,0%) auf 50,6 Mio. €, weil ab Januar 2010 ein großer Kunde übernommen werden konnte. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Erlöse für Festmieten, Mietnebenleistungen und sonstige Dienstleistungen jeweils leicht erhöht. Die weitestgehend passagierabhängigen Umsatzmieten sind überproportional um 10,2% auf 25,1 Mio. €



angestiegen, weil das erweiterte Angebot im Einzelhandel und in der Gastronomie in der Airport Plaza von Passagieren und Besuchern zunehmend genutzt wird. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind maßgeblich durch einen Sondereffekt, die Auflösung einer Rückstellung für Sicherheitsentgelte, beeinflusst. Die Auflösung erfolgte wegen eines im Mai 2010 ergangenen Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Luftsicherheitsgesetz. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein weiterer Sondereffekt aufgrund der Bildung einer Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen enthalten.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegene Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 41,8 Mio. € an die Muttergesellschaft FHK oHG ausgeschüttet.

Ausblick

Für 2011 wird ein weiterer Anstieg der Aviation- und Non Aviation-Erlöse erwartet. Im Ground Handling-Bereich werden leichte, einstellige Marktanteilsverluste eingeplant, die aus der erneuten Betriebsaufnahme eines Wettbewerbers resultieren. Weiterhin wird von einer Absenkung der Flugenteisung auf ein normalisiertes Niveau ausgegangen, einhergehend mit Umsatzrückgängen in diesem Geschäftsbereich. Insgesamt wird für 2011 ein erhöhtes Betriebsergebnis, aber ein niedrigeres Jahresergebnis vor Gewinnabführung erwartet.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, HOCHTIEF Concessions AG, Vorstandsmitglied
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, FHG
- Uwe Arndt, FHG
- Claudia Boldt, FHG
- Martin Hellwig, FHG
- Jan Sievers, FHG



GroundSTARS GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Die GroundSTARS GmbH & Co. KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Die Gesellschaft ist im Jahr 1999 im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung von Unternehmensteilen der FHG entstanden. Alleinige Kommanditistin ist die FHG. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die GroundSTARS Verwaltungs-GmbH, deren gezeichnetes Kapital 25 T€ beträgt. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die FHG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Durchführung von Vorfeld- und Gepäckabfertigung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	5.512	5.013
Umlaufvermögen	6.606	6.730
Eigenkapital	1.136	795
- davon gezeichnetes Kapital	1.136	1.136
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-341
Rückstellungen	10.441	9.576
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.514	7.807
Verbindlichkeiten	627	1.372
Bilanzsumme	12.205	11.743

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	31.065	24.389



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	116	1.234
Materialaufwand	5.784	3.773
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.417	2.690
Personalaufwand	19.303	17.876
- davon für Altersversorgung	331	642
Abschreibungen	1.550	1.447
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.737	2.554
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	468	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.372	2
außerordentliches Ergebnis	-55	0
Steuern	292	2
Gewinnabführung	-/-	0
Jahresergebnis	1.025	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	2.093	2

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	475	444
- davon Teilzeitbeschäftigte	78	29
- davon weibliche Beschäftigte	3	1
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,74	4,95
Versorgungsempfänger	48	35

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6.676 T€ (+27,4%) auf 31.065 T€. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf die Übernahme mehrerer Kunden von einem Wettbewerber im Januar 2010 zurückzuführen. Einhergehend mit dem stark gestiegenen Abfertigungsvolumen ist der Aufwand für Fremdpersonal (+1.513 T€) und der Personalaufwand für befristet eingestellte Mitarbeiter (+1.427 T€) gestiegen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft beträgt 1.025 T€ und liegt damit um 2.170 über dem Vorjahresergebnis vor dem von der FHG gewährten Nachschuss i.H.v. 1.145 T€. Die Eigenkapitalquote ist zum Stichtag von 6,8% im Vorjahr auf 9,3% gestiegen.

Ausblick

Für 2011 erwartet die Gesellschaft, dass sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr trotz eines erwarteten leichten Verkehrswachstums verringern werden, da ein Konkurrent im November 2010 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. Auch mit einer geplanten Kostensenkung rechnet die Gesellschaft mit einem Rückgang des Jahresergebnisses 2011. Der Vertrag mit einem der beiden mit Abstand größten Kunden läuft bereits Ende 2011 aus, während der andere noch bis 2013 läuft. Die Geschäftsführung rechnet mit einer Verlängerung des Vertrages.



RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 5075 – 0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%

Mit der FHG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Roland Märtins
- Manfred Meiser

Unternehmensaufgaben

RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (RMH) gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Alleinige Gesellschafterin ist die FHG.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Flächen und Geräten sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.982	2.412
Umlaufvermögen	7.138	6.128
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	7.114	6.386
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.322	3.882
Verbindlichkeiten	1.908	1.790
Bilanzsumme	9.123	8.276

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	27.286	24.486
Bestandsveränderungen	-11	-58
sonstige betr. Erträge	105	213
Materialaufwand	15.502	12.947
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	11.068	8.619
Personalaufwand	8.009	7.949
- davon für Altersversorgung	160	302



Angaben in TEUR	2010	2009
Abschreibungen	451	456
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.434	2.300
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	695	1.020
außerordentliches Ergebnis	111	0
Steuern	16	18
Gewinnabführung	568	1.002
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	291	1

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	153	157
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,46	5,73
Versorgungsempfänger	12	8

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat einen Anstieg der Umsatzerlöse um 2.800 T€ (+11,4%) auf 27.286 T€ zu verzeichnen. Dies ist vorwiegend auf erhöhte Sonderleistungen für die FHG zurückzuführen. Die Weiterberechnung der sehr hohen Mehraufwendungen für den Winterdienst (insbesondere für Streu- und Enteisungsmittel und Fremdleistungen), die Grundüberholung der Module des Blockheizkraftwerkes sowie diverse Sanierungsmaßnahmen am Start- und Landebahnsystem waren maßgeblich für diese Entwicklung. Korrespondierend mit den erhöhten Sonderleistungen sind auch die Materialaufwendungen um 2.554,6 T€ (+ 19,7%) auf 15.501,9 T€ gestiegen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung wird i.H.v. 567,9 T€ ausgewiesen (i.Vj. 1.001,7 T€). Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag bei unverändertem Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr deutlich um 846,1 T€ (+10,2%) auf 9.122,6 T€ erhöht.

Ausblick

Für 2011 erwartet die Gesellschaft rückläufige Umsatzerlöse, insbesondere durch geringere weiter zu berechnende Aufwendungen für den Winterdienst an die FHG, da diese in 2010 witterungsbedingt stark erhöht waren. Der Jahresüberschuss wird trotzdem auf einem höheren Niveau erwartet, die die Materialaufwendungen nach Einschätzung der Gesellschaft noch stärker sinken werden als die Umsatzerlöse.



STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00%
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00%
STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die STARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Die STARS KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH (LEOS) gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die STARS Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Transport- und Schleppdienstleistungen auf dem Flughafen Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	942	1.150
Umlaufvermögen	2.797	2.238
Eigenkapital	500	500
- davon gezeichnetes Kapital	500	500
Rückstellungen	2.007	1.807
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.304	1.206
Verbindlichkeiten	1.254	1.082
Bilanzsumme	3.761	3.389

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	10.138	8.418
sonstige betr. Erträge	146	90



Angaben in TEUR	2010	2009
Materialaufwand	3.356	2.884
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.760	2.402
Personalaufwand	4.176	3.950
- davon für Altersversorgung	58	96
Abschreibungen	261	252
sonstige betriebliche Aufwendungen	863	858
Erträge a. Beteiligungen	112	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.671	577
außerordentliches Ergebnis	12	0
Steuern	55	114
Jahresergebnis	1.404	463
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-1.404	463

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	53	800

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	110	107
- davon Teilzeitbeschäftigte	37	43
- davon weibliche Beschäftigte	12	12
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1	9,35
Versorgungsempfänger	9	9

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Berlin GmbH	51,00%	
STARS Verwaltungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2010 konnte ein deutlicher Umsatzzanstieg verzeichnet werden. Dabei profitierte die Gesellschaft insbesondere von erhöhten Umsatzerlösen (+1.043 T€) aus der witterungsbedingten Enteisung von Flugzeugen. Ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Marktanteil führte gleichfalls zu erhöhten Umsatzerlösen in den Bereichen Push-Back und Schleppvorgänge (+ 487 T€). Erhöhte Treibstoffkosten und Mehraufwendungen für Fremdpersonal haben zu einer Steigerung des Materialaufwands geführt. Personalaufwendungen sind wegen einer Tarifierhöhung in 2010 und wegen der Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter infolge der Erhöhung des Marktanteils zu verzeichnen. Das Jahresergebnis konnte mit 1.404 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr (463 T€) gesteigert werden. Bei unverändertem Eigenkapital hat sich die Eigenkapitalquote verschlechtert, was auf höhere Cash Pool Forderungen gegen die FHG sowie auf höhere kurzfristige Schulden zurückzuführen ist.



Ausblick

Für das Jahr 2011 erwartet die Gesellschaft, dass sich die Umsatzerlöse trotz eines erwarteten leichten Verkehrswachstums verringern werden, da ein Konkurrent im November 2010 seinen Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen hat und durch niedrige Preise bemüht ist, Kunden der STARS KG abzuwerben. Zusätzlich wird sich voraussichtlich das sehr starke Geschäft mit der Flugzeugenteisung in 2010 wieder auf einem geringeren Niveau normalisieren. Unter Berücksichtigung von Tarifierhöhungen in 2011 und höhere Abschreibungen durch notwendige Ersatzinvestitionen in den z. Zt. überalterten Fuhrpark wird sich ein deutlicher Gewinnrückgang ergeben.



HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen, alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte zu tätigen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	18.701	19.672
Umlaufvermögen	246	1.376
Eigenkapital	985	985
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	960	960
Rückstellungen	7	8
Verbindlichkeiten	18.008	20.102
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	8.577	9.476
Bilanzsumme	19.000	21.100

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	2.468	3.714
sonstige betr. Erträge	0	1
Materialaufwand	0	6
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	0	6
Abschreibungen	971	1.004
sonstige betriebliche Aufwendungen	675	596



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	844	918
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21	1.194
Steuern	110	110
Gewinnabführung	0	1.084
Erträge aus Verlustübernahme	131	0
Jahresergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal; die Geschäfte werden im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages insbesondere von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) erfüllt.

Unter den Eindruck des konjunkturellen Einbruchs nach der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie der Tatsache, dass sich der Standort Hamburg in einem Wettbewerb mit anderen europäischen Flughäfen zur Auslieferung von Flugzeugersatzteilen befand, musste die Gesellschaft deutliche Mietrückgänge bei Grundstücksflächen, Gebäuden und baulichen Anlagen durch den (einzigen) Mieter AIRBUS hinnehmen. Der Mietrückgang betrug im Geschäftsjahr 1.246 T€ bzw. 33,5%. Er konnte durch verminderte Abschreibungen auf Sachanlagen und verminderte Zinsaufwendungen nicht kompensiert werden, so dass ein Jahresverlust von 131 T€ erwirtschaftet wurde. Dieser war aufgrund des Gewinnabführungsvertrages vom Gesellschafter HGV zu übernehmen.

Ausblick

Infolge der betriebenen Standortsicherung wird auch zukünftig die Inanspruchnahme der Mietobjekte der HGL durch AIRBUS erwartet. Unabhängig davon hat AIRBUS sich daran gebunden, bei einer vorzeitigen Beendigung der Mietverhältnisse die noch nicht erfüllten Verpflichtungen aus den Darlehensverträgen sowie dem Mietvertrag für den Grund und Boden zu erstatten. Im Rahmen einer verfestigten konjunkturellen Erholung wird zudem wieder Spielraum für Mietpreiserhöhungen erkannt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Wirtschaftsförderung



Hamburg Messe und Congress GmbH



Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon 040 / 3569-0
Fax 040 / 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Bernd Aufderheide
- Dr. Ulla-Christian Kopp

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Center Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden, um insbesondere die Attraktivität des Messe- und Kongressstandortes Hamburg zu stärken und dessen Imagewerbung zu unterstützen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	96.095	99.984
Umlaufvermögen	25.405	24.516
Eigenkapital	11.679	11.679
- davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
- davon Rücklagen	1.179	1.179
Rückstellungen	26.246	25.490
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.097	16.675
Verbindlichkeiten	50.747	53.585
Bilanzsumme	121.710	124.556

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	76.090	54.063
sonstige betr. Erträge	1.654	4.023
Materialaufwand	33.894	27.140
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	33.894	27.140
Personalaufwand	14.991	15.569
- davon für Altersversorgung	560	1.152



Angaben in TEUR	2010	2009
Abschreibungen	5.510	5.566
sonstige betriebliche Aufwendungen	35.482	35.411
Erträge a. Beteiligungen	6	5
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.450	3.178
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.481	-28.677
außerordentliches Ergebnis	-702	0
Steuern	247	255
Erträge aus Verlustübernahme	16.430	28.932
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	864	2.800

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	299	298
- davon Teilzeitbeschäftigte	31	29
- davon weibliche Beschäftigte	174	180
- davon Auszubildende	19	19
Schwerbehindertenquote (in %)	2,29	2,01
Versorgungsempfänger	4	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00%		
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Tourismus GmbH	50,00%
Hamburg Tourismus GmbH	6,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
		Hamburg Marketing GmbH	5,00%
HMC International GmbH	100,00%		
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96%		
Molita Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war ein gerades und damit turnusmäßig umsatzstarkes Jahr. Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 76,1 Mio. Euro erzielt werden, der bisher zweithöchste Umsatz in einem geraden Jahr. Den bisher höchsten Umsatz konnte die HMC im Referenzjahr 2008 erzielen, damals gab es den Sondereffekt, dass die HMC den Deutschen Pavillon auf der EXPO Zaragoza 2008 organisierte und damit einen Umsatz von 8,9 Mio. Euro erzielte.



Der Geschäftsbereich Messe trug zu 58,5% zum Gesamtumsatz der HMC bei. Im Berichtsjahr fand die Weltleitmesse SMM (shipbuilding, machinery & marine technology, international trade fair, hamburg) statt; die damit erzielten Umsatzerlöse lagen um 13,8 Prozent über der Vorveranstaltung im Jahr 2008. Ebenso konnten mit der INTERNORGA die Umsatzerlöse gegenüber der Vorveranstaltung erhöht werden (um 5,5 Prozent).

Im Geschäftsbereich CCH wurden 2010 158 (2009: 170, 2008: 239) nationale und internationale Kongresse, Tagungen und Präsentationen durchgeführt. Die Zahl der Veranstaltungen ist gegenüber den Vorjahren geringer, da die HMC für das CCH eine geänderte Angebotspolitik verfolgt: Veranstaltungen mit weniger als 400 Teilnehmern werden seit Beginn des Jahres 2009 an die Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB) verwiesen. Im Bereich Konzerte und kulturelle Veranstaltungen fanden 118 Events statt. Die Kapazitätsauslastung des CCH lag wie im Vorjahr bei 50,2 Prozent.

Der Geschäftsbereich Ausland hat im Berichtsjahr u. a. fünf deutsche Gemeinschaftsbeteiligungen auf wichtigen ausländischen Messen in Eigenregie organisiert sowie elf Gemeinschaftsbeteiligungen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Damit ist ein Umsatz von 8,8 Mio. Euro erzielt worden.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem negativen Jahresergebnis von 16,4 Mio. Euro vor Verlustübernahme durch die HGV ab. Das Jahresergebnis war beeinflusst durch die Kosten der Immobilienleasingfinanzierung der Neuen Messe, die gegenüber dem Referenzjahr 2008 höher lagen (2008: 17,5 Mio. Euro, 2010: 21,2 Mio. Euro) und durch die Finanzierungs- und Abschreibungskosten der CCH- Erweiterung.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 sind zwei neue Veranstaltungen geplant, die goodgoods (Messe für nachhaltigen Konsum) und die MxO (Mobile Opportunities Expo & Trend Conference). Mit der goodgoods, bei der Unternehmen innovative und nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Projekte präsentieren, reagiert die Geschäftsführung auf die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit. Die MxO soll als erste und (bisher) einzige Fachveranstaltung das Thema Mobile Lifestyle besetzen.

Aufsichtsrat

- Johann C. Lindenberg (Vorsitzender), Vorstand i.R., Unilever Deutschland
- Hartmut Hofmann, HMC
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Sebastian Heinemann, Selbständiger Berater
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Dr. Claus Liesner, Unternehmensberater
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Thomas Schuster, Finanzbehörde
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat
- Anja Holinsky, HMC
- Katja Löwe, HMC
- Loretta Marsh, HMC



Hamburg Marketing GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 41 11 10 610
Fax 040 / 41 11 10 615
www.marketing.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	55,00%
Handelskammer Hamburg	30,00%
Landkreis Harburg	1,00%
Kreis Dithmarschen	1,00%
Kreis Steinburg	1,00%
Landkreis Cuxhaven	1,00%
Landkreis Lüchow-Dannenberg	1,00%
Landkreis Ludwigslust	1,00%
Landkreis Lüneburg	1,00%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	1,00%
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	1,00%
Landkreis Stade	1,00%
Landkreis Uelzen	1,00%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,00%
Kreis Pinneberg	1,00%
Kreis Segeberg	1,00%
Kreis Stormarn	1,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Zu den zentralen Aufgaben der HMG gehören dementsprechend die Entwicklung und Kommunikation der Marke Hamburg sowie die enge Verzahnung der zielgruppenorientierten Aktivitäten der weiteren im Hamburg-Marketing tätigen Gesellschaften (HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Messe und Congress GmbH, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Flughafen Hamburg GmbH und hamburg.de GmbH & Co. KG), um national und international die positiven Standortfaktoren der Metropole offensiver darzustellen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	96	97



Angaben in TEUR	2010	2009
Umlaufvermögen	1.054	999
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Rückstellungen	87	165
Verbindlichkeiten	1.035	969
Bilanzsumme	1.236	1.244

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	283	148
sonstige betr. Erträge	6.242	6.716
Materialaufwand	18	1
Personalaufwand	1.081	1.059
Abschreibungen	36	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.379	5.766
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12	14
Steuern	12	14
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	23	20
- davon Zuschüsse	0	20

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	17	12
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	3
- davon weibliche Beschäftigte	10	8
- davon Auszubildende	-/-	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Tourismus GmbH	5,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
		Hamburg Messe und Congress GmbH	6,00%
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	20,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	31,00%



Geschäftsverlauf

Die strategische Schwerpunktsetzung im Jahr 2010 lag in einer engeren Verzahnung zwischen HMG und HWF sowie in der weiteren Steigerung der Bekanntheit Hamburgs als Marke und der damit verbundenen Integration der Metropolregion Hamburg in die Aktivitäten.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr durch um 0,4 Mio. EUR (-5,2 %) auf 6,5 Mio. EUR gesunkene Umsatzerlöse und sonstige Erträge gekennzeichnet. Dem stehen vor allem Personalaufwendungen von 1,1 Mio. EUR gegenüber.

Da der Zweck der Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, werden sämtliche Erträge für laufende Betriebsaufwendungen und Projektkosten verwendet. Demgemäß wird auch im Jahresabschluss 2010 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Ausblick

Die Zusammenführung der HMG mit den Stadtmarketinggesellschaften Hamburg Tourismus GmbH und der HWF - Hamburgische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH in einer Holdingsstruktur ist ein Schwerpunkt in 2011. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit der Metropolregion unter der Marke Hamburg fortgesetzt werden.

In 2011 wird das Wirtschaftsstandortmarketingkonzept fortgesetzt, ebenso wie die kommunikative Integration der Metropolregion Hamburg und die Bekanntmachung der Marke Hamburg in der Region. Weiter ist der kontinuierliche Ausbau des Markenshops geplant.

Aufsichtsrat

- Christoph Ahlhaus (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Dr. Karl-Joachim Dreyer, Vizepräsident der Handelskammer
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präsidentin der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Frank Horch, Präsident der Handelskammer Hamburg
- Ian Karan, Senator, Präsident der Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Andreas Köhler, Leiter des Referats Regionalmanagement und Europa des Kreises Pinneberg
- K. Mathias Meyer, v. Rundstedt & Partner GmbH
- Reinhard Stuth, Senator, Präsident der Behörde für Kultur und Medien
- Dietrich Wersich, Senator, Präsident der Behörde für Schule und Berufsbildung



Hamburg Tourismus GmbH



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 300 51 101
Fax 040 / 3 00 51 220
www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00%
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00%
Handelskammer Hamburg	10,00%
Hamburg Messe und Congress GmbH	6,00%
Hamburg Marketing GmbH	5,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.042	976
Umlaufvermögen	6.637	4.893
Eigenkapital	94	91
- davon gezeichnetes Kapital	55	55
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	36	32
- davon Bilanzergebnis	3	3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.005	938
Rückstellungen	2.135	2.041
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.372	1.175
Verbindlichkeiten	3.444	2.847
Bilanzsumme	6.677	5.917

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	22.572	20.436
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	3.007	3.126



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	645	795
Materialaufwand	14.777	13.707
Personalaufwand	4.283	4.577
- davon für Altersversorgung	338	323
Abschreibungen	247	182
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.885	5.903
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75	3
Steuern	1	1
Jahresergebnis	3	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	314	938
- davon Zuschüsse	314	938

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	95	98
- davon Teilzeitbeschäftigte	35	27
- davon weibliche Beschäftigte	74	77
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1
Versorgungsempfänger	47	47

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Messe und Congress GmbH	50,00%
Hamburg Travel GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Hamburg hat mit 8,9 Millionen gewerblichen Übernachtungen im Jahr 2010 einen neuen Rekord aufgestellt. Das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr beträgt 9,2 Prozent.

Die Zahl der inländischen Übernachtungen stieg in 2010 um 8,6 Prozent, die der ausländischen Übernachtungen um 11,9 Prozent. Der Anteil der ausländischen Übernachtungen an den Gesamtübernachtungen betrug 20,7 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse in 2010 deutlich gesteigert werden. Es ergaben sich Zuwächse in den strategischen Geschäftsfeldern „Hotel“ und „Karten“. Die HHT schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Ergebnis von +3 Tsd. EUR ab. Die Gesamtumsätze liegen mit 22,6 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.



Ausblick

Im Bereich der Reiseveranstaltungen wird für 2011 mit steigenden Umsätzen gerechnet, insbesondere dem Absatz von Reisepaketen über das Internet wird großes Potenzial zu geschrieben. Positive Entwicklungsmöglichkeiten bestehen wie in 2010 in der Vermarktung der Hamburg Card. Das Ticketvermittlungsgeschäft wird sich in 2011 wie auch in 2010 auf den Verkauf touristisch relevanter Veranstaltungen beschränken. Im Bereich der Hotelvermittlungen ist ein Halten des derzeitigen Umsatzniveaus beabsichtigt.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Thomas Magold, Tourismusverband Hamburg e.V., Vorsitzender d. Vorstands
- Bernd Aufderheide, Geschäftsführer HMC
- Prof. Norbert Aust, Schmidt's Tivoli
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Lutz Nicolaus, Landesverband d. Gaststätten- u. Hotelgewerbes Hamburg e.V.
- Karl Schlichting, Steigenberger Hotel Hamburg
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat
- Reinhard Wolf, Handelskammer Hamburg
- Ulrike Albers, HHT
- Mario Wolf, HHT



HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH



Habichtstr. 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 227019-0
Fax 040 / 227019-29
www.hwf-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	31,00%
Hamburg Marketing GmbH	20,00%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Handwerkskammer Hamburg	14,00%
BWF Beteiligungsgesellschaft Wirtschaftsförderung mbH	10,00%
Hamburger Sparkasse	10,00%

Geschäftsführung

- Uwe Jens Neumann

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung und Förderung in Hamburg ansässiger Wirtschaftsunternehmen sowie die Akquisition in- und ausländischer Unternehmen für den Standort Hamburg. Dadurch soll die Wirtschaftskraft Hamburgs gestärkt, sowie die Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze gefördert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	284	272
Umlaufvermögen	244	222
Eigenkapital	224	174
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	122	100
- davon Bilanzergebnis	50	22
Sonderposten für Investitionszuschüsse	280	272
Rückstellungen	556	672
Verbindlichkeiten	436	608
Bilanzsumme	1.507	1.764

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.559	4.490
sonstige betr. Erträge	313	169
Materialaufwand	1.076	1.151



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.076	1.151
Personalaufwand	2.173	2.302
Abschreibungen	73	61
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.898	2.458
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34	21
Steuern	11	-1
Jahresergebnis	50	22

Kennzahlen

	2010	2009
entschiedene Projekte (Anzahl)	114	104
zusätzliche Arbeitsplätze (Anzahl)	1.527	1.239

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	81	82
- davon Zuschüsse	81	82

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	41	33
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	3
- davon weibliche Beschäftigte	22	18
- davon Auszubildende	4	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2010 hat die HWF 114 (2009: 104) Unternehmen bei der Ansiedlung oder Expansion in Hamburg erfolgreich unterstützt. Bei diesen Firmen konnten im Zuge von HWF-Projekten 6.227 (2009: 5.642) Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen werden. Zudem wurden Investitionen in Höhe von 347,5 Mio. EUR (2009: 339 Mio. EUR) getätigt. Der Mittelstandslotse wurde bei 265 zusätzlichen Beratungen aktiv.

Neuansiedlungen:

Insgesamt wurden in 2010 85 (2009: 68) Firmen neu in Hamburg angesiedelt. Aus dem Ausland konnten 71, aus anderen Bundesländern 14 Firmen angesiedelt werden. Dabei wurden 719 Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen in Höhe von rund 170 Mio. EUR ausgelöst. Bei den Neuansiedlungen steht China mit 24 Firmen an der Spitze, gefolgt von den GUS-Staaten (15) und Deutschland (14).

Ansässige Unternehmen:

Insgesamt konnten 29 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden (2009: 36). Die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze betrug 808 (2009: 959) und das generierte Investitionsvolumen lag bei 177 Mio. EUR (2009: 330 Mio. EUR).



Ausblick

Für 2011 steht für die institutionelle Förderung ein Budget in Höhe von 2,594 Mio. EUR zur Verfügung. Die Gesellschaft plant, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb kontinuierlich zu erweitern.

Gesellschafterversammlung

- Ian Karan (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Frank Brockmann, Hamburger Sparkasse AG, Vorstandsmitglied
- Frank Glücklich, Handwerkskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Thorsten Kausch, Geschäftsführer HMG
- Dr. Alexander von Kuhlberg, Berenberg Bank



ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH



Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380 880-0
Fax 040 / 380 880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu realisieren.

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Ziele der Freien und Hansestadt Hamburg und nimmt insbesondere Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr.

Die Gesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter, die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen ReGe und den Auftraggebern sind in der Regel über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	83	102
Umlaufvermögen	2.212	2.658
Eigenkapital	1.049	891
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	1.024	866
Rückstellungen	792	678
Verbindlichkeiten	507	1.198
Bilanzsumme	2.357	2.767

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	4.788	3.780



Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	-87	87
sonstige betr. Erträge	115	57
Materialaufwand	865	727
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	865	727
Personalaufwand	2.843	2.430
Abschreibungen	65	45
sonstige betriebliche Aufwendungen	835	871
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181	-136
außerordentliches Ergebnis	21	0
Steuern	92	-24
Jahresergebnis	110	-113
Gewinnvortrag	866	979
Zuführung zur Gewinnrücklage	49	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.024	866

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	46	24

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	32	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	4
- davon weibliche Beschäftigte	12	4
Schwerbehindertenquote (in %)	0	4,35

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil ReGe	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG	0,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im Jahr 2010 war wie im Vorjahr das Projekt Elbphilharmonie. Seit Gründung der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG (kurz Bau KG) im Jahr 2007 hat die ReGe als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen, einzige Kommanditistin ist die FHH. Die Baurealisierung war von einer Vielzahl angemeldeter Vertragsstörungen sowie weiteren Nachtragsforderungen durch den Vertragspartner, die ADAMANTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Elbphilharmonie KG gekennzeichnet. Wiederholt wurden in einzelnen Gewerken Fertigstellungstermine nicht eingehalten. Die Bau KG sieht überwiegend ADAMANTA als Verursacher, gleichwohl hat ADAMANTA eine entsprechende baubetriebliche Bewertung angeündigt.



Gemeinsam mit dem Projektsteuerer Drees & Sommer werden die Themenkomplexe aufgearbeitet und zur Klärung der Vertragsstörungen und Mehrkostenforderungen Verhandlungen mit ADAMANTA geführt, die bis zum Jahresende zu keinem Abschluss gekommen sind. Zum Bilanzstichtag ist das Projekt aus Sicht der ReGe ausfinanziert. Für die ReGe ergeben sich aus ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Bau KG keine Haftungsrisiken.

Am 5. Mai 2010 wurde ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (PUA) „Elbphilharmonie“ zur Aufklärung der Gründe für Bauverzögerungen und Kostensteigerungen eingesetzt. Durch die Neuwahlen im Februar 2011 wurde die Arbeit des PUA zwischenzeitlich beendet.

Die im Auftrag der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG zu erbringenden Leistungen für die A 380-Werkserweiterung wurden weiter vervollständigt. Der Erfolg der naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen wurde auch in 2010 durch ein kontinuierliches Monitoring begleitet, welches die Ausgleichsmaßnahme Hahnöfersand und die Auswirkungen der Gesamtmaßnahme auf das Mühlenberger Loch umfasst. Zur Sicherung des Kohärenzausgleichs gegenüber der EU wurden weitere Planungsleistungen für das Projekt Borghorster Elbwiesen erbracht.

Die Gesellschaft betreut darüber hinaus weitere Projekte im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg. Dazu gehören die Ortsumgehung Finkenwerder sowie die Durchführung des Flächenmanagements als Treuhänderin des Süderelbefonds. Mit den Bauarbeiten der einzelnen Brückenbauwerke der Ortsumgehung Finkenwerder wurde in 2010 begonnen. Die Arbeiten liegen im Kostenplan, allerdings haben witterungsbedingte Störungen die zeitlichen Reserven nahezu aufgebraucht.

Die Fertigstellung des Projektes Bausberg, eine Maßnahme zur Naturierung der Filterrückspülbecken am Falkensteiner Ufer ist für April 2011 geplant. Die vertragsgemäße Übergabe des Infopavillons am Hamburger Hauptbahnhof zum Thema Hamburg europäische Umwelthauptstadt 2011 an den Auftraggeber BSU, für den die ReGe das Projektmanagement zur Planung, Errichtung und Rückbau übernommen hatte, erfolgte vertragsgemäß im Dezember 2010.

Weitere Leistungen erbringt die ReGe für die IBA Hamburg GmbH (IBA). Das Projekt IBA Dock wurde fertiggestellt und an den Nutzer IBA übergeben. Ein weiterer Geschäftsbesorgungsvertrag wurde mit der IBA im Juli 2010 für das Projekt IBA Bunker geschlossen, welches die Realisierung des Energiebunkers in Wilhelmsburg bis Ende 2012 zum Ziel hat.

Des Weiteren liefert die ReGe Unterstützungsleistungen für die Finanzbehörde im Projekt des Gebäude- und Grundstückserwerbes in insgesamt 289 Ankauffällen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 110 T€ ab. Unter Einbeziehung bestehender Gewinnvorträge ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.024 T€ (Vj. 866 T€). Dabei trugen die neu akquirierten Projekte IBA Bunker, wasserwirtschaftliche Maßnahmen Alte Süderelbe, Grundstücksankäufe Finanzbehörde und Infocenter Umwelthauptstadt 2011 zum positiven Jahresergebnis bei.

Ausblick

Aufgrund bestehender Projekte rechnet die Gesellschaft für die nächsten Jahre mit einem grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf. Um das geplante positive Ergebnis in 2011 zu erreichen, benötigt die ReGe jedoch weitere Erlöse aus neuen Projekten, die regelhaft durch Beauftragungen der FHH für öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen generiert werden. Besondere Bedeutung kommt dabei der Strategiediskussion zur Neuausrichtung der ReGe zu, die im Jahr 2011 abgeschlossen werden soll.



Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Dr. Manfred Jäger, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Peter Becker, Handwerkskammer Hamburg, Präsident
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat



Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG



Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380880-0
Fax 040 / 380880-10
www.area380-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00%

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Die am 13.10.2000 gegründete Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (Drucksache 16/4734) die Aufgabe, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere die Aufgabe, die für den Airbus Produktionsstandort in Hamburg Finkenwerder erforderlichen Maßnahmen zur Erweiterung des Werksgeländes für die A380-Fertigung durchzuführen und die erstellte Infrastruktur an Airbus zu vermieten. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung der Erweiterungsfläche im Mühlenberger Loch einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen, die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie der Bau spezieller Infrastruktureinrichtungen. Für die Überlassung der neu geschaffenen Fläche zahlt Airbus an die Gesellschaft einen marktüblichen und angemessenen Mietzins.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, gestellt. ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	482.786	487.415
Umlaufvermögen	12.727	6.539
Eigenkapital	327.377	540.467
- davon gezeichnetes Kapital	622.686	622.686



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-93.669	-94.392
- davon Bilanzergebnis	1.620	722
Rückstellungen	1.335	1.339
Verbindlichkeiten	166.801	166.858
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	495.513	708.665

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	13.732	13.236
sonstige betr. Erträge	2	5
Materialaufwand	400	710
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	400	710
Abschreibungen	4.650	4.650
sonstige betriebliche Aufwendungen	171	231
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.346	6.345
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.241	1.347
Steuern	622	625
Jahresergebnis	1.620	722

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	22	3.785

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Bis auf eine Ausgleichsmaßnahme und das Monitoring waren die Bauvorhaben im Geschäftsjahr nahezu vollständig abgeschlossen. Nachdem das OVG Schleswig den Planfeststellungsbeschluss für die Ausgleichsmaßnahme Haseldorfer Marsch für rechtswidrig erklärt und das Bundesverwaltungsgericht die gegen diese Entscheidung gerichtete Nichtzulassungsbeschwerde abgewiesen hat, ist der Planfeststellungsbeschluss nun endgültig unwirksam. Zur Realisierung des nationalen Ausgleichs wurde die Aufwertung der Borghorster Elbwiesen als Kohärenzsicherungsmaßnahme beschlossen. Die Fertigstellung der Maßnahme ist bei ungestörtem Verlauf bis 2014 geplant.

Entgegen der ursprünglich geplanten Finanzierung der Gesamtmaßnahme durch eine Einzahlung der Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 626 Mio. € soll nach Bürgerschaftsbeschluss (Drucksache 18/7608) bis 2012 eine Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 476 Mio. € geleistet werden. Hiervon sind bis Ende 2010 411,5 Mio. € eingezahlt worden. Soweit die zugesagte Kommanditeinlage nicht zeitgleich mit den Mittelbedarfen zur Verfügung stand, wurden die Maßnahmen kreditär zwischenfinanziert. Der ab 2008 angefallende Kapitaldienst wurde durch die Überschüsse der Gesellschaft aus Mieteinnahmen gedeckt.



Das Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft mit einen Jahresüberschuss von 1.620 T€ abgeschlossen (Vj. Jahresüberschuss von 722 T€). Die Verbesserung im Vorjahresvergleich ist neben höheren Mieteinnahmen für den Mühlenberger Sand und die verminderten Material- und Leistungsaufwendungen im Wesentlichen auf Verschiebungen von Leistungen für die Borghorster Elbwiesen und den Wendehammer Nord in das Wirtschaftsjahr 2011 und später zurückzuführen. Aufgrund der Bürgerschaftsentscheidung zur Neugestaltung der Finanzierung wurde in 2010 keine Zinszuwendung durch die FHH geleistet. Die angefallenen Zinsen belasten somit das Ergebnis der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft wird weiterhin Mieteinnahmen für die Grundstücksflächen und die spezielle Infrastruktur erhalten. Aufgrund der derzeit niedrigen Zinsen plant die Gesellschaft, eine Zinnsicherung für die in 2012 notwendige Fremdkapitalaufnahme durchzuführen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, resultierend aus den in das Jahr 2011 verschobenen Leistungen für das Projekt Borghorster Elbwiesen und dem Umbau des Wendehammers Nord.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Dr. Manfred Jäger, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Peter Becker, Handwerkskammer Hamburg, Präsident
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat



hamburg.de GmbH & Co. KG



Rothenbaumchaussee 80b
20148 Hamburg
Telefon 040 / 1803 4411 33
Fax 040 / 688 757 890
www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
AS Venture GmbH	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
HSH Nordbank AG	16,00%
Hamburger Sparkasse	10,50%
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	2,50%
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Georg Konjovic

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.521	1.803
Umlaufvermögen	966	1.162
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.594	2.553
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	4.968	4.968
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-7.620	-7.649
- davon Bilanzergebnis	-41	29
Rückstellungen	56	85
Verbindlichkeiten	4.576	5.042
Bilanzsumme	5.123	5.541

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	3.158	3.528
Bestandsveränderungen	-25	25



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	52	13
Materialaufwand	179	166
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	171	151
Personalaufwand	1.365	1.485
Abschreibungen	427	385
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.033	1.212
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217	292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	30
Steuern	11	1
Jahresergebnis	-41	29

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	16	66

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	18	19
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	6	4
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5,50	5,26
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil hamburg.deKG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
hamburg.de Beteiligungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

In den Produktgruppen Festpreiswerbung und Listing (Branchenbuch) konnte ein deutliches Umsatzwachstum erzielt werden. Bereinigt um Sondereffekte konnte hamburg.de den Umsatz insgesamt um 146 T€ gegenüber dem Vorjahr steigern. Gleichzeitig konnten die Kosten im Vorjahresvergleich um 244 T€ reduziert werden.

In 2010 konnte die Reichweite des Portals im Vorjahresvergleich weiter ausgebaut werden. So konnten die Page Impressions um 26 % sowie die Visits um 13 % gesteigert werden.

Ausblick

Die Überarbeitung der Homepage in 2010 wirkt sich nach wie vor positiv auf die Reichweitenentwicklung aus. Die Themen mobiles Web sowie Social Networks, hier insbesondere Facebook und twitter, werden kontinuierlich weiter ausgebaut. Die iPhone App ist von mehr als 100.000 Nutzern heruntergeladen worden und eine Android App sowie die Erweiterung der mobilen Seiten von hamburg.de sind in Vorbereitung. hamburg.de geht davon aus, dass bei leicht steigenden Kosten 2011 ein positives Ergebnis erreicht werden kann.



Gesellschafterversammlung

- Dr. Jens Müffelmann (Vorsitzender), AS Venture GmbH
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Daniel Demski, HSH Nordbank AG
- Bodo Ihlenburg, Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Arne Jansen, Hamburger Sparkasse



MAZ level one GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 65 79 805 - 90
Fax 040 / 65 79 805 - 93
www.mazlevelone.com

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Gemäß Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 23. November 2009 hat die bisherige Gesellschaft BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH ihren Geschäftsanteil in Höhe von 19.500 EUR zum Nominalwert auf die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) übertragen. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist damit alleinige Gesellschafterin mit einer Einlage in Höhe des gezeichneten Kapitals von 25.000 EUR.

Geschäftsführung

- Sören Denker
- Dr. Heiko Milde

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Finanzierung, insbesondere die Frühphasenfinanzierung, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen, und zwar insbesondere an technologisch orientierten, innovativ ausgerichteten mittleren und kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Unternehmen mit besonderen Wachstumschancen, die in Norddeutschland, insbesondere Hamburg, ihren Firmen- oder Betriebssitz haben oder für Hamburg von wirtschaftlicher Bedeutung sind. Zur Aktivierung von High-Tech-Gründungen in Hamburg ist die Gesellschaft berechtigt, insbesondere auch potentielle Unternehmensgründer in der Vorgründungsphase zu fördern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	176	105
Umlaufvermögen	191	417
Eigenkapital	167	170
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	26	58
Verbindlichkeiten	175	295
Bilanzsumme	368	523

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	135	191
sonstige betr. Erträge	231	254



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	246	237
Abschreibungen	5	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	99	139
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	15	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-3	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	5	6

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	50	50

Geschäftsverlauf

Die MAZ level one GmbH (MLO) beschäftigt mit Ausnahme der beiden Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Die MLO hatte in 2010 insgesamt einen betrieblichen Aufwand in Höhe von 347 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR). Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von 22 TEUR (Vorjahr: -66 TEUR) ergibt sich Jahresergebnis von -3 TEUR (Vorjahr: ausgeglichenes Ergebnis); gegenüber der Planung ist dieses eine geringe negative Abweichung von 3 T€.

In 2010 ist die MLO zwei neue Unternehmensbeteiligungen eingegangen. Die geleisteten Finanzierungstranchen beliefen sich insgesamt auf 85 TEUR. Die Erstrundenfinanzierung der PAS-Analytik GmbH wurde am 18.08.2010 mit einem Gesamtvolumen von 0,6 Mio. € erfolgreich notariell umgesetzt. Die PAS-Analytik GmbH entwickelt und vertreibt anspruchsvolle Gasanalytik. Die Erstrundenfinanzierung der Semasio GmbH wurde am 8.11.2010 mit einem Gesamtvolumen von 0,62 Mio. € erfolgreich notariell umgesetzt. Die Semasio GmbH entwickelt und kommerzialisiert innovative Internet Targeting Technologien.

Ausblick

Schwerpunkt der MAZ Level one soll zukünftig das Fondsmanagement der 100%-igen Tochtergesellschaft MAZ Beteiligungsfonds GmbH sein.

Aufsichtsrat

- Dr. Stefan Papirow (Vorsitzender), Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Carsten Röhrs, Haspa Beteiligungsges. f. d. Mittelstand mbH, Geschäftsführer



Wohnen und Stadtentwicklung



Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR

Besenbinderhof 31
20097 Hamburg
Telefon 040-24846-0
Fax 040-24846-432
www.wk-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Helmuth Ahrens
- Ralf Sommer

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie unterstützt den Senat bei der Struktur- und Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik und bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen nach näherer Regelung durch den Senat im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbotes insbesondere in den Bereichen Wohnraum-, Städtebauförderung und Förderung des Umweltschutzes durch. Die WK ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Ihr obliegt insbesondere, Kredite und Finanzierungshilfen zu gewähren sowie Sicherheitsleistungen zu übernehmen, Mittel treuhänderisch zu verwalten sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen zu erbringen.

Die WK ist berechtigt, die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im In- und Ausland als Darlehen aufzunehmen sowie alle sonstigen banküblichen Finanzierungsinstrumente einzusetzen. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt.

Die Minderverzinslichkeit von Förderdarlehen wird durch die FHH nach dem Vertrag über den Zinsausgleich ausgeglichen. Darüber hinaus wird, soweit die jährlichen Aufwendungen der WK durch die Erträge nicht gedeckt werden, der Verlust von der Freien und Hansestadt Hamburg ausgeglichen. Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten der WK unbeschränkt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Forderungen an Kred.Institute	94.529	279.138
Forderungen an Kunden	4.344.314	4.424.419
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	5.508	0
Verbindlichkeiten	4.027.420	4.348.240
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.357.590	3.636.528
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	319.243	287.533



Angaben in TEUR	2010	2009
Eigenkapital	742.468	749.666
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Gewinnrücklage	84.195	87.193
Bilanzsumme	4.803.959	5.128.061

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsüberschuss	104.341	112.788
Provisionsüberschuss	5.087	4.666
Personalaufwand	11.513	11.749
- davon für Altersversorgung	1.300	1.452
andere Verwaltungsaufwendungen	3.894	4.013
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	2.993	592
Erträge aus Zuweisungen der FHH	53.716	41.833
Jahresüberschuss	-3.100	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.100	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	2.941	414

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	174	168
- davon Teilzeitbeschäftigte	43	38
- davon weibliche Beschäftigte	106	98
- davon Auszubildende	9	9
Schwerbehindertenquote (in %)	7	8,33
Versorgungsempfänger	200	201

Geschäftsverlauf

Die Förderangebote der WK richten sich im Wesentlichen auf die Schaffung, Erhaltung und Modernisierung von Wohnungen zu tragbaren Mieten bzw. Belastungen bei der Finanzierung von Eigentum:

- Im Mietwohnungsbau gewährt die WK zur Ermäßigung von Mieten bei Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in der Regel zinssubventionierte Baudarlehen, kombiniert mit Aufwendungszuschüssen.
- Das Eigentumsprogramm der WK unterstützt Bauherren mit zinsgünstigen Baudarlehen sowie mit Aufwendungsdarlehen, die degressiv gestaffelt über einen Zeitraum von bis zu 16 Jahren ausgezahlt werden.
- Die Modernisierungsförderung erfolgt durch abnehmende Zuschusszahlungen.
- Darüber hinaus gibt es den Ankauf von Belegungsbindungen im ungebundenen Bestand.

Das Programmjahr 2010 ist insgesamt erfreulich verlaufen. So konnte die WK 1.547 Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung fördern und damit einen spürbaren Beitrag zur Ausweitung des Angebots an preiswertem Wohnraum leisten (2009: 1.096 Wohnungen).



Hinzu kommen rund 330 Haushalte, die die WK beim Bau oder Kauf ihres selbstgenutzten Eigenheims unterstützt hat (2009: 512 Neubauten).

Bei den Zuschüssen für besondere Energieeffizienz im Neubau hat sich auch 2010 gezeigt, dass der Wille zur energiesparenden Bauweise im Hamburger Wohnungsneubau bereits im dritten Jahr in Folge unvermindert anhält. Denn auch 2010 konnten, wie im Vorjahr, rund 3.150 hochenergieeffiziente, klimaschonende Wohnungen gefördert werden.

In der Modernisierungsförderung wurde im Programm A für rein energetische Modernisierungen nach der umfangreichen Überarbeitung und Modernisierung der Programmstruktur mit rund 2.300 geförderten Wohnungen ein ordentlicher Start hingelegt. Das Modernisierungsprogramm B für umfassende Modernisierungen in Kombination mit Mietpreis- und Belegungsbindungen wurde mit über 900 geförderten Wohnungen auch 2010 wieder gut angenommen und fast vollständig ausgeschöpft.

Die Ertragslage der WK wurde auch in 2010 wesentlich durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst. Der Zinsausgleich betrug in 2010 rd. 57,0 Mio. € (2009: 59,0 Mio. €). Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 104,3 Mio. € (2009: 112,8 Mio. €). Die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung 27,8 Mio. € (2009: 24,9 Mio. €). Die Bilanzsumme der WK hat sich im Geschäftsjahr 2010 um rd. 324 Mio. € (=6,3 %) auf rd. 4.804 Mio. € (2009: 5.128 Mio. €) reduziert. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 30,6 Mio. €, die sich in 2010 um 22,4 Mio. € verminderten, ergibt sich gegenüber 2009 eine Reduzierung des Geschäftsvolumens um 346,6 Mio. € (=6,7 %) auf 4.834,4 Mio. € (2010: 5.181 Mio. €). Die Kredite aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilien betrugen am 31.12.2010 4.344 Mio. €. Sie sind damit gegenüber 2009 um rd. 80 Mio. € (=1,8 %) gesunken.

Ausblick

Für das Jahr 2011 hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg das Barwertvolumen von 120 Mio. € um einen zweiprozentigen Inflationsausgleich auf nun 122,5 Mio. € angehoben. Damit werden Baupreissteigerungen und Grundstückspreissteigerungen abgedeckt und somit weiterhin eine verlässliche und attraktive Förderung angeboten.

Die Ausrichtung der Förderprogramme der WK wird in den kommenden Jahren maßgeblich durch die Ausweitung der Neubauförderung geprägt. Der Senat hat eine Anhebung der Programmzahl für geförderte Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindungen von 1.200 auf 2.000 Wohnungen angekündigt. Des weiteren wird ein neuer Förderweg für mittlere Einkommen eingerichtet und die Programmzahl von 3.150 Wohnungen für hochenergieeffiziente Neubauten beibehalten. Die erfolgreiche Büroumwandlungsprämie wird fortgesetzt und das neue Programm zur Innenentwicklung unterstützt die Schaffung zusätzlichen Wohnraums in Verbindung mit einer nachhaltigen Flächenentwicklung.

Außerdem wurde im Jahr 2011 in der Modernisierungsförderung eine zusätzliche Förderung von Lüftungsanlagen eingeführt, um die Anpassung der Planungen an die neuen DIN-Normen noch weiter zu erleichtern und zusätzliche Anreize zu setzen.

Verwaltungsrat

- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Holger Kowalski, Altonaer Spar- und Bauverein e.G., Vorstandsvorsitzender
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christian Bergmann, WK
- Andreas Geercken, WK



- Beate Malczyk, WK



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	58,70%
Freie und Hansestadt Hamburg	41,30%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter sowie Quartiersentwicklungen erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Durch energetische Modernisierungen für jährlich rund 65 Mio. Euro erbringt SAGA GWG eine Einsparung von Kohlendioxid (CO₂) von rund 4.600 Tonnen pro Jahr für Hamburg. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	2.151.278	2.139.592
Umlaufvermögen	261.864	244.484
Eigenkapital	743.929	628.439
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	506.484	408.165
- davon Bilanzergebnis	57.745	40.574
Sonderposten mit Rücklageanteil	27.302	28.422
Rückstellungen	101.485	97.154
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.627	72.205
Verbindlichkeiten	1.539.361	1.629.440
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.095.333	1.151.813



Angaben in TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	2.414.410	2.385.472

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	605.065	601.683
Bestandsveränderungen	-9.191	3.640
andere aktivierte Eigenleistungen	739	656
sonstige betr. Erträge	23.646	22.950
Materialaufwand	311.610	337.501
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	311.610	337.501
Personalaufwand	31.533	37.313
- davon für Altersversorgung	347	6.382
Abschreibungen	62.407	65.850
sonstige betriebliche Aufwendungen	24.119	36.775
Erträge a. Beteiligungen	1.287	1.117
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.219	1.360
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	5
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.045	777
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.380	67.764
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.764	86.984
außerordentliches Ergebnis	-1.768	0
Steuern	10.506	5.835
Jahresergebnis	115.490	81.149
Zuführung zur Gewinnrücklage	57.745	40.574
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	57.745	40.574

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	27.859	10.217
- davon Zuschüsse	646	236

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	595	581
- davon Teilzeitbeschäftigte	39	39
- davon weibliche Beschäftigte	234	236
- davon Auszubildende	37	33
Schwerbehindertenquote (in %)	4,48	4,74
Versorgungsempfänger	702	740

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	-------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	5,35%
BCH BüroConsult Hamburg Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH	100,00%		
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00%		
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	56,94%	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	43,06%
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00%		
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00%		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00%		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00%		
SAGA IT-Services GmbH, Hamburg	100,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	10,50%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	18,85%
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Mit dem Abklingen der Risiken aus der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und einer deutlichen Konjunkturbelebung in Deutschland, verlief auch das Geschäftsjahr 2010 für die SAGA durchaus positiv. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der SAGA stieg im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt TEUR 127.764 (Vorjahr: TEUR 86.984), der Jahresüberschuss auf TEUR 115.490 (Vorjahr: TEUR 81.149). Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfeldes sowie einer an Nachhaltigkeitsgrundsätzen orientierten Geschäftspolitik der Gesellschaft stellt sich die Ertragslage weiterhin positiv dar.

Die erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führte zu einigen Anpassungen in Bilanz und GuV.

Das Hausbewirtschaftungsergebnis konnte weiter verbessert werden. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen bereinigt um die Umlagenabrechnung um 7,3 Mio. Euro. Dabei stiegen die Umsatzerlöse aus Mieten wiederum insbesondere aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen.

Die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Weiter lagen die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen insbesondere durch die erstmaligen Ergebnisbeiträge der im Vorjahr angekauften Tochtergesellschaften GWG Gewerbe und HWC um 3,9 Mio. Euro über den Vorjahreswerten.

Die Umsatzerlöse der SAGA betragen 605,1 Mio. Euro gegenüber 601,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg auf 30,8 Prozent gegenüber 26,3 Prozent in 2009.

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 6.003.400 qm:

	2010	2009
Wohnungen Gesamt	91.910	92.146



	2010	2009
eigener Bestand	90.721	90.811
Bestand FHH	1.189	1.335
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.268	2.311
eigener Bestand	2.174	2.191
Bestand FHH	94	120
Garagen und Stellplätze	32.353	32.329
eigener Bestand	32.275	32.244
Bestand FHH	78	85

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug im Jahresmittel nur noch 0,4 Prozent gegenüber 0,5 Prozent im Vorjahr. Die Fluktuationsquote sank von 7,9 auf 7,2 Prozent. Weiter wurden die Mietrückstände auf TEUR 5.781 (Vorjahr: TEUR 6.703) reduziert.

Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen bei der SAGA 5,58 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,21 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,79 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,70 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2010 von 6,76 Euro. Die Mietentwicklung bei der SAGA wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2010 139,1 Mio. Euro gegenüber 147,0 Mio. Euro in 2009.

Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich ausgehend von 582 Mitarbeitern Ende 2009 auf 605 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010.

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.

Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Horst Möller, Möller & Förster KG
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Klaus Erxleben, SAGA
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	56,94%
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	43,06%

Geschäftsführung

- Lutz Basse
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter sowie Quartiersentwicklungen erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Durch energetische Modernisierungen für jährlich rund 65 Mio. Euro erbringt SAGA GWG eine Einsparung von Kohlendioxid (CO₂) von rund 4.600 Tonnen pro Jahr für Hamburg. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.188.414	1.204.196
Umlaufvermögen	80.734	108.207
Eigenkapital	348.685	322.176
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	174.827	133.510
- davon Bilanzergebnis	23.858	38.666
Sonderposten mit Rücklageanteil	6.133	9.383
Rückstellungen	32.035	33.790
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.075	21.710
Verbindlichkeiten	882.777	947.472
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	676.786	721.375



Angaben in TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	1.270.384	1.313.698

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	227.006	224.838
Bestandsveränderungen	1.275	693
andere aktivierte Eigenleistungen	326	643
sonstige betr. Erträge	14.563	6.636
Materialaufwand	122.155	115.136
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	122.155	115.136
Personalaufwand	11.736	15.575
- davon für Altersversorgung	75	2.049
Abschreibungen	31.972	30.678
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.676	13.466
Erträge a. Beteiligungen	598	501
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	9.851
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.338	1.096
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.762	40.282
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.803	29.121
außerordentliches Ergebnis	-417	17.932
Steuern	3.877	4.091
Jahresergebnis	26.509	42.963
Zuführung zur Gewinnrücklage	2.651	4.296
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	23.858	38.666

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	19.050	13.202
- davon Zuschüsse	0	1.432

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	223	259
- davon Teilzeitbeschäftigte	21	23
- davon weibliche Beschäftigte	87	101
- davon Auszubildende	0	6
Schwerbehindertenquote (in %)	4,85	3,86
Versorgungsempfänger	190	189

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	5,35%



Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe- Seniorenwohnanlage Mümmelmannsberg GmbH	50,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	18,85%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	10,50%

Geschäftsverlauf

Mit dem Abklingen der Risiken aus der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und einer deutlichen Konjunkturbelebung in Deutschland, verlief auch das Geschäftsjahr 2010 für die GWG durchaus positiv. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der GWG stieg im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt TEUR 30.803 (Vorjahr: TEUR 29.121), der Jahresüberschuss sank auf TEUR 26.509 (Vorjahr: TEUR 42.962), wobei das Vorjahr durch ein außerordentliches Ergebnis aus dem Verkauf zweier Tochtergesellschaften beeinflusst war. Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfeldes sowie einer an Nachhaltigkeitsgrundsätzen orientierten Geschäftspolitik der Gesellschaft stellt sich die Ertragslage weiterhin positiv dar.

Die erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führte zu einigen Anpassungen in Bilanz und GuV.

Das Hausbewirtschaftungsergebnis konnte weiter verbessert werden. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen bereinigt um die Umlagenabrechnung um 3,0 Mio. Euro. Dabei stiegen die Umsatzerlöse aus Mieten wiederum insbesondere aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen.

Die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen lagen auf Vorjahresniveau. Weiter wirkte sich der im Vorjahr erfolgte Verkauf der Tochtergesellschaften GWG Gewerbe und HWC erstmals auf die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen aus.

Die Umsatzerlöse der GWG betragen 227,0 Mio. Euro gegenüber 224,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg auf 27,4 Prozent gegenüber 24,5 Prozent in 2009.

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 2.429.083 qm:

	2010	2009
Wohnungen	38.048	38.151
Gewerbliche und sonstige Objekte	1.559	1.474
Garagen und Stellplätze	12.774	13.107

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug im Jahresmittel wie im Vorjahr 0,3 Prozent. Die Fluktuationsquote sank von 8,5 auf 7,9 Prozent. Weiter wurden die Mietrückstände auf TEUR 1.589 (Vorjahr: TEUR 1.819) reduziert.

Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen bei der GWG 5,62 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,07 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,92 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,70 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2010 von 6,76 Euro. Die Mietenentwicklung bei der GWG wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.



Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2010 62,1 Mio. Euro gegenüber 61,7 Mio. Euro in 2009.

Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich ausgehend von 245 Mitarbeitern Ende 2009 auf 215 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010.

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.



Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH



Steinstraße 27
20095 Hamburg
Telefon 040 - 3288 - 4205

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Torsten Müller

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung von Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOCHBAHN und deren Tochterunternehmen. Durch die Nähe wesentlicher Teile des Wohnungsbestandes zu Betriebseinrichtungen der HOCHBAHN wird das Erreichen des Arbeitsplatzes auch zu ungünstigen Tages- und Nachtzeiten ermöglicht. Daneben vermietet und bewirtschaftet die Gesellschaft einen kleinen Bestand an gewerblichen Objekten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	43.607	44.843
Umlaufvermögen	3.052	3.405
Eigenkapital	8.545	8.545
- davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
- davon Rücklagen	5.295	5.295
Rückstellungen	3.189	3.390
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108	106
Verbindlichkeiten	34.613	36.013
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	22.534	24.575
Bilanzsumme	46.660	48.251

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	12.332	11.923
Bestandsveränderungen	-45	33
sonstige betr. Erträge	499	553
Materialaufwand	7.342	7.283
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.342	7.283
Personalaufwand	717	696
- davon für Altersversorgung	18	16
Abschreibungen	1.338	1.335



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betriebliche Aufwendungen	397	496
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.378	1.442
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.623	1.270
außerordentliches Ergebnis	-17	0
Steuern	456	453
Gewinnabführung	1.150	817
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	100	15

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde bei Erlösen von 12.332 T€ ein Überschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 1.150 T€ (2009: 817 T€) erzielt.

Der Anstieg der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Mieterhöhungen nach dem Hamburger Mietenspiegel zurückzuführen. Die Vermietungssituation stellte sich in der Berichtsperiode weiterhin als gut dar. Die im Geschäftsjahr frei gewordenen Wohnungen konnten bis auf wenige Ausnahmen zeitnah neu vermietet werden. Die Fluktuationsrate hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert. Der Anteil der länger als einen bzw. drei Monate leer stehenden Wohnungen blieb nahezu konstant.

Die HSG verwaltet einen eigenen Bestand von 2.040 Wohn- und 15 Gewerbeobjekten sowie 1.008 PKW-Stellplätzen.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Die Bedeutung der Gesellschaft als personalwirtschaftliches Instrument im Zusammenhang mit der Wohnraumversorgung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HOCHBAHN-Konzerns steht weiterhin im Vordergrund.

Die künftigen Aufgaben und Herausforderungen für die HSG liegen weiterhin in einer nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen des im Mittel 50 Jahre alten Gebäudebestandes. zu angemessenen und bezahlbaren Mieten. Dies betrifft insbesondere eine zeitgemäße Ausstattung von Bädern und Küchen. Mittelfristig wird der gesamte Gebäudebestand durch umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen, teilweise in Verbindung mit der Wärmedämmung



der Objekte aufgewertet, um langfristig den Energieverbrauch und die Mietnebenkosten zu reduzieren.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HafenCity Hamburg GmbH



Osakaallee 11
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Jürgen Bruns-Berentelg
- Giselher Schultz-Berndt

Unternehmensaufgaben

Die „HafenCity Hamburg GmbH“ ist mit der Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie mit dem Entwicklungsmanagement für das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity betraut. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	213	169
Umlaufvermögen	2.197	2.293
Eigenkapital	75	72
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	20	17
- davon Bilanzergebnis	3	3
Rückstellungen	522	471
Verbindlichkeiten	1.822	1.934
Bilanzsumme	2.420	2.477

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	9.698	9.578
sonstige betr. Erträge	31	20
Materialaufwand	4	11
Personalaufwand	2.827	2.825
Abschreibungen	63	60
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.823	6.687
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0



Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	10
Steuern	5	7
Jahresergebnis	3	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	107	90

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	36	33
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	3
- davon weibliche Beschäftigte	18	18

Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die nachhaltige und qualitätsvolle urbane Entwicklung des City-Erweiterungsgebiets HafenCity. Dazu werden von der Gesellschaft Grundstücke freigemacht, Betriebe und Nutzungen verlagert, die gesamte Erschließungsinfrastruktur hochwassersicher geplant und neu errichtet, Freianlagen, Parks und Uferbefestigungen geplant, gebaut bzw. modernisiert sowie punktuell Hochbauten für soziale Infrastruktur geschaffen.

Geeignete Bauherren, z. T. auch Nutzer, werden für die Bauvorhaben akquiriert, die Prozesse von der Anhandgabe über den Verkauf der Grundstücke vertraglich gesichert und die Vorhaben bis zur Fertigstellung begleitet. Die Gesellschaft führt die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Projektes durch, veranlasst und steuert soziale und kulturelle Maßnahmen. Die Gesellschaft initiiert und führt die Langzeitplanung des Projektes.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2010 auf die Fortentwicklung von Nutzungs- und Bebauungskonzeptionen v.a. für die zentrale und östliche HafenCity (insbesondere Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken sowie Oberhafenquartier), auf die Vorbereitung bzw. Durchführung von Ausschreibungen / Anhandgaben und Verkäufen von Grundstücken (im Wesentlichen in den Quartieren Am Sandtorpark / Grasbrook, Überseequartier, Elbtorkquartier, Am Lohsepark), auf die Umsetzung und Ergänzung des Vertragswerkes mit dem Erwerberkonsortium zum Überseequartier, auf die Koordination von privaten Hoch- und öffentlichen Tiefbaumaßnahmen in der westlichen und zentralen HafenCity (v.a. Quartiere Dalmannkai, Brooktorkai / Ericus, Am Sandtorpark / Grasbrook, Überseequartier, Elbtorkquartier), auf Infrastrukturplanungen und -realisierungen (im Wesentlichen: Straßen, Siele und Nebenflächen Hübnerstraße, Brooktorkai, Osakaallee, Shanghaiallee, Hongkongstraße, Stockmeyerstraße, Versmannstraße Mitte; Kaimauern Hübnerkai, östl. Magdeburger Hafen, in den Quartieren Baakenhafen und Elbbrücken; Freiraumplanungen und -realisierungen Parkanlagen Sandtorpark und Grasbrookpark, Dar-es-Salaam-Platz, Platz an der Elbphilharmonie, Platz Kaispeicher B, Platz an der Hongkongstraße, Platz bei der HCU, Kaipromenaden Brooktorkai / Ericus, Strandkai, Überseequartier, östl. Magdeburger Hafen), auf Flächenräumungen / Betriebs- und Nutzungsverlagerungen (Elbtorkquartier, Quartiere Am Lohsepark, Baakenhafen und Elbbrücken), auf das Monitoring des Vertragswerkes mit Fa. Vattenfall zur Wärmeenergieversorgung HafenCity West und die Umsetzung des Vertragswerkes mit Fa. Dalkia zur Wärmeenergieversorgung HafenCity Ost, auf Investorenakquisitionen und Betreibersuche, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (im Wesentlichen: Betrieb des HafenCity InfoCenters im Kesselhaus, Messeauftritte, öffentliche Veranstaltungen zur Vorstellung und Diskussion des überarbeiteten Masterplans für die östliche



HafenCity, Ausstellungen, Kultur-, Kunst-, Sport- und Kreuzfahrtevents, Internetauftritt, Erstellung von Informationsbroschüren, diversen Publikationen und Medienzusammenarbeit), Bewohnerkommunikation sowie auf die Verwaltung des „Sondervermögens Stadt und Hafen“.

Ausblick

Die Entwicklung der HafenCity wird nach aktuellem Planungsstand bis nach 2025 andauern. In den kommenden Jahren steht neben der Fortführung der aktuellen Projekte in der westlichen sowie in der zentralen HafenCity zunehmend die Vorbereitung der Realisierung der östlichen HafenCity an. Hierzu gehören insbesondere die Flächenfreiräumung in den Quartieren Am Lohsepark, Baakenhafen und Elbbrückenzentrum, die städtebauliche Entwicklung dieser Fläche, die Anhandgaben und Verkäufe von Grundstücken sowie die infrastrukturelle Erschließung. Entsprechend wird sich der räumliche Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft weiterentwickeln. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und soziale Vernetzung wird in den kommenden Jahren den steigenden Bewohner-, Nutzer- und Besucherzahlen entsprechend ausgebaut.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Christoph Ahlhaus, Erster Bürgermeister
- Ian Karan, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Reinhard Stuth, Senator, Präses der Behörde für Kultur und Medien
- Dietrich Wersich, Senator, Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung



IBA-Hamburg GmbH

Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Telefon 040 / 226 227 - 0
Fax 040 / 226 227 - 15
www.iba-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Uli Hellweg
- Heiner Baumgarten

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	7.398	6.480
Umlaufvermögen	5.223	2.246
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.398	6.480
Rückstellungen	301	298
Verbindlichkeiten	4.955	1.976
Bilanzsumme	12.679	8.779

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	301	6
Bestandsveränderungen	948	0
sonstige betr. Erträge	13.321	12.804
Personalaufwand	1.719	1.443
- davon für Altersversorgung	20	20
Abschreibungen	959	146
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.891	11.225
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	6



Angaben in TEUR	2010	2009
Steuern	14	6
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	8.582	2.273
- davon Zuschüsse	8.582	2.273

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	25	17
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	16	11

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war gekennzeichnet durch die weitere Konkretisierung der Projekte für die Internationale Bauausstellung von jetzt ca. 50 Projekten, von denen für 39 Projekte Qualitätsvereinbarungen bzw. Letters of Intent abgeschlossen worden sind. Im Jahr 2010 wurden die Projekte IBA-Dock und Pavillon Weimarer Platz fertig gestellt und an die Eigentümer übergeben und bezogen. Das Projekt Haulander Weg wurde planerisch soweit abgeschlossen, dass die Umsetzung nach der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße durch die Freie und Hansestadt Hamburg wieder aufgegriffen werden kann.

2010 war das Zwischenpräsentationsjahr für die Internationale Bauausstellung 2013. Das Programm der IBA für dieses Ereignis hat zu einer enormen Medienresonanz geführt. Allein im Monat Juni wurde mit 100 Beiträgen umgerechnet eine Auflage von rd. 9 Mio. Exemplaren erreicht. Am deutlichsten angestiegen ist die erreichte Auflage in der überregionalen Tagespresse. Ebenfalls stark angestiegen ist der Anteil der Fernsehbeiträge. Darüber hinaus war das Zwischenpräsentationsjahr für Fachgruppenbesucher Anreiz, die IBA zu besuchen. Außerdem konnte die Entwicklung des Ansehens des Stadtteils Wilhelmsburg voran gebracht werden.

Ausblick

Im Jahre 2011 werden, nachdem die Grundsatzentscheidungen zur Verlagerung der Wilhelmsburger Reichsstraße mit Hochdruck an den erforderlichen formellen Planungsverfahren, insbesondere Bebauungspläne und Planfeststellungen, vorangetrieben.

Im Rahmen der IBA sowie der igs sind die folgenden Bauvorhaben in Wilhelmsburg Mitte bis 2013 geplant:

- Ausbau der Rathauswettern zur Schiffbarmachung für Barkassen
- Weiterer Gewässerausbau bis in das igs - Gelände (Kanuanbindung)
- Fertigstellung des BSU-Gebäudes
- Erneuerung der Fußgängerbrücke vom S-Bahnhof Wilhelmsburg zur igs
- Umbau des S-Bahnhofs Wilhelmsburg
- Hallenkomplex für die igs mit Nachnutzungskonzept
- Neubau des Schwimmbades Wilhelmsburg im Bereich des Hallenkomplexes
- Innovativer Wohnungsbau am igs - Park mit den Themenschwerpunkten Smart Material Houses, Smart Price Houses, Hybride House und Water Houses
- Energieverbundsystem Mitte



- Umbau und Neugestaltung der öffentlichen Infrastruktur (Straßen, Plätze)
- Energiebunker: Die Planungen und Ausschreibungen zur Instandsetzung des Flakbunkers laufen weiter planmäßig, im März 2011 wird mit der Schuttberäumung als Vorbereitung der statischen Sicherung begonnen werden. Die bauliche Fertigstellung des Gebäudes ist bis Dezember 2012 geplant. Der Antrag auf Förderung des Energieprojektes aus EFRE-Mittel ist im Februar 2011 genehmigt worden.

Das Konzept für das Dokumentationszentrum wird weiter in enger Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen unter Beteiligung weiterer einschlägiger Hamburger Institutionen erarbeitet. Dazu wurden auch u.a. enge Kontakte nach Wien zu einem Forschungsprojekt geknüpft, welches sich mit den dortigen Flakbunkern beschäftigt. Diese Kooperation soll weiter intensiviert werden. Als ein wichtiger Baustein soll zu Beginn 2011 die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ eingeladen werden und ein Austausch über die Konzeption und Betreiberschaft ist angestrebt.

Im Rahmen der Bildungsoffensive Elbinsel werden folgende Bauvorhaben bis 2013 realisiert:

- Tor zur Welt
- Sprach- und Bewegungszentrum
- Media – Dock
- Haus der Projekte

Zur Umsetzung der unterschiedlichen Bauvorhaben erfolgen mit den beteiligten Behörden und den Investoren laufend Abstimmungen und werden Kooperationsverträge und Qualitätsvereinbarungen geschlossen.

Die IBA Hamburg GmbH beabsichtigt im Projekt Tiefengeothermie zur Vorbereitung der Realisierungsphase die 1. Tiefenbohrung zusammen mit ihren drei Gesellschaftern in der GTW auch diesen Schritt mitzugehen und damit als 100-Prozent Tochter der FHH sicherzustellen, dass die Erkenntnisse aus der Tiefenbohrung auch für andere Hamburger Stadtgebiete nutzbar gemacht werden können und das Projekt insgesamt als Hamburger Modellprojekt für Erneuerbare Energieversorgung im städtischen Raum entsprechend öffentlichkeitswirksam dargestellt wird.

Folgende Schritte stehen an:

- Die Sicherung der Finanzierung und die Antragstellung auf Fördermittel (Marktanreizprogramm/ KfW) durch die GTW; (Mai 2011)
- planerische und genehmigungsrechtliche Vorbereitung der 1. Tiefenbohrung;
- Durchführung und wissenschaftliche Auswertung der 1. Tiefenbohrung; (ab Dez 2011)
- bei positiver Bewertung der 1. Tiefenbohrung folgt die 2. Tiefenbohrung, der Ausbau des Wärmenetzes und die Errichtung der Energiezentrale (bis 2013)

Finanzierung

Die Gesamtkosten des Projektes betragen bei einem Vollausbau des Wärmenetzes (Spitzenleistung 17,5 MW) ca. 31.000.000 € (netto). Für die Finanzierung der Projektkosten und zur Absicherung des Fündigkeitsrisikos stehen die KfW-Programme 272/282 und 228 zur Verfügung. Die drei Gesellschafter der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH sind zu gleichen Teilen an der Gesellschaft beteiligt und dritteln daher auch alle anfallenden Kosten. Die IBA wird zur Durchführung des Projektes mit 800.000 € aus dem Hamburger Klimaschutzkonzept unterstützt.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Martin Köppen, BWA
- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Rolf Reincke
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH



Pollhornbogen 18
21107 Hamburg
Telefon 040 / 226 31 98 - 0
Fax 040 / 226 31 98 - 99
www.igs-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	66,60%
Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH	33,40%

Geschäftsführung

- Heiner Baumgarten
- Uli Hellweg

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes sowie die Förderung von Kunst, Kultur, Bildung und Erziehung. Die Gesellschaft verwirklicht ihre Zwecke durch die Planung, Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Parkanlagen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie will damit Verbesserungen für die Lebensqualität, das Stadtklima und die Lebensbedingungen für die Menschen sowie für heimische Tiere und Pflanzen erreichen. Durch die beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Gärten und Ortsteilen, durch pflanzenbauliche Ausstellungen, Lehrschauen und sonstige Veranstaltungen soll über Fragen des Gartenbaus, des Umweltschutzes, der natürlichen Lebensgrundlagen, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Stadtentwicklung informiert werden.

Der Verwirklichung des Satzungszwecks dient insbesondere die Durchführung der „Internationalen Gartenschau Hamburg 2013“ auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	8.732	2.545
Umlaufvermögen	1.941	725
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10.040	6.676
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-6.701	-3.756
- davon Bilanzergebnis	-3.365	-2.945
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.471	2.326
Rückstellungen	661	383
Verbindlichkeiten	11.686	7.254
Bilanzsumme	20.818	9.963



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	180	14
sonstige betr. Erträge	1.694	1.771
Materialaufwand	2.164	2.277
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.972	1.958
Personalaufwand	1.929	1.535
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen	121	81
sonstige betriebliche Aufwendungen	794	666
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	236	174
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.364	-2.945
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-3.365	-2.945

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	6.288	1.598
- davon Zuschüsse	6.181	1.598

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	33	24
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	21	15
- davon Auszubildende	2	-/

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil IGS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
IGS Servicegesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft war die Planung und der Bau des Wilhelmsburger Inseiparks als Veranstaltungsfläche für die igs 2013 vom 26. April bis zum 13. Oktober 2013. Die Gesellschaft hat dazu folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Bearbeitung der Ausführungsplanungen und Durchführung der Ausschreibungen für Erdbau- und Landschaftsbaumaßnahmen. Nach dem Ende der Frostperiode wurden die Arbeiten im Park vollständig aufgenommen und Verzögerungen im Baufortschritt teilweise wieder aufgeholt.
- Möglichkeiten der Sperrung der Wilhelmsburger Reichsstraße und der dafür erforderlichen verkehrlenkenden Maßnahmen während des Veranstaltungszeitraums wurden gutachterlich untersucht.
- Die Vorentwurfsplanung für den westlichen Teil der Wegeverbindung zwischen dem Wilhelmsburger Inseipark und dem Reiherstiegknäe wurde abgeschlossen.
- Mit dem Bau von Kleingartenersatzflächen wurde begonnen.
- Die Baumaßnahmen (Umbau und Renovierung) des historischen und denkmalgeschützten Wasserwerks wurden aufgenommen.



- Für die 80 Gärten erfolgte die Entwurfs- bzw. Vorentwurfsplanung durch RMP Landschaftsarchitekten sowie weitere benannte Hamburger, deutsche und internationale Architekten sowie 10 internationale Hochschulen.
- Die Flächen, Themen und Inhalte für die gärtnerischen Ausstellungen sind abgeschlossen. Für die gärtnerischen Wettbewerbe in der Halle und im Freiland wurden die Ausstellungsordnung beschlossen und die Preisrichter bestellt.
- Mit verschiedenen Veröffentlichungen, insb. mit dem gemeinsam mit der IBA errichteten Aussichtsturm im künftigen Eingangsbereich der igs 2013 hat die igs 2013 über die Planung und den aktuellen Stand der Arbeiten informiert.
- Mit dem Projekt „ZusammenWachsen“, der Initiierung von Begleitprojekten in der Metropolregion sowie dem Projekt „Kulturlandschaften“ hat die igs 2013 die Kooperationen im Stadtteil, in Hamburg sowie in der Region weiter ausgebaut.
- Für das Lebensmittelangebot während der Gartenschau hat die igs 2013 fünf Qualitätskriterien definiert: regional, saisonal, aus fairem Handel, ohne Gentechnik und aus ökologischem Landbau. Damit greift sie Vorgaben der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg auf. Sie strebt weiterhin den Verzicht auf Torf bei den Landschaftsbauarbeiten an.
- In Abstimmung mit den Behindertenverbänden gestaltet die igs 2013 den Park weitgehend barrierefrei.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2010 keine nennenswerten Umsätze. Gemäß dem Unternehmenskonzept wird die igs 2013 gmbh nennenswerte Umsätze (Eintrittsgelder, Führungen, Parkraumbewirtschaftung, Gastronomie, Veranstaltungen) erst im Veranstaltungsjahr 2013 erzielen.

Ausblick

Finanzen

Nachdem die igs 2013 gmbh Umsätze und damit Mittelzuflüsse in nennenswerter Größenordnung nicht vor 2013 erwirtschaften wird, ist sie auf die konzeptionell angelegte kreditäre Finanzierung insbesondere der Betriebskosten angewiesen. Die hierfür erforderlichen Bürgschaften der Freien und Hansestadt Hamburg für die igs 2013 gmbh sind in dem benötigten Umfang haushaltsmäßig abgesichert. Die aufgenommenen Kredite der igs 2013 gmbh werden durch die Einnahmen im Jahr 2013 getilgt. Einen etwaigen Fehlbetrag übernimmt die Freie und Hansestadt Hamburg. Hinsichtlich der Investitionen für den Park werden aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bis zum Jahr 2013 Mittel in Höhe von 77,65 Mio. € bereitgestellt (siehe Bürgerschaftsdrucksache 18/4720).

Bautätigkeit und Planung Park

2011 und 2012 werden im Hinblick auf die Bautätigkeiten die wichtigsten Jahre der Gesellschaft darstellen. Insbesondere sollen die Baumaßnahmen im westlichen Parkbereich (Welt der Religionen, Wasserwelten und Wasserwerksterrassen) abgeschlossen sein. Der 1. Bauabschnitt der Ersatzkleingartenflächen wird abgeschlossen sein. Die Naturwelten und der Rosenboulevard werden fertig gestellt. Die Hochbaumaßnahmen Wasserwerk und igs-Zentrum werden zum Abschluss gebracht. Im zentralen Bereich der Welt der Kulturen und der Welt der Kontinente wird mit den Baumaßnahmen begonnen. Die Maßnahmen in der Welt der Bewegung und der Welt der Häfen werden in großen Teilen fertig gestellt sein.

Die Baumaßnahmen in den korrespondierenden Bereichen am Reiherstieg werden nach Abschluss des Dockville-Festivals im Sommer begonnen werden.

Die Planungen für die Ausstellungsflächen sowie die 80 Gärten werden weiter konkretisiert und zum Teil bereits im Rahmen der allgemeinen Bautätigkeit umgesetzt.

Marketingmaßnahmen

Nach Festlegung der Eintrittspreise für die igs 2013 wird die Gesellschaft ab Sommer 2011 die touristische Bewerbung der Internationalen Gartenschau intensivieren.



Der Vertrieb soll ab Sommer 2011 gestärkt werden und sich vermehrt den Kooperationen mit Reiseveranstaltern widmen.

Bestehende Veranstaltungsformate (Frühlingsempfang, Sommer im Park, Grün / Macht / Geld) werden weiter entwickelt. Darüber hinaus wird im neuen igs-Zentrum eine Ausstellung zur Gartenschau und deren Inhalten eröffnet.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Martin Köppen, BWA
- Andreas Lohff, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Hanns-Jürgen Redeker, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Jochen Sandner, Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft GmbH, Geschäftsführer
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



Versorgung und Entsorgung



Hamburger Friedhöfe - AöR -



Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 888
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe –AöR– obliegt als hoheitliche Aufgabe insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens einschließlich der Grabpflege sowie die Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf. Ab 2010 werden die Hamburger Krematorien und Verstorbenenhallen in Ohlsdorf und Öjendorf im Auftrag der Hamburger Friedhöfe –AöR– durch das 100%ige Tochterunternehmen Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH betrieben.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	28.513	20.469
Umlaufvermögen	35.669	39.812
Eigenkapital	8.273	7.803
- davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
- davon Rücklagen	878	89
- davon Bilanzergebnis	-274	45
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.265	1.313
Rückstellungen	34.689	34.006
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.881	29.483
Verbindlichkeiten	8.844	8.729
Bilanzsumme	64.882	60.400

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	23.000	23.248
Bestandsveränderungen	-49	16
andere aktivierte Eigenleistungen	218	108
sonstige betr. Erträge	5.015	1.860
Materialaufwand	3.759	4.423



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.087	3.703
Personalaufwand	14.172	16.790
- davon für Altersversorgung	611	2.362
Abschreibungen	2.105	2.108
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.720	3.519
Erträge a. Beteiligungen	370	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179	177
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.725	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	252	-1.431
außerordentliches Ergebnis	-409	0
Steuern	163	52
Jahresergebnis	-320	-1.482
Gewinnvortrag	45	1.527
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-274	45

Kennzahlen

	2010	2009
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	7.578	7.434
- davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	1.573	1.567
- davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	6.005	5.867

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	10.161	6.268
- davon Zuschüsse	3.025	882

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	370	383
- davon Teilzeitbeschäftigte	60	61
- davon weibliche Beschäftigte	140	140
- davon Auszubildende	15	17
Schwerbehindertenquote (in %)	10,60	10,57
Versorgungsempfänger	475	481

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH	100,00%	
Hamburger Krematoriums-Transportgesellschaft mbH (HKTG)	80,00%	



Geschäftsverlauf

Friedhofsleistungen werden in Hamburg von der Hamburger Friedhöfe –AöR– (Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf), von 13 bezirklichen Friedhöfen sowie von weiteren 35 kirchlichen Friedhöfen erbracht. Hinzu kommt eine Vielzahl von Friedhöfen im Umland.

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe –AöR– waren im Geschäftsjahr 2010 weiterhin schwierig. Der Marktanteil bei den Beisetzungen hat sich jedoch mit knapp 44,6 % auf den höchsten Stand seit 2003 entwickelt.

Das Unternehmen schließt im Berichtsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von 320 T€ Damit ist der Gewinnvortrag vollständig aufgezehrt, stattdessen ergibt sich ein Bilanzverlust von 274 T€. Dieses Ergebnis wurde hauptsächlich bestimmt durch die verminderten Zuschüsse für das öffentliche Grün.

Ausblick

Die Beisetzungszahlen haben sich nach jahrzehntelangem Rückgang seit 2007 wieder stabilisiert. Die offiziellen statistischen Prognosen lassen in den kommenden Jahren einen moderaten Anstieg erwarten. Der Anteil preiswerter Bestattungen hat für den gesamten Markt wahrscheinlich einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Nachdem die Hamburger Friedhöfe –AöR– in den vergangenen Jahren wichtige interne Strukturreformen und Kostenoptimierungen durchgeführt hat, stehen jetzt zukunftsweisende Investitionen im Vordergrund, die den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu Gute kommen. Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde 2009 damit begonnen, das gesamte Straßen- und Sietnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu sanieren und zu erneuern. Auf dem Friedhof Öjendorf werden die Feierhallen saniert und neu gestaltet.

Für die Zukunft des Ohlsdorfer Friedhofs von herausragender Bedeutung ist das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern dieses Vorhabens ist die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen neuen Krematorium. Zusätzlich werden neue Einrichtungen für Verstorbenehalle, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Mit diesem bundesweit einzigartigen Konzept soll den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur Rechnung getragen werden, indem das gesamte Trauer- und Beisetzungsprocedere an einem Ort und an einem Tag stattfinden kann. Es ist vorgesehen, das neue Bestattungsforum im November 2011 zu eröffnen. Die Sanierung des historischen Gebäudes wird z. T. aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes finanziert.

Nachdem die Gebühren für 2011 um rund 4,3 % erhöht wurden, ist für 2012 eine Erhöhung von etwa 3,3 % geplant. In 2009 haben die Hamburger Friedhöfe –AöR– und die Fachbehörde gemeinsam ein Konzept zur aufwandsgerechten Erstattung für das öffentliche Grün erarbeitet und einen Zuschussbedarf von effektiv 3,8 Mio. € pro Jahr ermittelt. Für 2011 und 2012 wurde bei einer Erstattung für das öffentliche Grün von jährlich lediglich 3 Mio. € mit einem Verlust von insgesamt 1,5 Mio. € geplant. Bei einem dauerhaften aufwandsgerechten Zuschuss für das öffentliche Grün von 3,8 Mio. € würde das Unternehmen dagegen ab 2012 wieder positive Jahresergebnisse erzielen können; eine weitere Unterfinanzierung würde in den Folgejahren zu entsprechend größeren Verlusten führen.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Ute Rogall, Hamburger Friedhöfe -AöR-
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Gerd Heide, MSU Consulting GmbH, geschäftsführender Gesellschafter
- Jens Bornmüller, Hamburger Friedhöfe -AöR-





Hamburger Wasserwerke GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Mit der HWW-BG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion Hamburg mit Trinkwasser. Die HWW sind mit fast zwei Millionen Kunden und einer Trinkwasserabgabe (bereinigte Abgabe) in das Verteilungsnetz von jährlich etwa 120 Mio. m³ der größte rein kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 17 Wasserwerke – davon liegen vier in Schleswig-Holstein und eins in Niedersachsen – und rund 460 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von ca. 5.500 km Länge. Anlagen und Leitungssystem werden laufend auf hohem technischem Niveau instand gehalten und erneuert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	464.369	439.344
Umlaufvermögen	55.012	37.766
Eigenkapital	141.690	141.679
- davon gezeichnetes Kapital	118.340	118.340
- davon Rücklagen	24.055	24.055
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.599	2.599
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.086	21.644
Rückstellungen	142.499	140.343
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	113.232	108.458
Verbindlichkeiten	213.566	173.565
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	34.172	33.645
Bilanzsumme	522.514	479.959



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	186.765	185.587
andere aktivierte Eigenleistungen	5.931	5.345
sonstige betr. Erträge	28.214	28.140
Materialaufwand	27.737	30.219
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.516	9.541
Personalaufwand	68.722	73.394
- davon für Altersversorgung	4.510	10.127
Abschreibungen	21.595	20.389
sonstige betriebliche Aufwendungen	53.227	53.897
Erträge a. Beteiligungen	1.157	1.056
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	198	93
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	73	91
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	555	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.432	2.447
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.180	40.063
außerordentliches Ergebnis	-1.986	0
Steuern	141	573
Gewinnabführung	39.042	39.490
Jahresergebnis	10	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10	0

Kennzahlen

	2010	2009
Wasserverkauf in Tm ³	108.540	107.883
- davon Haushalt & Gewerbe	101.310	100.665
- davon Großabnehmer	5.818	5.767
- davon Hamburger Behörden	1.412	1.451

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	47.150	32.075
- davon Zuschüsse	260	487

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	1.147	1.132
- davon Teilzeitbeschäftigte	116	121
- davon weibliche Beschäftigte	313	302
- davon Auszubildende	77	74
Schwerbehindertenquote (in %)	5,90	5,40
Versorgungsempfänger	998	1.003



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
CONSULAQUA Hamburg GmbH	50,10%	Hamburger Stadtentwässerung AöR	49,90%
HAMBURG ENERGIE GmbH	100,00%		
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	25,00%	Hamburger Stadtentwässerung AöR	75,00%
Harzwasserwerke GmbH	7,29%		
Holsteiner Wasser GmbH	50,00%		
RALOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	100,00%		
ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Auch in 2010 war die Wasserversorgung im gesamten Versorgungsgebiet der HWW gesichert – mit einer hohen Trinkwasserqualität, die jederzeit den gesetzlich vorgeschriebenen Wassergüteanforderungen entsprach. Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2010 wurde nicht unerheblich durch meteorologische Bedingungen geprägt. So gab es im vergangenen Jahr - sowohl zu Beginn als auch in den letzten Monaten des Jahres - eine für Hamburg außergewöhnlich große Anzahl von Eis- und Frosttagen sowie lange Zeiträume mit einer geschlossenen Schneedecke und tiefen Temperaturen. Gleichzeitig war der eher kurze Sommer durch eine längere Phase extrem heißer Tage im Juli geprägt, die zu einem starken Anstieg des Juli-Wasserverbrauches geführt hat. Dieser einzelne Effekt war so stark, dass er insgesamt den langzeitlichen Trend der rückläufigen Wassermenge auf Grund eines abnehmenden Pro-Kopf-Wasserverbrauchs kompensieren konnte. Der Trend ist allerdings bei Herausrechnung des klimatischen Jahreseinflusses weiter mit leicht abgeschwächter Neigung zu beobachten.

In Summe ist die Wasserabgabemenge an Kunden insgesamt mit rd. 108,5 Mio. m³ um rd. 0,6 Mio. m³ leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei der Belieferung von Weiterverteilern sowie beim Wassergebrauch von Kunden außerhalb des Stadtgebietes zurückzuführen. Die HWW beliefern neben dem Hamburgischen Stadtgebiet 20 Städte und Gemeinden sowie 4 Weiterverteiler im Schleswig-Holsteinischen Umland. Der Anteil der Wasserabgabe an außerhamburgische Gebiete lag 2010 bei rund 13 % der Gesamtabgabe.

Nachdem zum 01.01.2009 die Wasserpreise angehoben wurden, betrug der in 2010 gültige Wasserpreis für allgemeine Verbraucher unverändert 1,47 €/m³. Dem überplanmäßigen Wasserverbrauch und den entsprechend auf rd. 186,8 Mio. € gestiegenen Umsätzen stehen auf der anderen Seite Aufwandssteigerungen z.B. durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz entstehende zusätzliche Verpflichtungen zur Bildung von Rückstellungen für Altersversorgung entgegen, so dass in Summe der geplante Jahresüberschuss mit 39,0 Mio. € erreicht werden konnte. Dieser Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH der HGV abgeführt. Die Konzessionsabgaben für die Freie und Hansestadt Hamburg und 16 außerhamburgische Städte und Gemeinden in Höhe von insgesamt rd. 29,5 Mio. € wurden vertragsgemäß gezahlt.

Auch im Jahr 2010 haben die HWW zur Sicherstellung der Substanzerhaltung ihres Netzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen. Die Investitionstätigkeit im Jahr 2010 war somit geprägt durch die nachhaltige Substanzerhaltung des Wassernetzes und der Werke.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten am zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz des Konzerns HAMBURG WASSER in Rothenburgsort in 2010 intensiviert. Nachdem die offizielle Grundsteinlegung für das zukünftige gemeinsame Verwaltungsgebäude in Rothenburgsort im Februar des Jahres



erfolgt ist, sind die Arbeiten nach Abklingen der langen Frostperiode auf Hochtouren vorangetrieben worden. Zusätzlich wurde im Frühjahr mit dem Bau der Parkpalette, die bereits Ende 2010 in Betrieb genommen werden konnte, und dem Umbau des Mitarbeiterrestaurants begonnen. Das Zusammenwachsen von HSE und HWW als Unternehmen von HAMBURG WASSER wird durch die Konzentration der technischen und kaufmännischen Verwaltung in einem gemeinsamen Sitz in Rothenburgsort entscheidend beeinflusst werden.

Ein weiterer Meilenstein des Zusammenwachsens von HAMBURG WASSER konnte mit der Fertigstellung des gemeinsamen Betriebsgeländes des Sielbezirkes West und des Rohrnetzbezirkes West an der Lederstraße erreicht werden. Im Sommer 2009 ist mit der Schaffung des gemeinsamen Betriebsgeländes begonnen worden. Die Arbeiten an dem dafür notwendigen Neubau sind im August 2010 abgeschlossen worden und in der Folge sind sämtliche Büros und Lagerräume komplett ausgestattet worden, so dass der Zusammenzug im Oktober 2010 realisiert werden konnte.

Im Jahr 2009 haben die HWW 25 % der Geschäftsanteile der HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH (servTEC), einer bisherigen 100%-igen Tochter der Hamburger Stadtentwässerung, erworben. Ziele der Veräußerung waren die Positionierung von servTEC als gemeinsame Tochtergesellschaft und die perspektivische Verbreiterung des Leistungsspektrums. Die Veräußerung ist zum 01.01.2010 rechtskräftig geworden.

Das in 2009 gegründete Tochterunternehmen HAMBURG ENERGIE, das ausschließlich kohle- und atomstromfreien Strom und Gas mit Bioerdgasanteil anbietet, konnte bis zum Jahresende 2010 über 22.000 Strom- und über 3.500 Gaskunden gewinnen und hat sich somit bereits nach anderthalb Jahren auf dem Hamburger Energiemarkt etabliert. Klimaschutz und Energieeinsparung werden auch weiterhin im Fokus von HAMBURG WASSER stehen. So ist auf dem Gelände des Verwaltungssitzes in Rothenburgsort durch HAMBURG ENERGIE mit dem Bau eines Blockheizkraftwerkes inkl. eines Nahwärmenetzes mit einer Wärmeproduktion von 2,1 Mio. kWh/a und einer Stromproduktion von 0,93 Mio. kWh/a begonnen worden.

Auch in 2010 sind die HWW mit ihrem langjährigen Know-How außerhalb des Kerngeschäftes durch die Erbringung von Ingenieurs- und Dienstleistungen tätig gewesen. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise in Gesprächen mit dem Tierpark Hagenbeck vereinbart, dass die HWW zukünftig die komplette Versorgung des Tierparks mit Brauch- und Betriebswasser sicherstellt. Dazu wird aus dem nahe gelegenen Wasserwerk in Stellingen Rohwasser gesondert aufbereitet und über ein eigenes Brauchwassernetz zur Verfügung gestellt. Parallel dazu wird HWW für das im Bau befindliche neue Eismeer Kälte liefern, die CO₂-neutral über Wärmetauscher aus dem Rohwasser der Brunnenförderung dem Tierpark zur Verfügung gestellt wird. Die Inbetriebnahme der Kälteanlagen und die Lieferung des Brauchwassers sind für Frühsommer 2011 geplant.

Ausblick

Die HWW werden auch in Zukunft das Ziel verfolgen, bei einem gleich bleibend hohen Qualitäts- und Leistungsanspruch den Aufwand so weit wie möglich zu reduzieren und die Wasserpreise so gering wie möglich zu halten. Hierzu werden auch in Zukunft sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Trotz des positiven Geschäftsjahres 2010 hat das vergangene Jahr gezeigt, dass die diversen negativen externen Einflussfaktoren (Erhöhung der Grundwasserentnahmegebühr, Preissteigerungsrate bezogener Leistungen, weiterhin prognostizierter leichter Rückgang der Wasserabgabe) auf die Umsatz- und Kostensituation zukünftig nicht allein durch Kostenbewusstsein und Effizienzsteigerungen aufgefangen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2011 ist entsprechend eine Anhebung der Wasserpreise um 4,1% beschlossen worden. Zum 01.01.2011 wird der Wasserpreis für allgemeine Verbraucher 1,53 €/m³ (bisher 1,47 €/m³) betragen.

Da bereits jetzt absehbar ist, dass es 2012 erneut zu nicht kompensierbaren Mehrbelastungen für die HWW (rückläufiger Wasserverbrauch, Preissteigerung etc.) kommen wird, ist bereits in 2010 zur



Erhöhung der Planungssicherheit für die Kunden beschlossen worden, den Wasserpreis zum 01.01.2012 auf dann gültige 1,56 €/m³ anzuheben.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungshorizont (2012 – 2014) wird derzeit für Hamburg von einem jährlichen Rückgang des Wasserverbrauches von 0,5% mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen ausgegangen. Entlastend gegen den rückläufigen Wasserverbrauch wirkt ab 2013 allerdings die von 3,2 Mio. m³/a auf 4,2 Mio. m³/a erhöhte Liefermenge an die Hansestadt Lübeck. Der Grundsatz der leistungsgerechten Wasserpreise für einen sehr hohen Leistungsstandard und die stetige Weiterentwicklung der Dienstleistung und der Anlagen des Unternehmens wird auch weiterhin fest in der Strategie der HWW verankert sein.

Das Jahr 2011 wird neben den herausfordernden Geschäftsbedingungen ganz entscheidend durch den Umzug der kompletten Verwaltung der HSE auf das Betriebsgelände der HWW in Rothenburgsort geprägt sein. Nachdem das gemeinsame Verwaltungsgebäude im Sommer fertig gestellt sein soll, werden nach und nach sämtliche Mitarbeiter aus der Banksstraße nach Rothenburgsort ziehen und die Banksstraße als Verwaltungssitz der HSE aufgegeben. Durch Ansiedelung aller Töchter von HAMBURG WASSER im unmittelbaren Umfeld des Betriebsgeländes in Rothenburgsort entsteht ein auch räumlich konzentriertes Unternehmen HAMBURG WASSER, das von kurzen Wegen geprägt sein wird.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Michael Wiedner, HWW
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Wingolf R. Lachmann, Rechtsanwalt
- Dr. Andreas Reuß, HGV, Geschäftsführer
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Torben Bartels, HWW
- Andreas Kolbe, HWW



Hamburger Stadtentwässerung AöR



Banksstraße 4 - 6
20097 Hamburg
Telefon 040 / 3498 - 11
Fax 040 / 3498 - 50098
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der zum 1. Januar 1995 gegründeten Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwassersammlung und -behandlung. Im langjährigen Mittel werden 150 Mio. m³ Abwasser pro Jahr behandelt, zusätzlich werden ca. 40 Mio. m³ Niederschlagswasser über das Sielsystem abgeleitet. Im Jahr 2009 betrug die behandelte Abwassermenge 154 Mio. m³; sie ist damit um rd. 7 % gegenüber dem niederschlagsreichen Jahr 2008 zurückgegangen. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau – eine der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Neben den Haushalten und Betrieben in der Freien und Hansestadt Hamburg sind zusätzlich 28 Umlandgemeinden mit rund 240.000 Einwohnern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen. Die aus den Umlandgemeinden übernommene Abwassermenge entspricht 8,1 % der behandelten Gesamtabwassermenge.

Nach der Abwasserbehandlung erfolgt die thermische Verwertung des Klärschlammes in Zusammenarbeit mit der VERA Klärschlammverbrennung GmbH, an der die HSE beteiligt ist. Die Anlagen reduzieren die jährlich im Klärwerksverbund anfallenden 1,6 Millionen m³ Nassschlamm bei gleichzeitiger hocheffizienter Energiegewinnung auf 460 Tonnen zu deponierende Reststoffe. Das sind lediglich 0,03 % der Ausgangsmenge.

Das bei der Schlammbehandlung anfallende Klärgas (32 Mio. m³) wird in modernen Anlagen verstromt, die Abwärme wird weitestgehend, u.a. zur Schlamm-trocknung, genutzt. Dadurch konnten im Jahr 2009 rund 66 % des Strombedarfs von knapp 94 Mio. kWh sowie 93 % des Wärmebedarfs von rd. 95 Mio. kWh durch Eigenerzeugung gedeckt werden.

Zum Schutz der großen Hamburger Gewässer vor Mischwasser-Überläufen aus der Kanalisation wurden in den letzten Jahren umfangreiche Investitionsprogramme von der HSE durchgeführt. Die Programme für die Entlastung von Alster und Elbe sind weitgehend abgeschlossen. Gegenwärtig erfolgt die Sanierung der Mittleren Bille und der Billekanäle. Die Instandhaltung und Sanierung der Siele im Hamburger Stadtgebiet wird kontinuierlich und plangemäß durchgeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten



Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	3.134.980	3.090.684
Umlaufvermögen	66.237	73.122
Eigenkapital	1.055.360	1.024.189
- davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258
- davon Rücklagen	921.931	921.931
Sonderposten für Investitionszuschüsse	248.437	225.670
Rückstellungen	169.091	161.940
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112.707	106.765
Verbindlichkeiten	1.729.330	1.752.839
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	855.903	882.559
Bilanzsumme	3.202.230	3.164.639

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	285.046	285.118
andere aktivierte Eigenleistungen	12.267	13.200
sonstige betr. Erträge	16.963	18.174
Materialaufwand	42.836	48.235
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	26.953	29.636
Personalaufwand	67.065	72.841
- davon für Altersversorgung	3.890	7.791
Abschreibungen	71.658	67.228
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.304	23.656
Erträge a. Beteiligungen	397	341
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	188	403
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.844	71.265
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.154	34.011
außerordentliches Ergebnis	-3.894	-2.032
Steuern	89	59
Jahresergebnis	31.171	31.920
Zuführung zur Gewinnrücklage	31.171	31.920
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Netzlänge in km	5.636	5.561
Behandelte Abwassermenge in tsd. m ³	159.572	153.600
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	96.442	96.355

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	99.562	100.734
- davon Zuschüsse	10.142	12.181

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
--	------	------



	2010	2009
Beschäftigte	1.220	1.235
- davon Teilzeitbeschäftigte	100	86
- davon weibliche Beschäftigte	247	246
- davon Auszubildende	37	43
Schwerbehindertenquote (in %)	7,10	6,60
Versorgungsempfänger	970	969

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
aquabench GmbH	8,00%	
CONSULAQUA Hamburg GmbH	49,90%	Hamburger Wasserwerke GmbH 50,10%
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	75,00%	Hamburger Wasserwerke GmbH 25,00%
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00%	

Geschäftsverlauf

Die HSE hat den seit 1995 mit der Verselbstständigung eingeschlagenen Weg hin zu einem leistungsfähigen Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent verfolgt.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2010 wurde nicht unerheblich durch meteorologische Bedingungen geprägt. So gab es im vergangenen Jahr - sowohl zu Beginn als auch in den letzten Monaten des Jahres - eine für Hamburg außergewöhnlich große Anzahl von Eis- und Frosttagen sowie lange Zeiträume mit einer geschlossenen Schneedecke und tiefen Temperaturen. Gleichzeitig war der eher kurze Sommer durch eine längere Phase extrem heißer Tage im Juli geprägt, die temporär zu einem starken Anstieg der Juli-Abwassermenge aufgrund des sehr hohen Wassergebrauches geführt hat. In Summe ist die gebührenrelevante Abwassermenge für die allgemeinen Verbraucher mit 84,3 Mio. m³ um rd. 0,7 Mio. m³ geringer als im Vorjahr ausgefallen. Während der Wasserverbrauch absolut gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert war, entsteht der leichte Rückgang in der Abwassermenge durch nicht gebührenrelevante Mengen wie z.B. mit gesonderten Wasserzählern erfasste Gartensprengungen.

Die Gebührensätze von 2,67 €/m³ für Abwasser mit Niederschlagswasseranteil und 2,23 €/m³ für Abwasser ohne Niederschlagswasseranteil sind in 2010 gegenüber 2009 unverändert geblieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 31,2 Mio. € erwirtschaftet. Dieser Jahresüberschuss wird wie in den Vorjahren zur Substanzstärkung vollständig den Rücklagen zugeführt. Hierdurch wird die Finanzierung der Entsorgungssicherheit der Stadt Hamburg auch in Zukunft gewährleistet.

Die Investitionen der HSE bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 2010 erneut in der nachhaltigen Substanzerhaltung. Auch im vergangenen Jahr hat die HSE zur Sicherstellung dieser Substanzerhaltung ihres Sietnetzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten am zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz des Konzerns HAMBURG WASSER in Rothenburgsort in 2010 intensiviert. Nachdem die offizielle Grundsteinlegung für das zukünftige gemeinsame Verwaltungsgebäude in Rothenburgsort im Februar des Jahres



erfolgt ist, sind die Arbeiten nach Abklingen der langen Frostperiode auf Hochtouren vorangetrieben worden. Zusätzlich wurde im Frühjahr mit dem Bau der Parkpalette, die bereits Ende 2010 in Betrieb genommen werden konnte, und dem Umbau des Mitarbeiterrestaurants begonnen. Das Zusammenwachsen von HSE und HWW als Unternehmen von HAMBURG WASSER wird durch die Konzentration der technischen und kaufmännischen Verwaltung in einem gemeinsamen Sitz in Rothenburgsort entscheidend beeinflusst werden.

Ein weiterer Meilenstein des Zusammenwachsens von HAMBURG WASSER konnte mit der Fertigstellung des gemeinsamen Betriebsplatzes des Sielbezirkes West und des Rohrnetzbezirkes West an der Lederstraße erreicht werden. Im Sommer 2009 ist mit der Schaffung des gemeinsamen Betriebsplatzes begonnen worden. Die Arbeiten an dem dafür notwendigen Neubau sind im August 2010 abgeschlossen worden und in der Folge sind sämtliche Büros und Lagerräume komplett ausgestattet worden, so dass der Zusammenzug im Oktober 2010 realisiert werden konnte.

HAMBURG WASSER verfolgt das Ziel einer energieautarken Kläranlage im Jahr 2011. Es soll mehr Energie auf dem Kläranlagenverbund Köhlbrandhöft-Dradenau produziert als verbraucht werden. Viele Projekte der Vergangenheit wie der Ersatz der Oberflächenbelüfter in den Belebungsbecken durch moderne Druckbelüftung, der ebenfalls in 2010 abgeschlossen werden konnte, haben nachhaltig für die Reduktion des Strombedarfes gesorgt. In 2010 sind nun zusätzlich zwei Windenergieanlagen mit einer Nabenhöhe von 140 Metern und einer Leistungsklasse von 2,5 MW auf der Kläranlage Dradenau errichtet worden. Eine dieser Anlagen wird von HAMBURG ENERGIE einem Tochterunternehmen von HAMBURG WASSER betrieben und die andere von HSE.

Im Jahr 2009 sind 25 % der Geschäftsanteile der HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH (servTEC), einer bisherigen 100%-igen Tochter der Hamburger Stadtentwässerung, an die HWW veräußert worden. Ziele der Veräußerung waren die Positionierung von servTEC als gemeinsame Tochtergesellschaft und die perspektivische Verbreiterung des Leistungsspektrums. Die Veräußerung ist zum 01.01.2010 rechtskräftig geworden.

Auch in 2010 ist die HSE mit ihrem langjährigen Know-How außerhalb des Kerngeschäftes tätig gewesen. Zum einen im Rahmen von hoheitlichen Aufgaben und der Mitgliedschaft in Verbänden, zum anderen durch die Erbringung von Ingenieurs- und anderen Dienstleistungen. So wurde beispielsweise die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung in den Gemeinden Hollenstedt (Niedersachsen) und Hartenholm (Schleswig-Holstein) zum 01.10.10 vollständig auf die HSE übertragen. Zusätzlich konnte in 2010 die Übernahme der hoheitlichen Aufgabe der Abwasserbeseitigung der Gemeinde Barsbüttel vertraglich vereinbart werden, die zum 01.01.11 auf HSE übertragen wurde.

Ausblick

Die HSE wird auch in Zukunft das Ziel verfolgen, bei einem gleich bleibend hohen Qualitäts- und Leistungsanspruch den Aufwand so weit wie möglich zu reduzieren und die Gebühren so gering wie möglich zu halten. Hierzu werden auch in Zukunft sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Trotz des positiven Geschäftsjahres 2010 hat das vergangene Jahr gezeigt, dass die belastenden Effekte aus der Entwicklung der Umsatzerlöse (weiterer Rückgang der Abwassermengen) und der Betriebsaufwendungen (Preissteigerungsrate, zusätzlicher Rückstellungsaufwand gemäß BilMoG u.ä.) zukünftig nicht allein durch Kostenbewusstsein und Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können. Für das Geschäftsjahr 2011 ist daher eine Anhebung der Sielbenutzungsgebühren um 3% beschlossen worden. Zum 01.01.2011 werden die Gebührensätze somit 2,75 €/m³ für Abwasser mit Niederschlagswasseranteil (bisher 2,67 €/m³) und 2,30 €/m³ für Abwasser ohne Niederschlagswasseranteil (bisher 2,23 €/m³) betragen.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungshorizont (2012 – 2014) wird derzeit von einem jährlichen Rückgang des Wasserverbrauches von 0,5 % mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen



ausgegangen. Der Grundsatz der leistungsgerechten Gebührenerhebung für einen sehr hohen Leistungsstandard und die stetige Weiterentwicklung der Dienstleistung und der Anlagen des Unternehmens wird aber auch weiterhin fest in der Strategie der HSE verankert sein.

Das Jahr 2011 wird neben den herausfordernden Geschäftsbedingungen ganz entscheidend durch den Umzug der kompletten Verwaltung der HSE auf das Betriebsgelände der HWW in Rothenburgsort geprägt sein. Nachdem das gemeinsame Verwaltungsgebäude im Sommer fertig gestellt sein soll, werden nach und nach sämtliche Mitarbeiter aus der Banksstraße nach Rothenburgsort ziehen und die Banksstraße als Verwaltungssitz der HSE aufgegeben. Durch Ansiedelung aller Töchter von HAMBURG WASSER im unmittelbaren Umfeld des Betriebsgeländes in Rothenburgsort entsteht ein auch räumlich konzentriertes Unternehmen HAMBURG WASSER, das von kurzen Wegen geprägt sein wird.

Zudem wird das Jahr 2011 auch stark von den vielfältigen vorbereitenden Maßnahmen für die geplante Einführung der Niederschlagswassergebühr nach separatem Gebührenmaßstab zum 01.01.2012 geprägt sein. Hierfür sind eine Vielzahl von Aktivitäten wie z.B. Feststellung der versiegelten Fläche in Kommunikation mit den Grundstückseigentümern, Einrichtung der entsprechenden Kostenrechnung sowie Abrechnungssystematik mit den Grundstückseigentümern als neue Kundengruppe erforderlich.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dieter Huster, HSE
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Stefan Schmalfeldt, Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Manfred Drews, HSE
- Thomas Pries, HSE



HAMBURG ENERGIE GmbH

Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 33 44 10 20
Fax 040 / 33 44 10 11
www.hamburgenergie.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Wasserwerke GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Ulrich Bammert
- Dr. Michael Beckereit

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HAMBURG ENERGIE GmbH (HE) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Energie (Strom und Gas). HE liefert ausschließlich klimafreundlich erzeugten Strom, das heißt Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Neben Strom bietet HE seit August 2010 auch Erdgas-Produkte an. Diese enthalten eine Biogasbeimengung. Das Biogas wird in der Kläranlage Köhlbrandhöft der Hamburger Stadtentwässerung aus Klärgas gewonnen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	7.489	2.238
Umlaufvermögen	16.796	797
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	3.581	753
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	386	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.386	0
- davon Bilanzergebnis	0	-1.000
Rückstellungen	15.286	770
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46	11
Verbindlichkeiten	17.100	6.375
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	3.250	0
Bilanzsumme	33.457	7.145

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	33.066	334
andere aktivierte Eigenleistungen	0	38



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	1.777	0
Materialaufwand	29.715	693
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	363	52
Personalaufwand	1.512	364
- davon für Altersversorgung	13	13
Abschreibungen	962	16
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.540	1.049
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.988	-1.753
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	1.775	0
Jahresergebnis	-3.214	-1.753

Kennzahlen

	2010	2009
Anzahl Privatkunden	23.500	4.700
- davon Strom	20.000	4.700
- davon Gas	3.500	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	5.121	1.953

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	15	10
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHEnergie	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Energie Solar GmbH	60,00%	
Hamburg Energie Wärme GmbH	51,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 der HAMBURG ENERGIE GmbH verlief in Umsatz- und Kostenentwicklung im Ergebnis weitgehend planmäßig. Zu einer Verbesserung der Ertragssituation kam es durch die Berücksichtigung von saldierten latenten Steuern gemäß § 274 HGB.

Die Geschäftsentwicklung im ersten vollen Geschäftsjahr war neben den vertrieblichen Aktivitäten im Bereich der Privatkunden Strom auch durch den Marktstart der Gasbelieferung von Haushaltskunden im August 2010 geprägt.



Im Juni des Jahres 2010 konnten für die Privatkunden die Tore des gemeinsamen Kundencenters mit HAMBURG WASSER am Ballindamm geöffnet werden. Fragen zu Energiethemen werden dort von geschulten Mitarbeitern persönlich beantwortet.

Im Berichtsjahr 2010 konnte der erste Strom aus einer eigenen Windkraftanlage eingespeist werden. Auf der Kläranlage Dradenau wurde eine Anlage mit einer Leistung von 2.500 kW und einer jährlichen Einspeisemenge von 6,5 GWh an das Netz angeschlossen. Weitere Erzeugungsanlagen und BHKW's werden in 2011 und den folgenden Jahren in Betrieb genommen.

Ausblick

Die HAMBURG ENERGIE GmbH stellt sich in den Jahren 2011 bis 2014 besonderen Herausforderungen auf den Gebieten des Strom- und Gasvertriebes, der Beschaffungsoptimierung auf dynamischen Märkten sowie der Durchführung von wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Investitionsobjekten.

Diese Ziele sowie die geplanten Kundenzahlen von 90.000 für Strom und 20.000 für Gas zum Jahr 2014 müssen flankierend durch den Aufbau eigener Kundenserviceeinheiten mit hohem Qualitätsanspruch und marktkonformen IT-Lösungen unterstützt werden.

Daher wird ein Hauptaugenmerk im Jahr 2011 darauf liegen, in den Sparten Strom und Gas für alle Kundensegmente die Prozesse zu vereinheitlichen und die Entwicklung von wettbewerbsfähigen Produkten für Gewerbekunden voranzutreiben.

Im Bereich der Erzeugung wird in den nächsten Jahren durch ein unvermindert hohes Investitionsvolumen eine maßgebliche Energieerzeugungsquote realisiert. Dies geschieht durch eigene, fremdfinanzierte Projekte sowie Investitionen in Kooperationen und Beteiligungen.

Im Jahr 2011 wird voraussichtlich ein positives Betriebsergebnis erreicht werden und für die Jahre 2012 ff. ist ein positiver Jahresüberschuss geplant.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Martin Köppen, BWA
- Dr. Christoph Ulrich Czekalla, Hamburg Wasser
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Dr. Matthias Sandrock, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Wolfgang Werner



Bäderland Hamburg GmbH



Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www.baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Klauspeter Schelm

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist die Schaffung und der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder sowie ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen.

Im Eigentum der BLH befinden sich inkl. dem Schwimmleistungszentrum Dulsberg 29 Hallen- und Freibadanlagen. Davon werden 26 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anlagen selbst betrieben, 3 Freibäder sind verpachtet. Die durch die BLH betriebenen Bäder verfügen über eine Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m² und wurden 2010 von rund 4,2 Mio. Besuchern genutzt. Darüber hinaus ist die BLH Betreiberin der Eissporthalle Farmsen.

Der strategische Handlungsansatz der BLH zu einer wirtschaftlichen, marktdifferenzierten und kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebotes liegt in der Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder zur wirksamen Marktbearbeitung und in einem umfangreichen Investitionsprogramm. Während der letzten Jahre wurde erheblich in die Modernisierung des Anlagenbestandes investiert.

Als Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, den Individualsport und die Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie hamburgweit für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen, die durch im Jahre 2010 begonnene Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen noch erheblich verbessert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	72.875	74.385
Umlaufvermögen	2.813	2.974
Eigenkapital	38.093	38.093
- davon gezeichnetes Kapital	23.010	23.010
- davon Rücklagen	15.083	15.083
Rückstellungen	28.255	26.676
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.788	24.739



Angaben in TEUR	2010	2009
Verbindlichkeiten	9.124	11.893
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	63	72
Bilanzsumme	76.547	95.830

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	25.024	24.482
andere aktivierte Eigenleistungen	137	276
sonstige betr. Erträge	3.462	6.823
Materialaufwand	12.456	14.230
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.407	4.718
Personalaufwand	18.850	19.316
- davon für Altersversorgung	969	2.166
Abschreibungen	5.996	9.916
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.967	5.341
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.637	48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.273	-17.267
außerordentliches Ergebnis	-449	0
Steuern	775	522
Erträge aus Verlustübernahme	17.497	17.789
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Besucher Geschäftsfeld Freizeit	1.802.581	1.734.320
Besucher Geschäftsfeld Wellnes	585.936	600.625
Besucher Geschäftsfeld Schwimmen (inkl. Schwimmlleistungszentrum)	1.101.627	1.136.271
Besucher Geschäftsfeld Fitness	718.314	737.675
Besucher Gesamt	4.208.458	4.208.891
- davon Schulen und Vereine	914.568	924.838

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	4.517	7.316
- davon Zuschüsse	48	1.597

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	493	480
- davon Teilzeitbeschäftigte	183	94
- davon weibliche Beschäftigte	184	180
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,70	4,30
Versorgungsempfänger	269	277



Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HGV sank 2010 auf 17,5 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (inkl. der Erlöse aus dem Vereinsschwimmen) lagen mit 25,0 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 24,5 Mio. € (entsprechend 2,0 %). Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem positiven Geschäftsverlauf des Neubaus des Bades Festland in Altona, welches 2010 sein erstes volles Geschäftsjahr abschloss. Dieses Angebot stieß von Anfang an auf eine rege Nachfrage, die sich im zweiten Betriebsjahr stabilisierte. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um Neukunden, sondern auch um Besucherwanderungen aus den umliegenden Bädern Kaifu, Blankenese und insbesondere dem Bad St. Pauli.

Zu einer deutlichen Kostenentlastung kam es im Bereich des Energieaufwandes, was sowohl durch Preis- als auch durch Verbrauchssenkungen bedingt war. Der Anstieg des Personalaufwandes basiert insbesondere auf den Auswirkungen durch die Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Eine weitere Kostenbelastung ergab sich aus dem Anstieg der Gehaltstarife im Berichtsjahr.

Da im Vorjahr ein Sonderposten aufgelöst und zu Gunsten des Badneubaus Festland eine entsprechende Sonderabschreibung in gleicher Höhe getätigt wurde, dokumentiert der Vorjahreswert eine Sonderentwicklung, die sich in 2010 nicht wiederholte.

Ausblick

Generell lässt sich feststellen, dass der Freizeitmarkt bundesweit weiterhin vor allem in den Großstädten und Ballungsräumen enger wird, was auch für den Bereich der Wasserfreizeitangebote gilt, die auf eine Nachfragesituation treffen, welche durch die Bevölkerungs-entwicklung, allgemein steigende Freizeitangebote und eine wachsende Zahl von Großveranstaltungen sowie tendenziell sinkende frei verfügbare Einkommen gekennzeichnet ist. Untere und auch mittlere Einkommensschichten reagieren auf diese Entwicklung. In dieser Situation setzt sich der Verdrängungswettbewerb fort. Diesem Wettbewerb stellt sich die BLH. Dabei ist festzustellen, dass attraktive Angebotserweiterungen bzw. neue Angebote trotz der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage vom Markt gut angenommen werden, allerdings auch zu internen Umsatzverlagerungen führen. Es zeigt sich, dass eine offensive Investitionspolitik, orientiert an den Bedürfnissen der Besucher, dazu beitragen kann, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren. Im Rahmen der IGS / IBA 2013 ist in Wilhelmsburg die Schließung und der Rückbau des vorhandenen Schwimmbades geplant und der Neubau eines größeren in seiner Funktionalität erweiterten Schwimmbades an anderer Stelle vorgesehen.

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes. Trotz temporär rückläufiger Preise, ist mittelfristig mit erheblich steigenden Belastungen zu rechnen. Erhebliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauches werden diese Belastungen zwar abfedern, aber nicht kompensieren können. Weitere Kostenbelastungen ergeben sich aus erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG.

Aufsichtsrat

- Wilfried Laugwitz (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Dr. Michael Beckereit, Hamburger Wasserwerke GmbH, Geschäftsführer
- Karl-Dieter Broks, Geschäftsführer
- Andreas Hertweck, Finanzbehörde
- Hans-Detlef Graue, BLH





Stadtreinigung Hamburg AöR



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen, Radwege und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst auf Fahrbahnen fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Ab Mitte November 2010 hat die SRH zusätzlich den Winterdienst auf bestimmten anliegerfreien Gehwegen, an Bushaltestellen und auf Zuwegungen zu den Haltestellen des ÖPNV sowie in eingeschränktem Umfang auch in Grün- und Erholungsanlagen (wichtige Verbindungswege) als weitere hoheitliche Tätigkeit im Wege der Zuständigkeitsanordnung des Senats von den Bezirksämtern übernommen.

Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung erzeugte Energie in Form von Strom und Wärme wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen den Endverbrauchern zugeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	185.563	181.694
Umlaufvermögen	109.614	103.509
Eigenkapital	82.894	76.344
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	66.118	60.365
- davon Bilanzergebnis	6.549	5.753
Rückstellungen	182.232	182.110
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	114.207	107.823



Angaben in TEUR	2010	2009
Verbindlichkeiten	30.263	26.957
Bilanzsumme	295.388	285.412

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	329.923	320.173
andere aktivierte Eigenleistungen	242	181
sonstige betr. Erträge	27.718	25.816
Materialaufwand	176.505	162.120
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	155.469	142.334
Personalaufwand	119.111	129.375
- davon für Altersversorgung	5.265	16.554
Abschreibungen	20.017	19.711
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.504	31.775
Erträge a. Beteiligungen	230	-/-
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.248	1.423
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.869	2.242
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.296	315
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.797	6.537
außerordentliches Ergebnis	-4.370	0
Steuern	877	784
Jahresergebnis	6.549	5.753
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.549	0

Kennzahlen

	2010	2009
Abfallmenge in t	1.230.007	1.245.710

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	25.507	28.058
- davon Zuschüsse	0	59

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	2.435	2.442
- davon Teilzeitbeschäftigte	83	126
- davon weibliche Beschäftigte	287	288
- davon Auszubildende	55	53
Schwerbehindertenquote (in %)	8,12	7,66
Versorgungsempfänger	2.102	2.105



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss liegt mit € 6,5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 5,8 Mio.). Die Umsatzerlöse in Höhe von € 329,9 Mio. übertrafen aufgrund der Anhebung der Grundgebühr in der Hausmüllabfuhr und der gestiegenen Verwertungserlöse für Altpapier das Vorjahresniveau (€ 320,2 Mio.).

Im Hauptgeschäftsfeld der Entsorgung von Hausmüll sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Es macht sich weiterhin der Trend zum Eigentransport der Müllgefäße zwischen Standplatz und Fahrbahnrand bemerkbar und führt hier zu deutlich reduzierten Erlösen.

Die Haus- und Geschäftsmüllmenge blieb in 2010 mit rd. 643.578 Mg um rd. 12.700 Mg hinter dem Vorjahr zurück. Das gesamte Abfallaufkommen der SRH lag mit 1.230.007 Mg unter dem Vorjahr (1.245.710 Mg). Mit der blauen Papiertonne, dem haushaltsnahen Sammelsystem für Altpapier, wurden in 2010 rd. 51.200 Mg Papier gesammelt. Die Papiermengen, die in Depotcontainern auf öffentlichem Grund gesammelt wurden, reduzierten sich in Folge dessen. Die Bioabfallsammlung in der grünen Biotonne erbrachte eine Sammelmenge von rd. 28.000 Mg.

Die Erlöse aus der energetischen Verwertung und Sortierung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen haben 2010 nicht das Niveau des Vorjahres erreicht. In 2010 sind die Marktpreise für energetische Verwertung weiter zurückgegangen.

Ausblick

Aufgrund der Recycling-Offensive und der damit in 2011 verbundenen Gebührenstrukturreform erwartet die SRH, dass erlösmindernde und kostensteigende Effekte der Reform durch die gleichzeitig vorgesehenen Anhebungen der Grundgebühr und Behältergebühr für Restmüll kompensiert werden.

Die Preis- und Mengensituation auf dem Markt zur energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen dürfte sich 2011 nicht verbessern, da mit einem Rückgang der Anlagenkapazität zu rechnen ist.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Dr. Karl Hibbeln, Wiss. Ang. a.D.
- Petra Reimann, SRH
- Rainer Hahn, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Wolf-Rüdiger Wilde, SRH



WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Billbrookdeich 183
 22113 Hamburg
 Telefon 040 / 73 60 50 0
 Fax 040 / 73 60 50 30
 www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Mikoteit

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, das Sortieren und Verwerten von Abfällen und Recyclingprodukten und das Erbringen anderer abfallwirtschaftlicher oder vergleichbarer Dienstleistungen in Abstimmung mit der Stadtreinigung Hamburg.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.107	1.160
Umlaufvermögen	6.033	7.061
Eigenkapital	902	902
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	528	528
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	347	347
Rückstellungen	2.937	3.154
Verbindlichkeiten	3.311	4.170
Bilanzsumme	7.149	8.226

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.822	14.973
sonstige betr. Erträge	1.006	1.280
Materialaufwand	4.311	3.437
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.903	3.172
Personalaufwand	5.770	5.064
Abschreibungen	693	521
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.322	5.207
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.766	2.064



Angaben in TEUR	2010	2009
Steuern	28	30
Gewinnabführung	1.738	2.034
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	679	822

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	154	130
- davon weibliche Beschäftigte	16	15
Schwerbehindertenquote (in %)	1,96	2,31

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1.738 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet. Verglichen mit dem Überschuss des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 296 T€ leicht verringert, was im Wesentlichen auf die im Zuge einer Ausschreibung verringerten LVP-Erträge zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu konnte das neue Geschäftsfeld „Ressourcenausleihe“ für die Blaue Tonne erheblich ausgeweitet und die Umsatzerlöse gesteigert werden.

Auf der Aufwandsseite sind demgegenüber die Kosten aufgrund der Erweiterung des Geschäftsfeldes „Ressourcenpool blaue Tonne“ insbesondere durch den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge und zusätzlichen Personals gestiegen.

Ausblick

Die Entscheidung des Senats für eine Wertstoffoffensive verbunden mit einer Wertstoff-Verordnung wird sich erheblich auf die WERT auswirken. Indirekt ist die WERT hier durch vermehrte Ressourcenausleihe für die Einsammlung von Papier aus der blauen Papiertonne betroffen. Die Einführung der Hamburger Wertstofftonne wird ebenfalls zu einem Anstieg der Umsatzerlöse beitragen. Gegenläufig werden sich die Aufwendungen für Personal und Fahrzeuge deutlich erhöhen.

Aufsichtsrat

Die WERT GmbH hat seit dem Übergang zur SRH zum 01.01.2007 keinen Aufsichtsrat mehr.



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8 - 10
24103 Kiel
Telefon 04 31 / 98 26 59 - 211
Fax 04 31 / 98 26 59 - 210
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im Wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Das genehmigte Deponievolumen beträgt 1.024.000 m³. Davon sind bereits rd. 897.000 m³ verbraucht. Das verbleibende Restvolumen von rd. 127.000 m³ (per 31.12.2010) soll nach Möglichkeit so zügig verfüllt werden, dass die Deponie ca. ab 2015 in die Nachsorgephase übergehen kann.

Der Deponiebetrieb wurde von 1982 bis 2004 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellte auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhielt eine monatliche Vergütung.

Seit 2005 hat die GBS das Deponiepersonal übernommen und führt die Deponie selber. Das Personal der GBS besteht aus 7 Mitarbeitern (incl. Geschäftsführer).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	8.208	8.385
Umlaufvermögen	14.032	14.549
Eigenkapital	13.736	13.642
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	16.923	16.290



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-2.674	-2.987
- davon Bilanzergebnis	-539	313
Rückstellungen	8.133	8.899
Verbindlichkeiten	370	393
Bilanzsumme	22.239	22.934

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.404	1.321
sonstige betr. Erträge	894	699
Materialaufwand	664	813
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	664	813
Personalaufwand	447	443
Abschreibungen	331	227
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.505	659
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	215
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137	366
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-512	328
außerordentliches Ergebnis	-9	0
Steuern	18	16
Jahresergebnis	-539	313

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	43	2.664

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen haben sich bis 2003 - bei einem stetigen Preisverfall - kontinuierlich verringert. Ursachen für diese Entwicklung sind u. a. alternative Verwertungswege (z. B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben. Während aufgrund von Anlieferungen aus Sanierungsvorhaben ein Anstieg der Annahmemenge auf 71.700 t in 2008 verzeichnet werden konnte, sorgte in erster Linie das Ausbleiben solcher Mengen für einen Rückgang der Annahmemenge auf 11.350 t in 2009. In 2010 war dann eine leichte Erholung des gesamten Abfallmarktes zu spüren, so dass ein Wiederanstieg auf 17.900 t verzeichnet werden konnte.



Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei derart schwankenden Mengen und sinkenden Erlösen nur noch schwer möglich. So waren die Jahresergebnisse von 2006 bis 2008 negativ. Infolge von Rückstellungsaufhebungen für Rekultivierung und Hallendemontage aufgrund einer aktualisierten Kostenschätzung konnte in 2009 ein Jahresüberschuss in Höhe von 313 Tsd. Euro erzielt werden. In 2010 liegt wiederum ein Jahresfehlbetrag (539 Tsd. Euro) vor. Dennoch liegen die Ergebnisse im Rahmen der für die Nachsorge veranschlagten Gesamtkosten. Die Geschäftsführung hat die wesentlichen Kostensenkungspotenziale realisiert und bemüht sich weiterhin darum, neue Abfallströme zu akquirieren.

Ausblick

Für 2011 werden ein Anstieg der Anlieferungsmengen und ein negatives Jahresergebnis erwartet, sodass damit gerechnet wird, die Zielvorgabe einer durchschnittlichen jährlichen Annahmemenge von etwa 35.000 t einhalten zu können.

Wie erwartet, haben sich für die GBS bislang nur in kleinem Umfang neue Abfallströme durch Schließung älterer, nicht der Deponie- bzw. Abfallablagerungsverordnung entsprechender Deponien ergeben. Die GBS wird weiterhin versuchen, zu marktgerechten Preisen anbieten zu können.

Die Gewinne der Vorjahre sowie die Erlöse aus dem Verkauf des Gut Groß Weeden wurden den Gewinnrücklagen zugeführt, damit genügend Mittel bis zur Schließung der Deponie und zur Deckung der Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase zur Verfügung stehen. Kapitalzuführungen sind daher nicht erforderlich. Die zurzeit marktbedingt eintretenden Verluste werden vorgetragen, da ihnen genügend Eigenkapital zur Deckung gegenübersteht.

Aufsichtsrat

- Roland Kübitz-Schwind (Vorsitzender), Ministerium f. Landw., Umwelt u. ländl. Räume d. L. Schleswig-Holstein
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Heribert Dernbach, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Kruse, Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Dr. Andreas Reuß, HGK, Geschäftsführer
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein



Sozialunternehmen



Berufsförderungswerk Hamburg GmbH



August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645810
Fax 040 / 645811350
www.bfw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Elke Herrmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes stehen Qualifizierungsmaßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. Darüber hinaus werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben diesen Maßnahmen, in denen das BFW als überbetriebliche Ausbildungsstätte fungiert, werden seit Jahren erfolgreich auch betriebliche Maßnahmen durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich ca. 1.300 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in ca. 30 verschiedenen Berufsbereichen qualifiziert. Neben diesen Qualifizierungsmaßnahmen bietet das BFW auch Profiling- und Assessment- Maßnahmen sowie Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	66.983	62.258
Umlaufvermögen	6.464	9.785
Eigenkapital	9.448	8.678
- davon gezeichnetes Kapital	256	256
- davon Rücklagen	7.916	7.916
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.397	15.948
Rückstellungen	20.161	20.833
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.955	15.419
Verbindlichkeiten	28.557	26.551
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	17.243	18.389
Bilanzsumme	73.638	72.089

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	35.431	33.430
sonstige betr. Erträge	3.727	4.733
Materialaufwand	1.741	1.731
Personalaufwand	20.201	20.528
- davon für Altersversorgung	0	2.474
Abschreibungen	3.860	3.702
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.003	11.586
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	288	261
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65	94
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	38	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.854	463
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.816	497
außerordentliches Ergebnis	-1.029	0
Steuern	17	-10
Jahresergebnis	769	507

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	4.008	2.823

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	436	372
- davon Teilzeitbeschäftigte	109	64
- davon weibliche Beschäftigte	229	189
- davon Auszubildende	8	8
Schwerbehindertenquote (in %)	11	10,20
Versorgungsempfänger	211	211

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	88,24%	Berufsbildungswerk Hamburg GmbH 2,94%
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00%	
Berufsförderungswerk Stralsund GmbH	0,08%	
BFW Vermittlungskontor GmbH	100,00%	
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	5,53%	Elbe-Werkstätten GmbH 94,47%
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR) GmbH	14,40%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. T€ 769 ab.



Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf die wirtschaftliche Situation aus.

Die Zahl der Anträge auf berufliche Rehabilitation stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,7%. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 6 % auf 35,4 Mio. €.

Die Belegung im Jahr 2010 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2009	2010
Maßnahmearart:	belegte Plätze	belegte Plätze
Umschulung	989	1142
Reha-Vorbereitung	179	157
Profiling und Assessment	29	25
sonstige Maßnahmen	400	380
Summe	1.597	1.704
belegte Internatsplätze	550	579

Die durchschnittliche Eingliederungsquote der erfolgreichen Absolventen lag im Jahr 2010, zwei Jahre nach Beendigung der Maßnahme, bei 66,6 %.

Ausblick

Ein wesentliches Ziel des Reha-Auftrages ist die Wiedereingliederung der Rehabilitanden in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei ist die Qualifizierung in einem neuen Beruf ein Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Das BFW hat deshalb die inhaltliche und organisatorische Neugestaltung der Leistungsangebote für das gesamte Unternehmen weiter entwickelt. Inzwischen zeigt die neue Methode der „individuellen Wege in Arbeit“ im BFW Hamburg erste Früchte.

Demgegenüber stehen die erheblichen Haushaltsbelastungen auf Seiten der wichtigsten Kunden der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH, der Arbeitsagentur und der Rentenversicherung, die einen erheblichen Rückgang der Anmeldungen erwarten lässt.

Die Berufsförderungswerk Hamburg GmbH wird weitere Maßnahmen auf der Kostenseite ergreifen müssen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kapazitäten dem aktuellen Bedarf anzupassen.

Aufsichtsrat

- Dr. Ingrid Künzler (Vorsitzende), Deutsche Rentenversicherung Nord, Sprecherin der Geschäftsführung
- Anselm Sprandel, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Prof. Sieglind Ellger-Rüttgardt, Humboldt-Universität Berlin
- Hans Nauber, HAB, Geschäftsführer
- Ute Schwenke, Berufsgenossenschaft f. Handel- u. Warendistribution, Geschäftsführerin
- Dr. Marco Streibelt, Deutsche Rentenversicherung, Bund
- Jörg Ungerer, Handwerkskammer Hamburg
- Ulrich Wittwer, Geschäftsführer BFW i.R.
- Roland Kohsiek, ver.di
- Heino Behrmann, BFW
- Gabriele Kühne, BFW



- Burkhard Lachtrup, BFW



Berufsbildungswerk Hamburg GmbH



Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 040 / 5623100
Fax 040 / 5623102
www.bbww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Die Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw) dient der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern-, Körper-, Sinnesbehinderung oder einer psychischen Behinderung oder von jungen Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Das bbw erbringt Leistungen gem. § 35 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen).

Die wichtigsten Leistungsangebote sind die Ausbildung in ca. 20 Berufen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Für Zwecke der Diagnostik, Motivations- und/oder Profilkklärung werden Arbeitserprobungen und Maßnahmen der Berufsfindung durchgeführt.

Ziel ist es, die Rehabilitanden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das Unternehmen führt zur Sicherung der Auslastung auch Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung für benachteiligte junge Menschen durch. Das bbw ist darüber hinaus Träger von Modell- und Pilotprojekten.

Das bbw Hamburg erbringt seine Leistungen überwiegend für junge Menschen aus der Metropolregion Hamburg. Es arbeitet eng mit den in dieser Region tätigen Agenturen für Arbeit zusammen.

Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden zunehmend mit und in Kooperationsbetrieben aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie durchgeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	20.297	20.237
Umlaufvermögen	4.272	5.400
Eigenkapital	19.153	19.793
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	18.818	19.732
- davon Bilanzergebnis	284	9



Angaben in TEUR	2010	2009
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.161	2.241
Rückstellungen	2.017	2.023
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	931	925
Verbindlichkeiten	1.358	1.666
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	94	196
Bilanzsumme	24.689	25.773

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	10.532	10.545
sonstige betr. Erträge	1.761	1.522
Materialaufwand	524	537
Personalaufwand	6.133	6.057
- davon für Altersversorgung	542	386
Abschreibungen	938	856
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.412	6.302
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153	242
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	93
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-573	-1.429
außerordentliches Ergebnis	-59	0
Steuern	8	6
Jahresergebnis	-640	-1.435
Gewinnvortrag	9	338
Zuführung zur Gewinnrücklage	585	1.298
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.500	2.403
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	284	9

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.052	813

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	120	226
- davon Teilzeitbeschäftigte	30	30
- davon weibliche Beschäftigte	60	57
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	11,20	5,30
Versorgungsempfänger	17	18



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BBW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	2,94%	Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	88,24%
Junge Werkstatt - bbw Hamburg GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -640 T€ (Vorjahr: -1.435 T€) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus den zahlreichen, geplanten Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen zur Erhaltung der 25 - 30 Jahre alten Gebäudesubstanz und zur Modernisierung der Ausbildungsstandards, für die in den Vorjahren Rücklagen gebildet wurden. Die Umsatzerlöse des bbw haben sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Das bbw hat in die Palette der angebotenen Ausbildungsgänge weiter auf die Berufe mit guten Integrationsmöglichkeiten ausgerichtet. Alle Ausbildungskonzeptionen werden laufend hinsichtlich ihrer Integrationserfolge überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Für 2011 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Die Erträge sollen u.a. für die Finanzierung der anstehenden Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Einführung des individualisierten und selbstgesteuerten Lernens in Ausbildung und Berufsvorbereitung sowie die Markteintrittskosten für den „Lernort Wohnen“ genutzt werden.

Um die wirtschaftlich stabile Lage des Unternehmens nachhaltig zu sichern, werden auch künftig Anstrengungen zur Qualitätssteigerung und der Kostenbegrenzung unternommen. Zur Risikominimierung sollen auch Aufgaben außerhalb des engeren Bereichs der beruflichen Rehabilitation angeboten werden.

Das bbw wird verstärkt innovative Ansätze der beruflichen Integration erproben und hierfür mit der Agentur für Arbeit und mit Schulen und Betrieben kooperieren. Dies soll u.a. durch die Akquisition von Förderungen für Modell- und Pilotprojekte umgesetzt werden.

Aufsichtsrat

- Elke Herrmann (Vorsitzende), BFW, Geschäftsführerin
- Kai W. Voß, Wirtschaftsprüfer
- Jan Balcke, Manager Vocational Training
- Dr. Hans-Jürgen Ritz, Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration, Vorstandsmitglied
- Friedemann Stracke, Otto Recruitment GmbH
- Jörg Ungerer, Handwerkskammer Hamburg
- Maren Fahß, BBW
- Joachim Kluge, BBW
- Julia Rudolph, BBW



Elbe-Werkstätten GmbH



Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon 040 / 760190 - 0
Fax 76019273
www.ew-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	67,10%
Freie und Hansestadt Hamburg	32,30%
BHH Behindertenhilfe Hamburg gGmbH	0,60%

Geschäftsführung

- Detlef Scheele
- Rolf Tretow

Unternehmensaufgaben

Die PIER Holding GmbH wurde im Jahr 2010 auf die Elbe – Werkstätten GmbH verschmolzen. Damit wurde diese Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zugleich Holdinggesellschaft für

- die Winterhuder Werkstätten GmbH
- die Hamburger Werkstatt GmbH und
- die PIER Service & Consulting GmbH (Verwaltungsgesellschaft der drei WfbM)

Das Unternehmen betreibt Werkstätten für behinderte Menschen mit Betriebsstätten in Harburg, Altona und Bergedorf.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 1.223 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 303 Plätzen

in folgenden Beschäftigungsbereichen: Druckerei, Book on demand, Wäscherei, Küche, Näherei, Elektronikschrott-Recycling, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Gastronomie, und Außenarbeitsplätze.

Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit; die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	39.581	41.360
Umlaufvermögen	643	7.441
Eigenkapital	7.685	7.647
- davon gezeichnetes Kapital	103	103
- davon Rücklagen	7.332	7.192
- davon Bilanzergebnis	250	352
Sonderposten für Investitionszuschüsse	16.827	15.879



Angaben in TEUR	2010	2009
Rückstellungen	3.465	1.774
Verbindlichkeiten	19.049	23.521
Bilanzsumme	46.034	48.835

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	39.856	36.734
Bestandsveränderungen	-12	-1
andere aktivierte Eigenleistungen	15	55
sonstige betr. Erträge	1.744	1.529
Materialaufwand	1.794	1.943
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	152	0
Personalaufwand	26.561	24.022
- davon für Altersversorgung	739	709
Abschreibungen	2.332	2.153
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.323	8.906
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	804	718
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-119	480
außerordentliches Ergebnis	-66	0
Steuern	-107	13
Jahresergebnis	-77	467
Gewinnvortrag	467	32
Zuführung zur Gewinnrücklage	140	32
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	250	467

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	833	4.469
- davon Zuschüsse	203	2.350

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	302	292
- davon weibliche Beschäftigte	148	151
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,22	6,16

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil EW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	94,47%	Berufsförderungswerk Hamburg GmbH 5,53%
PIER Service & Consulting GmbH (PSC)	100,00%	



Gesellschaft	Anteil EW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Winterhuder Werkstätten GmbH (WWGmbH)	94,69%	Freie und Hansestadt Hamburg	5,31%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Werkstattplätze sowohl im Arbeits- als auch im Berufsbildungsbereich gut ausgelastet. Hieraus ergab sich ein Betriebsergebnis i.H.v. 556 T€ Bedingt durch negative Einmaleffekte ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -78.

Ausblick

In 2011 ist vorgesehen, die Hamburger Werkstatt GmbH und die Winterhuder Werkstätten GmbH mit Rückwirkung zum 31.12.2010 auf die Elbe – Werkstätten GmbH zu verschmelzen, um zusätzliche Kostenvorteile zu generieren. Für 2011 rechnet die Geschäftsführung mit einem positiven Ergebnis.

Aufsichtsrat

- Anselm Sprandel (Vorsitzender), Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Prof. Dr. Uwe Bernzen, Rechtsanwalt
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Carola Krohn, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Karl Stengler, Verein für Behindertenhilfe e. V., Geschäftsführer
- Katrin Stolle, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Andreas Müller-Goldenstedt, EW
- Georg Osterloher, EW
- Thorsten Strassburger, EW



Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen



Meiendorfer Mühlenweg 119
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645360
Fax 040 / 64536200
www.hamburger-werkstatt.de

Eigentümer

	Anteil
Elbe-Werkstätten GmbH	94,47%
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	5,53%

Geschäftsführung

- Detlef Scheele

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Werkstatt GmbH bietet körperlich, geistig und seelisch behinderten Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können,

- eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt,
- die Möglichkeit ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Das Unternehmen hat Betriebsstätten in Farmsen-Berne und Zweigwerkstätten.

Die Werkstatt muss wirtschaftliche Arbeitsergebnisse anstreben und den im Arbeitsbereich Beschäftigten ein ihrer Leistung angemessenes Entgelt zahlen.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 640 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 163 Plätzen

und in folgende Beschäftigungsbereiche: Tischlerei / Möbelproduktion, Näherei, Kunststoffverarbeitung, Papierverarbeitung und Mailings, Komplettierung und Verpackung, Metallverarbeitung, Elektromontage, Gastronomie, Gartenpflege, Verwaltung und Außenarbeitsplätze.

Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit, die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	12.991	13.392
Umlaufvermögen	2.965	3.397
Eigenkapital	6.099	5.932



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon gezeichnetes Kapital	133	133
- davon Rücklagen	5.491	5.525
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	274	938
- davon Bilanzergebnis	747	-664
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.887	3.990
Rückstellungen	713	875
Verbindlichkeiten	4.225	6.000
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.663	1.134
Bilanzsumme	15.970	16.815

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	20.578	19.426
Bestandsveränderungen	56	-11
andere aktivierte Eigenleistungen	4	112
sonstige betr. Erträge	719	1.010
Materialaufwand	1.378	1.456
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	38	63
Personalaufwand	14.397	14.148
- davon für Altersversorgung	950	1.119
Abschreibungen	739	643
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.624	4.820
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162	152
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76	-669
außerordentliches Ergebnis	-6	0
Steuern	-95	-5
Jahresergebnis	165	-664
Gewinnvortrag	274	938
Entnahme aus der Gewinnrücklage	35	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	474	274

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	470	2.678
- davon Zuschüsse	0	1.190

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	143	165
- davon weibliche Beschäftigte	65	82
- davon Auszubildende	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	4,38	5,45
Versorgungsempfänger	-/-	138



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Überschuss i. H. v. T€ 165 ab. Bei einer guten Auslastung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich und einer Zunahme der Umsatzerlöse im Produktions- und Dienstleistungsbereich konnte das Unternehmen nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2009 wieder ein positives Ergebnis erzielen.

Ausblick

In 2011 ist vorgesehen, die Hamburger Werkstatt GmbH mit Rückwirkung zum 31.12.2010 auf die Elbe – Werkstätten GmbH zu verschmelzen. Vor dem Hintergrund des positiven Ergebnisses in 2010 hält die Geschäftsführung in 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis für möglich.



Winterhuder Werkstätten GmbH (WWGmbH)



Südring 38
22303 Hamburg
Telefon 040 / 4 28 68 - 0
Fax 040 / 4 28 68 - 199
www.ww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Elbe-Werkstätten GmbH	94,69%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,31%

Geschäftsführung

- Detlef Scheele

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen betreibt Werkstätten für behinderte Menschen mit Betriebsstätten in Winterhude und Groß-Borstel sowie kleinere weitere Standorte.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 661 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 112 Plätzen

in folgenden Beschäftigungsbereichen: Näherei, Kunststoffverarbeitung, Papierverarbeitung und Mailings, Komplettierung und Verpackung, Cap-Lebensmittelmärkte, Metallverarbeitung, Elektromontage, Gastronomie, Gartenpflege, Verwaltung und Außenarbeitsplätze.

Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit, die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	20.931	21.220
Umlaufvermögen	3.725	8.677
Eigenkapital	17.320	17.358
- davon gezeichnetes Kapital	283	283
- davon Rücklagen	16.726	16.711
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	364	226
- davon Bilanzergebnis	312	364
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.300	2.355
Rückstellungen	2.044	7.191
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	498	5.647
Verbindlichkeiten	1.902	2.965
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	427	1.278
Bilanzsumme	24.657	29.901



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	21.896	21.592
Bestandsveränderungen	-6	1
sonstige betr. Erträge	1.232	1.306
Materialaufwand	2.942	3.089
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	33	41
Personalaufwand	13.026	13.014
- davon für Altersversorgung	367	577
Abschreibungen	1.062	836
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.997	6.009
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	120
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	-178
außerordentliches Ergebnis	-48	293
Steuern	17	2
Jahresergebnis	-40	113
Gewinnvortrag	364	226
Zuführung zur Gewinnrücklage	213	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	200	25
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	312	364

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	567	572
- davon Zuschüsse	448	475

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	156	170
- davon weibliche Beschäftigte	69	80
- davon Auszubildende	0	4
Schwerbehindertenquote (in %)	10,13	8,82

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -40 T€ ab. Die Umsatzziele in den Cap – Lebensmittelmärkten, den Gastronomiebetrieben und den Fahrradgeschäften konnten nicht realisiert werden. Da die wirtschaftliche Situation dieser drei Geschäftsbereiche dauerhaft nicht zufriedenstellend sein wird, hat die Geschäftsführung beschlossen, diese nicht weiter zu betreiben.



Ausblick

In 2011 ist vorgesehen, die Winterhuder Werkstätten GmbH mit Rückwirkung zum 31.12.2010 auf die Elbe – Werkstätten GmbH zu verschmelzen, Für 2011 rechnet die Geschäftsführung mit einem ausgeglichenen Ergebnis.



HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

Bahngärten 11
 22041 Hamburg
 Telefon 040 / 658040
 Fax 040 / 65804119
 www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gert Kekstadt
- Hans Nauber

Unternehmensaufgaben

Innerhalb der HAB-Gruppe hat die HAB die Umsetzung von Beschäftigungsprogrammen auch im Rahmen von Wettbewerben fortgesetzt. Zum Kerngeschäft gehört außerhalb des Wettbewerbs die Durchführung der „Vorbereitungsphase“ und der „Vorbereitungsphase Plus“ als ein besonderes Angebot für Teilnehmer insbesondere mit erheblichen gesundheitlichen und sonstigen Beeinträchtigungen und Nachteilen auf dem Arbeitsmarkt sowie ergänzend dazu die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Schwerbehinderte in der „Vorbereitungsphase Plus“ in Teilzeitform. Ferner besteht ein Geschäftsfeld der HAB darin, sich im Wettbewerb um Plätze u.a. bei dem Instrument „Arbeitsgelegenheiten“ im Wesentlichen mit einem Stadtteil-/Quartiersbezug zu beteiligen. Darüber hinaus war die HAB in 2010 weiterhin auf den Gebieten Schuldnerberatung, Ausbildung, Konzernverwaltung für die Muttergesellschaft und die Tochterunternehmen komm.pass.arbeit GmbH (k.p.a.) und HAB Service GmbH aktiv.

Als neues Geschäftsfeld wurde in 2010 die Stabilisierungsphase etabliert. Mit diesem Angebot für besonders arbeitsmarktferne und gesundheitlich beeinträchtigte arbeitslose Menschen soll insbesondere deren Erwerbsfähigkeit erhalten, wiederhergestellt oder verbessert werden. Ziel ist es, einen „Wechsel“ dieser Menschen vom Rechtskreis des SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende – in den Rechtskreis des SGB XII – der früheren Sozialhilfe – zu verhindern. Umgekehrt soll erprobt werden, Menschen aus dem Rechtskreis des SGB XII durch zielgruppenspezifische und niedrighschwellige Angebote wieder in den Rechtskreis des SGB II zu bringen und damit von ausschließlich kommunalen Transferleistungen unabhängig zu werden. Das Tochterunternehmen k.p.a. hat auch im Jahr 2010 die Zuständigkeit für Weiterbildung, Qualifizierung und Vermittlung erhalten. Die HAB Service bot – ebenfalls unverändert - auch in 2010 über den Weg der Personalgestaltung den Absolventen der arbeitsmarktpolitischen Programme über Zeitarbeit berufliche Perspektiven.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.341	1.568
Umlaufvermögen	9.704	13.172



Angaben in TEUR	2010	2009
Eigenkapital	8.304	11.220
- davon gezeichnetes Kapital	37	37
- davon Rücklagen	6.840	6.805
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	4.397	4.449
- davon Bilanzergebnis	1.427	-96
Sonderposten für Investitionszuschüsse	58	66
Rückstellungen	1.876	2.268
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	187	183
Verbindlichkeiten	790	1.165
Bilanzsumme	11.057	14.747

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	12.731	8.221
andere aktivierte Eigenleistungen	0	15
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.161	6.063
sonstige betr. Erträge	1.872	2.165
Materialaufwand	1.270	1.244
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	698	724
Personalaufwand	10.090	9.030
- davon für Altersversorgung	377	442
Abschreibungen	396	334
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.051	6.271
Erträge a. Beteiligungen	0	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	336
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.943	-89
außerordentliches Ergebnis	-11	0
Steuern	7	7
Jahresergebnis	-2.961	-96
Gewinnvortrag	4.397	4.450
Zuführung zur Gewinnrücklage	-8	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.427	4.354

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	164	322

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	366	250
- davon Teilzeitbeschäftigte	59	35
- davon weibliche Beschäftigte	171	125
- davon Auszubildende	110	113
Schwerbehindertenquote (in %)	15,20	8
Versorgungsempfänger	21	21



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Arbeitsstiftung Hamburg - Gesellschaft für Mobilität im Arbeitsmarkt mbH	45,00%	
HAB Service GmbH	100,00%	
komm.pass.arbeit GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war einerseits durch den Rückgang der Zuwendungen von der FHH für die institutionelle Förderung und den Regelausbildungsbetrieb, andererseits durch gestiegene Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen geprägt. Obwohl der Rückgang der Zuwendungen von 2009 bis 2010 um rd. 4 Mio. € durch einen Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 4,5 Mio. € überkompensiert werden konnte, sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / das Jahresergebnis von 2009 bis 2010 um rd. 2,9 Mio. €.

Die Zuwendungen bestanden in 2010 insbesondere aus der Förderung des Ausbildungsbetriebs mit 1,3 Mio. € und Zuwendungen für die Stabilisierungsphase mit 850 T€. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte Umsatzerlöse wurden überwiegend im Bereich der Kooperationsprojekte für Erwachsene (AGH-Maßnahmen nach § 16d SGB II, sog. "Ein-Euro-Jobs"), bei den Qualifizierungen und im Programm Vorbereitungsphase Plus erzielt. Parallel zu diesen Erlössteigerungen sind Steigerungen des Aufwands für Personal und Qualifizierung zu verzeichnen.

Zusammenfassend stellen die gesetzlichen Vertreter im Lagebericht fest, dass sich die Gesellschaft 2010 nicht zufriedenstellend entwickelt hat.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2011 werden insgesamt Erträge von 14,6 Mio. € erwartet, was einem Rückgang ggü. dem Vorjahr von 2,3 Mio. € entspricht. Daraus wird ein Jahresfehlbetrag von 1,8 Mio. € resultieren. Wegen der Unterschreitung der geplanten Belegungszahlen für die Vorbereitungsphase und die Vorbereitungsphase Plus im I. Quartal 2011 wird der Jahresfehlbetrag höher ausfallen. Der operative Cashflow für 2011 wird somit auch negativ ausfallen.

Aufsichtsrat

- Bernhard Proksch (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Jürgen Gallenstein, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Frank Glücklich, Handwerkskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Torsten Meinberg, Bezirksamt Harburg, Bezirksamtsleiter
- Michael Picard, Otto Versand
- Monika Appel, HAB
- Kay Hassler, HAB
- Rita Jeske, HAB



f & w fördern und wohnen AöR



Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040 / 428 35 - 0
Fax 040 / 428 35 - 3286
www.foerdernundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rembert Vaerst

Unternehmensaufgaben

f & w fördern und wohnen AöR betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für psychisch kranke und für geistig behinderte Menschen sowie Unterkünfte für Wohnungslose und andere auf öffentlich-rechtliche Unterbringung Angewiesene.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	289.991	290.567
Umlaufvermögen	24.872	26.044
Eigenkapital	24.216	23.659
- davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
- davon Rücklagen	26.161	25.921
- davon Bilanzergebnis	-11.946	-12.262
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	76.862	77.217
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.907	6.374
Rückstellungen	181.012	181.414
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	161.178	162.204
Verbindlichkeiten	100.458	103.111
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	81.411	81.847
Bilanzsumme	314.908	316.642

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	45.779	45.594
sonstige betr. Erträge	22.153	23.327
Materialaufwand	19.317	20.245
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	11.581	12.136
Personalaufwand	33.091	50.809
- davon für Altersversorgung	-2.482	8.847



Angaben in TEUR	2010	2009
Abschreibungen	1.851	3.493
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.234	10.794
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	204
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.377	152
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.769	-16.368
außerordentliches Ergebnis	-305	-445
Steuern	370	345
Jahresergebnis	-12.444	-17.159
Verlustvortrag	12.262	8.203
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	12.760	13.100
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-11.946	-12.262

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	3.376	1.626
- davon Zuschüsse	789	3

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	853	917
- davon Teilzeitbeschäftigte	344	342
- davon weibliche Beschäftigte	551	608
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	14,17	15,51
Versorgungsempfänger	2.500	2.501

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2010 weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 12,4 Mio. € aus. Entstanden ist der Fehlbetrag hauptsächlich durch Personalaufwendungen für anfänglich 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach der Privatisierung des Pflegebereiches zur AöR zurückgekehrt sind. Der hierauf entfallende Teil des Jahresfehlbetrages wird durch die FHH ausgeglichen.

Im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe führte die konzeptionelle Neuausrichtung zu einem weiteren Rückgang stationärer Plätze bei gleichzeitigem Ausbau des Angebotes an ambulanten Plätzen. Im Geschäftsbereich Wohnen ist der Bedarf an Plätzen für öffentliche Unterbringung insbesondere durch den Rückgang der nicht bleibeberechtigten Zuwanderer seit Jahren rückläufig. Auf 516 Wohnungen vergrößert wurde das Angebot für Personen mit gravierenden Zugangsproblemen zum allgemeinen Wohnungsmarkt.

Weiterhin angeboten werden 223 Wohnungen für Senioren, die zum Kreis der betreuten Personen im Geschäftsbereich Wohnen gehören.

	2010	2009
Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	482	483
Plätze für Wohnungslose und Zuwanderer	8.057	8400
Wohnungen in der privatrechtlichen Vermietung	739	660



Ausblick

Die fachliche Weiterentwicklung der Leistungsangebote, insbesondere in den ambulanten Betreuungsformen, und die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung erfolgt auch künftig in kontinuierlicher Abstimmung mit der Fachbehörde. Die AÖR setzt die Anstrengungen zu strukturellen Kosteneinsparungen fort.

Der Personalüberhang der ursprünglich 351 Rückkehrenden konnte in 2010 um 48 auf nunmehr 232 Mitarbeiter reduziert werden. Ziel ist die Intensivierung aller Maßnahmen, um weitere Rückkehrer aus der Arbeitnehmerüberlassung in reguläre Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.

Aufsichtsrat

- Dr. Angelika Kempfert (Vorsitzende), Behörde f. Soziales, Familie, Gesundheit u. Verbraucherschutz, Staatsrätin
- Angelika Detsch, Gewerkschaft ver.di
- Wilhelm Alms, Assekurata GmbH
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, UKE, Mitglied des Vorstands
- Helmut Manthey, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Matthias Witt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Antje Riecke, f & w
- Silvia Saß, f & w
- Michael Schulze, f & w



Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Oberstrasse 14 b
20144 Hamburg
Telefon 040 / 42109 - 0
Fax 040 / 42109 - 190
www.kitas-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gerald Krämer
- Dr. Franziska Larrá-Ramirez

Unternehmensaufgaben

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH (kurz: 'Vereinigung') ist Träger von 178 Kindertagesstätten im Hamburger Stadtgebiet, die von etwa 24.000 Kindern besucht werden. Im Sinne der gesetzlichen Aufgabenstellung des SGB VIII zielt die Arbeit der 'Vereinigung' darauf ab, Kinder in altersgemäßen Formen in ihren Bildungsprozessen zu fördern und für die Eltern Kindererziehung und Berufstätigkeit vereinbar zu machen.

In den meisten Kitas der 'Vereinigung' umfasst das Angebot alle Kita-Altersstufen: die Säuglinge und Kleinstkinder unter drei Jahren im Krippenbereich, die Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung im sog. Elementarbereich und die Schulkinder im Hort. Die Mehrzahl der Kinder erhält in der Kita ein Mittagessen. Etwa 60 Kitas der 'Vereinigung' betreuen und fördern auch Kinder mit Behinderungen - überwiegend in integrativen Gruppen.

Seit einigen Jahren nimmt die 'Vereinigung' auch verstärkt die Aufgabe wahr, Arbeitgeber bei dem Bemühen um eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. In diesem Rahmen betreibt die 'Vereinigung' eine Betriebskita und stellt Unternehmen in unterschiedlichen Formen Belegungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten zur Verfügung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	103.801	94.419
Umlaufvermögen	202.515	198.431
Eigenkapital	101.679	94.657
- davon gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
- davon Rücklagen	66.188	59.261
- davon Bilanzergebnis	491	395
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.276	2.718
Rückstellungen	182.015	173.641
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167.809	159.121



Angaben in TEUR	2010	2009
Verbindlichkeiten	6.483	7.648
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	-/-	408
Bilanzsumme	307.416	293.769

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	212.992	204.206
sonstige betr. Erträge	18.712	11.703
Materialaufwand	50.042	48.140
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	35.570	33.650
Personalaufwand	154.770	153.066
- davon für Altersversorgung	7.393	9.842
Abschreibungen	5.790	4.869
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.044	6.697
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	525	493
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.748	1.144
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	25	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.538	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.733	4.747
außerordentliches Ergebnis	-711	0
Jahresergebnis	7.022	4.747
Gewinnvortrag	395	179
Zuführung zur Gewinnrücklage	9.196	9.287
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.270	4.756
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	491	395

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	12.441	12.822
- davon Zuschüsse	0	1.288

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	4.211	4.192
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.100	2.110
- davon weibliche Beschäftigte	3.877	3.869
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,06	6,35
Versorgungsempfänger	1.825	1.753

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Vereinigung	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	--------------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil Vereini- gung	Anteile anderer Hamburger Unterneh- men
Vereinigung Kita Servicegesellschaft mbH	100,00%	
Vereinigung KITAS Nord gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Zahl der in den Kindertagesstätten der 'Vereinigung' betreuten Kinder ist im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % gestiegen, wie die nachfolgenden Zahlen der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in den Hauptleistungsarten verdeutlichen:

Altersstufe	2010	2009
Krippe (Kinder unter 3 Jahren)	4.912	4.643
Elementarbereich (Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung)	12.315	12.077
Betreuungsbereich Behinderte Kinder	1.134	1.087
Hort (Schulkinder)	5.836	6.141
Insgesamt	24.197	23.447

Vor allem aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl insgesamt und des wachsenden Anteils der betreuungsintensiveren Leistungsarten (Krippe und Betreuungsbereich „Behinderte Kinder“), sowie einer leichten Anhebung der Entgelte, stiegen die Umsatzerlöse um 4,3 % von 204,2 Mio. EUR auf 213,0 Mio. EUR. Die Gesamtzahl der am Jahresende aktiv Beschäftigten erhöhte sich von 4.840 im Vorjahr auf 4.918 im Berichtsjahr.

Bedingt durch die Leistungssteigerung erhöhte sich der Materialaufwand auf 50,0 Mio. EUR (+ 4,0 %) und der Personalaufwand auf 154,8 Mio. EUR (+ 1,1 %). Der relativ geringe Anstieg des Personalaufwands ist trotz Erhöhung des Personalbestandes um ca. 1 % darauf zurückzuführen, dass gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für den Pensionssicherungsverein (Pflichtmitgliedschaft) im Berichtsjahr um ca. 1,9 Mio. EUR geringer ausgefallen sind.

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der 'Vereinigung' wurde in 2010 ein Betrag von 7,7 Mio. EUR erzielt. Nach Einstellung der für das Berichtsjahr erforderlichen Investitionsrücklagen in Höhe von 7,2 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 490,9 TEUR (Vorjahr: 395,4 TEUR), damit erzielte die 'Vereinigung' erneut ein positives Ergebnis.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Entwicklung auch in 2011 stabil verlaufen wird. Die 'Vereinigung' beteiligt sich an der Einführung und Umsetzung der ganztägigen Betreuung und Bildung in den Hamburger Schulen, indem sich das Unternehmen dort, wo Hortplätze zukünftig wegfallen, um Kooperationsvereinbarungen mit den betreffenden Schulen in der Region bewirbt.

Aufsichtsrat

- Dr. Manfred Jäger (Vorsitzender), Finanzbehörde und Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Dr. Wolfgang Hammer, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Jan Behrend, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Christian Sowada, Ernst & Young
- Jürgen Warmke-Rose
- Sigrid Ebel, ver.di
- Thomas Fromm, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



- Klaudia Wöhlk, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Kultur



Hamburgische Staatsoper GmbH



Hamburgische
Staatsoper

Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Detlef Meierjohann
- Prof. John Neumeier
- Prof. Simone Young

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Hamburgischen Staatsoper nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Nach dem Zielbild ist es die primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Zielen. Nach dem Unternehmenskonzept erhebt die Staatsoper den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchstem künstlerischen Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.603	1.508
Umlaufvermögen	25.348	24.542
Eigenkapital	974	511
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	485	300
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-388
- davon Bilanzergebnis	463	573
Rückstellungen	24.005	24.055
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.236	19.857
Verbindlichkeiten	3.218	1.502
Bilanzsumme	35.138	27.545

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	14.623	14.088
Bestandsveränderungen	116	-52
sonstige betr. Erträge	48.521	47.505
Materialaufwand	19.503	19.401
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	17.592	17.790
Personalaufwand	34.179	33.732
- davon für Altersversorgung	2.068	1.937
Abschreibungen	363	351
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.748	7.513
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	470	582
Steuern	7	8
Jahresergebnis	463	573

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	427
- davon Zuschüsse	-/-	256

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	618	620
- davon Teilzeitbeschäftigte	38	74
- davon weibliche Beschäftigte	291	292
- davon Auszubildende	14	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,55	4,52
Versorgungsempfänger	266	302

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00%	Neue Schauspielhaus GmbH 27,00% Thalia-Theater GmbH 25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2009/2010 wurden wie im Vorjahr 5 Opern- und 2 Ballettneuproduktionen sowie eine Neuproduktion des Internationalen Opernstudios gezeigt. Hinzu kamen 26 (Vorjahr: 28) Opern und 14 (Vorjahr: 12) Ballette aus dem Repertoire. Insgesamt fanden 255 (Vorjahr: 250) Aufführungen eigener Inszenierungen im Großen Haus sowie 18 (Vorjahr: 26) an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende, Jugend-, Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen. Zu erwähnen sind insbesondere die Jugendveranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt wurden. Die Besucherzahlen sind leicht auf rd. 377.000 gesunken (Vorjahr: rd. 387.000), die Platzausnutzung auf der Hauptbühne ist gleichzeitig auf sehr gute 85,4 % gestiegen (Vorjahr: 84,3 %). Der Kostendeckungsgrad ist auf beachtliche 28,6 % (Vorjahr: 27,4 %) gestiegen. Die Hamburgische Staatsoper GmbH gab 26 (Vorjahr: 22) Aufführungen auf Gastspielreisen.



Das Geschäftsjahr 2009/2010 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 463 T€ ab (Vorjahr: 573 T€), womit die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 974 T€ (Vorjahr: 511 T€) verfügt.

Ausblick

Die erfolgreichen sechs Spielzeiten der Opernintendanz (seit der Spielzeit 2005/06) sowie die beständigen Erfolge des Hamburg Ballett lassen erwarten, dass sich die Staatsoper weiterhin international profiliert und ihre Position als eines der führenden Opernhäuser Deutschlands ausbaut; auch die wirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin positiv. Die Bindung der Intendanten Simone Young und John Neumeier bis zum Jahr 2015 bürgt für eine kontinuierliche künstlerische Entwicklung des Hauses in den kommenden Spielzeiten, die auf den Erfolgen der Vorjahre aufbauen kann.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Michael Behrendt, Hapag Lloyd AG, Vorsitzender des Vorstands
- Martin Blach, Vorstandsvors. Hirschen Group GmbH
- Dr. Willfried Maier, Senator a.D.
- Irene Schulte-Hillen, Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Elke Weber-Braun, GMW Consult GmbH, Geschäftsführende Gesellschafterin
- Oliver Busack, Staatsoper
- Richard Charles, Staatsoper
- Detlev Tiemann, Staatsoper



Neue Schauspielhaus GmbH

Das Schauspielhaus.

Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Neuen Schauspielhaus GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Im Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	2.210	2.071
Umlaufvermögen	12.453	12.622
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	830	285
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-311	-559
- davon Bilanzergebnis	-544	248
Sonderposten für Investitionszuschüsse	181	321
Rückstellungen	12.623	12.647
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.254	10.061
Verbindlichkeiten	2.504	1.899
Bilanzsumme	15.634	15.118

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	3.755	3.568
Bestandsveränderungen	-37	-5
andere aktivierte Eigenleistungen	0	6
sonstige betr. Erträge	21.962	22.183



Angaben in TEUR	2010	2009
Materialaufwand	3.176	2.781
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.462	1.981
Personalaufwand	17.726	17.750
- davon für Altersversorgung	945	912
Abschreibungen	741	634
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.585	4.317
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-546	277
Steuern	-1	29
Jahresergebnis	-544	248

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	777	406
- davon Zuschüsse	80	92

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	382	351
- davon Teilzeitbeschäftigte	103	90
- davon weibliche Beschäftigte	170	150
- davon Auszubildende	14	15
Schwerbehindertenquote (in %)	3	4,27
Versorgungsempfänger	-/-	166

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2009/2010 fanden 21 Premieren statt (Vorjahr: 22), davon 9 im großen Haus (Vorjahr: 10), im Malersaal 6 (Vorjahr: 5) und 6 (Vorjahr: 7) an anderen Spielstätten. Das Junge Schauspielhaus ist als eigenständige Sparte mit eigenem Repertoire und Ensemble fest in der Theaterlandschaft verankert. Zu den insgesamt 721 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 763) kamen rd. 244.000 Besucher (Vorjahr: 242.000). Damit stieg auch die durchschnittliche Platzauslastung auf insgesamt 64,7 % (Vorjahr: 63,5 %). Gleichzeitig ist der Kostendeckungsgrad auf 18 % gesunken (Vorjahr: 20 %). Das Schauspielhaus wurde zu 25 (Vorjahr: 28) auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 56 (Vorjahr: 57) Vorstellungen eingeladen. Das Jahresergebnis weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 544 T€ aus (Vorjahresüberschuss: 248 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich danach auf rd. 830 T€ (Vorjahr: 285 T€). Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.



Ausblick

Nach dem Rücktritt des Intendanten Friedrich Schirmer zu Beginn der Spielzeit 2010/11 wird das Haus übergangsweise von Jack F. Kurfess als Alleingeschäftsführer geleitet, dem ein künstlerisches Leitungsteam zur Seite steht. Das Schauspielhaus hat sich seitdem stabilisiert. Mit der Spielzeit 2013/14 übernimmt Karin Beier, die erfolgreiche Intendantin des Schauspiels Köln, die Leitung. In der Spielzeit 2012/13 wird die dringend erforderliche Sanierung der Bühnenmaschinerie durchgeführt, die von der Freien und Hansestadt gesondert bezuschusst werden soll. Damit erhält das Theater zum Amtsantritt von Frau Beier eine betriebs- und zukunftsichere Bühnentechnik. Es ist beabsichtigt, während der Umbauspielzeit einen provisorischen Spielbetrieb am Schauspielhaus aufrechtzuerhalten.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur und Medien
- Monika M. Harries, Wirtschaftsprüferin
- Hartwig Lübke, Rechtsanwalt
- Jana Marko, Kulturhistorikerin
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin
- Susanne Mayer-Peters, Rundfunkmoderatorin
- Dr. Michael Trautmann, KempferTrautmann GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Ingo Zuberbier, Stiftung z. Förderung Hochbegabter, Vorsitzender
- Annette ter Meulen, DSH
- Günter Oppermann, DSH
- Michael Prella, DSH



Thalia-Theater GmbH



Raboisen 67
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Joachim Lux
- Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Thalia Theater GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist analog zum Schauspielhaus auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. In einem Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.920	1.289
Umlaufvermögen	10.770	11.276
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	282	460
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	33	33
- davon Bilanzergebnis	-742	-659
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.045	870
Empfangene Ertragszuschüsse	18.924	18.990
Rückstellungen	9.823	9.655
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.422	8.215
Verbindlichkeiten	1.416	1.217
Bilanzsumme	13.110	12.719

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	5.338	5.142
Bestandsveränderungen	-24	23
sonstige betr. Erträge	19.917	18.990



Angaben in TEUR	2010	2009
Materialaufwand	4.902	4.331
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.170	3.529
Personalaufwand	16.250	16.052
- davon für Altersversorgung	785	731
Abschreibungen	244	230
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.578	4.203
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-739	-654
Steuern	4	5
Jahresergebnis	-742	-659

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	869	248
- davon Zuschüsse	352	102

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	364	362
- davon Teilzeitbeschäftigte	83	80
- davon weibliche Beschäftigte	182	188
- davon Auszubildende	19	20
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3,04
Versorgungsempfänger	136	138

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%

Geschäftsverlauf

Die Spielzeit 2009/10 war nach der Übernahme der Intendanz durch Joachim Lux vom Repertoireaufbau und damit einem erhöhten Produktionsaufwand geprägt. So wurden 13 Neuinszenierungen im Großen Haus (Vorjahr: 9) und 13 in der Studio- und Foyerbühne der Gaußstraße (Vorjahr: 15) und 19 an übrigen Nebenbühnen (Vorjahr: 6) zur Aufführung gebracht. Die Zahl der Besucher der insgesamt 754 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 910) sank auf rd. 248.000 (Vorjahr rd. 305.000). Die durchschnittliche Platzauslastung sank auf 65,3 % (Vorjahr: 73 %). Der Kostendeckungsgrad liegt weiterhin bei beachtlichen 25,6 % (Vorjahr ebenfalls: 25,6 %). Das Thalia Theater wurde zu 14 auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 33 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 17 Gastspiele mit 44 Vorstellungen).

In der Spielzeit 2009/2010 wurde ein Jahresfehlbetrag i.H. von 742 T€ erzielt (Vorjahresfehlbetrag: 659 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt zum 31.7.2010 282 T€.



Ausblick

Die zukünftige Entwicklung ist im Bereich der Kostenentwicklung positiv zu sehen, da in der kommenden Spielzeit wieder auf ein vorhandenes Repertoire zurück gegriffen werden kann und sich die Zahl der Neuinszenierungen deshalb wieder auf ein normales Niveau verringern wird. Das Thalia Theater ist zudem unter Joachim Lux künstlerisch durchaus erfolgreich in eine neue Intendanz gestartet, weshalb davon auszugehen ist, dass über eine wachsende Zuschauerbindung auch das Einnahmenniveau gesteigert werden kann.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur und Medien
- Dr. Björn Bloching, Roland Berger GmbH, Büroleiter Hamburg
- Iris Dombrowski, Landesarbeitsgruppe Kultur der GAL
- Dr. Karin Fischer, Tescara GmbH
- Harald Fritze, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Manfred Lahnstein, Unternehmensberater
- Dr. Klaus Landry, Rechtsanwalt
- Dr. Walter Weber, Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied
- Peter Hansen, Thalia
- Norbert Schulze, Thalia
- Bettina Vehrs, Thalia



Deichtorhallen Hamburg GmbH



Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32103 0
Fax 040 / 32103 230
www.deichtorhallen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Dirk Luckow
- Bert Antonius Kaufmann

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH (DTH) veranstaltet in den ihr von der Freien und Hansestadt Hamburg zur kostenlosen Nutzung überlassenen historischen Markthallen am Deichtor zur Förderung von Kunst und Kultur künstlerisch besonders anspruchsvolle Ausstellungen von Bildern, Photographien, Skulpturen, Objekten und Installationen und kulturgeschichtlich interessanten Gegenständen. In der Südhalle wird ein Haus der Photographie betrieben, in der Nordhalle finden Ausstellungen zur aktuellen Kunst statt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.154	1.212
Umlaufvermögen	1.791	3.225
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	903	397
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-422	-45
- davon Bilanzergebnis	-506	-378
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.068	590
Rückstellungen	379	242
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	172	153
Verbindlichkeiten	2.404	4.006
Bilanzsumme	3.851	4.839

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.224	1.477
sonstige betr. Erträge	4.770	2.073
Materialaufwand	4.076	1.834



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.813	1.454
Personalaufwand	1.254	1.014
- davon für Altersversorgung	8	12
Abschreibungen	176	181
sonstige betriebliche Aufwendungen	956	849
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-496	-343
außerordentliches Ergebnis	-1	0
Steuern	10	35
Jahresergebnis	-506	-378

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	1.184
- davon Zuschüsse	-/-	590

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	18	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	8	8

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DTH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
THP Triennale der Photographie Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war durch Wechsel in der Geschäftsführung und größere Baumaßnahmen an den Parkflächen und der Fassade der Nordhalle belastet. Dennoch fanden 9 eigene und 3 in Kooperation mit Dritten organisierte Ausstellungen statt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen für die Ausstellungsprojekte um 22.921 auf 128.079 gesunken. Die Eintrittspreise blieben im Vergleich mit dem Vorjahr mit Ausnahme der Kombikarten für den Besuch beider Hallen unverändert.

Die geringere Besucherzahl führte zu entsprechend geringeren Umsatzerlösen. Diese sanken gegenüber dem Vorjahr von 1.477 T € auf 1.224 T €.

Mit einem Defizit von 506 T € hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag 2009: 378 T €) verschlechtert. Maßgeblich hierfür sind die gesunkenen Besucherzahlen und die damit verbundenen geringeren Eintrittserlöse und gesunkenen Shoperlöse. Weitere Erlöseinbußen entstanden durch Mietausfälle im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage und des Parkplatzes.



Demgegenüber sind die Aufwendungen nicht im entsprechenden Ausmaß gesunken, sondern haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insbesondere wirkten sich Kostensteigerungen bei den Transportkosten, den sonstigen Fremdleistungen (z.B. Mehrkosten Mitgliedschaft Kunstmeile), den Personalkosten (u.a. durch Aufstockung der bisherigen halben Stelle des kaufmännischen Geschäftsführers auf eine volle Stelle) und im Bereich der Verwaltungskosten (vor allem für Mieten/Pachten/Leihgebühren und für kaufmännische Dienste) aus.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag liegt insgesamt bei 903 T EUR. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Kredit der Freien und Hansestadt Hamburg gesichert.

2010 hielt die DTH 100 % der Anteile an der Triennale der Photographie GmbH.

Ausblick

Die DTH wird auch in Zukunft auf regelmäßige Zuschüsse aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg angewiesen sein.

Hinsichtlich der Gebäude besteht weiterer Sanierungsbedarf von mindestens 10 Mio. €. Die dringlichsten Maßnahmen betreffen Arbeiten an Beleuchtung, Dach und Fassaden der Halle für aktuelle Kunst und die notwendige Erneuerung der Lichanlage im Haus der Photographie. Mit den ersten Maßnahmen soll möglichst ab 2013 begonnen werden.

Nach derzeitigem Stand wird es der DTH in 2011 gelingen, das Budget einzuhalten. Die weitere finanzielle Konsolidierung ggf. unter Einbeziehung der FHH wird mit der Einrichtung in 2011 definiert.

Die Liquidität wird weiterhin durch die Freie und Hansestadt Hamburg gewährleistet.

2011 wurde die Sammlung Falckenberg in den Harburger Phoenixhallen den DTH als Dauerleihgabe angegliedert und wird von diesen als dritte Ausstellungshalle betrieben.

Aufsichtsrat

- Reinhard Stuth (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Kultur und Medien
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur und Medien
- Dr. Harald Falckenberg, Ehrenprofessor der Hochschule für bildende Künste Hamburg
- Prof. Dr. F. C. Gundlach, Haus der Photographie, Gründungsdirektor
- Prof. Holger Jung, Werbekaufmann, Jung von Matt AG
- Joachim Kersten, Rechtsanwalt
- Ove Saffe, Geschäftsführer Spiegel-Verlag
- Maja Stadler-Euler, Rechtsanwältin
- Dr. Hans Jochen Waitz, Rechtsanwalt



Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)



Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon 040 / 398 37 - 0
Fax 040 / 398 37 -11
www.ffhsh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg Schleswig-Holstein	74,80% 25,20%

Geschäftsführung

- Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Die Filmförderung in Hamburg wird von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) durchgeführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung wirtschaftlich Erfolg versprechender und kulturell bedeutender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Die Förderung umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot der bei der GmbH angesiedelten Film Commission, deren Aufgabe darin besteht, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FFHSH verfügt über zwei 100%ige Tochtergesellschaften, die Media Desk GmbH und die Filmfest Hamburg GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	126	104
Umlaufvermögen	15.146	12.762
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	100	79
Rückstellungen	11.771	8.715
Verbindlichkeiten	3.378	4.009
Bilanzsumme	15.276	12.872

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2010	2009
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	11.501	11.749
sonstige betr. Erträge	4.133	3.108
Materialaufwand	12.818	12.130
Personalaufwand	1.006	989
Abschreibungen	33	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.806	1.670
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	27
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	55	49
- davon Zuschüsse	55	49

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	20	21
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	4
- davon weibliche Beschäftigte	15	15
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFHSH	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Filmfest Hamburg GmbH	100,00%	
Media Desk Informationsstelle für europäische Film- förderung GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

In 2010 feierte die FFHSH öffentlichkeitswirksam das 30-jährige Bestehen der Filmförderung in Hamburg.

Von der Branche wird die Region Hamburg/Schleswig-Holstein zunehmend als einheitlicher Produktionsraum angenommen.

Der Senat hat in 2010 unverändert 7.500 T € an Fördermitteln und 1.001 T € für Betriebsmittel bereitgestellt, ferner standen aus dem in 2009 ausgelaufenen Beschäftigungsprogramm des Senats noch Restmittel i.H.v. 370 T € für Animationsfilmvorhaben zur Verfügung.

Der Gesellschaft sind in 2010 entsprechend den Festlegungen des Medienstaatsvertrages HSH insgesamt 2.100 T € aus dem Rundfunkgebührenanteil der beiden Länder zugeflossen, von welchen



1.800 T € – abzüglich eines Anteils für Betriebs- und Personalkosten (451 T €) – für Förderprojekte vergeben werden konnten und 300 T € durch die Filmwerkstatt in Kiel.

Ferner hat die FFHSH in 2010 einen Betrag i.H.v. 928 T € aus nicht verwendeten Rundfunkgebührenmitteln erhalten. Der größte Anteil davon wird auf die Fördermittel der Jahre 2011 und 2012 aufgeteilt.

Nach der Liquidation der MSH (Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke Schleswig-Holstein mbH) wurden 2010 1.000 T € von der FFHSH vereinnahmt. Diese Summe ist den Fördermitteln des Jahres 2010 zugeführt worden. Sie stellt u.a. einen Ausgleich für die von 2007 bis 2009 durch die FFHSH vorab verauslagten Betriebsmittel der Filmwerkstatt Kiel (insgesamt 414 T €) dar. Seit 2010 werden die Betriebsmittel der Filmwerkstatt durch eine Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein an die FFHSH i.H.v. 140 T € jährlich übernommen.

Aufgrund der Erhöhung der Filmfördermittel durch den Senat ab 2009 erhöhten NDR und ZDF ihre Beiträge an den Fördermitteln ebenfalls auf jeweils 1.000 T € (Vorjahr: je 750 T €). Insgesamt hat die FFHSH in 2010 rd. 14.000 T € an Fördermitteln vergeben.

Die Anzahl der Drehtage geförderter Filme ist erneut gestiegen auf 558 (Vorjahr: 458), dabei haben die Dreharbeiten in Schleswig-Holstein deutlicher zugenommen als die in Hamburg. Die kalkulierten Ausgaben für die mit insgesamt rd. 13.000 T € geförderten Kino- und TV-Filme lagen bei 27.000 T €, das entspricht einem Regionaleffekt von 207 % (angestrebt werden gemäß der Richtlinien der FFHSH 150 %). Unter den geförderten Filmen war „Soul Kitchen“ der besucherstärkste, „Otto´s Eleven“ und „Goethe“ befanden sich unter den zehn meistbesuchten deutschen Filmen.

19 Filme hatten 2010 ihren Kinostart, 34 Produktionen ihre TV-Erstausrstrahlung. 73 Filme liefen auf 193 nationalen und internationalen Festivals, 13 Filme liefen auf nationalen, 5 auf internationalen Wettbewerben. Erfolgreichster Preisträger in 2010 war „Der Ghostwriter“ von Roman Polanski (u.a. Silberner Bär für die Beste Regie bei der Berlinale). Bemerkenswert war auch die Verleihung des Norwegischen Filmpreises in fünf Kategorien an die norwegisch-deutsche Koproduktion „Upperdog“.

	2010	2009
Zahl der geförderten Projekte:		
Drehbuchförderung	14	12
Projektentwicklung	10	19
Produktionsförderung	75	64
Förderung von Verleih und Vertrieb	35	44
Kinoförderung	23	23
Auszeichnungen für geförderte Filme	63	36

Ausblick

Die geplante Kürzung der Zuwendung des Senats an die FFHSH um 400 T € für die Jahre 2011 und 2012 kann durch die Anfang 2010 der FFHSH zugeflossene Einmalzahlung aus Rundfunkgebührenmitteln, welche diesen beiden Jahren zugeordnet wird, kompensiert werden.

Ab 2013 wird sich die Zuwendung an die FFHSH aus Rundfunkgebührenmitteln nach Maßgabe des Medienstaatsvertrages HSH um 400 T € jährlich erhöhen.

Das mit der Errichtung einer gemeinsamen Förderung der beiden Bundesländer verfolgte Ziel, den norddeutschen Film- und Fernsehstandort über die Ländergrenzen hinweg zu stärken und zu vermarkten, konnte bisher erfolgreich umgesetzt werden. Auf dieser Basis wird sich die gemeinsame filmische Infrastruktur weiter entwickeln.



Der Aufbau eines Location-Netzwerks für das Land Schleswig-Holstein wird fortgesetzt und damit die Attraktivität der Region für Film- und Fernsehproduktionen zunehmen.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Susanne Bieler-Seelhoff, Staatskanzlei Schleswig-Holstein
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Friedrich-Wilhelm Kramer, Direktor des NDR-Landesfunkhauses Schleswig-Holstein
- Helga Mauersberger, Medienberatung und Journalistin
- Rolf Schmidt-Holtz, Sony Music Entertainment
- Markus Trebitsch, Aspekt Telefilm Produktion GmbH
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, AR-Mitglied der Arquana International Print&Media AG
- Peter Weber, Zweites Deutsches Fernsehen



Hamburg Kreativ GmbH

Hong-Kong-Straße 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 879 798 60
Fax 040 / 879 798 620
www.kreativgesellschaft.org

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Egbert Rühl

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens, das am 01.03 2010 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg und damit Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere durch Wahrnehmung der Funktion einer Anlauf-, Beratungs-, Informations- und Servicestelle für Akteure der Kreativwirtschaft; Unterstützung bei der Suche und dem Nachweis von Flächen und Räumen; Vernetzung von Akteuren der Kreativwirtschaft; Information und Beratung über berufliche, akademische und sonstige Bildungsangebote.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	58	-/-
Umlaufvermögen	327	-/-
Eigenkapital	25	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	173	-/-
Verbindlichkeiten	187	-/-
Bilanzsumme	385	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	6	-/-
sonstige betr. Erträge	598	-/-
Personalaufwand	222	-/-
Abschreibungen	7	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	375	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-/-
Jahresergebnis	0	-/-



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war vor allem durch den Aufbau der Gesellschaft geprägt, für die es keine unmittelbaren Vorgängerstrukturen oder Erfahrungen gibt.

Die Gesellschaft hat in 2010 u.a. diverse Angebote an die Kreativwirtschaft zu Beratungen (insg. 102 Beratungen zu Immobilienvermittlung, Finanzierungsmöglichkeiten), Veranstaltungen (u.a. 2 Workshops und 11 Teilmarktveranstaltungen) und Projekte zur Kooperationen (z.B. 23 Sprechstunden an Hochschulen) gerichtet, die in zunehmender Zahl angenommen wurden. Außerdem wurden Kontakte zu zahlreichen Organisationen der Kreativwirtschaft aufgebaut und verfestigt. Die Entwicklung, Betreuung und Vermittlung von Immobilien und Arealen für die Kreativwirtschaft wurde durch den Aufbau einer Immobiliendatenbank, die auf der Internetseite der Kreativgesellschaft veröffentlicht ist, verbessert. Insgesamt wurden 200 Immobilienanfragen geprüft und 32 Begutachtungen von Immobilienangeboten durchgeführt. Es wurden über 2200qm an Kreative vermittelt, sowie mindestens fünf temporäre Zwischennutzungen (u.a. für das Kurzfilmfestival, Filmfest Hamburg sowie Ausstellungen) ermöglicht.

Die Gesellschaft handelt jedoch nicht nur auf der Seite der Kunden, sondern auch gegenüber den Einrichtungen und Institutionen, die für die Kreativwirtschaft interessante Angebote bereithalten oder Kontakte bieten.

Zur Entwicklung eines eigenen zukunftsfähigen Profils der Hamburger Kreativwirtschaft wurde die Erstellung eines Kreativwirtschaftsberichts vorbereitet, der 2011 veröffentlicht wird.

Die Gesellschaft 2010 schloss das Rumpfgeschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Ausblick

Die Angebote und Maßnahmen der Gesellschaft stoßen auf eine deutlich zunehmende Nachfrage, da sich die Kreativwirtschaft als Branche in der Formierungs- und Aufbruchphase befindet. Dennoch gilt es 2011, diese Angebote weiter bei den Zielgruppen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Heike Heuer, Finanzbehörde
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



HamburgMusik gGmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon 040 / 357 666 0
Fax 040 / 357 666 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	95,20%
Stiftung Elbphilharmonie	4,80%

Geschäftsführung

- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Der Zweck der HamburgMusik gGmbH ist die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen zur Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereiches sowie die Durchführung von Eigenveranstaltungen in der Laeiszhalle und in der Elbphilharmonie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	152.576	131.262
Umlaufvermögen	1.158	923
Eigenkapital	466	450
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	397	146
- davon Bilanzergebnis	43	279
Sonderposten für Investitionszuschüsse	152.576	131.262
Rückstellungen	281	204
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	0
Verbindlichkeiten	414	274
Bilanzsumme	153.737	132.190

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.400	681
sonstige betr. Erträge	25.362	3.365
Materialaufwand	2.300	1.057
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.295	1.055



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	882	837
- davon für Altersversorgung	4	0
Abschreibungen	26	20
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.558	1.895
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	252
Steuern	0	0
Jahresergebnis	16	252
Gewinnvortrag	279	28
Zuführung zur Gewinnrücklage	252	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	43	279

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	21.340	88
- davon Zuschüsse	21.340	88

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	18	11
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	3
- davon weibliche Beschäftigte	15	7

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr, welches am 31.07. eines Jahres endet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden insgesamt 101 Veranstaltungen an diversen Standorten durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 63 Veranstaltungen. Dementsprechend erhöhte sich die Anzahl der Besucher von 22.000 auf 50.580. Die Einnahmen aus Kartenverkäufen stiegen von T€ 383 auf T€ 1.028 an. Die Anzahl der Abonnenten konnte auf 1.232 gesteigert werden.

Das Geschäftsjahr 2009/2010 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 252 T€) abgeschlossen werden.

Auch im Berichtsjahr war die Gesellschaft in den Planungsprozess der Elbphilharmonie einbezogen, wobei die Geschäftsführung von externen Beratern unterstützt wurde. Mit der Elbphilharmonie Bau GmbH & Co.KG wurden weitere Verhandlungen über die Übernahme von Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Nachtrag 4 sowie die Ausgestaltung eines Leistungsvertrages geführt. Diese Gespräche sollen im Geschäftsjahr 2010/2011 zum Abschluss einer Nachtragsvereinbarung und eines Leistungsvertrages führen.

Ausblick

Die Saison 2010/11 wird rund 100 Konzerte in 19 Konzertreihen präsentieren, die unterschiedliche Publikumssegmente ansprechen sollen. Gleichsam werden die Vermittlungsprogramme ausgebaut



und die Marketingaktivitäten im Hinblick auf die Festigung der Marke „Elbphilharmonie Konzerte“ intensiviert.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag genehmigt, der durch Entnahme aus der Rücklage gedeckt ist.

Aufsichtsrat

- Reinhard Stuth (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Kultur und Medien
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon +49 40 357 666 - 0
Fax +49 40 357 666 - 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Tessa Beecken
- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der von der FHH im Dezember 2008 gegründeten Gesellschaft ist die Weitervermietung von spielfertigen Konzertsälen und Nebenräumen der Laeiszhalle und künftig auch der Elbphilharmonie an Dritte für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung des Spielbetriebs durch Vorhaltung des notwendigen Personals im technischen Bereich und im Vorderhaus, den Kartenvertrieb, die Informationsvermittlung über das kulturelle Angebot der FHH, den Betrieb bzw. die Verpachtung von Gastronomiebetrieben in den Spielstätten sowie die umfassende Vermarktung der beiden Konzerthäuser.

Ferner betreibt die Gesellschaft das Elbphilharmonie Kulturcafé und den Elbphilharmonie Infopavillon.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.180	704
Umlaufvermögen	1.285	499
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	243
Eigenkapital	176	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	25
- davon Rücklagen	413	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-268	0
- davon Bilanzergebnis	-19	-268
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.014	704
Rückstellungen	318	53
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98	0
Verbindlichkeiten	663	459
Bilanzsumme	2.562	1.465

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	2.262	112
sonstige betr. Erträge	2.736	1.082
Materialaufwand	1.458	15
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.408	11
Personalaufwand	1.338	257
Abschreibungen	247	40
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.001	1.153
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-36	-268
Steuern	-18	0
Jahresergebnis	-19	-268
Verlustvortrag	-268	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-287	-268

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	569

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	20	4

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009/2010 wurde wesentlich durch zwei Elemente geprägt. Einerseits der Überführung des Landesbetriebes Laeiszhalle auf die Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH im Wege der Ausgliederung gemäß § 168 Umwandlungsgesetz und andererseits die hohe Auslastung der Laeiszhalle mit den damit verbundenen höchsten Mieteinnahmen, die je aus der Überlassung der Laeiszhalle vereinnahmt wurden.

Die Überführung wurde zum Ausgliederungsstichtag 01. August 2009 vollzogen. Mit der Eintragung ins Handelsregister am 07. April 2010 sind sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten des Landesbetriebs mit dinglicher Wirkung auf die Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH übergegangen. Der Ausgliederung wurde die Schlussbilanz des Landesbetriebes zum 31. Juli 2009 nebst Anlagenspiegel zugrunde gelegt. Von der Übertragung der Vermögenswerte blieben lediglich das Grundstück und das Gebäude der Laeiszhalle unberührt.

Die Laeiszhalle war mit 308 Veranstaltungen im Großen Saal und 169 Veranstaltungen im Kleinen Saal sehr gut ausgelastet. Mit der Überlassung der Säle der Laeiszhalle erzielte die Gesellschaft Mieterlöse in Höhe von € 1,65 Mio. Die Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr von rund 406.000 Menschen besucht.

Ausblick

Aufgrund der Terminanfragen der örtlichen Orchester und Privatveranstalter ist auch im Geschäftsjahr 2010/11 mit einer hohen Auslastung der Laeiszhalle zu rechnen. Die Geschäftsführung geht daher von einem ausgeglichen Geschäftsergebnis 2010/11 aus.



Beirat

- Reinhard Stuth (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Kultur und Medien
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG

Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	0,00%

Die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zu den Aufgaben gehören auch nach Fertigstellung des Bauwerks die Verwaltung und der Betrieb des gesamten Gebäudes im Sinne von Funktionsgewährleistung und Gebäudemanagement.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	66.149	16.785
Umlaufvermögen	191.515	122.979
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	137.725	29
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	60.500	60.500
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-301.424	-247.813
Rückstellungen	64.318	193.754
Verbindlichkeiten	330.947	141.735
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	138.570	0
Bilanzsumme	395.389	335.642

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	591	112
Bestandsveränderungen	61.508	33.536
sonstige betr. Erträge	5.626	28.936
Materialaufwand	62.825	34.156



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	62.825	34.156
Abschreibungen	4.481	45.261
sonstige betriebliche Aufwendungen	642	36.432
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-294	-53.245
außerordentliches Ergebnis	2.254	0
Steuern	226	366
Jahresergebnis	1.734	-53.611
Verlustvortrag	301.424	247.813
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-299.690	-301.424

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	53.845	36.171

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	0	0

Mit Gründung der Bau KG am 01.02.2007 hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen und hierzu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2010 ist im Baubereich durch folgende wesentlichen Fortschritte gekennzeichnet:

- Die Rohbauarbeiten sind im Wesentlichen abgeschlossen.
- Die Arbeiten am Gebäudedach wurden aufgenommen.
- Die Montage der Rippen/Tribünen im großen Konzertsaal konnten weitgehend abgeschlossen werden.
- Die Neubaufassade ist zu rd. 70% fertiggestellt.

Im Bereich des Stahlbaus des Großen Saales sind ca. 10 Monate Verzug festzustellen. Diese Verzögerung führt zu einem entsprechenden Gesamtverzug für die Baustelle.

Von der Adamanta (Abwicklungsgesellschaft der Commerzbank und Hochtief für Bau und Vermietung der Elbphilharmonie) wurde die vertraglich geschuldete Übergabe eines Detailausführungsterminplanes verweigert. Einer Klage der Bau KG auf Herausgabe hat das Landgericht am 17.12.2010 vollumfänglich entsprochen.

Im Berichtsjahr war die Baurealisierung erneut von einer Vielzahl angemeldeter Behinderungs- und Bedenkenanzeigen sowie weiteren Mehrkostenanmeldungen durch die Adamanta gekennzeichnet, die Adamanta jedoch trotz Aufforderung meist nicht ausreichend begründen und hinterlegen konnte.

Weiterhin wurde bezüglich der Bauqualität eine größere Anzahl an Mängeln festgestellt und moniert.

Die Gesellschaft hat erstmals einen Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 1,7 erzielt. Er resultiert im Wesentlichen aus den Einflüssen der erstmaligen Anwendung des Bilanzmodernisierungsgesetzes.



Ausblick

Der Verzug auf der Baustelle hat sich mittlerweile auf 14 Monate erhöht. Die Bau KG hat hierzu eine Klage zur Feststellung des Verschuldens dieser Verzögerung eingereicht. Unabhängig von dieser Klage lotet die FHH weitere Möglichkeiten einer Streitschlichtung mit der Adamanta aus.

Baulich ist mit der Fertigstellung des Daches und der Fassade sowie dem Fortschreiten des Innenausbaus zu rechnen.

Während der Bauphase erwartet die Gesellschaft weiterhin jeweils planmäßig geringfügige Verluste, die in voller Höhe durch das bereitgestellte Eigenkapital gedeckt sind.

Aufsichtsrat

- Johann C . Lindenberg (Vorsitzender), Vorstand i.R., Unilever Deutschland
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Dr. Wilhelm Friedrich Boyens, Egon Zehnder Int. GmbH
- Dr. Johannes Conradi, Freshfields Bruckhaus Deringer, Partner
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Eckhart Kottkamp, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Jens-Ulrich Maier, ECE GmbH
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Wissenschaft und Gesundheit



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 0
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Dr. Alexander Kirstein
- Joachim Pröß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 76.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 257.000 ambulante Behandlungen und rund 114.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	715.666	727.036
Umlaufvermögen	394.564	402.066
Eigenkapital	36.350	33.215
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	69.741	69.741
- davon Bilanzergebnis	-60.791	-62.091
Sonderposten für Investitionszuschüsse	514.699	532.615



Angaben in TEUR	2010	2009
Rückstellungen	259.077	269.165
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	222.860	228.844
Verbindlichkeiten	307.690	300.683
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	44.933	42.217
Bilanzsumme	1.119.684	1.137.382

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	285	1.654
Erlöse aus Krankenhausleistungen	278.318	270.143
Erlöse aus Wahlleistungen	20.620	16.410
Erlöse aus ambulanten Leistungen	19.388	17.687
Nutzungsentgelt der Ärzte	6.822	6.654
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	183.557	176.564
sonstige betr. Erträge	112.161	104.279
Personalaufwand	323.542	313.296
- davon für Altersversorgung	14.662	31.220
Materialaufwand	197.173	186.507
Abschreibungen	50.266	48.166
Sonst. betr. Aufwendungen	87.883	98.091
Erträge aus Beteiligungen	0	14
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.027	10.086
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	864	329
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15.504	2.909
Aufwendungen aus Verlustübernahme	361	2.558
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.145	-6.150
außerordentliches Ergebnis	2.369	2.495
Steuern	-1.076	266
Jahresergebnis	1.300	-3.921
Verlustvortrag	62.091	58.170
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-60.791	-62.091

Kennzahlen

	2010	2009
Istbetten (Anzahl)	1.299	1.249
Berechnungstage (Anzahl)	405.311	381.139
Fallzahl	50.587	49.071
durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	6,80	7,77

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	38.462	64.371
- davon Zuschüsse	28.152	52.386

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
--	------	------



	2010	2009
Beschäftigte	6.602	6.322
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.803	2.722
- davon weibliche Beschäftigte	4.632	4.455
- davon Auszubildende	287	250
Schwerbehindertenquote (in %)	4	3,28
Versorgungsempfänger	2.493	2.528

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	94,00%	Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	100,00%		
ASN Analytical Services North GmbH	100,00%		
ForEx Gutachten GmbH	100,00%		
Hamburg Innovation GmbH	10,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		TuTech Innovation GmbH	16,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH	24,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Logistik Eppendorf GmbH	100,00%		
Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00%		
Martini-Klinik am UKE GmbH	100,00%		
MediGate GmbH	100,00%		
MPCH Medizinisches Präventions Centrum Hamburg Verwaltungs GmbH	49,00%		
NOZ Norddeutsche Zyklotron GmbH	100,00%		
School of Life Science Hamburg gGmbH	100,00%		
UKE Consult und Management GmbH	40,00%		
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	100,00%		
Universitäres Transplantationszentrum Hamburg gGmbH	100,00%		



Geschäftsverlauf

2010 war für das gesamte UKE ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr. Die nachhaltig positive Entwicklung ist Folge der in den vorausgegangenen Jahren eingeschlagenen umfassenden Neuausrichtung der UKE-Unternehmensstrategie.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 8 Mio. EUR gestiegen. Hauptverantwortlich dafür ist die positive Leistungsentwicklung im DRG-Bereich. Erfreulich ist ebenfalls der Anstieg der ambulanten Erlöse (+ 1,7 Mio. EUR), der Erlöse aus Wahlleistungen (+ 4,2 Mio. EUR) sowie der Erträge aus dem Beteiligungsergebnis (+ 4,1 Mio. EUR).

Korrespondierend zu den gestiegenen Erlösen sind auch der Personalaufwand (Personalaufbau und Tarifierhöhung) und der Materialaufwand gestiegen. Insgesamt hat sich das Ergebnis der Körperschaft um knapp 5,2 Mio. € auf 1.3 Mio. EUR verbessert.

Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass der aktuell sehr positive Unternehmenskurs beibehalten werden kann. Trotz erheblicher Tarifsteigerungen, dem Absinken des Landesbasisfallwertes sowie Belastungen aus der aktuellen Gesetzgebung wird auch im Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Konzentration auf die Kernkompetenzen sowie die Auslagerung sekundärer und tertiärer Leistungen in Tochterunternehmen werden einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels liefern.

Kuratorium

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Gerhard Adam, UKE
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Michael Eggenschwiler, FHG, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Prof. Dr. G. Nöldge-Schomburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Rostock
- Dr. Friedhelm Steinberg, Hanseatische Wertpapierbörse, Präsident
- Jutta Bittner, UKE
- Ricarda Schackmann, UKE
- Michael Schüler, UKE
- Jörg Werner, UKE



Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-57783
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Tim Birkwald
- Dr. Andreas Krüll

Unternehmensaufgaben

Die Betätigung der Gesellschaft erstreckt sich auf die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung mit Ärzten, die als Angestellte oder Vertragsärzte in der Heilkunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätig werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	4.213	4.696
Umlaufvermögen	5.874	4.359
Eigenkapital	157	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	3.863	2.208
Verbindlichkeiten	6.880	7.557
Bilanzsumme	10.900	9.790

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.356	12.016
sonstige betr. Erträge	1.023	1.198
Materialaufwand	926	322
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	739	160
Personalaufwand	7.686	7.170
- davon für Altersversorgung	39	29
Abschreibungen	767	862
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.762	4.578
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160	116



Angaben in TEUR	2010	2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158	169
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	2	62
Gewinnabführung	156	107
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	236	191

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	152	138
- davon Teilzeitbeschäftigte	72	61
- davon weibliche Beschäftigte	109	103
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1,45

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil MVZ	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Diagnostic and Science GmbH (DAS)	50,00%	

Geschäftsverlauf

Das MVZ konnte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 156 TEUR erzielen. Der sehr positiven Leistungsentwicklung im Bereich Labormedizin und in der Strahlentherapie (Steigerung um ca. 16 %) stehen höhere Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen sowie eine gestiegene Inanspruchnahme von Leistungen des UKE entgegen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan des MVZ sieht für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 153 TEUR vor. Um die steigenden Personal- und Sachkosten kompensieren zu können, ist ein weiteres Wachstum in den Bestandsbereichen aber auch in neuen Geschäftsfeldern notwendig.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88908 - 0
Fax 040/88908 - 366
www.kinderkrankenhaus.net

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	94,00%
Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg. Das Altonaer Kinderkrankenhaus nimmt neben der Versorgung Früh- und Neugeborener und der allgemeinen pädiatrischen Versorgung sowie einer Säuglings- und Kinderchirurgie uneingeschränkt an der Notfallversorgung teil. Die Gesellschaft verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	26.668	24.594
Umlaufvermögen	13.937	15.752
Eigenkapital	1.312	884
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	943	859
- davon Bilanzergebnis	343	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	25.748	24.166
Rückstellungen	4.725	4.076
Verbindlichkeiten	8.724	11.087
Bilanzsumme	40.635	40.365

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	23	276
Erlöse aus Krankenhausleistungen	34.754	32.339
Erlöse aus Wahlleistungen	1.143	1.068
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.370	1.235
Nutzungsentgelt der Ärzte	545	500
sonstige betr. Erträge	3.950	4.201



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	24.880	23.417
- davon für Altersversorgung	1.292	1.394
Materialaufwand	8.643	8.017
Abschreibungen	2.237	2.169
Sonst. betr. Aufwendungen	6.301	6.035
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	58
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.449	2.772
außerordentliches Ergebnis	-3.105	-2.495
Jahresergebnis	343	277
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	343	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	4.221	1.705
- davon Zuschüsse	3.193	1.564

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	533	498
- davon Teilzeitbeschäftigte	217	209
- davon weibliche Beschäftigte	420	429
- davon Auszubildende	37	22
Schwerbehindertenquote (in %)	2,39	1,90
Versorgungsempfänger	120	108

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKK	Anteile anderer Hamburger Unter- nehmen
AKK Services GmbH	10,00%	
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Altonaer Kinderkrankenhaus hat mit einem Jahresüberschuss von 343 TEUR ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielen können. Die Fallzahlsteigerung um 12,92 % sowie die Case Mix-Steigerung um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlicht die positive Entwicklung in der Gesellschaft.

Ausblick

Gemäß Wirtschaftsplan 2011 wird eine vierprozentige Steigerung der Erlöse aus Krankenhausleistungen angestrebt. Dem stehen Mehrkosten insbesondere aus Tarifsteigerungen und aus der Einführung von SAP im AKK gegenüber. Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 340 TEUR angestrebt.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 429 16 350
Fax 040 / 429 16 349
www.tcm-am-uke.de

Eigentümer

	Anteil
HanseMercur Krankenversicherung AG	52,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	24,00%

Geschäftsführung

- Dr. Roland Salchow
- Dr. Sven Schröder

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der TCM ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin. Damit konzentriert sich erstmals eine deutsche wissenschaftliche Einrichtung ganz auf diese Heilkunst. Die Unternehmensaufgabe wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb einer Forschungseinrichtung sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin verwirklicht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	69	-/-
Umlaufvermögen	53	-/-
Eigenkapital	28	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	25	-/-
- davon Bilanzergebnis	3	-/-
Rückstellungen	4	-/-
Verbindlichkeiten	90	-/-
Bilanzsumme	122	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	180	-/-
Materialaufwand	111	-/-
Personalaufwand	66	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-/-



Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	-/-
Jahresergebnis	3	-/-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3	-/-

Geschäftsverlauf

Die gemeinnützige Gesellschaft wurde am 12. April 2010 gegründet. Die Eröffnung einer ambulanten Einrichtung auf dem Gelände des UKE erfolgte am 1. Juli 2010. Das Gründungsjahr 2010 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Verwaltungskosten in Höhe von 177 T€ stehen Sponsoring-Erlöse in Höhe von 180 T€ gegenüber. Umsatzerlöse mit Dritten wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2010 noch nicht erzielt.

Ausblick

Auch für das Geschäftsjahr 2011 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Gesellschafterversammlung

- Fritz Horst Melsheimer (Vorsitzender) HanseMercur Holding AG
- Dr. Alexander Kirstein, Universitätsklinikum Eppendorf
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung



Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 52298
Fax 040/42803 - 6252
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
VAMED Management und Service GmbH Deutschland	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Frank Dzukowski
- Florian Eggert

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH (KFE) ist eine Tochtergesellschaft für tertiäre Dienstleistungen am UKE. Sie ist verantwortlich für das gesamte Technische Facility-Management (TFM) und Baumanagement (mit Ausnahme des Großprojektes Masterplan) im UKE. Das TFM umfasst im Wesentlichen die technische Betriebsführung, die Energie- und Medienversorgung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen und der Gebäude.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	174	157
Umlaufvermögen	10.749	9.756
Eigenkapital	107	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	7	0
Rückstellungen	6.107	5.550
Verbindlichkeiten	4.713	4.266
Bilanzsumme	10.927	9.916

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	30.562	30.958
Bestandsveränderungen	0	-63
sonstige betr. Erträge	1.537	1.378
Materialaufwand	20.995	21.286
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.526	8.555
Personalaufwand	6.793	6.288



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon für Altersversorgung	146	161
Abschreibungen	48	51
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.293	4.148
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.312	801
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.359	1.428
außerordentliches Ergebnis	-18	0
Steuern	37	233
Gewinnabführung	1.304	1.196
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	65	77

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	145	136
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	14
- davon weibliche Beschäftigte	32	28
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	6	5,15
Versorgungsempfänger	16	14

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil KFE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KFE Energie GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die KFE weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,304 Mio. € aus. Während sich die Umsätze mit dem UKE planungsgemäß reduziert haben, hat insbesondere die Gewinnabführung der KFE-Energie (1,311 Mio. €) für das positive Geschäftsergebnis der KFE gesorgt.

Ausblick

Die im Budget 2011 geplanten Kosteneinsparungen für das UKE in Höhe von 600 TEUR sollen insbesondere durch weitere Eigenleistungen statt Fremdleistungskosten, weitere Effizienzsteigerungen in den Instandhaltungsprozessen, Reduktion des Energieverbrauchs sowie positive Ergebnisbeiträge des KFE Baumanagements realisiert werden.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.





Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Medirest GmbH & Co. OHG	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (KGE) ist eine Tochtergesellschaft zur vollständigen Erbringung der zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung und Zubereitung der Speisen sowie der vollständigen Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die Firma Medirest GmbH & Co. OHG, Eschborn hält die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	720	710
Umlaufvermögen	2.469	2.316
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	489	344
Verbindlichkeiten	2.651	2.652
Bilanzsumme	3.190	3.046

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.788	15.524
sonstige betr. Erträge	325	262
Materialaufwand	7.260	6.896
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	143	204
Personalaufwand	6.766	6.349



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon für Altersversorgung	1.129	21
Abschreibungen	130	128
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.915	2.401
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	1
außerordentliches Ergebnis	-2	0
Steuern	1	5
Gewinnabführung	22	5
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Frühstück	161.519	154.952
Mittagessen	193.823	185.942
Abendessen	96.911	92.971
Beköstigungstage gesamt	452.253	433.865

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	140	467

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	335	336
- davon Teilzeitbeschäftigte	207	213
- davon weibliche Beschäftigte	227	229
Schwerbehindertenquote (in %)	3	2,98
Versorgungsempfänger	6	5

Geschäftsverlauf

Die KGE weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 22 TEUR aus. Insgesamt hat die KGE ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 hinter sich. So konnte die Anzahl der Beköstigungstage konstant unter den Pflagetagen gehalten werden. Insbesondere in den Außenbereichen sowie im Mitarbeiterrestaurant konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der KGE für das Geschäftsjahr 2011 sieht bei einem ausgeglichenen Ergebnis weitere Einsparungen für das UKE im Bereich der Speisensversorgung vor. Um diese realisieren zu können, sollen die Prozesse weiter gestrafft und optimiert werden. Positive Ergebnisbeiträge werden insbesondere auch vom Catering- und Eventmanagement erwartet.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Sven Mildahn

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Sicherstellung zeitnaher Patienten- und Gütertransporte sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Warenannahme, das Lager und die Modulversorgung. Ziel ist es, die logistischen Prozesse zu optimieren und ihre Qualität zu steigern. Zudem soll die GmbH im Bereich der Logistikleistungen dauerhafte Einsparungen für das UKE erzielen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	788	890
Umlaufvermögen	2.392	4.494
Eigenkapital	70	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	20	0
Rückstellungen	1.551	1.061
Verbindlichkeiten	1.412	4.296
Bilanzsumme	3.033	5.406

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	24.341	24.041
sonstige betr. Erträge	1.141	610
Materialaufwand	3.313	2.631
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.295	1.940
Personalaufwand	16.113	15.039
- davon für Altersversorgung	270	217
Abschreibungen	135	86
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.871	9.436



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	-2.546
außerordentliches Ergebnis	22	0
Steuern	0	2
Gewinnabführung	4	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	2.548
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	21	536

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	444	426
- davon Teilzeitbeschäftigte	53	59
- davon weibliche Beschäftigte	176	171
Schwerbehindertenquote (in %)	7	6,58
Versorgungsempfänger	12	12

Geschäftsverlauf

Die KLE konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4 TEUR das Vorjahresergebnis (Verlust in Höhe von 2,5 Mio. EUR) deutlich verbessern. Dies gelang insbesondere durch Optimierung der Prozesse insbesondere im Bereich der UKE-internen Logistik.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht eine weitere deutliche Reduktion der Logistikkosten des UKE in Höhe von 650 TEUR vor. Dabei stehen Prozessoptimierungen im Bereich der Zentralsterilisation sowie im Archiv im Vordergrund.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Service Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Gebäudeflächen des UKE auf dem Campus Eppendorf. Die KSE wurde am 26.2.2004 gegründet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die verbleibenden 49 Prozent gehören der Fa. Bogdol GmbH, Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	173	213
Umlaufvermögen	3.712	3.662
Eigenkapital	68	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	667	508
Verbindlichkeiten	3.154	3.338
Bilanzsumme	3.888	3.897

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	13.281	13.607
sonstige betr. Erträge	326	349
Materialaufwand	1.333	1.262
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	683	694
Personalaufwand	10.842	11.209
- davon für Altersversorgung	238	273
Abschreibungen	83	81
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.322	1.303
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4



Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	106
außerordentliches Ergebnis	-11	0
Steuern	0	2
Gewinnabführung	5	103
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	43	71

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	451	486
- davon Teilzeitbeschäftigte	166	232
- davon weibliche Beschäftigte	240	422
Schwerbehindertenquote (in %)	12	11,32
Versorgungsempfänger	42	36

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 konnte, wie bereits in den Jahren zuvor, die Qualität konstant gehalten und die m²-Leistung der Reinigung sowie die Produktivität der Mitarbeiter deutlich gesteigert werden. Der Jahresüberschuss beträgt 5 TEUR. Nach der Neuausschreibung der Reinigungsdienstleistungen wird die Bogdol GmbH auch zukünftig Partner der KSE sein.

Ausblick

Die positiven Effekte aus der Neuausschreibung der Reinigungsdienstleistungen werden ganzjährig erst im Geschäftsjahr 2011 greifen. Insbesondere die m²-Leistung der Reinigung soll noch einmal deutlich gesteigert werden. Der Wirtschaftsplan geht bei Einsparungen in Höhe von 550 TEUR von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Martini-Klinik am UKE GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/ 7410 - 51313
www.martini-klinik.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Priv.Doz. Dr. C. - U. Herborn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatkrankenanstalt im Sinne von § 30 GewO mit dem Leistungsschwerpunkt Prostatektomie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	2.001	2.056
Umlaufvermögen	4.771	3.500
Eigenkapital	112	92
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	423	310
Verbindlichkeiten	6.192	5.154
Bilanzsumme	6.772	5.556

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.797	13.742
Bestandsveränderungen	6	0
sonstige betr. Erträge	1.963	1.110
Materialaufwand	6.499	5.213
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.676	4.321
Personalaufwand	5.943	4.546
- davon für Altersversorgung	15	6
Abschreibungen	303	259
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.180	1.886
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.850	2.931



Angaben in TEUR	2010	2009
Gewinnabführung	-3.850	2.931
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	244	255

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	105	84
- davon Teilzeitbeschäftigte	43	34
- davon weibliche Beschäftigte	76	58
- davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Martini-Klinik konnte in 2010 sowohl die Fallzahlen als auch den Case-Mix gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 % steigern. Bei Umsatzerlösen von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €) konnte das Vorjahresergebnis von 2,931 Mio. € deutlich auf 3,850 Mio. € verbessert werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der Martini-Klinik für das Geschäftsjahr 2011 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. € vor. Die Martini-Klinik wird in die Beschaffung eines neuen daVinci-OP-Roboters investieren, um ihre deutschlandweite Spitzenposition im Bereich der radikalen Prostatektomie erhalten zu können.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH



Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 7410 - 53406
Fax 040 / 42823 3511
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Dr. Karin Overlack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin, Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre sowie Förderung und Optimierung der medizinischen Versorgung im jeweiligen Bereich.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	2.115	1.788
Umlaufvermögen	27.757	22.494
Eigenkapital	140	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	34	38
Rückstellungen	1.748	1.601
Verbindlichkeiten	27.955	26.790
Bilanzsumme	29.878	28.529

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	323	594
Erlöse aus Krankenhausleistungen	71.696	60.690
Erlöse aus Wahlleistungen	1.254	714
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.282	1.279
Nutzungsentgelt der Ärzte	823	1.185
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.626	2.487
sonstige betr. Erträge	8.383	7.059
Personalaufwand	24.966	20.465
- davon für Altersversorgung	3.602	847



Angaben in TEUR	2010	2009
Materialaufwand	48.305	40.458
Abschreibungen	512	388
Sonst. betr. Aufwendungen	6.360	7.640
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	37
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	35	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.237	5.098
außerordentliches Ergebnis	-36	0
Gewinnabführung	-6.201	-5.098
Jahresergebnis	0	0
Verlustvortrag	0	-4
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
1.1. UHZ-Kardiologie-Fallzahl	5.187	4.708
1.2. Case-Mix-Index	1,72	1,82
1.3. Bettenzahl	97	86
1.4. Bettenauslastung (in Prozent)	86	85
2.1. UHZ-Herzchirurgie Fallzahl	1.785	1.771
2.2. Case-Mix-Index	5,59	5,31
2.3. Bettenzahl	56	62
2.4. Bettenauslastung (in Prozent)	89,20	92
3.1. UHZ-Kinderherzbereich Fallzahl	563	473
3.2. Case-Mix-Index	3,31	3,91
3.3. Bettenzahl	18	18
3.4. Bettenauslastung (in Prozent)	65	66
4.1. UHZ-Gefäßmedizin-Fallzahl	702	-/-
4.2. Case-Mix-Index	2,24	-/-
4.3. Bettenzahl	21	-/-
4.4. Bettenauslastung (in Prozent)	86,60	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	826	914

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	479	411
- davon Teilzeitbeschäftigte	125	104
- davon weibliche Beschäftigte	348	304
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	2	1,70
Versorgungsempfänger	7	6



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UHZ	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg GmbH	51,00%	

Geschäftsverlauf

Das UHZ hat im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,2 Mio. € erzielt. Die Fallzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um 16,6 % gesteigert werden, der Case Mix konnte um 11,1% erhöht werden. Die positive Entwicklung zeigt sich in allen Bereichen des UHZ, insbesondere in der Kardiologie und im neu etablierten Bereich der Gefäßmedizin.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht für das UHZ einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,4 Mio. EUR vor. Das UHZ wird dabei die erheblichen Personalkostensteigerungen aufgrund der Tarifierhöhung sowie die Absenkung des Landesbasisfallwertes kompensieren müssen. Dies soll insbesondere durch weitere Leistungssteigerungen im Bereich der Gefäßmedizin sowie im Bereich der Herzchirurgie geschehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH



Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421 / 4361-0
Fax 0421 / 4361-189
www.ami-nord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67%
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67%
Hessen	16,67%
Niedersachsen	16,67%
Saarland	16,67%
Schleswig-Holstein	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens sind die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	958	662
Umlaufvermögen	771	1.008
Eigenkapital	1.529	1.461
- davon gezeichnetes Kapital	38	38
Rückstellungen	133	132
Verbindlichkeiten	28	77
Bilanzsumme	1.729	1.670

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	79	80
Materialaufwand	91	94
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3	13
Personalaufwand	1.066	1.008
- davon für Altersversorgung	17	18
Abschreibungen	148	118



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betriebliche Aufwendungen	251	254
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.453	-1.378
Steuern	9	12
Jahresergebnis	-1.462	-1.390
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.462	1.390
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2010	2009
Untersuchte Proben	1.167	913

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	438	213
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	23	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	6
- davon weibliche Beschäftigte	17	14
- davon Auszubildende	2	2

Geschäftsverlauf

Die AMI-Nord GmbH führt für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Gesellschafter des Unternehmens sind, Arzneimitteluntersuchungen durch. Sie nimmt regelmäßig an Programmen zur Untersuchung zentral und dezentral zugelassener Arzneimittel in Europa teil und setzt sich intensiv mit aktuellen Fachentwicklungen auseinander. Im April 2010 fand im Rahmen der im Jahr 2007 erteilten Re-Akkreditierung nach der Norm DIN EN ISO/IEC 17025 durch die Staatliche Akkreditierungsstelle AKS Hannover eine Überwachungsbegehung statt, bei der keine Mängel festgestellt wurden.

Das Leistungsspektrum wurde um die Feinmassenbestimmung, die Detektion mit einem stickstoffsensitiven Dektektor und im Rahmen eines Pilotprojektes um NMR-Untersuchungen erweitert.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer, die unverändert bei 1,5 Mio. EUR pro Jahr liegen. Der Jahresfehlbetrag resultiert ausschließlich aus der bilanziellen Behandlung dieser Beiträge, die – statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung – direkt in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in gleicher Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ebenfalls ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt. Bei erfolgswirksamer Verbuchung der Gesellschafterbeiträge wäre im Jahr 2010 ein Überschuss in Höhe von 67 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR) entstanden.

Neben Planproben wurden hauptsächlich Verdachts- und Beschwerdeproben untersucht. Rund 15 % der Proben (Vorjahr: 18 %) wiesen Abweichungen von Spezifikationen oder anderen Vorgaben auf.



Ausblick

Es ist damit zu rechnen, dass im Geschäftsjahr 2011 die Aufwendungen der AMI-Nord GmbH die in den letzten Jahren unverändert gehaltenen Einnahmen (Gesellschafterbeiträge) überschreiten. Die gut ausgestattete Kapitalrücklage fängt diese Situation auf. Aktuell werden Überlegungen angestellt, wie die Finanzierung des Instituts nachhaltig sichergestellt werden kann.

Aufsichtsrat

- Norbert Lettau (Vorsitzender), Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Dr. Renée Buck, Schleswig-Holstein
- Barbara Gentsch, Niedersachsen
- Dr. Matthias Gruhl, Freie Hansestadt Bremen
- Dr. Thomas Lamberty, Saarland
- Jörg Osmers, Hessen



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Rübenkamp 226
22307 Hamburg
Telefon 040 / 1818 - 82 66 98
Fax 040 / 1818 - 82 67 99
www.asklepios.com/hamburg

Eigentümer

	Anteil
Asklepios Hamburg Beteiligungsgesellschaft mbH	74,90%
Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR	25,10%

Geschäftsführung

- Peter Oberreuter
- Dr. Christoph Mahnke
- Anja Rhode
- Stephan Leonhard

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern zur Erfüllung des diesen mit dem Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg und seinen Nachfolgeinstituten übertragenen bedarfsorientierten Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, unter Beachtung der Zielsetzung eines patientenorientierten und differenzierten Leistungsangebots kooperativ zusammenwirkender, leistungsfähiger Krankenhäuser. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und Betrieb sowie das Management von Krankenhäusern in Großstädten ("urban hospitals") und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten wie zum Beispiel die Errichtung und der Betrieb telemedizinischer Zentren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.005.757	980.639
Umlaufvermögen	463.947	450.661
Eigenkapital	328.638	175.400
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	5.915	-16.494
- davon Bilanzergebnis	53.559	23.642
Gesellschafterdarlehen Asklepios BG	102.500	198.092
Sonderposten mit Rücklageanteil	8.703	9.231
Sonderposten für Investitionszuschüsse	457.635	442.897
Rückstellungen	162.083	160.727
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.894	3.169
Verbindlichkeiten	409.324	443.847
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	138.875	164.087
Bilanzsumme	1.470.720	1.432.123



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
andere aktivierte Eigenleistungen	4.259	4.924
Bestandsveränderungen	1.808	-1.964
Erlöse aus Krankenhausleistungen	765.377	699.951
Erlöse aus Wuhlleistungen	20.956	20.563
Erlöse aus ambulanten Leistungen	28.596	26.896
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.310	5.552
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.996	4.853
sonstige betr. Erträge	84.581	88.019
Personalaufwand	473.134	454.244
- davon für Altersversorgung	14.375	16.378
Materialaufwand	249.867	222.709
Abschreibungen	57.198	55.143
Sonst. betr. Aufwendungen	107.927	116.082
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.957	7.096
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.540	1.595
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	9.542	10.718
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.450	2.215
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.999	25.058
außerordentliches Ergebnis	-65	0
Steuern	-3.375	1.416
Jahresergebnis	53.559	23.642

Kennzahlen

	2010	2009
1.1 Planbetten vollstationär (DRG)	4.010	3.660
1.2 Fallzahl vollstationär (DRG)	186.898	184.450
1.3 Belegungstage vollstationär (DRG)	1.308.529	1.178.395
1.4 Effektive Bewertungsrelation vollstationär (DRG)	224.816	199.368
1.5 Case-Mix-Index vollstationär (DRG)	1,24	1,21
1.6 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (DRG)	7,17	7,20
2.1 Planbetten vollstationär (BPfIVO)	916	702
2.2 Fallzahl vollstationär (BPfIVO)	14.129	12.896
2.3 Berechnungstage vollstationär (BPfIVO)	328.017	282.360
2.4 Auslastung in % vollstationär (BPfIVO)	97,44	90,75
2.5 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (BPfIVO)	24,22	22,80
3.1 Vorstationäre Fälle	61.348	57.194
3.3 Ambulante Operationen	18.833	16.493
3.4 Ambulante Leistungen Notfallversorgung	127.165	111.116
3.5 Durchgangsarztversorgung	16.400	14.056
3.7 Institutsambulanz Fälle	13.430	12.487
3.10 Konsile Fälle	1.607	1.635

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	81.178	77.097
- davon Zuschüsse	46.300	47.363



Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	9.506	9.357
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.050	2.767
- davon weibliche Beschäftigte	6.821	6.532
- davon Auszubildende	871	893
Schwerbehindertenquote (in %)	3,46	3,98

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Asklepios	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%	
Asklepios Hamburg Personalservice GmbH	100,00%	
Asklepios medi top Pflegedienst & Service GmbH	95,30%	
Asklepios Medical School GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord SH GmbH	100,00%	
Asklepios Privita GmbH	100,00%	
Asklepios Services Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH	74,98%	
Asklepios Klinik Eimsbüttel GmbH	94,00%	
CleaniG GmbH	100,00%	
Fachklinik Helmsweg GmbH	100,00%	
MEDILYS Laborgesellschaft mbH	100,00%	
Medizinische Akademie Hamburg GmbH	49,00%	
MVZ Hanse Histologikum GmbH	31,50%	
MVZ Onkologie Barmbek GmbH	51,00%	
PCG - proconsilio AG	8,50%	
PROMEDIG gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Innovation mbH	100,00%	
ProVivere GmbH	100,00%	
Asklepios Klinik Am Kurpark Bad Schwartau GmbH	94,00%	
ZIT – Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Anzahl der Patienten, die in den Krankenhäusern der AKHH GmbH behandelt wurden, konnte von 454.969 im Vorjahr auf 472.700 Patienten gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung um 3,9 %. Die durchschnittliche Verweildauer im Akutbereich lag mit 7,1 Tagen (Vorjahr: 7,2 Tage) deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 8,0 Tagen.

Die Umsatzerlöse sind in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 70,1 Mio € auf 848,0 Mio € gestiegen. Das Wachstum konnte durch neue medizinische Angebote, Belegungssteuerung und leistungsgerechte Vergütungsvereinbarungen gesteigert werden. Der Personalaufwand ist um 18,9 Mio € auf 473,1 Mio € angestiegen. Dies ist im wesentlichen auf Personalaufstockungen beim medizinischen Personal sowie auf Tarif- und Personalkostensteigerungen zurückzuführen.



Das EBITDA beträgt 85,0 Mio (Vorjahr 55,3 Mio €), die EBITDA-Marge konnte trotz der Belastungen aus der Gesundheitsreform, Preisanstiegen bei Energie und Nahrungsmitteln sowie erhöhten Personalaufwendungen von 7,0% auf 10,0% gesteigert werden, insbesondere durch Effizienzsteigerungen. Unter Berücksichtigung des Investitionsergebnisses aus Eigenmittelabschreibung, des Finanzergebnisses und Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 53,6 Mio € (Vorjahr 23,6 Mio €).

Die AKHH GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 83,1 Mio € (Vorjahr 81,0 Mio €) investiert. Die aus Eigenmitteln finanzierten Investitionen betragen 36,0 Mio €, die geförderten Investitionen beliefen sich auf 47,1 Mio €. Die Eigenfinanzierungsquote beträgt 43,3%.

Die wesentlichen Projekte waren in 2010 die Errichtung des Kopfzentrums in der AK Nord (8,3 Mio €), der Psychiatrie in Wandsbek (7,7 Mio €) und der Einrichtung zentraler Notaufnahmen in Wandsbek (5,2 Mio €) und Altona (3,9 Mio €).

Ausblick

Ziel ist es, in den kommenden Jahren weiterhin organisch und durch Erweiterung der Versorgungsverträge zu wachsen. Auf lange Sicht ist zu erwarten, dass die stationäre Versorgung der Krankenhäuser, Post-Akutkliniken und Pflegeeinrichtungen mit Medizinischen Versorgungszentren, Ärztehäusern und Gesundheitszentren enger zusammenwächst. Kliniken, die die therapeutische Kette schließen können und über ein entsprechendes Netzwerk verfügen, werden durch höhere Patientenbindung einen Wettbewerbsvorteil generieren. Den wirtschaftlichen Herausforderungen wird mit der bedarfsgerechten Ausweitung des Leistungsangebots sowie mit konsequentem Ergebnis- und Kostenmanagement entgegengewirkt.

Schwerpunkte innerhalb der medizinischen Fachgebiete sind die Orthopädie, Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie und Pneumologie, da hier durch die vorhandene Expertise und die angebotene Qualität erhebliche Wachstumschancen vorhanden sind. In diesen Bereichen eröffnen neue medizinische Erkenntnisse und medizinische Techniken neue Behandlungschancen.

Insgesamt werden die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen positiv eingeschätzt.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender), Feddersen Heuer & Partner RAe
- Wolfgang Rose, Gewerkschaft ver.di
- Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Wilfried Boysen, Asklepios Kliniken GmbH
- Thorsten Hammer, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungssozietät Hammer & Partner
- Dr. Tobias Kaltenbach, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
- Wolf-Hartmut Meyer-Moldenhauer, Asklepios Klinikum Harburg
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Ralf Bröcker-Lindenau, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Dr. Nicolai Jürs, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Dr. Heinzpeter Moecke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Karl-Günther Mühlenpfordt, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Katharina Ries-Heidtke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Hilke Stein, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Ronald Wolf, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47196-426
www.gwhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Handelskammer Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer
- Dr. Maren Kentgens

Nach den Anstellungsverträgen übt Frau Dr. Adlkofer als von Norgenta gestellter Geschäftsführung ihre Tätigkeit zu 10% aus – Norgenta erhält als Gegenleistung von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH eine entsprechende Entschädigung (also keine unmittelbare Vergütung Frau Dr. Adlkofer durch die GmbH).

Entsprechend dem Willen der Gesellschafter (und Kooperationsvertrag mit Norgenta) ist Frau Dr. Adlkofer für Abgrenzungsfragen der Gesellschaften zuständig. Beide Geschäftsführerinnen stimmen gemeinsam die Strategie der Gesellschaft ab. Frau Dr. Kentgens ist allein für die übrigen Aufgaben der Gesellschaft verantwortlich.

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg, insbesondere die Trägerschaft und das Management von Teilprojekten des Projekts Gesundheitsmetropole Hamburg. Hierzu gehören auch die Initiierung von Projekten in definierten Schwerpunkten, die Vorbereitung von Förderentscheidungen und das entsprechende Marketing.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	31	9
Umlaufvermögen	55	102
Eigenkapital	25	4
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-21	0
- davon Bilanzergebnis	21	-21
Sonderposten für Investitionszuschüsse	31	9
Rückstellungen	18	6
Verbindlichkeiten	12	61
Bilanzsumme	86	110

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	355	91
Personalaufwand	194	36
Abschreibungen	4	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	138	75
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21	-21
Steuern	0	0
Jahresergebnis	21	-21

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	7	9

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	5	3
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	3

Geschäftsverlauf

Nach dem Gründungsjahr 2009 standen im Geschäftsjahr 2010 der Aufbau der Gesellschaft sowie die Schaffung von Strukturen und Prozessen im Mittelpunkt des Handelns. Im Verlauf des Jahres wurde eine Strategie aus sechs Themenfeldern entwickelt und die beiden Geschäftsbereiche Cluster- und Projektmanagement ausgebildet. Während sich das Clustermanagement aktiv in die Hamburger Clusterpolitik eingebracht und mit verschiedenen Veranstaltungen an der Schaffung von Netzwerken mitgewirkt hat, betreut das Projektmanagement das strategisch bedeutsame Projekt „Psychnet – Netzwerk psychische Gesundheit“. Mit diesem Projekt wurde Hamburg vom BMBF 2010 als eine von fünf „Gesundheitsregionen der Zukunft“ ausgezeichnet.

Ausblick

Ziel der Gesellschaft ist es das Potenzial für Wachstum und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Hamburg zu stärken. Dazu werden der Ausbau des Netzwerkes und die Gewinnung von Partnern für weitere Projekte, wie bspw. zum Thema „Bildung und Innovationsfähigkeit“ betrieben und Fördermittel eingeworben.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH



Grindelallee 117
20146 Hamburg
Telefon 040 / 428 38 - 3449
Fax 040 / 42838 – 5797
www.can-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verein zur Förderung der Nanotechnologie e.V.	65,20%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,80%
Universität Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Horst Weller
- Dr. Frank Schröder-Oeynhausien

Unternehmensaufgaben

Mit der Gründung des Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) hat Hamburg ein erstes Anwendungszentrum mit Schwerpunkt in den Nanotechnologien geschaffen. Das CAN bietet dabei insbesondere Auftragsforschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für regionale und überregionale Firmen und Forschungseinrichtungen an. Dadurch sollen Wachstum und Beschäftigung am Standort durch einen verbesserten Technologietransfer auf einem besonders zukunftssträchtigen Feld gesichert werden und mit dem fokussierten Ausbau der nanotechnologischen Kompetenz am Standort ein überregionaler Wettbewerbsfaktor geschaffen werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	4.597	3.984
Umlaufvermögen	1.474	1.361
Eigenkapital	28	28
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3	2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.163	4.852
Rückstellungen	163	508
Verbindlichkeiten	1.257	727
Bilanzsumme	6.612	6.183

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	315	630
andere aktivierte Eigenleistungen	301	548



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	3.775	4.142
Materialaufwand	198	303
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	69	185
Personalaufwand	1.475	1.297
Abschreibungen	948	712
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.771	3.009
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	3
Steuern	1	3
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.259	2.523
- davon Zuschüsse	1.259	2.253

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	35	25
- davon Teilzeitbeschäftigte	10	5
- davon weibliche Beschäftigte	18	10

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CAN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
European ScreeningPort GmbH	60,20%	Freie und Hansestadt Hamburg 19,90%

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat ihre Aktivitäten in den drei Geschäftsfeldern Kosmetik/Aromen, Medizin/Medizintechnik und Technische Anwendungen weiter ausgebaut. Die im Geschäftsjahr 2009 eingerichteten Focusteams haben im laufenden Geschäftsjahr 2010 die Aktivitäten in Richtung Kundennutzen und Marktnachfrage in den einzelnen Geschäftsfeldern weiter intensiviert.

Die Gesellschaft hat 2010 Umsatzerlöse und Erträge aus Projektförderung in Höhe von TEUR 1.416 (im Vorjahr TEUR 1.318) erzielt. Die Umsätze stammen aus vertraglich vereinbarten Projekten mit namhaften Firmen, Drittmittelprojekten und Kleinaufträgen. Sie sind aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Situation im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich von 630 TEUR auf 315 TEUR zurückgegangen. Die Erträge aus Projektförderung konnten jedoch noch weiter erhöht werden. Daneben wurden Mitgliedsbeiträge der Trägervereinsmitglieder in Höhe von TEUR 120 vereinnahmt. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 260 aus.

Aus Mitteln der FHH erhielt das CAN 2010 insgesamt Mittel von TEUR 1.428. Die Mittel wurden der öffentlichen Zwecksetzung entsprechend für Investitionen einschließlich des Erwerbs von Patenten sowie Ingangsetzungsaufwendungen und zur Durchführung eines Projektes eingesetzt.



Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 stehen die erfolgreiche Bearbeitung der Drittmittelvorhaben, die Steigerung der Umsatzerlöse aus Industrienaufträgen sowie weiterhin die Aufnahme neuer Mitglieder im Trägerverein im Zentrum der Aktivitäten. Die bereits erfolgreich erarbeiteten Technologieplattformen bilden die Grundlage für die Akquisition weiterer Industriekooperationen. Gleichzeitig erfolgt eine gezielte Weiterentwicklung der CAN-Technologien. Im Vorjahr etablierte interne Projekte sollen zu ersten Patentanmeldungen führen.

Auf Grundlage des Zuwendungsbescheids der FHH stehen der CAN GmbH für das Jahr 2011 insgesamt Mittel in Höhe von 1.000 TEUR zur Verfügung.

Die laufende Geschäftstätigkeit wird sich wie im Vorjahr zunehmend an wirtschaftlichen Zielen orientieren, um im Hinblick auf das Ende der Förderphase II ab dem Jahr 2013 alle drei Geschäftsfelder als ergebnisverantwortliche Einheiten profitabel in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu überführen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Klaus-Peter Wittern (Vorsitzender), Beiersdorf AG
- Dr. Sven Bülow, Eppendorf AG
- Prof. Dr. Heinrich Graener, Dekan MIN-Fakultät Universität Hamburg
- Dr. Michael Kuckartz, Handelskammer Hamburg
- Jürgen Marquardt, HASPA
- Bernd Reinert, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Staatsrat



Deutsches Klimarechenzentrum GmbH



Bundesstraße 55
20146 Hamburg
Telefon 040 / 41173 - 334
Fax 040 / 341173 - 270
www.dkrz.de

Eigentümer

	Anteil
Max-Planck-Gesellschaft	54,55%
Freie und Hansestadt Hamburg	27,27%
Alfred-Wegener-Institut	9,09%
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH	9,09%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Thomas Ludwig

Unternehmensaufgaben

Mit dem DKRZ wurde eine Organisation zum Aufbau und den Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen geschaffen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	27.303	35.104
Umlaufvermögen	3.809	4.119
Eigenkapital	3.474	3.522
- davon gezeichnetes Kapital	57	57
- davon Rücklagen	3.417	3.465
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.363	31.605
Rückstellungen	716	929
Verbindlichkeiten	1.722	1.829
Bilanzsumme	31.522	39.594

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	6.751	5.646
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	471	16.194
sonstige betr. Erträge	1.335	916
Materialaufwand	2.224	1.843
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.198	1.801
Personalaufwand	3.202	2.341
- davon für Altersversorgung	172	103



Angaben in TEUR	2010	2009
Abschreibungen	8.559	6.169
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.850	2.065
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35	-677
außerordentliches Ergebnis	-13	0
Jahresergebnis	-48	-677
Entnahme aus der Gewinnrücklage	48	677
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	5.956
- davon Zuschüsse	-/-	7.119

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	20	20

Geschäftsverlauf

Auch im Jahre 2010 gewährleistete das DKRZ eine hohe Verfügbarkeit des im Vorjahr angeschafften Großrechners HLRE II für die Nutzer.

Der für 2011 vorgesehene Ausbau der Speicherkapazität konnte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert werden.

Des Weiteren erfolgte im Jahr 2010 eine erfolgreich abgeschlossene EU-weite Ausschreibung zur Beschaffung der für das DKRZ benötigten elektrischen Energie für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013.

Die Finanzlage ist geprägt durch die im Wirtschaftsplan angesetzten Aufwendungen, die durch regelmäßige Zahlungen der Rechenzeitenkäufer/Gesellschafter ersetzt werden.

Ausblick

Mit dem neuen Rechenzentrum und dem neu beschafften HLRE II verfügt das DKRZ über ein System nach dem neuesten Stand der Technik. Damit sind optimale Voraussetzungen für die deutsche Klimaforschung innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre geschaffen. Bedingt durch die Anschaffung des HLRE II zeigt die mittelfristige Finanzplanung einen Anstieg der Aufwendungen für Strom. Diese ist jedoch durch eine mit IBM vertraglich festgelegte Kappung begrenzt.

Aufsichtsrat

Das DKRZ hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



European ScreeningPort GmbH



Schnackenburgallee 114
22525 Hamburg
Telefon 040 / 560 81 - 470
Fax 040 / 560 81 - 453
www.screeningport.com

Eigentümer

	Anteil
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH	60,20%
Evotec AG	19,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Carsten Claussen

Unternehmensaufgaben

Der ESP ist ein Zentrum für moderne Wirkstoffforschung mit einer der modernsten Screeninganlagen weltweit. Das Unternehmen ist als Public-Private-Partnership organisiert und stellt europäischen Einrichtungen der biomedizinischen Forschung den Zugang zu moderner Hochdurchsatz-Screening-Technologie sicher. Zudem werden Bibliotheken von niedermolekularen Substanzen, Naturstoffen und biologischen Molekülen sowie der gesamte Arbeitsablauf inklusive des Datenmanagements auf industriellem Niveau durchgeführt. Projekte der akademischen Forschung werden durch diese in Europa einzigartige Infrastruktur frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung überführt. Der ESP bietet die Verbindung von biomedizinischer Grundlagenforschung hin zu Anwendungen für die Industrie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	1.157	1.642
Umlaufvermögen	809	637
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	38	362
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-412	-243
- davon Bilanzergebnis	324	-169
Sonderposten für Investitionszuschüsse	650	950
Rückstellungen	130	210
Verbindlichkeiten	1.224	1.654
Bilanzsumme	2.004	2.814

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	507	603



Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	270	0
sonstige betr. Erträge	1.915	1.527
Materialaufwand	661	626
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	176	0
Personalaufwand	647	548
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen	540	478
sonstige betriebliche Aufwendungen	403	572
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	119	78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	324	-169
Jahresergebnis	324	-169

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.115	1.578
- davon Zuschüsse	650	950

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	10	11
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	3
- davon weibliche Beschäftigte	4	4

Geschäftsverlauf

Der ESP hat sich weiter erfolgreich als Partner der deutschen akademischen biomedizinischen Forschung etabliert. Die Entwicklung und der Aufbau der Prozesse für die akademische Medikamentenforschung am ESP sind auch 2010 so erfüllt worden, dass der ESP sein Ziel, zentraler Anbieter zur Durchmusterung von Substanzbibliotheken von kleinen Molekülen zu werden, erreicht hat. Die Aufbauförderung mit den sogenannten Pilotprojekten des BMBF beinhaltet nur noch ca. 50% der Einnahmen. Weitere Projekte im Rahmen des NEU²-Konsortiums, dem Universitätsklinikum Jena, dem Bernhard-Nocht-Institut, dem UKE oder der Universität British Columbia, belegen diese Entwicklung.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge konnten 2010 auf TEUR 776 (Vorjahr TEUR 604) bzw. TEUR 1.915 (Vorjahr TEUR 1.527) erhöht, der operative Fehlbetrag auf TEUR 426 (Vorjahr TEUR 517) reduziert werden. Nach dem Forderungsverzicht des ausgereichten Gesellschafterdarlehens beläuft sich das Jahresergebnis auf TEUR 324 (Vorjahr TEUR -169).

Ausblick

Für das Jahr 2011 ist eine weitere Steigerung der Betriebserlöse mit einem leicht positiven operativen Ergebnis geplant.

Mit dem geplanten Umzug des Unternehmens soll die räumliche Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Unternehmens als zentraler akademischer Dienstleister geschaffen werden.



Aufsichtsrat

- Dr. Klaus Maleck (Vorsitzender), EVOTEC AG
- Dr. Kathrin Adlkofer, Geschäftsführerin Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH
- Meike Johannsen, Behörde f. Wissenschaft u. Forschung



Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH



Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon 040 / 340576 - 0
Fax 040 / 340576 - 776
www.hwwi.org

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	50,00%
Universität Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Gunnar Geyer
- Prof. Thomas Straubhaar

Unternehmensaufgaben

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. Die Gesellschaft nutzt ihre Grundlagen- und angewandte Forschung, um wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu entwickeln.

Das Profil des HWWI prägen die sowohl die wissenschaftlich als auch beratend aktiven vier Kompetenzbereiche:

- Wirtschaftliche Trends
- Hamburg und regionale Entwicklungen
- Weltwirtschaft
- Migration Research Group

Das HWWI fördert die Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre. Das Institut hat für sich zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis entwickelt.

Das HWWI hat eine Zweigniederlassung in Thüringen (Erfurt) und eine Repräsentanz in Berlin.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	97	131
Umlaufvermögen	951	818
Eigenkapital	617	601
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	517	501
Rückstellungen	68	121
Verbindlichkeiten	208	189
Bilanzsumme	1.067	957



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.157	831
Bestandsveränderungen	-123	159
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.019	1.124
sonstige betr. Erträge	131	180
Materialaufwand	307	346
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	307	346
Personalaufwand	1.156	1.324
- davon für Altersversorgung	-/-	25
Abschreibungen	33	47
sonstige betriebliche Aufwendungen	676	671
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	-90
Jahresergebnis	16	-90
Zuführung zur Gewinnrücklage	16	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	90
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	98

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	45	46

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWWI	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HWWI Consult GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der HWWI gGmbH im fünften vollen Geschäftsjahr verlief positiv. Die Zahl der neu akquirierten Projekte hat sich fast verdoppelt. Somit erhöht sich der Auftragsbestand für die nächsten Jahre. Die Verhandlungen mit der Universität Hamburg zur Anerkennung der HWWI gGmbH als An-Institut (angegliederte aber eigenständige Forschungseinrichtung) sind abgeschlossen. Die formelle Unterzeichnung ist für 2011 in Aussicht gestellt.

Die im Geschäftsjahr 2009 begonnene Ergänzung der organisatorischen Struktur durch Einführung von Themenfeldern wurde fortgesetzt.

In Ihrem dritten vollen Geschäftsjahr konnte die Zweigniederlassung in Erfurt durch Einwerbung neuer Projekte ihre Erlöse weiter verbessern.



In Ihrem vierten vollen Geschäftsjahr beschränkte sich das Angebot der HWWI Consulting GmbH ausschließlich auf Auftragsforschung und erwerbswirtschaftlich motivierte Leistungen. Die daraus erwirtschafteten Überschüsse (T€5) fließen vollumfänglich der HWWI gGmbH zu.

Die Gesamtleistung zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge reduzierte sich um knapp 5% auf T€ 2.184 (2009: 2.294). Sie lag damit über den Ansätzen des Wirtschaftsplans, der eine leichte Reduzierung vorgesehen hatte. Das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 16 (2009: T€ -90).

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 soll die Umstrukturierung zu mehreren kleinen Themenfeldern statt weniger großer Kompetenzfelder abgeschlossen werden.

Die HWWI gGmbH rechnet im Hinblick auf die Gesamtleistung für das laufende Geschäftsjahr nicht mit Einbußen. Die objektiv notwendigen Schritte zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte werden sich aufgrund des derzeitigen Aufschwungs weiter verzögern. Die Akquise entsprechender öffentlicher Projekte dürfte sich daher nicht wesentlich erschweren.

Die HWWI Consult GmbH wird sich in ihrer Arbeit weiter darauf konzentrieren die Grundlagenforschung der HWWI gGmbH für anwendungsorientierte Beratung vorzubereiten.

Aufsichtsrat

Das HWWI hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem Beirat begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



HMS- Hamburg media school GmbH



Finkenau 35
22081 Hamburg
Telefon 040/41 34 68-11
Fax 040/41 34 68-10
www.hamburgmediaschool.com

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Media School Stiftung	50,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,20%
Universität Hamburg	12,60%
Hochschule für bildende Künste	12,20%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Insa Sjurts

Unternehmensaufgaben

Die als Public-Private-Partnership zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School im Jahre 2003 gegründete Hamburg Media School GmbH (HMS) hat die Aufgabe, im Bereich der audiovisuellen, gedruckten, elektronischen und konvergenten Medien auszubilden. Dazu bietet sie hochwertige Master-Studiengänge in kleinen Gruppen an, die durch die Einbindung von Praktikern als Lehrpersonal besonders praxisorientiert sind und auch den wirtschaftlichen Aspekt der Medienproduktion berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	487	494
Umlaufvermögen	1.445	1.301
Eigenkapital	804	862
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	837	359
- davon Bilanzergebnis	-58	478
Sonderposten mit Rücklageanteil	74	83
Rückstellungen	329	86
Verbindlichkeiten	339	373
Bilanzsumme	1.960	1.815

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	571	610
sonstige betr. Erträge	3.693	3.563
Personalaufwand	1.368	1.383
Abschreibungen	142	107



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.732	2.127
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	560
Steuern	27	0
Jahresergebnis	-58	559

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	136	275
- davon Zuschüsse	0	162

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	31	31
- davon Teilzeitbeschäftigte	17	18
- davon weibliche Beschäftigte	22	21
- davon Auszubildende	1	0

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 lag ein Schwerpunkt der HMS auf der Etablierung von teilweise studienübergreifenden Think Tanks, die in Kooperation mit Unternehmen und Verbänden an konkreten Forschungsbereichen bearbeiten. Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 59 auf, der durch die Rücklagen gedeckt werden kann. Der Jahresfehlbetrag resultiert in Wesentlichen aus dem Auslaufen einer privaten Förderung in Höhe von T€ 500.

Die Studierendenzahlen konnten insgesamt leicht gesteigert werden. Im Bereich Medienmanagement lag ein Schwerpunkt in der Erweiterung von offenen Seminarangeboten und maßgeschneiderten Programmen für Unternehmen, wodurch signifikante Umsätze in 2010 generiert wurden. Im Filmstudium haben alle Studierende ihr Studium mit der Produktion von Abschlussfilmen erfolgreich beendet. Die Semester- und Abschlussfilme präsentierten sich weiterhin sehr erfolgreich auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals. Im Studiengang Journalismus wurden die bewährten internationalen Kooperationen mit der Schweiz und das Programm Medienbotschafter China-Deutschland erfolgreich fortgesetzt.

Die Finanzierung aus privaten und öffentlichen Mitteln im Sinne einer Public-Private-Partnership war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Hervorzuheben ist – wie schon in den Vorjahren - das große Engagement der Medienunternehmen, die über alle Studiengänge hinweg die HMS mit Sachspenden, Vorträgen und Praxisprojekten gefördert haben.

Ausblick

Im Jahr 2011 soll das inhaltliche Angebot der HMS im Bereich Medienmanagement und Film weiter beibehalten werden. Im Bereich Journalismus soll das Konzept und die Ausrichtung des Studiengangs überprüft werden. Weiterhin wichtig wird die Werbung um Studierende und Förderer der HMS bleiben. Für 2011 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.



Aufsichtsrat

- Dr. Robin Houcken (Vorsitzender), Geschäftsführer
- Prof. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Andreas Arntzen, Verlagsgruppe Madsack, Geschäftsführer
- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur und Medien, Staatsrat
- Martin Köttering, Hochschule für bildende Künste, Präsident
- Achim Twardy, Gruner & Jahr AG, Vorstandsmitglied
- Andreas Wolfers, Henri-Nannen-Journalistenschule, Geschäftsführer



MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)



Finkenau 31
22081 Hamburg
Telefon 040 / 303 85 79-0
Fax 040 / 303 85 79-9
www.mmkh.de

Eigentümer

	Anteil
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16,67%
HafenCity Universität (HCU)	16,67%
Hochschule für bildende Künste	16,67%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	16,67%
Technische Universität Hamburg-Harburg	16,67%
Universität Hamburg	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Marc Göcks

Unternehmensaufgaben

Das Multimedia Kontor Hamburg ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung.

Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort bei der Projektumsetzung und koordiniert zudem den hochschulübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer. Die Gesellschaft stellt aufgrund seiner Erfahrung ein Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	73	49
Umlaufvermögen	416	331
Eigenkapital	223	198
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	149	137
- davon Bilanzergebnis	49	36
Sonderposten für Investitionszuschüsse	73	48
Rückstellungen	38	25
Verbindlichkeiten	156	110
Bilanzsumme	489	380

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	974	954
sonstige betr. Erträge	190	170
Personalaufwand	705	750
- davon für Altersversorgung	7	7
Abschreibungen	36	37
sonstige betriebliche Aufwendungen	362	344
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	15
Steuern	12	3
Jahresergebnis	25	12
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	23	23
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	49	36

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	18	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	8
- davon weibliche Beschäftigte	6	5

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 ist es der MMKH GmbH gelungen, die Bereiche eLearning und eCampus (ITgestützte Modernisierung von Verwaltungs- und Managementprozessen sowie die Verbesserung der Basis-Infrastruktur) stärker zu etablieren. Der Bereich eCampus entwickelte sich gemessen am Projektfördervolumen zum zentralen Geschäftszweig.

Mit dem Wechsel der Geschäftsführung im März 2008 wurde der Fokus verstärkt auf eine Ausweitung der Dienstleistungen sowie auf die Unterstützung Hamburger Hochschulpartner vor Ort gelegt. Dies spiegelt sich in einer Reihe neu initiierten Kooperationen, gemeinsamer Projektaufträge und in einer veränderten Wahrnehmung des MMKH auf Seiten der Hochschulen wieder.

Im Bereich der Schulungsaktivitäten konnte mit ca. 400 Schulungsteilnehmern in 2010 die Vorteilhaftigkeit dieses zentralen Angebots nachgewiesen werden. Des Weiteren wurden erneut diverse gemeinsame Veranstaltungen organisiert und erfolgreich durchgeführt. Beispielsweise fand die Konferenz „Campus Innovation“ zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem Konferenztage Studium und Lehre der Universität Hamburg statt.

Für das Geschäftsjahr 2010 konnte eine leichte Steigerung der Zuwendungsmittel verzeichnet werden, da neben institutionellen und Projektförderungen auch ein Antrag zur Modernisierung der MMKH Infrastruktur bewilligt worden ist.

Ausblick

Das MMKH wird den eingeschlagenen Weg zu bedürfnisorientierten Dienstleistungsangeboten auch zukünftig weiter verfolgen. In den zentralen Geschäftsfeldern eLearning und eCampus werden weitere Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen innerhalb und außerhalb Hamburgs angestrebt.

In den stark nachgefragten Geschäftsfeldern und in den neuen Themenfeldern werden Möglichkeiten zur gezielten Ausweitung der angebotenen Ressourcen und Kapazitäten geprüft.



Es ist zu erwarten, dass die Zuwendungen der Stadt Hamburg ab 2011 im Rahmen der allgemeinen Haushaltskonsolidierung spürbar zurückgehen werden.

Aufsichtsrat

- Gottfried Vogt (Vorsitzender), Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Bernd Klöver, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Kanzler
- Niels Helle-Meyer, Hafencity Universität Hamburg, Kanzler
- Klaus-Joachim Scheunert, TU Hamburg-Harburg, Kanzler
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident



Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH

norgenta•

Norddeutsche
Life Science Agentur

Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47 196 - 411
Fax 040 / 47 196 - 444
www.norgenta.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Schleswig-Holstein	40,00%
Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V.	20,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer

Unternehmensaufgaben

Die Norgenta entstand mit dem Beitritt des Landes Schleswig-Holstein zur damaligen i-Med/Nord GmbH der FHH am 23. April 2004. Parallel zum Beitritt erfolgte die Umfirmierung unter dem neuen Namen Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voran zu treiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmittel zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	18	22



Angaben in TEUR	2010	2009
Umlaufvermögen	214	182
Eigenkapital	62	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4	0
Rückstellungen	108	104
Verbindlichkeiten	72	49
Bilanzsumme	246	207

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	136	209
sonstige betr. Erträge	1.015	948
Personalaufwand	549	462
Abschreibungen	10	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	594	691
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-1	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	7	15
- davon Zuschüsse	7	15

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	9	9
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	3
- davon weibliche Beschäftigte	7	7

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Norgenta sich strukturell zu einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft mit der Aufnahme von Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V. als Gesellschafter mit einem Anteil von 20% weiterentwickelt. Die im Jahr 2009 begonnene Evaluation von Norgenta und des Clusters wurde 2010 positiv abgeschlossen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 steht weiterhin die operative Umsetzung des „Masterplans Life Science Nord“ im Zentrum der Aktivitäten sowie die Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Evaluation des Clusters und der Norgenta. Des Weiteren werden die neu etablierten Netzwerke wie LSN Cell³ verstetigt, die internationale Präsenz verstärkt und das Querschnittsthema „Talente, Aus- und Weiterbildung, Qualifizierung“ weiter verfolgt.



Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg, Vorstand HanseMercur Versicherungsgruppe
- Ralph Diehl U., Dipl. Apotheker, Ferring AG
- Prof. Thomas J.C. Matzen, Unternehmer
- Holger Söring, Geschäftsführer Söring GmbH



TuTech Innovation GmbH



Harburger Schloßstrasse 6-12
21079 Hamburg
Telefon 040 / 76629 - 0
Fax 040 / 76629 - 6119
www.tutech.de

Eigentümer

	Anteil
Technische Universität Hamburg-Harburg	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die TuTech ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologieorientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE - Ergebnissen durch Lizenzvergabe aber auch durch die Gründung von Unternehmen. Die TuTech unterstützt zudem aktiv Innovationsprozesse. Hierzu bestehen insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit der TUHH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zudem verwaltet die TuTech den Gründer- und Ideenfonds, gespeist aus Mitteln der FHH sowie der Europäischen Union.

Basierend auf der wissenschaftlichen Kompetenz der TUHH und der anderen Hamburger Hochschulen ist die TuTech in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Technologie- und Wissensfeldern tätig.

Leitziel der TuTech ist die Ausweitung und die Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit der Wirtschaft.

Als Brücke der Hamburger Hochschulen zur Wirtschaft bietet die TuTech Managementinstrumente und prozessunterstützende Maßnahmen an und übernimmt die finanzielle und vertragliche Verantwortung.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Abwicklung wissenschaftlicher Projekte sowie sonstiger Dienstleistungen an Projektpartner und Mieter im Bürogebäude, Beratungsleistungen, Erstellung von Gutachten, Durchführung von Seminaren und Kongressen sowie über Patentverwertung und Lizenzerträge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	8.344	7.517
Umlaufvermögen	7.918	15.665
Eigenkapital	3.346	3.054



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon gezeichnetes Kapital	102	102
- davon Rücklagen	1.741	1.741
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.211	958
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.728	4.390
Rückstellungen	1.443	1.571
Verbindlichkeiten	6.816	14.258
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	8	67
Bilanzsumme	16.333	23.277

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	15.170	18.007
Bestandsveränderungen	1.229	-2.123
sonstige betr. Erträge	1.355	1.115
Materialaufwand	3.623	3.763
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.051	2.731
Personalaufwand	9.550	9.181
- davon für Altersversorgung	106	113
Abschreibungen	1.170	619
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.748	2.882
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	317	266
Steuern	26	13
Jahresergebnis	291	253

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.034	2.651
- davon Zuschüsse	286	1.750

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	286	285
- davon Teilzeitbeschäftigte	74	71
- davon weibliche Beschäftigte	89	88
- davon Auszubildende	4	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0,70	0,70
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Biotex GmbH	20,00%	



Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
DEMOS Gesellschaft für E-Partizipation GmbH	25,10%	
Hamburg Innovation GmbH	16,00%	Universität Hamburg 28,00% Technische Universität Hamburg-Harburg 17,00% Hochschule für Angewandte Wissenschaften 10,00% Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg 10,00% Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts 10,00% HafenCity Universität (HCU) 3,00% Hochschule für bildende Künste 3,00% Hochschule für Musik und Theater (HfMT) 3,00%
IWS Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik Service GmbH	16,00%	
KLIFF Zentrum für Klimafolgenforschung GmbH	51,00%	Technische Universität Hamburg-Harburg 49,00%
LaserZentrumNord GmbH	100,00%	
Leipziger Institut für Energie GmbH	100,00%	
ZEBAU GmbH	7,84%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 musste die TuTech einen Rückgang der Neu-Geschäfte im Vergleich zum sehr hohen, durch singuläre Ereignisse geprägten Niveau des Vorjahres verzeichnen. Das Vorjahr war positiv gekennzeichnet durch mehrere großvolumige Aufträge im Rahmen des Hamburger Spitzenclusters Luftfahrt sowie durch den Start des vom BMBF und der Metropolregion geförderten Leitprojekts KLIMZUG-NORD. Vergleichbare Großprojekte konnten i.J. 2010 nicht eingeworben werden. Die Bewilligung der Weiterförderung der Patentverwertungsagentur Hamburg hat sich auf das 1. Quartal 2011 verschoben.

Die TuTech hat im Jahr 2010 560 (Vorjahr 600) neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 14,0 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €) eingeworben. Damit liegt das Auftragsvolumen bei einer leicht reduzierten Anzahl an Projekten 28 % unter dem des Vorjahres. Die Auftraggeberstruktur unterscheidet sich zum Vorjahr in drei Punkten: Die Einwerbung zweier ESF-Projekte führt zu einem 10%-Anteil an EU-Aufträgen (Vorjahr 0%), dagegen reduzieren sich die Auftragseingänge aus Bund und Hamburger Behörden um jeweils etwa 90%. Wie im Vorjahr kommen aber wieder etwa drei Viertel des Auftragsvolumens aus der Industrie.

Im Jahr 2010 sind von der Gesamtsumme neuer Aufträge 534 (Vorjahr 571) Vertragsforschungsprojekte und Entwicklungs- bzw. Beratungsaufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 13,3 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) neu bewilligt bzw. eingeworben worden. Dabei entfallen auf Projekte, die in Verbindung mit Instituten der TUHH stehen, rund 8,3 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. €).

Aus der Wirtschaft akquirierte die TuTech im Jahr 2010 von der Gesamtsumme neuer Aufträge in Zusammenarbeit mit Instituten der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Universität Bayreuth, der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und der HafenCity Universität Hamburg 485 neue Aufträge (Vorjahr 494). Das entsprechende Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 10,6 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €).



Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Es zeichnet sich ab, dass Zahl und Volumen der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden können. Damit wird sich das Volumen der Bestandsaufträge auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisieren. Die Liquiditätssituation konnte weiter verbessert werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 genehmigt. Der Erfolgsplan 2011 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2010 wie folgt dar (Angaben in T€):

	Plan 2011	Ist 2010
Betriebliche Erträge	+18.342	+17.572
Betriebliche Aufwendungen	-17.170	-17.242
Finanzergebnis	-30	-27
Neutrales Ergebnis	0	-13
Ertragssteuern	-207	+1
Ergebnis	+935	+291

Der gestiegene Ansatz für die betrieblichen Erträge basiert auf dem hohen Auftragsbestand und der im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigenden Zahl erwarteter erfolgreicher Abschlüsse von Projekten i.J. 2011.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Edwin Kreuzer (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr.-Ing. Otto von Estorf, TU Hamburg-Harburg
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft und Arbeit



Hamburg Innovation GmbH



Harburger Schlossstraße 6 -12
21079 Hamburg
Telefon 040/76629 - 6001
Fax 040/76629 - 6119
www.hamburg-innovation.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	28,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
TuTech Innovation GmbH	16,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
HafenCity Universität (HCU)	3,00%
Hochschule für bildende Künste	3,00%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft, an der die Universität Hamburg zu 28 % beteiligt ist, soll die Hamburger Hochschulen beim Wissens- und Technologietransfer durch geeignete Maßnahmen unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Beratung der Hochschulmitglieder bei der Akquisition und Antragstellung, die Durchführung und Betreuung von Projekten, deren Evaluation und die Entwicklung neuer Betätigungsfelder.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	50	53
Umlaufvermögen	1.323	1.213
Eigenkapital	129	70
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	45	45
- davon Bilanzergebnis	59	0
Rückstellungen	44	128
Verbindlichkeiten	1.200	1.015
Bilanzsumme	1.374	1.266

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.135	1.630
Bestandsveränderungen	867	-236



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	4	87
Materialaufwand	732	728
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	721	727
Personalaufwand	726	363
Abschreibungen	19	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	469	441
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59	-61
Steuern	0	0
Jahresergebnis	59	-61
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	61
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	59	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	16	22

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	20	11
- davon Teilzeitbeschäftigte	9	5
- davon weibliche Beschäftigte	6	3
- davon Auszubildende	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsumfang entspricht nicht ganz dem des Vorjahres. Die HI GmbH hat im Jahr 2010 insgesamt 27 neue Aufträge (Vorjahr 44) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro) eingeworben, wobei auf die hochschulübergreifende Patentverwertung 540 T€ (Vorjahr 631 T€) entfällt.

Bei den Auftragseingängen konnte der EU-Anteil von 16% aus dem Vorjahr auf 46% in 2010 fast verdreifacht werden. Bei den Universitäten steigerte sich das Auftragsvolumen von 1% aus dem Vorjahr auf 21%. Dagegen gingen Aufträge aus der Wirtschaft von 61% aus dem Vorjahr auf 31% in 2010 zurück. Vom Bund konnten in 2010 keine Projekte eingeworben werden.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wird eine deutliche Steigerung erwartet. Es ist geplant, die Zusammenarbeit mit den Instituten der beteiligten Hochschulen sowie die Geschäftsaktivitäten weiter auszuweiten.

Der Erfolgsplan 2011 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2010 wie folgt dar (Angaben in T€):

	Plan 2011	Ist 2010
--	-----------	----------



	Plan 2011	Ist 2010
Betriebliche Erträge	3.814	1.982
Betriebliche Aufwendungen	3.762	1.936
Finanzergebnis	1	1
Ertragssteuern	0	0
Ergebnis	53	47

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Edwin Kreuzer (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Prof. Dr. Michael Stawicki, HAW Hamburg, Präsident
- Prof. Dr. Jörg Knieling, HCH, Vizepräsident
- Prof. Dr. Ing. Franz Joos, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität
- Dr. Ralf Krappa, GF Medigate GmbH
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident



Universität Hamburg Marketing GmbH

Feldbrunnenstraße 9
20148 Hamburg
Telefon 040 / 42838-6927
Fax 040 / 42838-2011
www.marketing.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jochen Taaks

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der GmbH ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines eigenen Marketings für die Universität Hamburg sowie die Vermarktung von Werberechten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Hochschulbindung der Studierenden und Absolventen.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Die Vergabe von Räumen und Flächen der Universität für Sonderveranstaltungen;
- Das Angebot eines professionellen Tagungs- und Kongressmanagements;
- Die Planung, Organisation und Durchführung von diversen Veranstaltungen an der Universität, wie z.B.
- die Universitätstage,
- die Kinderuniversität,
- der Karneval der Kulturen;
- Der UNI SHOP im Internet mit Uni Sportswear und weiteren Merchandising-Artikeln;
- Die Steuerung werblicher Maßnahmen in der Universität ;
- Die Akquisition von Mitteln für universitäre Projekte bzw. Einrichtungen;
- Die Entwicklung und der Betrieb von Jobbörsen und Recruitmentprojekten;
- Die Entwicklung und der Aufbau einer Alumni-Organisation.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	104	115
Umlaufvermögen	735	537
Eigenkapital	327	183
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	68	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	89	89
- davon Bilanzergebnis	144	68
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	3
Rückstellungen	122	72
Verbindlichkeiten	258	380



Angaben in TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	842	659

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	2.499	2.423
Bestandsveränderungen	-1	-1
sonstige betr. Erträge	114	198
Materialaufwand	695	833
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	673	807
Personalaufwand	1.184	1.170
- davon für Altersversorgung	15	16
Abschreibungen	61	40
sonstige betriebliche Aufwendungen	457	474
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215	104
Steuern	71	36
Jahresergebnis	144	68

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	-/-	65

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	36	36

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UHHMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Pferdestall Kultur GmbH	25,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war im Wesentlichen durch das höhere Auftragsvolumen im Bereich Stellenwerk im Vergleich zum Vorjahr geprägt.

Das Ergebnis vor Steuern von lag bei T€ 214 (2009: T€ 103). Die Umsatzerlöse stiegen auf T€ 2.499 (2009: T€ 2.423). Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Umsätze im Bereich Stellenwerk und der Raumvergabe zurückzuführen. Im Bereich Events und Fundraising entwickelten sich die Erträge in 2010 rückläufig. Die Begründung hierfür liegt in der geringen Anzahl von Großveranstaltungen und dem Auslauf des Projektes Fundraising.

Der leichte Anstieg der Aufwendungen beruht hauptsächlich auf der Zunahme der bezogenen Leistungen.



Zusammenfassend wurde im Lagebericht festgestellt, dass sich die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt hat.

Ausblick

Die Ertragslage im Bereich Vermietung wird sich in 2011 voraussichtlich weiter leicht verbessern. Im Bereich Stellenwerk kann mit erheblichen Steigerungen der Erträge gerechnet werden. Trotz der Ertragssteigerungen werden für diesen Bereich konstant bleibende Aufwendungen prognostiziert.

Im Jahre 2011 kann ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet werden. Dies könnte den Wert von 2010 noch übersteigen.

Für das Geschäftsjahr 2012 werden keine wesentlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen erwartet, so dass die Geschäftsführung von einem gleichbleibenden Jahresergebnis ausgeht.

Aufsichtsrat

- Dr. Katrin Vernau (Vorsitzende), Universität Hamburg, Kanzlerin
- Katrin Greve, Universität Hamburg
- Dr. Henning Thiem, Tesa SE
- Gottfried Vogt, Behörde für Wissenschaft und Forschung



Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamurg
Telefon 040 / 248 595 - 0
www.zal-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Airbus Operations GmbH	20,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
Lufthansa Technik AG	20,00%
Verein zur Förderung der angewandten Luftfahrtforschung e.V.	18,00%
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	10,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	3,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	3,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	3,00%
Universität Hamburg	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Andreas Vahl

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen wurde Mitte 2009 gegründet, um im Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg die angewandte luftfahrttechnische Forschung zu fördern. Das ZAL soll dazu beitragen, die Forschungsinfrastruktur auszubauen, vorhandene Forschungskompetenzen zu bündeln, die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Zulieferern, Großforschung und Wissenschaft zu verbessern und eine stärkere nationale und internationale Vernetzung zu realisieren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	63	45
Umlaufvermögen	13.976	12.993
Eigenkapital	13.926	12.974
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	14.690	13.090
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-166	0
- davon Bilanzergebnis	-648	-166
Rückstellungen	36	40
Verbindlichkeiten	84	26
Bilanzsumme	14.046	26

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	90	0
sonstige betr. Erträge	60	35
Materialaufwand	0	2
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	0	2
Personalaufwand	330	133
- davon für Altersversorgung	11	5
Abschreibungen	15	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	541	119
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-648	-166
Jahresergebnis	-648	-166

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	5	5

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war durch den Aufbau der Strukturen der ZAL GmbH geprägt. Einen wesentlichen Bereich des Geschäftsbetriebes stellten dabei die vorbereitenden Arbeiten zur Realisierung des TechCenters auf der Rüsshalbinsel dar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist erstmals Umsatzerlöse in Höhe von 90 TEUR aus Forschungs- und Technologieprojekten aus. Dem stehen auf der Aufwandsseite Aufwendungen für Personal von 330 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen von 543 TEUR (insbesondere Aufwand der TechCenter-Planung) gegenüber, die zu einem Verlust von 648 TEUR führen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Ausblick

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten steht auch im Jahr 2011 noch die Vorbereitung der TechCenter-Realisierung; daneben sollen neue Geschäftsfelder entwickelt und Partner für gemeinsame Forschungsarbeiten akquiriert werden. Es sind Einnahmen aus der Vermietung von Testinfrastrukturen sowie Forschungs- und Technologieprojekten im Kabinen- und FCL-Bereich (Brennstoffzellenforschung) geplant.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Bernhard Conrad, Lufthansa Technik AG
- Werner Etzenbach, DLR
- Uwe Gröning, Verein z. Förderung d. angew. Luftfahrtforschung e.V., Vorsitzender
- Axel Krein, Airbus Headquarters Toulouse, Senior Vice President
- Hermann Rohling, Technische Universität Hamburg-Harburg, Vizepräsident



Vermögensmanagement



HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040 / 32 32 23 - 0
Fax 040 / 32 32 23 - 60
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rainer Klemmt-Nissen
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin zahlreicher Immobilien, die an städtische Stellen vermietet sind.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	4.437.769	4.004.915
Umlaufvermögen	138.309	144.341
Eigenkapital	2.414.772	2.414.167
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.199.772	2.172.118
- davon Bilanzergebnis	0	27.049
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	3.800	10.600
Sonderposten für Investitionszuschüsse	18.052	11.989
Rückstellungen	5.730	7.089
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.519	1.380
Verbindlichkeiten	2.137.876	1.716.044
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	888	723.600
Bilanzsumme	4.576.430	4.149.289

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	23.332	22.788
sonstige betr. Erträge	33.711	21.178
Materialaufwand	523	516
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	523	516



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	1.619	1.528
- davon für Altersversorgung	306	334
Abschreibungen	2.696	2.505
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.246	6.307
Erträge a. Beteiligungen	24.484	43.870
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	69.299	62.690
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.936	18.645
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	603	4.365
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	6.638	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	113.625	119.884
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88.760	86.656
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35.742	-43.860
außerordentliches Ergebnis	36.678	0
Steuern	331	1.809
Jahresergebnis	605	-45.669
Gewinnvortrag	27.049	79.493
Zuführung zur Gewinnrücklage	34.292	6.775
Entnahme aus der Gewinnrücklage	6.638	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	27.049

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	23	11.000
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	15	15
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	7	7
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	7	6

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Bäderland Hamburg GmbH	100,00%		
Dedalus GmbH & Co. KGaA	10,00%		
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00%		
Flughafen Hamburg GmbH	2,60%	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00%		



Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HafenCity Hamburg GmbH	100,00%		
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00%		
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10%	HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	46,87%	HSH Nordbank AG	6,39%
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00%		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSH Nordbank AG	6,94%	HSH Finanzfonds AöR	59,92%
		Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	100,00%		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG	0,04%	Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
		Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	50,78%	HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	5,13%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,87%
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	58,70%	Freie und Hansestadt Hamburg	41,30%
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00%		
SpriAG - Sprinkenhof AG	5,11%	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19%	KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00%		
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag war die HGV an 28 Unternehmen aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik sowie weiteren Unternehmensfeldern (HSH Nordbank AG, Dedalus) direkt beteiligt. Im Immobilienbestand der HGV befinden sich 145 Objekte, von denen 136 von Polizei und Feuerwehr, die übrigen von den Stiftungen Hamburgische Museen genutzt werden. Alle Immobilien hat die HGV an die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft verpachtet, die diese an die Nutzer vermietet. Im Jahr 2010 sind Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme sowie für Neu- und Erweiterungsbauten in Höhe von 23,0 Mio. € (2009: 11,0 Mio. €) durchgeführt worden.



Der Beteiligungsbestand der HGV hat sich im Geschäftsjahr 2010 durch folgende Transaktionen verändert:

- Ende 2009 war die HGV mit einer Kapitaleinlage von 484 Mio. €, bzw. einem Anteil von 40,7% an der Hamburgische Seefahrtsbeteiligung der Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG) beteiligt, die wiederum rd. 57% der Anteile der HLAG hielt. Die durchgerechnete Beteiligungsquote der HGV an der HLAG zum Bilanzstichtag 2009 betrug damit 23,1%. Im Zuge einer deutlichen Erholung ihrer wirtschaftlichen Situation konnte die Hapag-Lloyd AG (HLAG) im Herbst 2010 die nicht in Anspruch genommenen Staatsbürgschaften zurückreichen und ihre Kapitalmarktfähigkeit zurückerlangen. Mit der Begebung von Unternehmensanleihen im Oktober 2010 war auch die finanzielle Stabilität und Eigenständigkeit wieder hergestellt. In Folge dessen wurde ein 2009 ausgereichtes Darlehen von 75,8 Mio. € an die HGV zurückgezahlt und die übrigen von der HGV 2009 und 2010 gewährten Gesellschafterdarlehen von 240,7 Mio. € in Eigenkapital der ABKG gewandelt. Die mittelbare Beteiligungsquote an der HLAG zum 31.12.2010 hat sich durch die Kapitalmaßnahmen trotz der nominell gestiegenen Beteiligung an der ABKG nur unwesentlich auf rd. 23,5% erhöht, da sich alle Gesellschafter in etwa entsprechend ihren Anteilen an der Kapitalerhöhung der ABKG beteiligt haben.
- Zur Weiterleitung eines weiteren Teilbetrags der Mittel aus dem Börsengang der HHLA an die FHH hat die HGV für 364,5 Mio. € Aktien der SAGA von der FHH erworben und ihren Anteil an der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft damit auf rd. 58,7% erhöht.
- Anfang 2010 hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft weitere rd. 19% der Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Zum Bilanzstichtag ist die HGV über die GWG-BG mit 43% an der GWG beteiligt, die SAGA hält 57% der Anteile.
- Die Beteiligungsquote der HGV am Grundkapital der HSH Nordbank AG ist im Geschäftsjahr 2010 auf 6,9% gestiegen (2009: 5,1%). Ursächlich war die planmäßige Wandlung einer stillen Einlage im Nominalwert von 318,5 Mio. € in junge Aktien.

Die HGV weist im Jahr 2010 ein Betriebsergebnis von -76,1 Mio. € aus, welches um rd. 31,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis liegt. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 22,5 Mio. €, insbesondere verursacht durch eine konjunkturbedingt um 28,8 Mio. € auf 19,2 Mio. € gesunkene Dividende der HHLA. Gegenläufig wirkte die Verbesserung des HMC-Ergebnisses um 12,5 Mio. € aufgrund des turnusmäßig veranstaltungstärkeren geraden Jahres. Das Zinsergebnis verschlechterte sich leicht um 5,8 Mio. €.

Positive Sondereffekte von rd. 40 Mio. € führen zu einer Verminderung des Gesellschafterzuschusses der FHH. Dies sind im Wesentlichen der Gewinn in Höhe von 16,0 Mio. € aus der Veräußerung von GWG-Anteilen und die Zuschreibung von 29,9 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der Dedalus, über die die HGV mittelbar mit 0,75% an EADS beteiligt ist. Gegenläufig wirkt die vollständige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen in Höhe von 6,6 Mio. €, da mit positiven Beteiligungserträgen aus dem in wenigen Jahren endenden operativen Geschäftsbetrieb nicht mehr zu rechnen ist. Das Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss beträgt damit -36,1 Mio. €.

Damit war im Jahr 2010 erstmals seit 1999 wieder ein Zuschuss aus dem Haushalt der FHH zur Vermeidung eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlusts der HGV notwendig. Er beläuft sich unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen von 27,7 Mio. € und dem Gewinnvortrag aus 2009 von 27,0 Mio. € auf 36,7 Mio. €. Der handelsbilanzielle Jahresüberschuss 2010 der HGV beträgt 0,6 Mio. € (2009: -45,7 Mio. €).

Die Bilanzsumme der HGV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 427,1 Mio. € auf 4.576,4 Mio. € erhöht. Der Vermögensanstieg resultiert aus einer Zunahme des Finanzanlagevermögens um 412,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb weiterer SAGA-Aktien.

Ausblick

Für 2011 und 2012 rechnet die HGV mit einer fortgesetzten gesamtwirtschaftlichen Erholung. Die in Drucksache 19/5679 dargestellten Entwicklungen führen jedoch dazu, dass die HGV in diesen



Geschäftsjahren voraussichtlich negative Betriebsergebnisse erzielt, die über denen des Jahres 2010 liegen und durch Gesellschafterzuschüsse ausgeglichen werden müssen. Die erforderlichen Gesellschaftereinlagen werden mit dem Doppelhaushalt 2011/2012 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer i. R.
- Dr. Stefan Schulz, Behörde f. Inneres, Staatsrat
- Peter Wenzel, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat
- Miriam Daniel, FHG
- Arno Münster, HHLA
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



HSH Nordbank AG



Gerhard-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon 040-33 33-0
Fax 040-33 33-340-01
www.hsh-nordbank.de

Eigentümer

	Anteil
HSH Finanzfonds AöR	59,92%
Schleswig-Holstein	10,97%
Neun Investorengruppen, beraten von J.C. Flowers & Co LLC	10,66%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,94%
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	6,08%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%

Vorstand

- Prof. Dr. Dirk J. Nonnenmacher
- Dr. Martin van Gemmeren
- Constantin von Oesterreich
- Torsten Temp
- Bernhard Visker

Unternehmensaufgaben

Die HSH Nordbank ist eine allgemeine Geschäftsbank. Unternehmensgegenstand sind Bank- und Finanzgeschäfte aller Art sowie weitere Dienstleistungen und Geschäfte im kreditwirtschaftlichen Bereich. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft sowie in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung. Die Bank bietet ferner als Bankpartner der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg Finanzdienstleistungen für öffentliche Kunden an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Forderungen an Kred.Institute	11.827.677	20.796.279
Forderungen an Kunden	99.460.792	110.819.631
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	33.637.438	45.478.951
Verbindlichkeiten	148.691.649	169.575.183
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.507.736	46.626.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57.123.859	55.537.990
Verbriefte Verbindlichkeiten	48.829.512	63.965.991
Eigenkapital	5.992.285	6.571.660
- davon gezeichnetes Kapital	2.635.083	2.460.174
- davon Kapitalrücklage	1.028.429	1.509.175
- davon Gewinnrücklage	708.391	1.007.966
Bilanzsumme	163.016.448	184.970.721



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsüberschuss	1.481.870	1.348.755
Provisionsüberschuss	-347.060	-276.641
Personalaufwand	376.529	376.706
- davon für Altersversorgung	26.823	41.230
andere Verwaltungsaufwendungen	407.531	400.969
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	833.712	1.622.761
Jahresüberschuss	-219.049	-816.354
Entnahme aus der Kapitalrücklage	816.354	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-219.049	-816.354

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	1.844	1.452

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	3.315	3.715
- davon Teilzeitbeschäftigte	549	570
- davon weibliche Beschäftigte	1.403	1.607
- davon Auszubildende	61	82
Schwerbehindertenquote (in %)	2,95	2,91
Versorgungsempfänger	1.347	1.290

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellten Ausnahmen nicht aufgeführt. Bei der Gesellschaft Hamburg.de (hamburg.de Beteiligungs GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der hamburg.de GmbH & Co. KG nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
hamburg.de GmbH & Co. KG	16,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
		hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%
Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	6,39%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	46,87%

Geschäftsverlauf

Bereits im Geschäftsjahr 2010 – und damit ein Jahr früher als in der Planung vorgesehen – ist die HSH Nordbank im Konzernergebnis nach IFRS in die Gewinnzone zurückgekehrt. Damit spiegelt das Ergebnis der Bank die erfolgreiche strategische Neuausrichtung wider. Auch unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die öffentlichen Garantien von -519 Mio. € (Vorjahr: -483 Mio. €) – davon



fließen allein -405 Mio. € (Vorjahr: -365 Mio. €) an die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein – erzielte die Bank einen Konzernüberschuss von 48 Mio. €. Im Vorjahr verbuchte die Bank noch einen Konzernfehlbetrag von -743 Mio. €. Wesentliche Treiber für die positive Ergebnisentwicklung waren die stabilen Ergebnisbeiträge der zukunftsgerichteten Geschäftsfelder der Bank, die konsequente Portfoliobereinigung sowie ein gesunkener Risikovorsorgebedarf im Zuge der konjunkturellen Erholung.

Fortschritte erzielt hat die Bank auch beim Abbau der Bilanzsumme. Im Jahresvergleich sank die Bilanzsumme um rund 23 Mrd. € oder 13 Prozent auf 151 Mrd. € (Vorjahr: 174 Mrd. €). Auf die Kernbank entfallen dabei 88 Mrd. €, 63 Mrd. € entfallen auf die Restructuring Unit. Die Abbauerfolge der Bank sowie die Qualitätsverbesserung der Bankportfolien schlagen sich auch in einem deutlichen Anstieg der Kernkapitalquote nieder. Inklusive Marktrisikopositionen weist die Bank eine Kernkapitalquote von 15,4% aus (Vorjahr: 9,5%).

Im Zuge der konjunkturellen Erholung hat sich auch die wirtschaftliche Situation vieler Kunden in der Kernbank wieder deutlich verbessert. Darüber hinaus haben sich sowohl die Immobilienmärkte als auch die Märkte für Schifffahrt, Transport und Erneuerbare Energien teilweise erheblich von ihren drastischen Markteinbrüchen im Vorjahr erholt. Diese Erholung spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Kernbank wider. Mit einem Ergebnis vor Restrukturierung in Höhe von 574 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €) schnitt die Kernbank besser ab als der Konzern.

Die Restructuring Unit, in der die nicht mehr zur Kernbank gehörenden Kredit- und Kapitalmarktgeschäfte gebündelt sind, hat ihre Abbauziele im Jahr 2010 insgesamt übertroffen und ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Insgesamt reduzierte die Restructuring Unit ihre Bestände um rund 14 Mrd. € auf 63 Mrd. € (Vorjahr: 77 Mrd. €). Das Ergebnis vor Restrukturierung betrug im abgelaufenen Jahr inklusive der Konsolidierungseffekte -29 Mio. € (Vorjahr: -1.072 Mio. €).

Ausblick

Die spürbaren Erfolge bei der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung und der Ergebnisverlauf 2010 zeigen, dass die Bank auf einem guten Weg ist, sich zukunfts fest aufzustellen. Die Neugeschäftsaktivitäten der Bank sollen im Geschäftsjahr 2011 dazu risikobewusst ausgeweitet werden. Nach zwei verhaltenen Jahren ist die Basis gelegt, um im Neugeschäft wieder stärker tätig zu werden. Neben der Betreuung bestehender Engagements hat die Bank bereits mit der Ansprache neuer Kunden in ihren zukunftsgerichteten Geschäftsfeldern begonnen.

Die solide Kapitalausstattung versetzt die Bank in die Lage, öffentlich gewährte Garantien weiter zurückzuführen. Nach Jahresabschlussstichtag hat die Bank eine Teilreduzierung der Garantie der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg um 1 Mrd. € auf 9 Mrd. € im März 2011, eine weitere Teilreduzierung um 1 Mrd. € auf 8 Mrd. € im Juni 2011 vorgenommen. Des Weiteren hat die Bank die vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) garantierten Anleihen mittlerweile auf ein Volumen von 6 Mrd. € zurückgeführt. Bis Mitte 2012 wird der derzeit noch bestehende Garantierahmen des SoFFin vollständig abgebaut sein.

Mit den reduzierten Garantiesummen verringert sich der Gebührenaufwand der Bank maßgeblich. Die Ertragskraft wird somit gestärkt und die Refinanzierung zunehmend unabhängig. Damit stellt die Bank auch mit Blick auf die noch ausstehende Entscheidung im EU-Beihilfverfahren eine wichtige Weiche.

Aufsichtsrat

- Hilmar Kopper (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher Deutsche Bank
- Olaf Behm, HSH Nordbank AG
- Dipl.-Ing. Hans Werner Blöcker, Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Schleswig-Holstein
- Detlev Bremkamp, ehem. Vorstandsmitglied Allianz AG Holding
- Oke Heuer, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Revisionsdirektor



- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Dr. Joachim Lemppenau, ehem. Vorstandsvorsitzender der Volksfürsorge Holding AG
- Dr. David Morgan, Mitglied des Vorstands von J.C. Flowers
- Dr. Hans Reckers, ehem. Vorstandsmitglied Deutsche Bank
- Bernd Wrede, ehem. Vorstandsvorsitzender Hapag Lloyd
- Sabine-Almut Auerbach, ver.di
- Berthold Bose, ver.di
- Edda Redeker, ver.di
- Astrid Balduin, HSH Nordbank AG
- Jürgen Friedland, HSH Nordbank AG
- Jens-Peter Gotthardt, HSH Nordbank AG
- Torsten Heick, HSH Nordbank AG
- Manfred Lener, HSH Nordbank AG
- Rieka Meetz-Schawaller, HSH Nordbank AG



HSH Finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
Telefon 040 / 377 07 50 -0
Fax 040 / 377 07 50 - 159
www.hsh-finanzfonds.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	50,00%

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Unternehmensaufgaben

Die HSH Finanzfonds AöR nimmt die ihr durch den „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der ‚HSH Finanzfonds AöR‘ als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 5. April 2009 (HmbGVBl. S. 95), in Kraft getreten am 22. April 2009, übertragenen Aufgaben wahr.

Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:

- der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
- die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
- die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
- für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
- im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantiebetrags nach Nummer 2.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	3.000.010	3.000.011
Umlaufvermögen	108.716	110.419
Eigenkapital	553.472	246.932
- davon Rücklagen	246.932	246.932
Rückstellungen	2.888	244
Verbindlichkeiten	2.554.231	2.865.782
Bilanzsumme	3.110.591	3.112.958



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	34	0
Personalaufwand	361	90
Abschreibungen	5	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.157	6.464
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405.614	305.333
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.584	51.847
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	306.540	246.932
Jahresergebnis	306.540	246.932

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	5	11

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	4	2
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	0
- davon weibliche Beschäftigte	3	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH Finanzfonds	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HSH Nordbank AG	59,92%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,94%
		Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%

Geschäftsverlauf

Die HSH Finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Gemäß Staatsvertrag ist die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Die etwaigen Jahresüberschüsse sind dem Eigenkapital zuzuführen. Eine Gewinnerzielungsabsicht für die HSH Finanzfonds AöR besteht nicht. Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt der Finanzfonds über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt planmäßig.

Die Ertragslage wird durch die von der HSH Nordbank AG zu zahlenden Garantiprovisionen bestimmt. Aufgrund des günstigen Zinsniveaus entwickelte sie sich leicht besser als im Wirtschaftsplan 2010 angesetzt. Die Erträge aus der Garantiprovision in Höhe von 405,6 Mio. € überstiegen die Aufwendungen deutlich, sodass ein Jahresüberschuss von 306,5 Mio. € (Vj. 246,9 Mio. €) erzielt wurde, der den Rücklagen zugeführt wird. Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR spiegelt damit die bislang erzielten Erfolge der strategischen Neuausrichtung der HSH Nordbank AG wider.



Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von den Anteilen an der HSH Nordbank AG sowie durch die der HSH Nordbank gewährte Garantie über 10.000,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 beträgt 3.110,59 Mio. €. Die Vermögenslage per 31.12.2010 wird auf der Aktivseite bestimmt von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG, während auf der Passivseite die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition überwiegen. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapieren mit fast ausschließlich festgeschriebener Verzinsung.

Im gesamten Geschäftsjahr 2010 bestand die der HSH Nordbank AG gewährte Garantie in der Höhe von 10 Mrd. €. Nach Jahresabschlussstichtag hat die Bank im März 2011 eine Teilreduzierung der Garantie um 1 Mrd. € auf 9 Mrd. € sowie im Juni 2011 eine weitere Teilreduzierung um 1 Mrd. € auf 8 Mrd. € vorgenommen. Infolge der Teilkündigung der Garantie durch die HSH Nordbank AG sinken die Erträge der HSH Finanzfonds AöR.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR verläuft planmäßig. Sie bleibt im Wesentlichen abhängig von der Höhe der Ländergarantie gegenüber der HSH Nordbank und den Wertansätzen für die Beteiligung. Letztere werden maßgeblich beeinflusst durch mögliche Auflagen im Rahmen des noch laufenden EU-Verfahrens zur HSH Nordbank,AG, die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die weiteren Entwicklungen der Finanzmärkte.

Die von der Bank bislang durchgeführten Teilreduzierungen der Garantie über insgesamt 2 Mrd. € liegen im Rahmen der im Wirtschaftsplan 2011 angenommenen Kündigungen. Aufgrund der Teilreduzierungen der Garantie werden sich die Erträge der HSH Finanzfonds AöR reduzieren. Die AöR erwartet auch in den nächsten zwei Jahren eine planmäßige Ertrags- und Finanzlage.

Anstaltsträgerversammlung

- Andreas Bolenz (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Dr. Jörg Arzt-Mergemeier, Finanzbehörde
- Peter Däuber, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Dr. Klaus Rave, Investitionsbank Schleswig-Holstein, Vorstandsvorsitzender
- Erhard Wollny, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein



SpriAG - Sprinkenhof AG



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54
www.sprinkenhof.de

Eigentümer

	Anteil
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,11%

Mit der Sprig-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Bebauung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung und –steuerung. Die Sprinkenhof AG ist in die zwei Geschäftsfelder Immobilienmanagement (IM) und Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) gegliedert.

Das Immobilienmanagement (IM) bewirtschaftet einen Großteil des Bestandes stadteigener, überwiegend gewerblich genutzter Grundstücke auf Basis eines Generalmietvertrages oder projektbezogener Managementverträge. Das Leistungsangebot umfasst die Vermietung, Verwaltung, Instandhaltung und Baubetreuung von Büroflächen, Parkhäusern, Gewerbehöfe, Pachthöfen und unbebauten Grundstücken. Bei der Bewirtschaftung sorgt das IM für Nutzungsoptimierungen und Strukturverbesserungen.

Das Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) unterstützt das Management öffentlich genutzter Gebäude. Das Leistungsangebot umfasst dabei die Bündelung der in der Verantwortung des Mieters liegenden Aufgaben (Übernahme des Mietvertragsmanagements, Controlling einschließlich Steuerung des Flächenbedarfes, mieterbezogene Umbau- und Herrichtungsaufgaben).

Im Zuge der genannten Dienstleistungsprozesse realisiert die Sprinkenhof AG die Projektentwicklung, die Projektrealisierung sowie das Projektmanagement (Um-, Erweiterungs- und Neubauten im kommunalen Bereich, Realisierung von PPP- Projekten ggf. unter Einsatz privater und öffentlicher Finanzierungsinstrumente) unter anderem im Rahmen der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	97.993	96.182
Umlaufvermögen	19.650	13.563
Eigenkapital	6.486	6.486
- davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Rücklagen	2.717	2.687
Rückstellungen	10.089	9.442
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.737	5.571
Verbindlichkeiten	100.134	93.035
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	69.332	65.272
Bilanzsumme	117.697	109.813

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	51.629	51.850
Bestandsveränderungen	226	958
andere aktivierte Eigenleistungen	295	647
sonstige betr. Erträge	2.866	3.117
Materialaufwand	31.229	34.109
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	31.082	34.000
Personalaufwand	5.103	4.965
- davon für Altersversorgung	179	407
Abschreibungen	1.987	3.259
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.877	3.533
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	160	28
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65	13
Aufwendungen aus Verlustübernahme	33	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.611	3.889
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.401	6.860
außerordentliches Ergebnis	60	0
Steuern	8	199
Gewinnabführung	7.333	6.661
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	2.657	2.319

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	92	93
- davon Teilzeitbeschäftigte	13	13
- davon weibliche Beschäftigte	43	46
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	5,43	6,45
Versorgungsempfänger	81	80

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	---------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00%	
SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Leerstandsquote des Gesamtbestandes lag per Ende 2010 mit 8,2 % deutlich unter dem Marktniveau. Insgesamt bleibt festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und des verbleibenden, strukturell schwierigen Immobilienbestandes vielfach zusätzliche Aufwendungen vor einer Vermietung anfallen.

Im Bestand der Gesellschaft waren am Jahresende insgesamt 2.476 Objekte mit zusammen 4.986 Mietverträgen sowie 4.300 Kfz-Stellplätzen.

Das derzeit größte Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 192 Mio. € ist der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg. Der vorgesehene Baubeginn im Dezember 2010 konnte eingehalten werden und die Bauarbeiten laufen zeit- und kostenmäßig im Plan. Für den Neubau wurde in 2010 eine Grundstücksverwaltungsgesellschaft gegründet.

Am operativen Ergebnis des Geschäftsjahres hat wie im Vorjahr das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung entscheidenden Anteil. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um rd. 541 T€ auf 7.401 T€.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wird mit Jahresergebnissen von 3,9 Mio. € bzw. 3,4 Mio. € gerechnet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die SIM Sprinkenhof Immobilienmanagement GmbH auf die Sprinkenhof AG verschmolzen. Die Rechtsverhältnisse sind von Sprinkenhof AG übernommen worden und die Mitarbeiter der SIM nach § 613a BGB in die Sprinkenhof AG gewechselt.

Aufsichtsrat

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Dr. Andreas Reuß, HGV, Geschäftsführer
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Peter Rehaag, Senator a.D., Rechtsanwalt
- Sylke Andresen-Schmidt, SpriAG
- Nils Petschke, SpriAG



HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH



c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	60,00%
Handelskammer Hamburg	20,00%
Handwerkskammer Hamburg	20,00%

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Der Gegenstand der HaGG-Gruppe ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung sowie die Verwaltung und Nutzung des Grund- und Kapitalvermögens. Insbesondere im Bereich der Planung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen ist die HaGG-Gruppe aktiv. Unter anderem erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Vermietung an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Die Vermietung dient beispielsweise der Unterstützung von Existenzgründungen. Daneben unterhält die HaGG-Gruppe ein Verwaltungszentrum in Hamburg Altona.

Gesellschafter der HaGG-Gruppe sind die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg. Die HaGG-Gruppe besteht aus der Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH (HaGG-Vermögen), ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft der Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH (HaGG-Projekt) sowie der 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG (1. HaGG KG) – mit der Komplementär-GmbH der 1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	30.243	31.995
Umlaufvermögen	4.279	4.784
Eigenkapital	5.303	4.827
- davon gezeichnetes Kapital	51	51
- davon Rücklagen	3.835	3.835
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	941	650
- davon Bilanzergebnis	476	291
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.421	3.744
Rückstellungen	492	650
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118	124
Verbindlichkeiten	25.405	27.516



Angaben in TEUR	2010	2009
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	14.174	15.949
Bilanzsumme	34.656	36.779

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	4.494	4.491
Bestandsveränderungen	-42	42
sonstige betr. Erträge	484	679
Materialaufwand	1.281	1.598
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.281	1.598
Personalaufwand	11	18
- davon für Altersversorgung	10	17
Abschreibungen	1.759	1.767
sonstige betriebliche Aufwendungen	417	445
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	232	196
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.467	1.410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	336	291
außerordentliches Ergebnis	-1	0
Steuern	80	0
Jahresergebnis	476	291

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	96	2

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn von 476 T€ (2009: 291 T€). Das im Vergleich zum Vorjahr um 185 T€ bessere Ergebnis ist vorrangig auf geringere Instandhaltung und Betriebskosten zurückzuführen.



Die 1. HaGG KG, ausschließlich gegründet für das VIVO genannte Objekt in Hamburg Altona, erhielt im Jahr 2010 weiterhin Zuwendungen der FHH in Höhe von rd. 1,3 Mio. €.

Ausblick

Für das Jahr 2011 wird aufgrund deutlich höher anzusetzender Instandhaltungsaufwendungen ein geringeres positives Ergebnis erwartet. Ein zwischen der HaGG-Projekt und der Sprinkenhof AG abgeschlossener Geschäftsbesorgungsvertrag wird in 2011 und 2012 zu einem positiven Ergebnisbeitrag der HaGG-Projekt führen.

Durch die Finanzierungskosten für die in der Vergangenheit getätigten hohen Investitionen rechnet die 1. HaGG KG für 2011 mit einem operativen Verlust in der Größenordnung des Vorjahres. Selbst eine unterstellte höhere Vermietungsquote versetzt die Gesellschaft nicht in die Lage, dauerhaft ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die Unternehmensfortführung ist daher nur unter der Annahme laufender Zuwendungen aus dem Hamburger Haushalt möglich.

Aufsichtsrat

- Christian Heine (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Christoph Reuß, IBA-Hamburg GmbH
- Wilfried Sander, 1. Obermeister der Innung für Sanitärtechnik
- Andreas Westermeier, Handelskammer Hamburg



SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%
Mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt gereinigt wurden, zu marktüblichen Preisen und Bedingungen. Seit dem 1.7.2005 ist die SGG mit der Qualitätsprüfung der städtischen Objekte beauftragt worden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	385	288
Umlaufvermögen	1.699	1.293
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Rückstellungen	290	262
Verbindlichkeiten	1.767	1.297
Bilanzsumme	2.083	1.584

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	11.925	11.103
sonstige betr. Erträge	44	43
Materialaufwand	279	382
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	12	70
Personalaufwand	9.741	9.144
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen	162	141
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.049	952
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1



Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	734	515
Steuern	14	12
Gewinnabführung	720	503
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	264	128

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	891	872
- davon Teilzeitbeschäftigte	841	821
- davon weibliche Beschäftigte	720	726
Schwerbehindertenquote (in %)	1,75	1,67

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen 2010: 11.925.Tsd. EUR (2009: 11.103 Tsd. EUR; 2008: 10.940 Tsd. EUR).

Es wurde damit 2010 ein Betriebsergebnis von 720 Tsd. EUR erzielt (2009: 503 Tsd. EUR; 2008: 700 Tsd. EUR).

Am 31.12.2010 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 182 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 945.000 m² (2009: 183 Objekte und 928.000 m²; 2008: 181 Objekte und 898.000 m²).

Ausblick

Die Neuausschreibung von Reinigungsobjekten durch die GWG Gewerbe im Rahmen des Modells Hamburg Süd führt voraussichtlich zu einem leichten Umsatzrückgang. Im Bereich der Qualitätsprüfung ist von ähnlichen Erlösen wie 2011 auszugehen. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 werden insgesamt positive Jahresergebnisse erwartet.

Aufsichtsrat

- Hans Randl (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Andreas Reuß, HGV, Geschäftsführer
- Volker Rommel, Finanzbehörde, Schulbau
- Susanne Franck, SGG
- Sieglinde Glenk, SGG



Lotto Hamburg GmbH



Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Siegfried Spies

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der LOTTO Hamburg GmbH ist die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	14.987	16.920
Umlaufvermögen	13.633	18.321
Eigenkapital	3.881	5.842
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	3.685	2.374
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	37
- davon Bilanzergebnis	171	3.406
Rückstellungen	12.165	11.867
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.948	10.315
Verbindlichkeiten	10.542	15.216
Bilanzsumme	29.171	35.507

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	150.075	165.286
sonstige betr. Erträge	1.888	2.720
Lotterieraufwand	134.944	147.971
Personalaufwand	5.567	5.449
- davon für Altersversorgung	440	489
Abschreibungen	1.973	2.146
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.795	7.495



Angaben in TEUR	2010	2009
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	394	297
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	283
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.208	5.524
außerordentliches Ergebnis	-/-	0
Steuern	839	2.119
Jahresergebnis	171	3.406

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	120	140

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	93	88
- davon Teilzeitbeschäftigte	21	15
- davon weibliche Beschäftigte	45	34
- davon Auszubildende	4	3
Schwerbehindertenquote (in %)	6	4,54
Versorgungsempfänger	131	138

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Spieleinsätze in 2010 verlief wie folgt:

In Hamburg belief sich der Spieleinsatz auf 144.330 T€ und nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % ab. Hierbei waren die LOTTO- Annahmestellen mit einem Anteil von 89,0 % = 128.518 T€ (Vorjahr 139.274 T€) und der Abonnement- Vertrieb mit einem Anteil von 9,6 % = 13.889 T€ (14.032 T€) beteiligt. Weitere Spieleinsätze wurden mit Hilfe gewerblicher Spielevermittler und über Selbstbedienungsterminals in den Annahmestellen generiert. Insgesamt gingen die Spieleinsätze um 14.542 T€ bzw. 9,2 % zurück. Ursache hierfür ist im Wesentlichen, dass gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger und geringere Jackpots in den Hauptlotterien vorlagen.

Den Erträgen von 152.486 T€ (inkl. Zins- und sonstige betriebliche Erträge) standen Kosten in Höhe von 152.315 T€ gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Überschuss nach Konzessionsabgabe und Zweckerträgen in Höhe von 171 T€.

Ausblick

Mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag wird das ausschließlich staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz ausgerichtet. Die Bestätigung des Glücksspielmonopols lässt für die LOTTO Hamburg GmbH keine größeren Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Der stabile Rechtsrahmen des GlüStV lässt voraussichtlich bis 2011 keine wirtschaftlich motivierten Geschäftserweiterungen zu. Auf der anderen Seite sind weiterhin Veränderungen möglich, die der Spielsuchtprävention dienen und am Glücksspiel interessierte Hamburger Bürger aus einem möglicherweise grauen oder illegalen Bereich in das staatliche Umfeld führen. Damit bietet der GlüStV auch weiterhin einen Rahmen für die unternehmerische Tätigkeit, in dem angemessene



Chancen bestehen, den gesellschaftlichen Auftrag des staatlichen Glücksspielanbieters zu erfüllen und darüber wirtschaftliche Ertragskraft zu generieren.

Aufsichtsrat

- Karl-Heinz Ehlers (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Dr. Karin Fischer, Tescara GmbH
- Christiane Laubach, Finanzbehörde
- Markus Bauer, Lotto Hamburg GmbH
- Jürgen Gellfart, Lotto Hamburg GmbH



Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 63 29 10 - 0
www.nkl.de

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	37,84%
Niedersachsen	20,21%
Freie und Hansestadt Hamburg	15,87%
Schleswig-Holstein	5,63%
Sachsen-Anhalt	3,67%
Brandenburg	3,43%
Mecklenburg-Vorpommern	2,90%
Saarland	2,11%
Freie Hansestadt Bremen	1,86%

Vorstand

- Günther Schneider
- Jan Christiansen

Unternehmensaufgaben

Für die Nordwestdeutsche Klassenlotterie Hamburg A.ö.R. (NKL) begann am 1.4.2009 das erste Geschäftsjahr in der neuen Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger sind neben Hamburg (15,87% Anteil) die Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Die NKL hat die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten. Die NKL setzt damit die Tätigkeit des bisherigen gemeinsamen Eigenbetriebes Nordwestdeutsche Klassenlotterie der aufgeführten Länder fort.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	17.081	12.432
Umlaufvermögen	56.332	60.176
Eigenkapital	18.979	15.446
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	10.335	12.314
- davon Bilanzergebnis	7.644	2.132
Rückstellungen	5.775	8.932
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.289	5.902
Verbindlichkeiten	48.952	48.952
Bilanzsumme	73.705	72.957

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	237.853	135.124
sonstige betr. Erträge	3.211	1.367
Lotterieraufwand	178.992	102.655
Personalaufwand	3.362	2.831
- davon für Altersversorgung	211	611
Abschreibungen	728	550
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.379	6.146
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	452	121
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.106	1.050
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	3	279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.158	25.201
Steuern	39.533	22.476
Jahresergebnis	8.625	2.725
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.379	1.567
Zuführung zur Gewinnrücklage	400	200
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.644	2.132

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	14	14

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	54	54
- davon Teilzeitbeschäftigte	12	12
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,85	1,85
Versorgungsempfänger	31	31

Geschäftsverlauf

Der Umsatz belief sich auf 237,2 Mio. € und war damit ca. 12,1% geringer, wenn zu Vergleichszwecken der doppelte Umsatz des 6-monatigen Rumpfgeschäftsjahres des Vorgängerunternehmens zugrunde gelegt wird. Der insgesamt auszuschüttende Bilanzgewinn beträgt 10,6 Mio. € nach 4,6 Mio. € im Rumpfgeschäftsjahr 2009.

Ausblick

Der o.g. Gewinnrückgang ist typisch für die Geschäftsentwicklung staatlicher Glücksspielunternehmen. Die Vertriebsbeschränkungen zum Spielerschutz, ein weitgehendes Werbeverbot und die Einstellung des Internet-Vertriebs werden mindestens noch das folgende Geschäftsjahr beeinflussen. Erst ab 2012 könnten sich durch eine zurzeit diskutierte Änderung des Glücksspielstaatsvertrages Vertriebs erleichterungen ergeben, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen.



Aufsichtsrat

- Johannes Werner (Vorsitzender), Ministerium der Finanzen d.L. Brandenburg
- Jürgen Kording, i. Hs. Die Senatorin für Finanzen der Freien und Hansestadt Bremen
- Thomas Bringmann, Finanzministerium NRW
- Rita Gindorf-Wagner, Ministerium f. Finanzen, Saarbrücken
- Andreas Grobe, Ministerium d. Finanzen d.L. Sachsen-Anhalt
- Susanne Haack, Niedersächsisches Finanzministerium
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Klaus Richter, Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Dieter Schippers, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Marcus Wallenhorst, Norddeutsche Landesbank



Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	0,04%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Dr. Rainer Klemmt-Nissen
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im Wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über einen Managementvertrag der Betriebsgesellschaft SIM übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	139.930	146.332
Umlaufvermögen	11.098	4.064
Eigenkapital	79.418	77.236
- davon gezeichnetes Kapital	71.862	71.862
- davon Bilanzergebnis	7.556	5.374
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	59.775	59.775
Rückstellungen	265	1.181
Verbindlichkeiten	70.779	71.348
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	59.775	59.775
Bilanzsumme	150.462	150.504

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	11.098	11.106
Bestandsveränderungen	-76	310



Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	1.071	276
Materialaufwand	2.215	2.699
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.215	2.699
Abschreibungen	1.617	2.828
sonstige betriebliche Aufwendungen	263	290
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	487	520
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.552	5.374
Steuern	-4	0
Jahresergebnis	7.556	5.374

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	206	439
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2010 befanden sich 10 Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG). Der Gebäudebestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder vermindert, weil das leerstehende Objekt „Jessenstr. 19“ veräußert wurde.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,5 Mio. € erwirtschaftet. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mit 5,4 Mio. € deutlich verbessert.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Wesentlichen wegen eines Einzelverkaufs wiederum vermindert. Es ist vollständig durch Eigenkapital und mittel- sowie langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg deutlich die Ausgaben für Investitionen.

Ausblick

Die Gesellschaft wird dauerhaft nur noch 10 Objekte bewirtschaften, die ausschließlich an Behörden und Ämter der FHH vermietet sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Gerichtsgebäude am Sievekingplatz und die Gebäude der Bezirksämter Altona, Bergedorf und Harburg. Aufgrund noch vorhandener Bauschäden an den überwiegend historischen Objekten sind auch in den nächsten Jahren weitere Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2011 und 2012 einen gegenüber 2010 deutlich niedrigeren Jahresüberschuss, da die Instandhaltungsaufwendungen zur Beseitigung von noch vorhandenen Baumängeln gegenüber 2010 erhöht werden sollen. Sie geht davon aus, dass die KG VHG unverändert den Charakter einer vermögensverwaltenden Gesellschaft haben wird.



IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN
MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR · MUSEEN · POLIZEI

Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt ein integriertes Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere der Feuerwehr, der Museen und der Polizei, durch. Dies beinhaltet die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen für deren Betrieb und Instandhaltung sowie die Steuerung von Investitionen und Baumaßnahmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	298	234
Umlaufvermögen	18.494	18.139
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	493	774
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	15
Verbindlichkeiten	17.449	16.508
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	96	86
Bilanzsumme	18.796	18.373

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	52.130	52.718
Bestandsveränderungen	-195	2.328
sonstige betr. Erträge	194	170
Materialaufwand	46.109	49.061
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	46.100	49.050



Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	3.980	3.865
- davon für Altersversorgung	99	95
Abschreibungen	92	91
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.278	1.167
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	683	1.059
Steuern	-1	1
Gewinnabführung	-682	1.058
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	156	49

Ausgewählte Personaldaten

	2010	2009
Beschäftigte	71	72
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	7
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	2,91	1,41
Versorgungsempfänger	7	7

Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren vollzog sich die Unternehmensentwicklung auf der Grundlage des Vermietungsgeschäftes, des von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramms und der Vermieter- und Mieterinstandhaltung für die drei Kunden Polizei und Feuerwehr Hamburg sowie die Hamburgischen Museumsstiftungen. Für Polizei und Feuerwehr wurden zusätzliche Dienstleistungen erbracht, wie die Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern, Reinigungsleistungen und Hausmeisterservice, der Betreuung von technischen Gebäudeausstattungen und der kaufmännischen Beratung.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die IMPF einen Gewinn in Höhe von 683.195,11 Euro vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Bereinigt um die Steuern verblieb ein Gewinn in Höhe von 681.941,07 Euro, der auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGV abgeführt wurde.

Die Vermieterbauunterhaltungsmittel wurden in 2010, mittels einer Pachtabsenkung, durch die HGV um 2,5 Mio. Euro aufgestockt, um dringenden Sanierungsmaßnahmen nachzukommen.

Ausblick

Basis der Geschäftsentwicklung werden weiterhin die laufenden Aktivitäten als Vermieter, Dienstleister und Baumanager für Polizei, Feuerwehr und Museen sein.

In den nächsten Jahren sollen die Vermieterbauunterhaltungsaufwendungen für Polizei- und Feuerwehrgebäude auf hohem Niveau gehalten werden, um noch immer vorhandene



Instandhaltungsmängel zu beseitigen. Dazu wird die HGV entsprechend die Pacht absenken. Das von der IMPF betreute Instandsetzungsprogramm der HGV für Museumsgebäude soll voraussichtlich im Jahr 2012 abgeschlossen werden.

Weiterhin wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen an Polizei- und Feuerwehrgebäuden durchgeführt. Auch für die nächsten Jahre ist geplant, auf diesem Gebiet weiter tätig zu werden.

Im Frühjahr 2011 wurde nach nur 14 monatiger Bauzeit das neue Polizeitrainingszentrum an die Polizei übergeben.

Bei den Gebäuden, die sich im Bestand der IMPF befinden, handelt es sich um Spezialimmobilien, zum Teil denkmalgeschützt und /oder mit besonderer technischer Ausstattung. Auch in den nächsten Jahren wird es die Aufgabe der IMPF sein, diese zum Teil hochwertigen Immobilien durch eine fachkundige Betreuung in baulicher und technischer Hinsicht zu erhalten und weitere Planungen und Realisierungen von Neu- Um-, und Erweiterungsbauten, die durch die HGV finanziert werden, vorzunehmen.

Aufsichtsrat

- Volker Schiek (Vorsitzender), Behörde für Inneres
- Wolfgang Göbelshagen, Kulturbehörde
- Helmut Sander, Stiftung Hist. Museen Hamburg- Alt. Museum
- Sabine Tomm, Behörde für Inneres
- Rainer Wiemers, HGV
- Hans-Peter Elvers



Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR



Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg
Telefon 040 / 428 23 - 27 10
Fax 040 / 428 23 - 27 11
www.hvf.hamburg.de

Eigentümer

		Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg		100,00%

Geschäftsführung

- Johannes Hans Nee

Unternehmensaufgaben

Der HVF verwaltet den ihm übertragenen Grundbesitz, seine Versorgungsverpflichtungen sowie seine Beteiligung von 25,1% an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Ferner hält er Anteile an der HSH Nordbank AG.

Darüber hinaus hat der HVF die Aufgabe, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft öffentlichen Rechts (UKE), die Anstalten öffentlichen Rechts fördern & wohnen (f&w), Hamburger Friedhöfe und das Studierendenwerk Hamburg von Altersversorgungsaltlasten durch Zahlungen wirtschaftlich zu entlasten.

Zudem hat der HVF einen Anspruch auf Verkaufserlöse nicht mehr betriebsnotwendiger Immobilien von f&w.

Bereich Altersversorgung:

Der Bereich Altersversorgung beinhaltet die Übernahme und Verwaltung insbesondere der am 31.12.2004 bestehenden Versorgungsverpflichtungen des früheren LBK Hamburg gegenüber Rentnerinnen und Rentnern sowie der bis zum Stichtag entstandenen Versorgungsverpflichtungen gegenüber beurlaubten Beamtinnen und Beamten.

Zusätzlich werden die Versorgungsaltlasten der öffentlichen Unternehmen Hamburger Friedhöfe, f&w, Studierendenwerk sowie des UKE ausfinanziert, die aus der Zeit vor ihrer Verselbständigung stammen. Der HVF übernimmt periodische Zahlungen an die Einrichtungen, die es diesen ermöglichen, die Versorgungslasten zu tragen.

Bereich Immobilienmanagement:

Der HVF ist Eigentümer aller zum ehemaligen LBK Hamburg gehörenden Grundstücke.

Soweit die Flächen und Bauwerke zum Betrieb der Krankenhäuser notwendig sind, sind sie im Wege der Übertragung von Erbbaurechten der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH und der Schön Klinik Hamburg Eilbek aus der Gruppe der Schön Kliniken überlassen worden. Sie stehen damit in deren wirtschaftlichem Eigentum.

Die nicht betriebsnotwendigen Flächen werden nach erfolgter Freimachung von Krankenhausnutzungen im Auftrag des HVF durch die Finanzbehörde vermarktet, z.B. für Zwecke des Wohnungsbaus.

Das Immobilienmanagement des HVF umfasst mithin insbesondere die Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken.

Bereich Beteiligungsmanagement:



Die Steuerung der städtischen Beteiligung an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH in Höhe von 25,1 % wird über den HVF durch Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat wahrgenommen. Die aufgrund des Aktienbesitzes des HVF bestehenden Gesellschafter- und Verwaltungsrechte bei der HSH Nordbank AG werden von der Freien und Hansestadt Hamburg wahrgenommen. Der HVF ist wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2010	2009
Anlagevermögen	459.091	680.140
Umlaufvermögen	181.129	195.799
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	236.976	316.731
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	160	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-416.731	-835.712
- davon Bilanzergebnis	-337.136	-416.731
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7	8
Rückstellungen	640.822	670.495
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	632.733	662.137
Verbindlichkeiten	236.367	522.183
Bilanzsumme	877.196	1.192.687

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
sonstige betr. Erträge	123.983	34.217
Personalaufwand	-13.945	42.714
- davon für Altersversorgung	-14.261	41.477
Abschreibungen	4	32.121
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.216	18.199
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.195	8.916
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.734	5.155
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55.114	14.980
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.522	-59.726
außerordentliches Ergebnis	-6.778	0
Steuern	149	99
Jahresergebnis	79.595	-59.825
Verlustvortrag	416.731	835.712
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	924.024
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-337.136	-416.731

Investitionen

Angaben in TEUR	2010	2009
Sachanlageinvestitionen	3	16
- davon Zuschüsse	0	9

Ausgewählte Personaldaten



	2010	2009
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	20	20
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH	25,10%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 betätigte sich der HVF im Rahmen seiner Aufgabenbereiche. Der Immobilienbestand wurde durch Verkäufe verringert. Die Altersversorgungsverpflichtungen konnten in vollem Umfang erfüllt werden.

Die Betriebserträge belaufen sich auf 124,0 Mio €. Die wesentliche Position betrifft den Haushaltszuschuss i.H.v. 120 Mio € (Bürgerschaftsdrucksache 19/7957). Weitere Positionen betreffen Zuschreibungen auf die durch die Erbbaurechte belasteten Kernflächen, Erträge von f&w aus der Veräußerung von Grundstücken, Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken aus dem eigenen Bestand.

Der Personalaufwand weist einen Ertrag i.H.v. 13,9 Mio € aus, der im Wesentlichen aus Altersversorgungsaufwendungen mit einem Gesamtertrag in Höhe von 14,3 Mio € besteht. Es ergibt sich deshalb ein Ertrag aus Altersversorgung, weil der anteilige Zinsaufwand der Aufwendungen aus Altersversorgung i.H.v. 44,0 Mio € entsprechend der gesetzlichen Regelungen des BilMoG abweichend vom Vorjahr nun unter dem Zinsergebnis ausgewiesen wird. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die allgemeinen Sachkosten, Freimachungskosten, Entsorgungskosten und Grundsteuern.

Zinserträge in Höhe von 2,7 Mio €, Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 2,2 Mio € sowie Zinsaufwendungen von 55,1 Mio €, wovon 44,0 Mio € auf Pensionsrückstellungen und 10,7 Mio € auf Darlehen entfallen, haben zu einem Finanzergebnis von -50,2 Mio € geführt.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 6,8 Mio € berücksichtigt den anteiligen Aufstockungsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG.

Fasst man die unter den Personal-, den Zins- und den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Beträge zusammen, ergibt sich ein Gesamtaufwand für Altersversorgung in Höhe von 36,6 Mio €. Dieser Aufwand liegt um 5,8 Mio € unterhalb des Vorjahresbetrages. Insgesamt beläuft sich der Jahresüberschuss auf 79,6 Mio €.

Ausblick

In den Jahren 2011 und 2012 ist mit einer weiteren Belastung der Ertragslage durch Altersversorgungsaufwendungen sowie einem negativen Zinsergebnis und damit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von jeweils rund 30,0 Mio € zu rechnen.

Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 500,0 Mio € wurden im Berichtsjahr zurückgezahlt und langfristige Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 200,0 Mio € aufgenommen. Unter



Berücksichtigung der vorhandenen Forderungen und finanziellen Mittel und der zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2013 keine erneuten Kreditaufnahmen notwendig werden. Die Zahlungsfähigkeit des HVF ist gegeben.

Bis zum Planungsjahr 2030 ergibt sich ein Finanzierungsbedarf des HVF von ca. 700 Mio €. Der dem Barwert der ursprünglich angesetzten Dividendenzuflüssen aus den Anteilen an der HSH Nordbank und geringer ausfallenden Erlösen aus Grundstücksverkäufen entspricht. Es ist vorgesehen, durch einen Haushaltszuschuss von insgesamt 710 Mio €, verteilt über die Jahre 2011 bis 2013, eine Deckung des Finanzbedarfs des HVF zu erreichen (Bürgerschaftsdrucksache 20/591). Dies würde bedeuten, dass bis zum Jahr 2030 für die dann noch bestehenden Versorgungsverpflichtungen ausreichend Pensionsrückstellungen gebildet wurden und allen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen.

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Anselm Sprandel, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz



Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde
Gänsemarkt 36

20354 Hamburg
www.finanzbehoerde.hamburg.de

Rückfragen

Pressestelle der Finanzbehörde
040/428 23 – 1662

Fotos

Flughafen: Michael Penner